

Geschäftsjahr 2020

Freiwillige

Nichtfinanzielle

Konzernerklärung





Geschäftsjahr 2020



Die Gruppe

Brief an die Stakeholder	S. 6
Anmerkung zur Methodik	S. 8
Die Feralpi-Gruppe	S. 9
Die Wertschöpfungskette	S. 12
2020	S. 22

Strategie und Unternehmensführung **S. 24**

Überblick 2020	S. 24
1.1 Die Strategie	S. 28
1.2 Innovation bei Feralpi und ihre Auswirkungen auf die Volkswirtschaft	S. 38
1.3 Unternehmensführung: Führungsfunktionen und Führungsgremien	S. 43
1.4 Risikomanagementsystem	S. 46
1.5 Fortsetzung des Betriebs	S. 57
1.6 Datensicherheit und Datenschutz	S. 64
1.7 Verantwortungsvolles Handeln bei der Korruptionsbekämpfung	S. 65
1.8 Einbeziehung der Stakeholder und der Wert der Partnerschaft	S. 66

2. Unternehmerisches Engagement und Wertschöpfung **S. 80**

Überblick 2020	S. 80
2.1 Industrie 4.0 und Innovation zur Steigerung der Produktivität und Verbesserung des Produkts unter Rücksichtnahme auf den Planeten	S. 84
2.2 Produkt- und Service-Qualität	S. 90
2.3 Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder	S. 95

3. Engagement für die Umwelt und Wertschöpfung für den Planeten **S. 102**

Überblick 2020	S. 102
3.1 Umweltmanagement: vom Engagement für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen	S. 106
3.2 Kreislaufwirtschaft als Schlüssel bei der Begrenzung der Umweltfolgen	S. 120

4. Soziales Engagement und Wertschöpfung für den Menschen **S. 128**

Überblick 2020	S. 128
4.1 Berufliche Entfaltung	S. 132
4.2 Gesundheit und Sicherheit sind das Herzstück der Produktion	S. 139
4.3 Menschenrechte, Inklusion und Gleichberechtigung	S. 148

PERFORMANCE	S. 152
Wirtschaftliche Indikatoren	S. 153
Umweltindikatoren	S. 155
Soziale Indikatoren	S. 168
ANHÄNGE	S. 174
Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016	S. 175
GRI-Inhaltsindex	S. 177
VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS	S. 186

Brief an die Stakeholder

102-14

**Vehrte Stakeholder,
in diesem Jahr umfasst die
Freiwillige Nichtfinanzielle
Konzernerklärung mehr als
nur die reine Berichterstattung
zu den Bemühungen unserer
Unternehmensgruppe,
unsere Ziele im Bereich
Umwelt und Gesellschaft
in konkrete, messbare
Ergebnisse umzuwandeln.**

Denn 2020 war keineswegs
ein Jahr wie alle anderen.



Als Menschen wurden wir von einer Pandemie überrollt, die im Gesundheitswesen, in der Wirtschaft und der gesamten Gesellschaft einem Erdbeben gleichkam. Als Unternehmen wird von uns dabei ein besonders großes Engagement eingefordert, das daher rührt, dass wir zum Erbe der Allgemeinheit gehören. Denn es ist unsere Aufgabe, wertschöpfend tätig zu sein und damit gemeinschaftlichen Wohlstand zu schaffen. Dies bedeutete für uns Frauen und Männer im Unternehmen, die Sicherheit am Arbeitsplatz in den Mittelpunkt unserer Bemühungen zu stellen. Während ich diese Zeilen an Sie richte, kämpfen wir noch immer an vorderster Front in dem Bewusstsein, dass unsere gesamte Gemeinschaft, innerhalb wie außerhalb des Unternehmens, auf uns schaut. Bei Feralpi haben wir sofort mit außerordentlichen Maßnahmen reagiert und mit Institutionen und Tarifpartnern ein erstes Hygienekonzept vereinbart, um die Wirtschaft weiter mit unseren Produkten versorgen und sie damit am Laufen halten zu können.

Schnell und unmittelbar auf die Bedürfnisse unserer Interessenträger zu reagieren, ist uns seit jeher ein wichtiges Anliegen. Und dies auch mit unserem Stahl, über dessen materiellen wie immateriellen Wert wir in der vorliegenden Nichtfinanziellen Erklärung berichten.

Jede umgesetzte Maßnahme entspringt einer präzise gefassten Strategie entsprechend den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen zur Reduzierung der negativen Umweltfolgen aus unserer Tätigkeit und unserem Kampf gegen den Klimawandel, den wir unter anderem im Einklang mit dem Green New Deal der Europäischen Union führen.

Dekarbonisierung und Energiewende – diese Schlagwörter gewinnen zunehmend an Bedeutung für ein Unternehmen wie das unsere und sind richtungweisend für die Investitionen, die im Mittelpunkt unseres Entwicklungsplans stehen, der bei der Messung der Ergebnisse unter anderem auch die ESG-Kriterien berücksichtigt. Auf diese Weise möchten wir unsere Rolle als einer der internationalen Marktführer der Stahlbranche weiter festigen, indem wir durch technologische Innovation, Nachhaltigkeit und Talententwicklung bei unseren Mitarbeitern und beim Nachwuchs Exzellenzstandards vorwegnehmen.

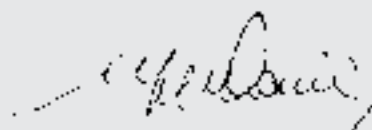
Diese Ziele können wir nur als Teil eines Netzwerkes derjenigen Unternehmen erreichen, mit denen uns eine enge Partnerschaft auszeichnet. Als Dreh- und Angelpunkt in den internationalen Wertschöpfungsketten des Bauwesens und des Maschinenbaus haben wir die Pflicht, nach den Grundsätzen des Respekts und der Integrität zu handeln, die die Grundlage eines „Pakts der Verantwortung“ mit allen Beteiligten unserer Lieferketten bilden.

In der vorliegenden Erklärung berichten wir über die Ergebnisse unseres Handelns, die sich in ihren Zielen und Leitlinien an internationalen Vorgaben orientieren. Vor diesem Hintergrund unterstützen wir auch weiterhin den UN Global Compact und haben den CEO Guide to Human Rights des WBCSD (World Business Council for Sustainable Development) und die Gleichstellungscharta der Stiftung Fondazione Sodalitas unterzeichnet.

Jede dieser Verpflichtungen entspricht einer ethischen Vision der Unternehmenstätigkeit, die auch von Papst Franziskus in der Enzyklika über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft (Fratelli Tutti) besonders bekräftigt wurde. Darin erkennen wir uns wieder und möchten an einer Entwicklung mitwirken, in der der Aufbau von gerechten Gesellschaften ohne Grenzen gewährleistet ist.

Ich wünsche eine angenehme Lektüre.

Giuseppe Pasini
Vorstandsvorsitzender der Feralpi-Gruppe



Anmerkung zur Methodik

(102-1; 102-3; 102-4; 102-45; 102-46; 102-48; 102-49; 102-50; 102-51; 102-52; 102-53; 102-54)

Der Name der Organisation, über die Bericht erstattet wird, lautet Feralpi-Gruppe. Diese umfasst die Gesamtheit der Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft Feralpi Holding S.p.A. An der Spitze der Gruppe steht die Feralpi Holding S.p.A., die die Geschäftsanteile der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen Beteiligungen bestehen, unter anderem je nach Branche über zwischengeschaltete Subholdings hält. Die Feralpi Holding S.p.A. hat ihren Rechtssitz in Brescia, Via Aurelio Saffi 15, und ihren Verwaltungssitz in Lonato del Garda, Provinz Brescia, Via Carlo Nicola Pasini 11.

Nach dem Erlass der Richtlinie Nr. 95/2014/EU zur nichtfinanziellen Berichterstattung und deren Umsetzung in italienisches Recht mit der Rechtsverordnung Nr. 254/2016 hat sich die Feralpi-Gruppe entschieden, für das Geschäftsjahr 2020 auf freiwilliger Basis eine zweite Nichtfinanzielle Erklärung zu erstellen. Dieses Dokument stellt auch die vom UN Global Compact geforderte Communication On Progress (COP) dar. Dieses Dokument findet sich unter **Innovation und Zukunft** auf der Webseite www.feralpigroup.com.

Die Struktur des Berichts wurde gegenüber dem vorherigen angepasst, um den Bedürfnissen der Stakeholder in Bezug auf ESG-Themen gerecht zu werden und eine einfachere Beratung der Stakeholder am Markt zu gewährleisten.

Es wurde derselbe Bilanzierungskreis wie bei der Konzernbilanz der Feralpi-Gruppe zum Donnerstag, 31. Dezember 2020 zugrunde gelegt. Aufgrund der Konsolidierungskriterien zählen alle Tochterunternehmen zum Bilanzierungskreis, während verbundene Unternehmen nicht inbegriffen sind.

Die Nichtfinanzielle Erklärung wird üblicherweise einmal jährlich veröffentlicht. Die letzte Nichtfinanzielle Erklärung der Gruppe wurde allerdings erst im Juni 2020 veröffentlicht.

Im Vergleich zu 2019 wurde der Bilanzierungskreis bei den wirtschaftlichen und sozialen Indikatoren durch Aufnahme von **Caleotto S.p.A.** und **Arlenico S.p.A.** im März 2020 und von **Co.ge.me Steel S.r.l.** und **Nuova Cogeme S.r.l.** im Mai 2020 erweitert.

Bei den Umweltindikatoren werden neben den vier großen Standorten Lonato del Garda (BS) mit **Feralpi Siderurgica S.p.A.** und der **Feralpi Holding S.p.A.**, Viadana di Calvisano (BS) mit **Acciaierie di Calvisano S.p.A.**, Nave (BS) mit **Fer-Par S.r.l.** und **Feralpi Profilati Nave S.r.l.** sowie dem sächsischen Riesa mit **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH**, **Feralpi Stahlhandel GmbH** und **Feralpi-Logistik GmbH** auch (soweit erheblich) die Daten italienischer Betriebsstätten in Pomezia (Rom), Alzate Brianza (CO), Anzano al Parco (CO), Maclodio (BS), Borgaro Torinese (TO), Rivoli (TO), des französischen Standorts Saint-Souplets, des

tschechischen Kralupy und des ungarischen Czepel erfasst, obwohl diese im Hinblick auf ihre Umweltfolgen kaum relevant sind. Auch **Arlenico** wurde mit **Caleotto** in dem Bilanzierungskreis der Umwelt-KPI einbezogen.

Nicht einbezogen wurden dabei die Umweltindikatoren von Firmen, die keine Produktionsanlagen (inklusive **Nuova Cogeme**, welche die Produktion im März 2020 eingestellt hat) und weniger als 15 Beschäftigte haben sowie Daten der Unternehmen **Faeco Ambiente S.r.l.**, **Eco-Trading S.r.l.** und **Co.ge.me Steel S.r.l.**, da sie nicht geschäftstätig sind, keine direkten Beschäftigten und daher keine eigenen Governance-Modelle, Risikoanalysen oder spezifischen Verfahren haben. Für **Ecoeternit S.r.l.**, deren Tätigkeit an der Betriebsstätte in Montichiari (BS) einen anderen Charakter als bei den oben genannten Firmen hat, werden nur die signifikanteren Umweltdaten erfasst.

Der vorliegende Bericht wurde entsprechend den **GRI-Standards** erstellt: Option Core.

IM BERICHT BEZEICHNEN:

die Begriffe Feralpi-Gruppe, Gruppe, Unternehmensgruppe oder Konzern die Unternehmensgruppe in ihrer Gesamtheit entsprechend dem Bilanzierungskreis in der Konzernbilanz der Muttergesellschaft Feralpi Holding;

der Begriff Feralpi Siderurgica die Gesamtheit der Tätigkeiten im Werk Lonato del Garda;

der Begriff Acciaierie di Calvisano die Gesamtheit der Tätigkeiten im Werk Calvisano;

der Begriff Feralpi Stahl die Gesamtheit der Tätigkeiten im Werk Riesa.

Wie auch in der Vergangenheit wurde die freiwillige Nichtfinanzielle Erklärung gemäß einem Vorstandsbeschluss der Prüfung durch eine erstrangige unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

WEITERE INFORMATIONEN ZUR NICHT-FINANZIELLEN ERKLÄRUNG BEKOMMEN SIE HIER:

sustainability@it.feralpigroup.com

Die Feralpi-Gruppe

(102-2; 102-4; 102-6; 102-7)

Feralpi ist einer der internationalen Marktführer in der Stahlbranche und hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch technologische Innovation, Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Talententwicklung Exzellenzstandards vorwegzunehmen. Entsprechend der Vision Feralpis gehen die Produkte und Dienstleistungen über bloße Prozesse und Investitionen hinaus. Die Schaffung von gemeinsamen Werten für die Stakeholder ist eine Verantwortung, die Hand in Hand mit den Geschäftsstrategien geht.

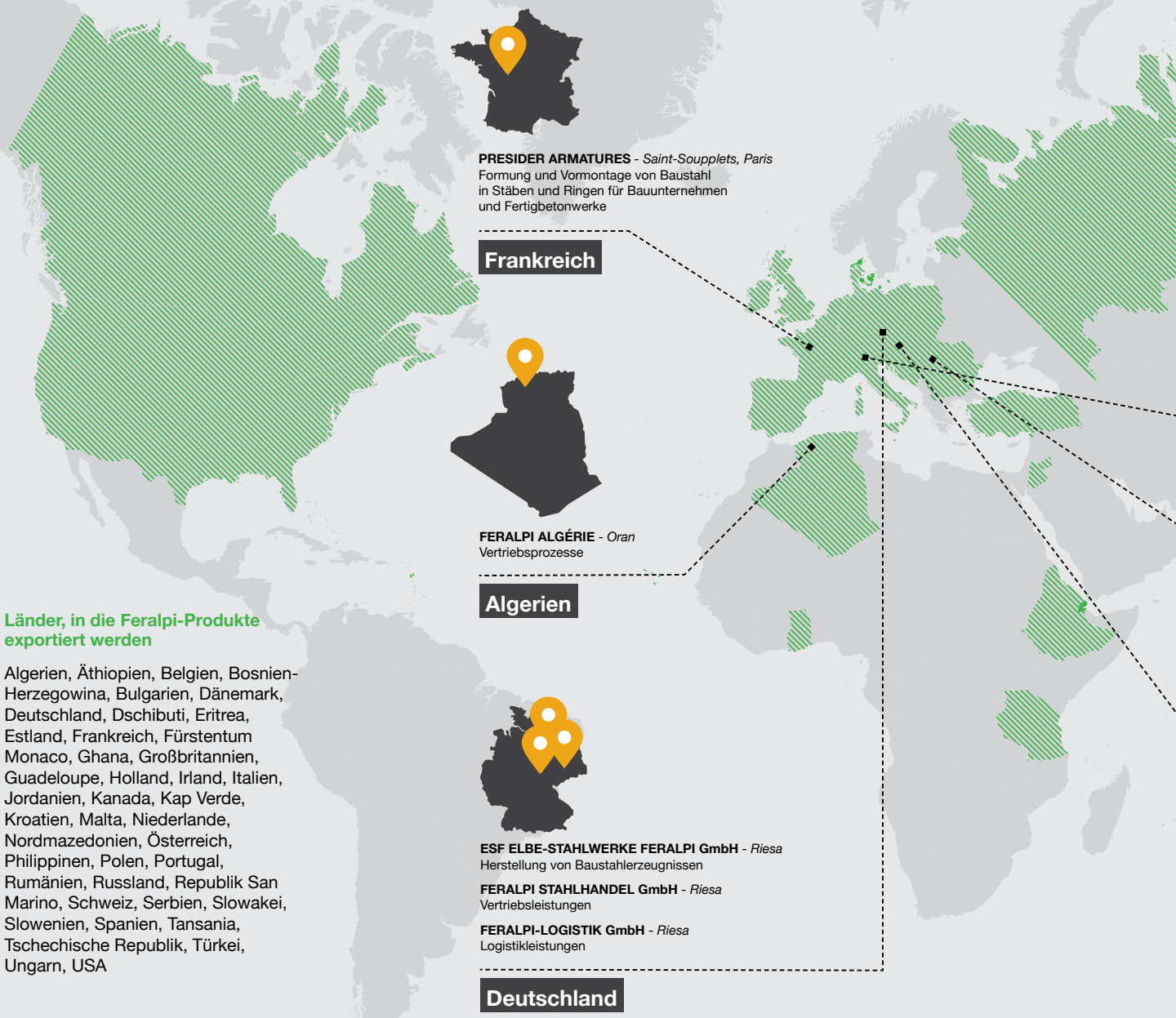
Die Feralpi-Gruppe zählt zu den wichtigsten Stahlproduzenten in Europa und ist im Wesentlichen auf die Herstellung von Stahl für das Bau- und Industrieresektor spezialisiert. Internationalisierung, Vertikalisierung und Diversifizierung sind die drei strategischen Hauptrichtungen einer Entwicklung, in deren Ergebnis der 1968 in Lonato del Garda (Provinz Brescia) gegründete Stahlhersteller Feralpi Siderurgica an der Spitze einer Unternehmensgruppe mit mehreren Werken und Betriebsstätten in Italien, Deutschland, Frankreich, Ungarn, Tschechien und Algerien steht. Ausgehend von der Stahlerzeugung wurde das Geschäft durch eine Vertikalisierungsstrategie weiterentwickelt. In diesem

Zuge wurden vor- und nachgelagerte Prozesse integriert und konzerninterne Synergien besser genutzt, wobei ein Organisationsmodell eingeführt wurde, das zwei Business Units vorsieht, eine für Baustahl und eine für Spezialstähle.

In den beiden Geschäftsfeldern gibt es jeweils zwei Geschäftsbereiche (Business Units), die der Kombination aus Produkt und geografischer Region entsprechen.

Zum Geschäftsfeld Baustahl gehören die italienischen Firmen (Business Unit Baustahl Italien) und die deutschen Firmen (Business Unit Baustahl Deutschland), die in den traditionellen Märkten der Gruppe tätig sind und Kunden aus dem Baugewerbe bedienen. Das Geschäftsfeld Specialties besteht aus den Firmen, die im Bereich Spezialstähle (Business Unit Specialties) und diversifizierte Produkte (Business Unit Diversifizierte Produkte) tätig sind. Die Konzernabteilungen sind zentralisierte Abteilungen (Staff oder Business), die Dienstleistungen erbringen und Strategien und Leitlinien für die gesamte Unternehmensgruppe entwickeln.

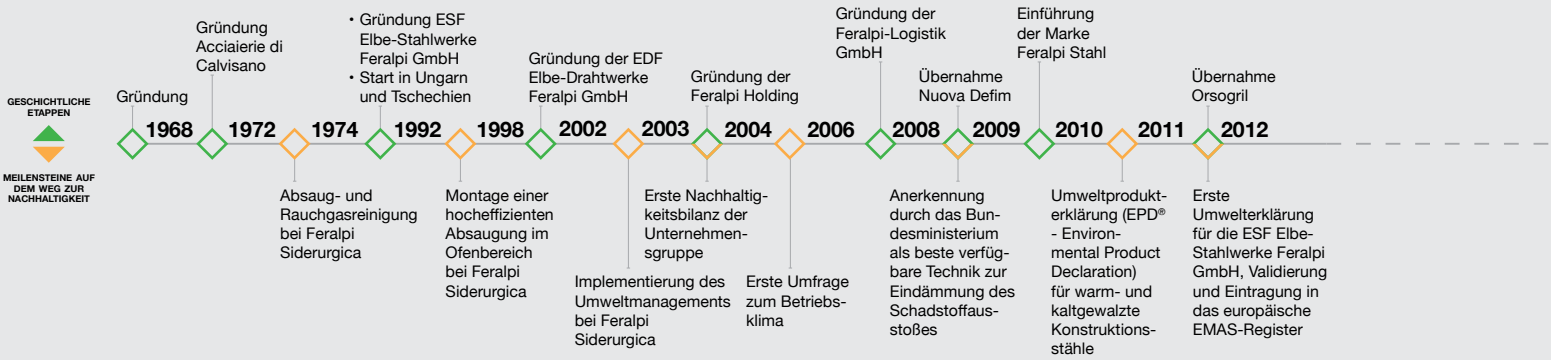
Firmensitze und Absatzmärkte der Feralpi-Gruppe

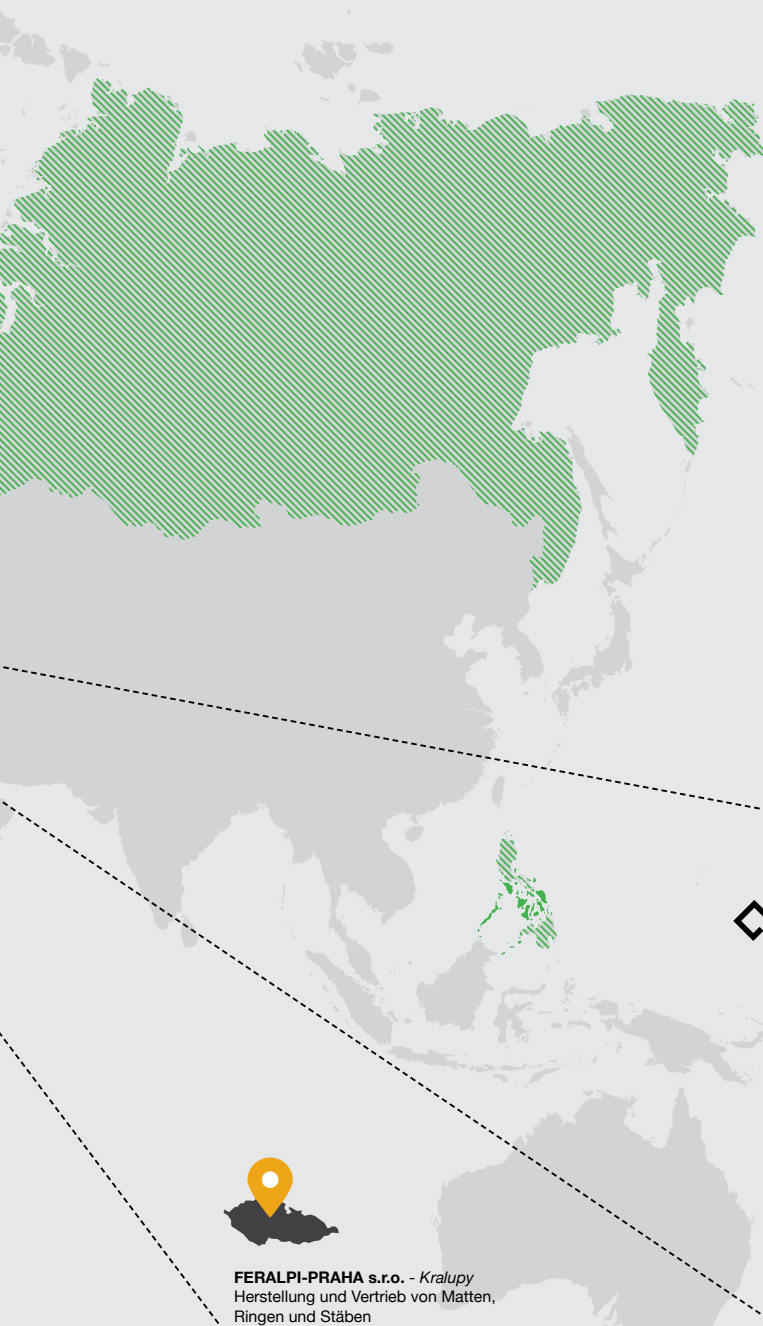


Länder, in die Feralpi-Produkte exportiert werden

Algerien, Äthiopien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Dschibuti, Eritrea, Estland, Frankreich, Fürstentum Monaco, Ghana, Großbritannien, Guadeloupe, Holland, Irland, Italien, Jordanien, Kanada, Kap Verde, Kroatien, Malta, Niederlande, Nordmazedonien, Österreich, Philippinen, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Republik San Marino, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tansania, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, USA

Zeitstrahl - Die Geschichte der Gruppe





FERALPI HOLDING - *Lonato del Garda, Brescia*
Dienstleistungen

FERALPI SIDERURGICA - *Lonato del Garda, Brescia*
Herstellung von Knüppeln, Baustahl in Stäben und Ringen, glattem und geripptem Walzdraht, gezogenem Draht und Matten

ACCIAIERIE di CALVISANO - *Calvisano, Brescia*
Herstellung von Knüppeln

CALEOTTO - *San Zeno Naviglio, Brescia*
Vertrieb von Walzdraht aus hochwertigen Stählen

ARLENICO - *Lecco*
Herstellung von Walzdraht aus hochwertigen Stählen für Caleotto

FER-PAR - *Nave, Brescia*
Herstellung von Walzerzeugnissen wie Winkel-, U- und T-Profilen, Rund- und Vierkantstählen in legiertem und unlegiertem Stahl, gewalzten Knüppeln, Spezialprofilen

FERALPI PROFILATI NAVE - *Nave, Brescia*
Vertrieb von Walzerzeugnissen und Stahlprofilen

NUOVA DEFIM ORSOGRIL - *Anzano del Parco Alzate Brianza, Como*
Herstellung von Matten, Gittern und Zäunen

PRESIDER - *Borgaro Torinese, Torino; Macclodio, Brescia; Pomezia, Roma*
Formung und Vormontage von Baustahl in Stäben und Ringen für Bauunternehmen und Fertigbetonwerke

METALLURGICA PIEMONTESE LAVORAZIONI (MPL) - *Rivoli, Torino*
Zentrum für die Bearbeitung von Trägern für den Stahlbau

ECOETERNIT - *Montichiari, Brescia*
Deponie für asbesthaltige und nicht gefährliche Abfälle



Italien

Faeco-Ambiente, Eco-Trading, Co.ge.me Steel und Nuova Cogeme sind zwar Teil, hier jedoch nicht vertreten. Weitere Details können Sie der Anmerkung zur Methodik entnehmen.

INDEX

„Anmerkung zur Methodik“ **Seite 8**



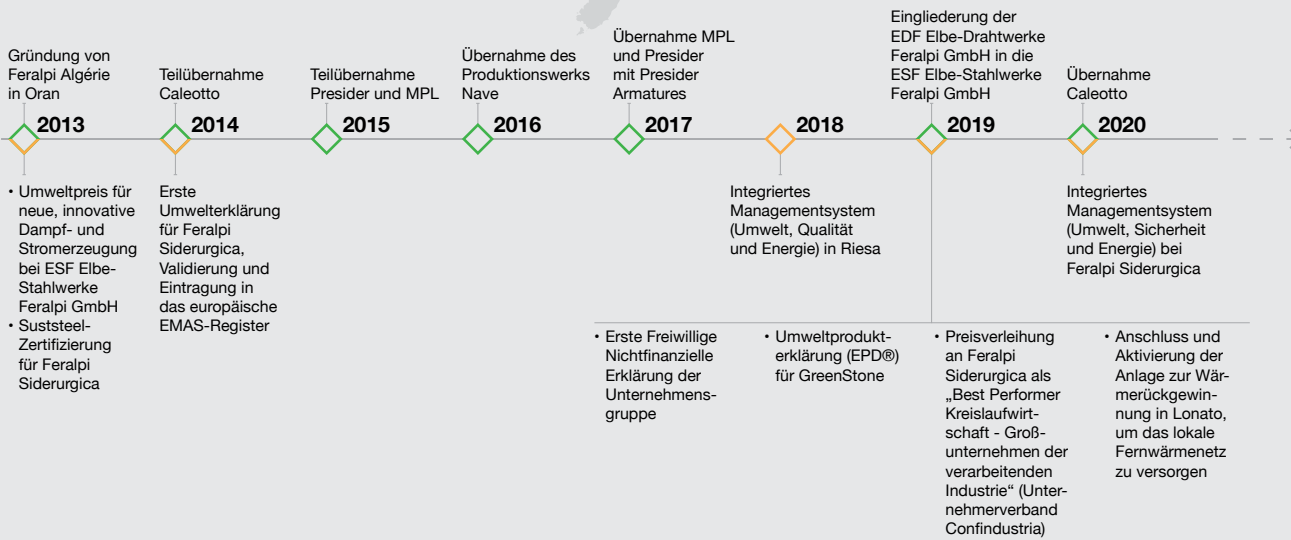
FERALPI-PRAHA s.r.o. - *Kralupy*
Herstellung und Vertrieb von Matten, Ringen und Stäben

Tschechische Republik



FERALPI-HUNGARIA kft. - *Budapest*
Herstellung und Vertrieb von Matten und weiterverarbeiteten Erzeugnissen

Ungarn



Die Wertschöpfungskette

(103-2; 103-3; 102-9; 102-10; 308-1; 414-1)

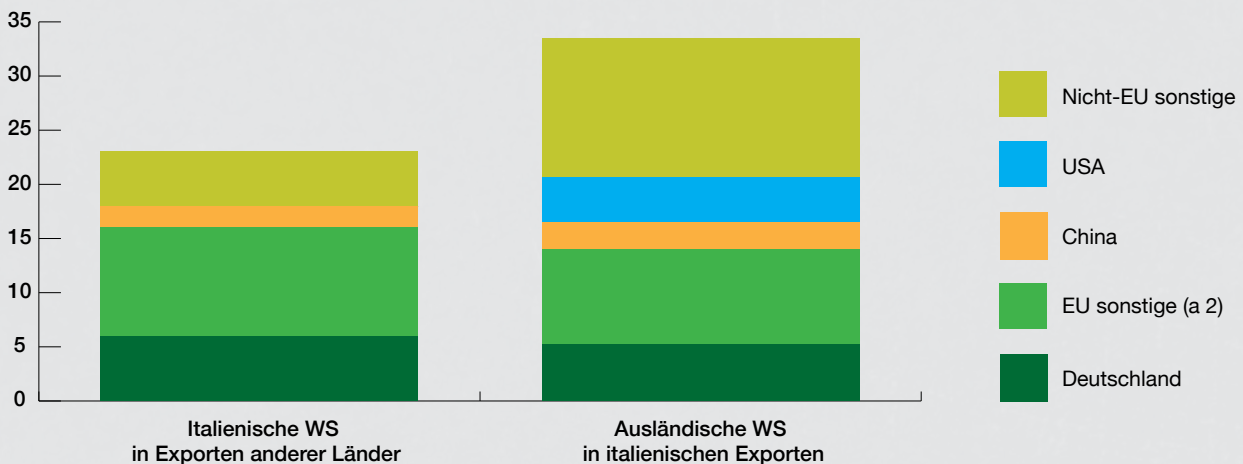
Die COVID-19-Pandemie hat von Anfang an deutlich gezeigt, wie stark die verschiedenen Länder vor allem durch globale Wertschöpfungsketten (GCV) miteinander verflochten sind, sodass ein lokales Ereignis in kurzer Zeit weltweite wirtschaftliche Auswirkungen haben kann.

Die lange Quarantäne der Region Hubei, Chinas neuralgischem Industriegebiet, hat dazu geführt, dass ein wesentlicher Bestandteil der Wertschöpfungskette ausgefallen ist und die gesamte restliche Welt irgendwie ohne diesen agieren musste. China ist nämlich ein wichtiger Lieferant von Zwischenprodukten für die Produktion und den Export anderer Länder. Dieser Ausfall der ersten Glieder der Wertschöpfungskette hatte unweigerlich schwere Auswirkungen auf einen anderen Teil der Kette, beispielsweise in Bezug auf blockierte Investitionen und einen Konsumrückgang

chinesischer Familien. Und so hat sich innerhalb weniger Monate eine lokale Krise in etwas verwandelt, das die ganze Welt in Atem gehalten hat. Auch Italien ist neben vielen anderen Ländern sehr eng mit der globalen Wertschöpfungskette verflochten: So beispielsweise bei der italienischen Wertschöpfung, die mit Exporten aus anderen Ländern in Zusammenhang steht (circa 23% des Exports unseres Landes) sowie der Anteil der ausländischen Wertschöpfung, die in italienischen Exporten enthalten ist (circa bis zu 33%)¹.

Einbindung Italiens in globale Wertschöpfungsketten (Wertschöpfung -WS-, in % des italienischen Exports, 2017)

Quelle: Ausarbeitungen des Studienzentrums von Confindustria anhand von Unctad-Eora-Daten



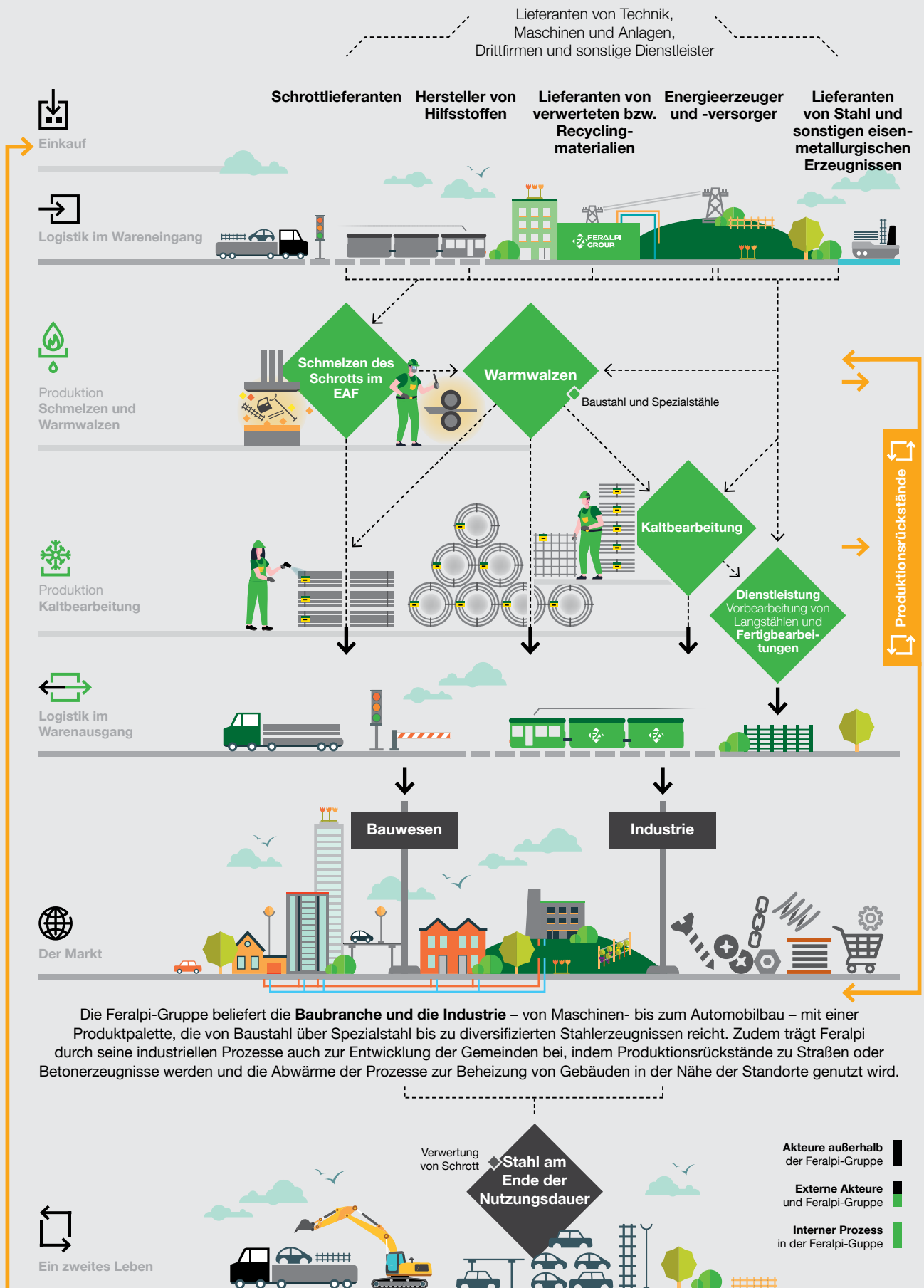
Insbesondere die Stahlindustrie ist in der Tat ein neuralgischer, grundlegender Sektor der Weltwirtschaft, da sie am Beginn zahlreicher nationaler und internationaler Wertschöpfungsketten steht und zudem einer von deren Hauptlieferanten ist.

Auch die Feralpi-Gruppe überschreitet insbesondere in den Bereichen Verkauf, Vertrieb und Einkauf nationale Grenzen. Denn Rohstoffe (Eisenschrott), Energie (Versorger), kohlenstoffhaltiges Material, Eisenlegierungen und Elektroden sind alle Teil des Fertigungsprozesses.

Doch neben der Stahlproduktion der Feralpi-Gruppe gibt es auch wichtige Aspekte in Bezug auf Management und Strategie, welche sich auf die gesamte Wertschöpfungskette auswirken. Dies führt heute dazu, dass sich diese durch die Integration all jener Aspekte beispielsweise in den Bereichen der Rückgewinnung, der Lieferung, der Produktion bis hin zur Entsorgung des Produkts selbst verändern. Dies hat zu einer hybriden und innovativen Wertschöpfungskette mit einer Verlagerung hin zu komplexeren kollaborativen Netzwerken geführt, die unweigerlich Wertschöpfungsketten aus anderen Sektoren einbeziehen.

¹ Quelle: Unctad-Eora (Daten aus 2017).

Die Wertschöpfungskette der Feralpi-Gruppe



Die Feralpi-Gruppe beliefert die **Baubranche und die Industrie** – von Maschinen- bis zum Automobilbau – mit einer Produktpalette, die von Baustahl über Spezialstahl bis zu diversifizierten Stahlerzeugnissen reicht. Zudem trägt Feralpi durch seine industriellen Prozesse auch zur Entwicklung der Gemeinden bei, indem Produktionsrückstände zu Straßen oder Betonergebnissen werden und die Abwärme der Prozesse zur Beheizung von Gebäuden in der Nähe der Standorte genutzt wird.

Einkauf

Am Beginn des Prozesses stellen die Lieferungen den ersten Baustein sowohl für die Qualität als auch für die Fähigkeit des Unternehmens dar, sich am Markt als wettbewerbsfähiger Akteur zu behaupten. Die von der Feralpi-Gruppe in den letzten Jahren verfolgte Entwicklungsstrategie der Diversifizierung einerseits und eine immer intensivere Suche nach kreislaufwirtschaftlichen Lösungen andererseits führten zu einer Einführung neuer Rohstoffe und der Zusammenarbeit mit neuen Lieferanten.

Die für den Prozess der Stahlerzeugung und -verarbeitung bei Feralpi typischen Hauptkategorien von Lieferanten sind:

- **Technologie und Anlagen**, im Bereich Stahlwerktechnik und sonstige Anlagen spezialisierte nationale und internationale Unternehmen, mit denen Feralpi partnerschaftliche Beziehungen zur gemeinsamen Entwicklung und Projektierung von Anlagen unterhält, mit dem Ziel entsprechend der jeweiligen technischen Anforderungen und Projektvorgaben, der Kriterien Innovation, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des angebotenen Prozesses Technologien gemeinsam zu entwickeln.
- **Energieerzeuger und Energieversorger** (Strom, Erdgas und Sauerstoff), große, internationale Anbieter, die in der Lage sind, die erforderliche Versorgungssicherheit zu gewährleisten und das Unternehmen bei der Beobachtung der Marktdynamik zu unterstützen. Eine Unternehmensgruppe wie Feralpi muss dem Thema Energie größte Aufmerksamkeit widmen. Die Unternehmensgruppe, die sich im Ringen um die Dekarbonisierung von je her ehrgeizige Ziele gesteckt hat, wählt für ihre Energieversorgung Lieferanten aus, mit denen im Rahmen einer gemeinsamen Vision Ideen und Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz in vertrauensvoller Zusammenarbeit gemeinsam verfolgt werden können. Diese auf nationaler Ebene bedeutsamen Lieferanten und Versorger sind in der Lage, Informationen zur Marktentwicklung bereitzustellen und Vorschläge zur weiteren Begrenzung der nachteiligen Umweltfolgen von Großbetrieben durch Maßnahmen zur Energieeinsparung und Energierückgewinnung zu unterbreiten. Hierbei arbeitet Feralpi auch mit ESCo (Energy Service Company) zur Vorlage und Abrechnung von Energieeffizienzprojekten zusammen. Ziel ist es, Weiße Zertifikate für tatsächliche Einsparungen zu erlangen.



In Bezug auf den nationalen italienischen Strommix ist von 2018 bis 2019 ein im Wesentlichen unveränderter Anteil der erneuerbaren Energien bei einem hingegen deutlich gesunkenen Anteil der Kohleverstromung festzustellen. Ursache hierfür ist vor allem der mehr und mehr vorangetriebene Ausstieg aus dieser Technologie aufgrund des steilen Anstiegs der CO₂-Preise seit 2018. Der gestiegene Erdgasanteil ist vorwiegend durch die Kompensation des Kohleausstiegs und die günstige Erdgaspreisentwicklung 2019 im Vergleich zu 2018 begründet.

Im nationalen Strommix für Deutschland hat der Anteil des erneuerbaren Stroms erstmals die 50%-Marke überschritten (2019 lag er bei 46%) und damit den Stromanteil aus fossilen Energieträgern überstiegen. Deutschland ist zwar ein großer Erzeuger und Exporteur von Strom aus fossilen Energieträgern und aus Kernkraft, setzt jedoch mit einem Programm zur schrittweisen Abschaltung der Kern- und Kohlekraftwerke und zur Ersetzung von Kern- und Kohlestrom durch erneuerbaren Strom eine Energiewende um.

In Italien laufen die Investitionen und Projektausschreibungen zur Förderung der Erforschung und Entwicklung effizienterer Technologien mit geringeren Umweltfolgen und zur Schaffung zusätzlicher Kapazitäten zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern weiter.

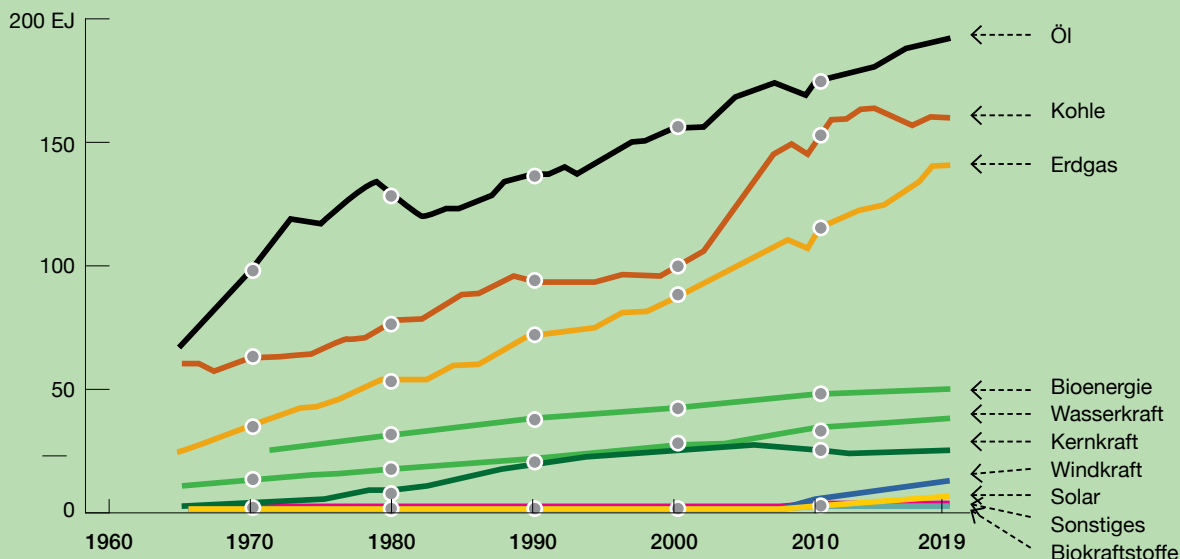
Sowohl in Deutschland als auch in Italien gibt es mehrere Initiativen und Ausschreibungen für die Entwicklung und Einführung von Wasserstofftechnologien. Gelänge es, die derzeit eingesetzten fossilen Energieträger wie beispielsweise Erdgas vollständig durch Wasserstoff zu ersetzen, würden Kohlendioxidemissionen komplett vermieden werden. Allerdings erfordert eine Umstellung auf Wasserstoff die gründliche Erforschung und Erprobung der betreffenden Technologie und die Entwicklung von in industriellem Maßstab einsetzbaren Lösungen.

Auf globaler Ebene wächst der Anteil erneuerbarer Energien zwar exponentiell, ist aber dennoch noch weit davon entfernt, den Anstieg beim Verbrauch fossiler Energien zu kompensieren.

Jährlicher weltweiter Energieverbrauch

Global Carbon Project, Daten: BP, IEA (Bioenergie). Die Abbildung stellt „Primärenergie“ bei Anwendung der BP-Substitutionsmethode dar (nichtfossile Energieträger werden mit einem Faktor umgerechnet, der aufgrund der angenommenen Effizienz fossiler Energieträger mit 0,38 angesetzt wird).

Quelle: BP 2020; Global Carbon Budget 2020



Strom ist der Hauptenergieträger im Stahlwerk (2020 mit einem Anteil von 61% am Gesamtenergieverbrauch), während Erdgas für das Aufheizen der Aufwärmöfen für Knüppel im Walzwerk genutzt wird (2020 mit einem Anteil von 33% am Gesamtenergieverbrauch).

Der Anteil² von Strom aus erneuerbaren Energieträgern liegt bei rund 6,06%³ beim wichtigsten Stromversorger in Italien und bei rund 13,9%⁴ in Deutschland. Der niedrigere Anteil von Strom aus erneuerbaren Energieträgern beim wichtigsten italienischen Versorger resultiert hauptsächlich aus der Zusammensetzung des Portfolios, das vor allem gewerbliche Großkunden, die eher B2B als B2C arbeiten, und einen noch sehr geringen Anteil von Kleinkunden umfasst.

So setzen sich Mechanismen der Zertifizierung wie beispielsweise der Markt der Ursprungsgarantien (GO) zur Zertifizierung erneuerbarer Energien in der Wertschöpfungskette beginnend bei der B2C-Versorgung zwar immer stärker durch, sind jedoch im B2B-Bereich noch kaum etabliert.

² Die Angaben beziehen sich nicht unbedingt auf die von den Unternehmen der Gruppe eingekaufte Energie, da die betreffenden Mengen gegebenenfalls (vollständig oder zum Teil) auf Wunsch auch an andere Kunden geliefert wurden.

³ Duferco - Jahr 2019.

⁴ RWE Supply and Trading GmbH - Jahr 2019.

Bei näherer Betrachtung der Fertigung der verschiedenen Erzeugnisse der Unternehmensgruppe sind zwei spezifische Aspekte in Bezug auf die Versorgung hervorzuheben:

- Bei den Stahlwerken mit Elektro-Lichtbogenofentechnologie (EAF) nehmen unter den strategischen **Lieferanten die Schrottlieferanten**, die eine kontinuierliche Versorgung mit qualitätsgerechten Rohstoffen zu marktüblichen Preisen sicherstellen müssen, und die **Lieferanten von Hilfsstoffen eine wichtige Rolle ein**;
- Bei den Werken, an denen eine Walzbearbeitung oder eine Kaltbearbeitung stattfindet, können die

Rohstoffe von Stahlwerken der Gruppe oder von anderen Produzenten von Stahlerzeugnissen geliefert werden.

Neben diesen für die Wertschöpfungskette spezifischen Lieferanten gibt es weitere Dienstleister und externe Unternehmen, die in den Werken tätig sind. Hinzu kommen Lieferanten von Recycling-Stoffen und verwerteten Materialien aus anderen Prozessen. Diese Unternehmen bieten innovative Produkte für die Entwicklung kreislaufwirtschaftlicher Lösungen für die Wertschöpfungskette der Unternehmensgruppe an.



Die Einkaufsstrategien werden insbesondere im Bereich Stahlschrott, hitzefeste Materialien, Ferrolegierungen, Elektroden und Anlagen auf der Ebene der Unternehmensgruppe in der Zuständigkeit der Direktion Einkauf festgelegt.

Die Beziehungen mit Energieversorgern und Energielieferanten werden hingegen direkt durch die Direktion Energie der Unternehmensgruppe bearbeitet.

Die Lieferantenbeziehungen werden durch vertragliche Vereinbarungen, die von beiden Seiten Transparenz, langfristige Kooperation und Qualitätsbewusstsein verlangen, geregelt.

Die Lieferanten verpflichten sich mit der Billigung des Ethikkodex der Unternehmensgruppe zur Achtung der darin niedergelegten Grundsätze und Werte und zu deren Weitergabe an ihre internen wie externen Mitarbeiter.

Die Kenntnisnahme und Billigung des Ethikkodex durch den Lieferanten ist eine verbindliche Voraussetzung für die Auslösung von Bestellungen sowohl in Italien als auch im Ausland. Zudem richtet sich Feralpi in Italien nach den Vorgaben des Managementmodells nach der Rechtsverordnung Nr. 231/2001.

Die Auswahlkriterien für Lieferanten basieren auf einer technischen und wirtschaftlichen Bewertung. Dabei werden Lieferanten bevorzugt, die in der Lage sind, Qualität, Pünktlichkeit und langfristige Kontinuität sicherzustellen. Zudem findet der immer stärker an nachhaltiger Entwicklung orientierte Managementansatz Berücksichtigung. So hat die Unternehmensgruppe die Erhebung von Informationen zu Nachhaltigkeitsaspekten im Hinblick auf Qualität, Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit und ethische Fragen fortgeführt.

Der Schrotteinkauf erfolgt für alle italienischen Stahlwerke zentral. Feralpi hat sowohl mit italienischen als auch mit ausländischen Schrottlieferanten einen speziellen Weg eingeschlagen, um diese nach den Kriterien der Unternehmensgruppe zu qualifizieren. Dieser Prozess beinhaltet zunächst eine Prüfung der Dokumente (in der Phase der Akkreditierung) und im Anschluss zwei Fragebögen. Einer dieser Fragebögen thematisiert ESG-Aspekte und im Dekret zur nicht-finanziellen Berichterstattung geforderte Themen, wohingegen der zweite Fragebogen qualitätsbezogene Aspekte behandelt.

In Bezug auf die Qualifikation nach ESG-Kriterien nutzt Feralpi eine digitale Plattform des Global Compact Network Italia. Diese Plattform beruht auf den zehn Prinzipien des Globalen Pakts der Vereinten Nationen und auf den Standards und internationalen Vereinbarungen zur Nachhaltigkeit von Unternehmen. 2020 wurden 91,5% der italienischen Schrottlieferanten mit den TenP-Fragebögen erfasst. Das Unternehmen arbeitet zudem an der Integration des Fragebogens in die Unternehmensplattform für Schrottlieferanten mit Erweiterung auf ausländische Lieferanten im Jahre 2021.

Die Auswahlprozedur für nichtitalienische Schrottlieferanten sieht seit 2020 die Erhebung von umweltspezifischen Informationen vor. Die Prüfung der betreffenden Unterlagen stellt den Prozess der Lieferantenqualifizierung dar.

Zur Gewährleistung der Schrottqualität und Minderung der Risiken durch nicht qualitätsgerechte Lieferungen mit Auswirkungen auf die Qualität des Fertigprodukts werden die Lieferanten anhand von KPI zur Beurteilung des gelieferten Materials kontinuierlich überwacht.

In Deutschland wurde für die Lieferantenqualifizierung ein Einheitsfragebogen entsprechend dem integrierten Managementsystem erstellt. Den Fragebogen erhalten alle Lieferanten von Materialien, die als für den Produktionsprozess relevant eingestuft wurden, um die relevanten Aspekte im Hinblick auf Qualität, Energie und Umwelt zu überwachen.



INDEX

S. Abschnitt 3 „Engagement für die Umwelt und Wertschöpfung für den Planeten“ zur Verbesserung der Umweltmanagementsysteme der Unternehmensgruppe_ **Seite 102**

Logistik im Wareneingang

Für die Logistik gelten betriebsinterne Prozeduren, mit denen die Wareneingangs- und Versandprozesse überwacht und geregelt werden können. Die Prozeduren sind in den Managementsystemen beschrieben und gelten jeweils spezifisch für die unterschiedlichen zuständigen Abteilungen. Die Verantwortung für die Logistik im Wareneingang liegt bei den einzelnen Werken, die aufgrund der jeweiligen spezifischen Gegebenheiten den Eingang – gegebenenfalls in Abstimmung mit dem Einkauf der Unternehmensgruppe – selbständig organisieren.

Die ordnungsgemäße Koordinierung der Tätigkeiten und Materialflüsse erfolgt mit Hilfe von spezifischer Software, die eine ständige Rückverfolgung und Identifizierung ermöglicht. Das Unternehmen strebt kontinuierlich nach einer den jeweiligen spezifischen Anforderungen entsprechenden individuellen Anpassung der diversen Prozeduren zur Optimierung der Materialflüsse in Bezug auf Geschwindigkeit und Sicherheit. Dank dieses Systems haben die Bediener einen aktuellen Überblick über den Verkehr vor und beim Standort.

Die Optimierung der logistischen Prozesse in einer Produktionsstätte wird immer wichtiger. Aus diesem Grund sind mehrere Projekte im Gange, um den Anforderungen der zukünftigen Lieferkette gerecht zu werden. In Riesa ist beispielsweise ein neues System zur Steuerung der internen Materialtransporte geplant. Diese interne Transportplanung wurde gemeinsam mit der Technischen Universität Dresden, dem Lehrstuhl für Business Management, ESP und Logistik entwickelt. Im Hinblick auf eine kontinuierliche Verbesserung und Optimierung der Logistik wurde in Lonato ein Projekt mit dem Ziel der Verkehrsoptimierung der Fahrzeuge bei der Zu- und Auslieferung und am Standort ins Leben gerufen. Zudem sind wichtige Investitionen geplant, um den internen und externen Gleisanschluss aufzurüsten, und so in Zukunft auf die Schienen ausweichen zu können und weniger Rohstoffe und Endprodukte mit LKWs transportieren zu müssen.

In der **Abteilung Baustahl** umfasst der Wareneingang vor allem Stahlschrott, der von in- und ausländischen Lieferanten beschafft und per LKW oder Bahn angeliefert wird. Die Prüfung im Wareneingang erfolgt zunächst durch einen sorgfältigen Prozess der Lieferantenqualifizierung und anschließend durch spezielle Wareneingangsprüfungen, mit denen festgestellt wird, ob der gelieferte Schrott in Bezug auf Sicherheit die erforderlichen Voraussetzungen für das Einschmelzen erfüllt. Insbesondere erfolgt eine Prüfung auf etwaige radioaktive Belastungen und eine eingehende Sichtprüfung. In den Werken Lonato, Calvisano und Riesa ermöglicht eine Schrottaufbereitung und -sortierung die Elimination von im

Schmelzprozess nicht verwertbaren Bestandteilen (Oxide, NE-Metalle usw.). Dadurch werden die Energieeffizienz des Prozesses und die Qualität des Fertigprodukts verbessert. Neben der Eingangskontrolle werden auch Dokumentenprüfungen durchgeführt. Beim anschließenden Abladen erfolgt die Klassifizierung des Schrotts. Je nach Schrottqualität wird ein bestimmter Bereich des Schrottplatzes für das Abladen zugewiesen. Den Abschluss des Prozesses bildet das Auswiegen des leeren Fahrzeuges. Die Logistik im Wareneingang umfasst auch Betriebsstoffe und für die Produktion notwendige Stoffe wie Stickstoff, Sauerstoff und Kalk.

In der **Abteilung Specialties** umfasst der Wareneingang Halbzeuge aus anderen Werken der Unternehmensgruppe oder von externen Lieferanten. Die Steuerung des Wareneingangs erfolgt aufgrund der Erfordernisse der Fertigung und der laufenden Aufträge durch die Mitarbeiter der Logistik, des Einkaufs und der Abteilung Technik in Abstimmung mit der Fertigung, um eine optimale Lagerhaltung und Bedarfsermittlung sicherzustellen. Der Eingangstransport zu den Anlagen erfolgt per LKW und in einigen Anlagen auch via Bahn. Die wichtigsten Vormaterialien sind im Werk **Arlenico** Knüppel, bei **Nuova Defim** gezogener Draht, blank/verzinkt (Alzate Brianza) und durch Slitting hergestellte Bänder (Anzano del Parco). Bei **Presider** und **Presider Armatures** sind die wichtigsten Vormaterialien Rundstahl für Stahlbeton in Stäben oder Ringen, Muffen für mechanische BARTEC-Verbindungen und Matten. Bei **MPL** kommen am Standort Rivoli hingegen warmgewalzte Träger und Walzprodukte an.

Fertigung

An drei der in Italien und im Ausland befindlichen Standorten kommt die Elektro-Lichtbogenofentechnologie (EAF) zur Umformung von Stahlschrott in Stahlknüppel zum Einsatz: **Feralpi Siderurgica** in Lonato del Garda (Provinz Brescia, Italien) verfügt über ein Stahlwerk, zwei Walzwerke und eine out-sourcete Kaltbearbeitung, **Acciaierie di Calvisano** in Calvisano (Provinz Brescia, Italien) verfügt über ein Stahlwerk und **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi** in Riesa (Sachsen, Deutschland) verfügt über ein Stahlwerk, ein Walzwerk und eine Kaltbearbeitung.

Produktion: Schmelz- und Walzprozess

Im Stahlwerk wird Stahlschrott zu Stahlknüppeln umgewandelt. Bei diesem Prozess wird Schrott unter Verwendung der Lichtbogenofentechnologie eingeschmolzen, in der Schmelze entsprechend gefrischt und legiert und in eine für die anschließende Verwendung geeignete Form gegossen. Am Ende des Schmelzprozesses wird vor dem Abstich die beim Einschmelzen entstandene Schlacke, die auf der Schmelze schwimmt, entfernt und der Verwertung zugeführt.

Der flüssige Stahl wird in der Stranggussanlage zu Knüppeln gegossen, die in den verlangten Maßen zugeschnitten und anschließend (an den Standorten

Lonato und Riesa) in den standorteigenen Walzwerken weiterverarbeitet oder im Falle von hochwertigen oder Spezialstahlknüppeln (für mechanische Konstruktionen) von **Acciaierie di Calvisano** für die nachfolgende Walz- oder Pressbearbeitung (in den Werken von **Arlenico** in Lecco und FER-PAR in Nave) versendet werden. Beim Warmwalzen werden Rundstahl in Stäben und Ringen für Stahlbeton und Walzdraht (**Feralpi Prag und Feralpi Ungarn**) erzeugt.

Produktion: Kaltwalzen

Der Fertigungsprozess umfasst auch eine Reihe von Kaltbearbeitungen, die in der Umformung von Ringen und Walzdraht zur Verbesserung der mechanischen Eigenschaften bestehen. Hierzu gehören das Recken und Ziehen mit kontinuierlichem Rewinding zu Coils und die Herstellung von Betonstahlmatten. Hinzu kommen Werke, in denen das Vorformen und die Montage von Rundstahl in Ringen und Stäben für Bauunternehmen und Spannbetonwerke erfolgt (**Presider und Presider Armatures**), und Werke, die Betonstahlmatten, Gitter und Zaunelemente herstellen (**Nuova Defim**) und Bearbeitungen wie das Schneiden und Bohren von Stahlträgern und Walzerzeugnissen für den Stahlbau anbieten (**MPL**).

Logistik im Warenausgang

Die Logistik im Warenausgang umfasst den Versand sämtlicher Fertigprodukte und wird von den Logistikabteilungen in Zusammenarbeit mit den Vertriebsleitungen und den für die Planung und Organisation der Fertigung zuständigen Abteilungen betreut. Im Allgemeinen erfolgt der Versand per LKW und per Bahn, bei Ausfuhren außerhalb Europas jedoch auch auf dem Seeweg. Die Wahl des Transportmittels erfolgt in Abhängigkeit von den Gegebenheiten des Marktes und der Verfügbarkeit von alternativen Transportmöglichkeiten zum LKW-Transport am Produktionsstandort bzw. bei den Kunden.

In Lonato wurde der Ansatz fortgesetzt, einen Teil der Ausfuhren ins Ausland von einem LKW-Transport auf einen Transport per Bahn umzustellen. Als Beispiel dafür dienen in die Schweiz verkaufte Rollen. 2019 wurden via LKW-Transport noch 1000 Tonnen monatlich transportiert, was 2020 durch einen Transport per Bahn auf 2000 Tonnen monatlich gesteigert werden konnte. Das Ziel ist es nun, zukünftig auch

in Österreich und Frankreich stärker auf einen Schienentransport zu setzen.

Die Versandlogistik wird von den Kunden selbst oder direkt von den einzelnen Werken der Feralpi-Gruppe über externe Transportdienstleister organisiert. Nach dem Befahren des Werksgeländes und der Durchführung verschiedener Kontrollen fährt das Transportfahrzeug auf die Waage und anschließend zur Verladestelle, wo es – je nach Produkt – mit Hilfe von Staplern oder Brückenkränen beladen wird. Anschließend erfolgt die Ladungssicherung. Zum Abschluss wird das Fahrzeug ausgewogen und erhält die Transportunterlagen (Lieferschein/CMR).

Neben ihren Haupterzeugnissen werden von den Werken der Unternehmensgruppe auch Nebenprodukte der Walzbearbeitung (Schrott zur unternehmensinternen Verwertung) an die Stahlwerke der Feralpi-Gruppe oder externe Unternehmen versendet.

Absatzmarkt

Die Unternehmen der Feralpi-Gruppe sind an vielen Gliedern der Lieferkette beteiligt und beliefern dabei internationale Kunden, die in zahlreichen und unterschiedlichen Bereichen tätig sind. **Dank ihrer diversifizierten und integrativen Struktur kann die Feralpi-Gruppe die Ansprüche der verschiedenen Lieferkettenbereiche erfüllen.** So beispielsweise auf der einen Seite im Bereich des Bauwesens und der Infrastruktur und auf der anderen Seite im Bereich des Maschinen- bis zum Automobilbau. Daher richtet sich dieses Angebot nicht nur an Unternehmen, die Standardprodukte benötigen, sondern auch an Unternehmen, die maßgeschneiderte Produkte oder Dienstleistungen in Anspruch nehmen wollen. Somit kann die Feralpi-Gruppe sowohl auf der Produktion vorgelegte Anfragen als auch auf nachgelagerte kundenspezifische Aufträge reagieren. Zu den Empfängern dieses breiten Angebots all jener Unternehmen der Feralpi-Gruppe gehören Kaufmänner, Nutzer, Verarbeiter, große Bauunternehmen und Händler. Dadurch tragen alle zur Realisierung von kleinen, **mittleren und großen Infrastrukturen oder Bauprojekten bei.**

Aufgrund dieses breiten Handlungsspektrums muss Feralpi dafür Sorge tragen, dass all diese qualitativ hochwertigen Produkte und Dienstleistungen auch rechtzeitig und entsprechend der Wünsche des Auftraggebers geliefert werden. Aus diesem Grund muss Feralpi auch über eine technisch-produktive und kommerzielle Struktur verfügen. Denn so ist die Feralpi-Gruppe in der Lage, den Anforderungen einer Vielzahl von Akteuren gerecht zu werden, die Anforderungssituation zu interpretieren und dabei jede mögliche Synergie innerhalb der Gruppe auszunutzen. Dabei ist es entscheidend, den Absatzmarkt in Bezug auf die Entwicklung der einzelnen Produkte und ihrer Verwendung in den verschiedenen Bereichen vorausschauend zu lesen. Vor diesem Hintergrund strukturiert die Gruppe die verschiedenen Vertriebsnetze mit dem Ziel, dadurch eine Reihe von informierten und kompetenten Akteuren zu schaffen, die gleichzeitig die größtmögliche Palette an Produkten und Dienstleistungen der Gruppe abdecken.

Kunden

Innerhalb des Bauwesens zählen hierzu **Baufirmen** und **Fertigbetonwerke, Umformungszentren, Baustahlhändler, internationale Handelsunternehmen,** in Großprojekten tätige Firmen und **Generalunternehmer.**

Andere Kunden, die „maßgeschneiderte“ Produkte oder Leistungen nachfragen, sind **Stahlbaufirmen** und Endnutzer in der Industrie einschließlich von Großunternehmen.

Abgerundet wird das Kundenspektrum der in den diversifizierten Bereichen tätigen Gruppenunternehm-

men durch Vertriebsfirmen für **Baustoffe** und **Stahlerzeugnisse, OEM** (Original Equipment Manufacturer wie z. B. Hersteller von Gittern für Schlafsofas, Axiallüfter, Schiebetüren, Behälter, Käfige, Schutzabdeckungen, Kabelkanäle, Gabionen, Regale und die Logistik) sowie **Zaunmontagefirmen, Gitterverarbeiter** und **landwirtschaftliche Konsortien.** Seit 2020 zählen mit der Übernahme aller Anteile von Caleotto auch Kunden aus der **Automobilbranche** und der **industriellen Bearbeitung** zum Kundentamm (beispielsweise Hersteller von Seilen, Draht, Ketten, Federn, Werkzeuge, Schweißdrähte usw.).

Produkte und Leistungen

Die Produkte der Feralpi-Gruppe werden im Bauwesen und in der Industrie eingesetzt. Das Bauwesen umfasst zwei große Kategorien, den Städte- und Wohnungsbau einerseits und den Industriebau andererseits. Je nach Verwendungszweck unterscheidet sich die Materialnachfrage nach Art und Qualität. Der Einsatz von Erzeugnissen und Leistungen des Unternehmens in der Industrie ist weitläufig und umfasst sowohl die Verwendung von vorgefertigten Stahlprodukten als auch die Übernahme reiner Verarbeitungsleistungen per Lohnfertigung.

BAUSTAHL

warm- und vorgefertigte kaltgewalzte Langprodukte und Leistungen zum Vorformen und zur Vormontage nach planerischen Vorgaben einschließlich der Verlegung

PRODUKTE

Knüppel, Walzdraht, gezogene Ringe, Abstandshalter, Gitter, Stäbe, Betonstahlmatten, Coils, vorgeformte, montierte bzw. vormontierte Elemente, mechanische Verbindungen

SPEZIALPRODUKTE

Walzdraht mit unterschiedlichen chemischen Zusammensetzungen (mikrolegiert und unlegiert), mechanischen Eigenschaften, engen Maßtoleranzen, hoher Mikroreinheit und ausgezeichneten Oberflächenqualitätsmerkmalen je nach den verschiedenen Bereichen der Endanwendung. Zu den angebotenen Dienstleistungen zählen zusätzliche Arbeiten wie das Kugelkornglöhnen und das Glühen zur Verbesserung der Verarbeitbarkeit, das Beizen mit Phosphatierung und das Polieren

PRODUKTE

Schrauben und Bolzen, gezogene Spezialprodukte (mit niedrigem, mittlerem oder hohem Kohlenstoffgehalt), Federn, Ketten für tragende Elemente und Konstruktionen, hochverarbeitbare Erzeugnisse, einsatzgehärtete Produkte, Schweißprodukte, Sanierungsprodukte und Werkzeuge

DIVERSIFIZIERTE PRODUKTE

Produktion von Matten und Gittern, die im Bau- und Industrierwesen entweder als Standardprodukt oder maßgefertigt verwendet werden. Zaunelemente für den professionellen Einsatz im Industrie- und Wohnungsbau sowie für Fassadenverkleidungen. Der Mehrwert für Bau- und Stahlbauprojekte besteht in der Vorbereitung von Trägern und Walzerzeugnissen, durch die den planerischen Vorstellungen und der Arbeit der Bau- und Stahlbaufirmen konkrete Gestalt verliehen wird

PRODUKTE

Gitter, Zaunelemente, Matten, bearbeitete Träger und Walzprodukte

Feralpi und die EPD-Zertifizierung für warm- und Kalterzeugnisse

Die Feralpi-Gruppe veröffentlichte die ersten Environmental Product Declarations (EPD) im Jahre 2011. Anfang 2021 wurden für drei Produkte aus dem Werk Lonato Del Garda neue EPD veröffentlicht, und zwar für das Konglomerat Greenstone und für warm- und kaltgewalzte Stahlbauprodukte.



INDEX

Zu weiteren Einzelheiten zum Thema Servicequalität und Kundenbeziehungen wird auf den Abschnitt **2.2** „Produkt- und Servicequalität“ verwiesen. **Seite 90**



Ein zweites Leben

Der erste kreislaufwirtschaftliche Baustein ist Schrott, der beliebig oft wiederverwendet werden kann und dabei nichts von seinen spezifischen Materialeigenschaften einbüßt.

Doch bei der Stahlerzeugung werden weitere kreislaufwirtschaftliche Prozesse in Gang gesetzt. Am Standort Lonato werden beim Schmelzprozess im Lichtofen in anderen Werken aufbereitete Kunststoffe/Polymermaterialien eingesetzt, wodurch zudem Kohle eingespart werden kann. An den Standorten Lonato und Riesa wurden zudem diverse Projekte zur Wärmerückgewinnung aus Rauchgasen aus dem Lichtbogenofen in Angriff genommen. Hierzu wurde in Riesa eine Dampferzeugungsanlage errichtet, bei der ein Teil des erzeugten Dampfes zur Stromerzeugung genutzt wird. In Lonato wurde zur Abwärmenutzung eine Fernheizung und -kühlung zur Versorgung von Gebäuden innerhalb und außerhalb des Werksgeländes aufgebaut.

Kreislaufwirtschaftliche Prozesse basieren auch auf Produktionsabfällen. Hierzu zählt die Verwertung von Schlacke zur Herstellung von Baustoffen wie z. B. Greenstone, durch die im Bauwesen natürliche Ressourcen substituiert werden können.



INDEX

3.2 „Kreislaufwirtschaft als Schlüssel bei der Beherrschung der Umweltfolgen“ **Seite 120**

2020

Bei 2020 nur von einem untypischen Jahr zu sprechen, wäre eine reine Untertreibung. Die durch COVID-19 ausgelöste globale Pandemie hat nicht nur einen Notstand im Gesundheitswesen verursacht, sondern auch zu grundlegenden Veränderungen der sozialen und wirtschaftlichen Bereiche geführt. Durch diese neuartige Situation stand nicht mehr das Einkommen an erster Stelle, sondern vielmehr die Gesundheit, die Menschen und das generelle Wohlbefinden.

Dies ist eine Neudefinition der Paradigmen, die in Italien bereits im „BES – Gerechter Nachhaltiger Wohlstand“ Erwähnung fanden. Das Statistikamt (ISTAT) hat diesbezüglich Indikatoren entwickelt wurden, um die soziale, ökologische und wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft zu bewerten und somit Indikatoren für Gesundheitsaspekte, Digitalisierung, Humankapital und Klimawandel eingeführt. Vor der Pandemie galt Italien als eines der Länder mit der höchsten Lebenserwartung und einer kontinuierlichen Verbesserung bezüglich aller Lebensphasen und der Verbreitung eines gesünderen Lebensstils unter den Bürgern. Die Pandemie bedrohte jedoch die Gesundheit und an COVID-19 erkrankten

insbesondere ältere und gebrechliche Menschen. Dadurch wurde das bereits bestehende soziale Ungleichgewicht noch weiter verschärft.

Außerdem ist Italien ein Land, in dem zum Teil große Familienunternehmen das Fundament des wirtschaftlichen und sozialen Systems bilden. Auch diese Unternehmen wurden dazu aufgefordert, entsprechend auf die Auswirkungen der Pandemie zu reagieren. Das war aber nicht nur in Italien der Fall, sondern weltweit.

Laut des Global Family Business Report von KPMG trugen die Familienunternehmen nicht nur einen entscheidenden Beitrag zum weltweiten BIP bei, da sie einen Großteil der Arbeitskräfte beschäftigen, sondern konnten auch aufgrund von drei Hauptmerkmalen entsprechend reagieren. Erstens, weil sie ihre Mitarbeiter schützten und einen wertvollen Beitrag für ihre Gemeinschaften leisteten. Zweitens, weil die jeweiligen Geschäftsmodelle auf die veränderte Absatzmarkt- und Nachfragesituation angepasst und dabei auch ESG-Strategien integriert wurden. Drittens, ein typisches Merkmal von Familienunternehmen ist, dass sie die Kontinuität des Unternehmens auf lange Sicht ausrichten.

In dieser Weise hat sich auch die Feralpi-Gruppe dieser schwierigen wirtschaftlichen Situation gestellt und konnte sie hierdurch bewältigen.

Wirtschaftsszenario: eine Herausforderung für die Industrie

2020 erlebte die Weltwirtschaft die größte Krise seit der großen Depression 1930. Das BIP sank während des Lockdowns um 20%. Die durch verschiedene Regierungen verhängten Lockdowns, die in einigen Ländern auch die Stahlindustrie nicht verschont haben, haben insbesondere im zweiten Quartal des Jahres ihre Spuren hinterlassen. Dabei gibt es jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern.

Bei einem Blick auf Italien und Deutschland (die für die Feralpi-Gruppe wichtigsten Referenzmärkte) zeigte sich beim BIP in 2020 ein Rückgang um -8,9% beziehungsweise um -5,3%. Im ersten Halbjahr 2020 erlitt Italien beispielsweise aufgrund der Ausbreitung der Pandemie und einer Einführung von Eindämmungsmaßnahmen einen starken Rückgang (-5,5% im 1. Quartal, -13,0% im 2. Quartal). Dank der sinkenden Fallzahlen im Sommer konnte sich Italien, im Gegensatz zu Deutschland, im 3. Quartal wieder erholen und konnte ein Plus von

16,0% erzielen, wodurch der Rückgang aus den ersten beiden Quartalen fast wieder ausgeglichen werden konnte. Die nach dem Sommer erneut eingeführten Beschränkungen führten in Italien jedoch wieder zu einem erneuten Rückgang (-2,0% im 4. Quartal). Deutschland konnte diesen Rückgang jedoch verhindern und daher 2021 bessere Zahlen erzielen.

In einem Jahr, in dem alles innehalten musste, verzeichnete die weltweite Stahlindustrie dennoch Leistungsvolumen, die dem Vorjahr kaum nachstanden. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass schon in 2019 bereits eine Verlangsamung zu beobachten war. Laut den Daten der World Steel Association wurden 2020 1,829 Milliarden Tonnen Stahl produziert, was nur einen Rückgang von 0,9% im Vergleich zu den vorherigen zwölf Monaten bedeutet.

Dadurch wird jedoch die bereits bestehende Kluft zwischen dem Westen und Osten noch tiefer. Denn China ist bereits jetzt für mehr als die Hälfte der weltweiten Stahlproduktion verantwortlich. Im vergangenen Jahr produzierte China 1,053 Milliarden Tonnen Stahl

(+5,2%), was 57,6% der weltweiten Gesamtproduktion entspricht. 2019 waren es immerhin nur 54,2%.

In Europa zeigt sich hingegen ein ganz anderes Bild, da dort die Stahlproduktion um -11,8% a/a auf 138,8 Millionen Tonnen sank. Deutschland steht weltweit an achter Stelle der Stahlproduktion und hat 10% (35,7 Millionen Tonnen) erzeugt. Italien⁶ konnte in 2020 20,4 Millionen Tonnen Stahl produzieren und verzeichnete somit -12% a/a. Selbst die Langerzeugnisse, die zur Feralpi-Gruppe gehören, haben mit 11,2 Millionen Tonnen -9,6% erzielt.

Diese Zahlen bestätigen, dass Europa in einigen Bereichen der Wertschöpfungskette einen starken Rückgang der Nachfrage nach Stahlerzeugnissen erlebt. Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie ist in eine Zeit gefallen, in der die Industriesektoren der EU, wie beispielsweise der Automobilsektor, bereits seit 2019 von Verlangsamungen oder tiefgreifenden technologischen Veränderungen betroffen waren.

Im Gegensatz dazu hat der Bausektor – auf den bereits⁷ 35% des europäischen Stahls entfallen – im Vergleich zu den anderen wichtigen Stahlsektoren besser abgeschnitten.

Im Vergleich zum italienischen Bausektor (4,3%) hat der deutsche Bausektor mit 6,0%⁸ einen größeren Einfluss auf das BIP und außerdem trotz der Pandemie positive Resultate erzielt. Im ersten Halbjahr 2020 stieg die Bauproduktion in Deutschland leicht an, wohingegen sie in Italien gebremst wurde. Insgesamt konnte dieser Sektor in Deutschland einen Zuwachs von 2,6% verzeichnen, in Italien hingegen einen Verlust von -7,0%.

Das Jahr 2021 startete jedoch mit besseren wirtschaftlichen Aussichten. Durch die allmähliche Verbreitung des Impfstoffs, weiterer Unterstützung der Wirtschaft und gebeutelter Mitgliedsstaaten der EU war die Hoffnung auf eine Erholung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sehr hoch.

Das OECD⁹ geht von einem weltweiten Wachstum des BIP um 5,5% für 2021 und um 4% für 2022 aus. Die Produktion soll dabei Mitte 2021 das Niveau von vor der Pandemie überschreiten. Trotz dieser positiv gestimmten Aussichten werden die Produktion und das Einkommen in vielen Ländern noch unter dem Niveau vor der Pandemie bleiben und es wird noch dauern, bis eine Erholung eintreten wird.

Die wichtigsten Fakten

(102-10)

Übernahme Caleotto Arlenico

Der Bereich Specialities konnte erfolgreich gestärkt werden. Feralpi konnte 100% von **Caleotto S.p.A.** erwerben, indem es 50% des Anteils der Duferco Italia Holding erwarb. Nachdem Genehmigung der Kartellbehörde konnte die Übernahme am 31. März 2020 vollzogen werden. Caleotto ist nun gänzlich in die Struktur der Feralpi-Gruppe integriert und vertikalisiert. Feralpi unterstützt somit die Umsetzung des Entwicklungsplans des Unternehmens, das seit über einem Jahrhundert Draht herstellt. Diese Transaktion steht im Zeichen der Kontinuität der vergangenen fünf Jahre, in denen Feralpi-Duferco sowohl in technischer als auch in kommerzieller Hinsicht erfolgreich wiederbelebt werden konnte.

Umstellung des Standorts in der Gemeinde Nave

Die drei Entwicklungsziele der Feralpi-Gruppe, um eine neue Industriestruktur für das Werk Nave zu schaffen, sind folgende: Investitionen, um im Bauwesen weiterhin wachsen zu können; Weiterentwicklung für die Infrastruktur von morgen sowohl in Italien als auch in der gesamten Welt; und die Festigung der Präsenz in Nave (BS), um auch in Zukunft neue Werte zu schaffen. Durch die Kaltbearbeitung von Stahl für das Bauwesen stärkt die Feralpi-Gruppe ihr einheitliches Auftreten in diesem Markt: Das Werk von Nave wird von **Fer-Par** zu **Presider** und somit zu einem Unternehmen der Feralpi-Gruppe wechseln, das sich auf die Verarbeitung der weltweit vertriebenen Stähle spezialisiert hat.

Vereinbarung zur Bekämpfung der COVID-19-Notlage

Feralpi unterzeichnet nicht nur das „Memorandum of Understanding über organisatorische Maßnahmen zur Bekämpfung des COVID-19-Notfalls am Arbeitsplatz“, sondern erarbeitete in Kooperation mit der Universität Brescia, ATS Brescia und ATS Valle Camonica auch ein eigenes Gesundheitsprotokoll. Dieses enthält Verhaltensnormen, welche die Mitarbeiter befolgen müssen, um der weiteren Ausbreitung des Sars-CoV-2-Coronavirus entgegenwirken zu können.

⁵ Quelle: Studienzentrum von Confindustria

⁶ Quelle: Federacciai

⁷ Quelle: Eurofer

⁸ Quelle: Studienzentrum von Confindustria.

⁹ Economic Outlook, Interim Report März 2021

1 Strategie und Unternehmensführung

Der Weg von Feralpi bis 2030: Ziele

- ▶ **Implementierung** der ESG-Aspekte (Environment, Social, Governance) in das Geschäftsmodell der Unternehmensgruppe
- ▶ **Festlegung** von klaren und messbaren Schritten zur Verbesserung entsprechend den nationalen und internationalen Zielen bei den einzelnen Standorten
- ▶ **Eine führende Rolle** beim Wandel der Stahlbranche übernehmen und die Partner in der Wertschöpfungskette zur Umsetzung nachhaltiger Strategien ermutigen



Die Tätigkeit von Feralpi ist in die internationalen Wertschöpfungsketten der Stahlbranche eingebettet. Das Unternehmen beliefert einen globalen Markt, der sich immer stärker hin zur Umsetzung nachhaltiger Projekte entwickelt.

Die Unternehmensgruppe schlägt im Rahmen einer nachhaltigen weltweiten Entwicklung vier Hauptrichtungen entsprechend den 7 Säulen der Nachhaltigkeit ein. Die Grundlage dieses Ansatzes bildet eine neue Investitionsstrategie, bei der es um die Umsetzung der Unternehmensausrichtung im Rahmen der Ziele des Risikomanagements geht: Erzielung einer angemessenen Rendite für das investierte Kapital; Festlegung und Standardisierung von Leitlinien der Unternehmensführung, Vermittlung einer wirtschaftlich-finanziellen Kultur, Schulung aller an Investitionsvorhaben beteiligten Abteilungen; Ausrichtung der Auswahlkriterien für Investitionen an nationalen und europäischen Parametern und Leitlinien unter anderem auch im ESG-Bereich.

1.238.398
(€/1000)

Umsatz

5.450
(€/1000)

**Gewinn/Verlust
im Geschäftsjahr**

520.849
(€/1000)

Eigenkapital

Geschäftsrisiken

Die Unternehmenstätigkeit ist neben wirtschaftlichen, geschäftlichen und finanziellen Risiken auch mit diversen gesellschaftlichen und Umweltrisiken verbunden, die nach den Vorgaben der Rechtsverordnung Nr. 254/2016 zur nichtfinanziellen Berichterstattung analysiert werden.

Management: Ethikkodex, ERM, Selbstverpflichtungen, Strategiepapiere der Unternehmensgruppe und der Standorte, Prozesszertifizierungen, Produktzertifizierungen, Integrierte Managementsysteme, Systeme zur Messung.

Strategie der Unternehmensgruppe



Der Beitrag von Feralpi zur Agenda 2030

Die Bemühungen der Unternehmensgruppe im Rahmen der nachhaltigen Entwicklungsziele erstrecken sich auf die gesamte Wertschöpfungskette vom Einkauf bis zur Abfallverwertung, aber auch auf die Managementprozesse an sich wie auch auf die Umweltfolgen.

So beziehen sich einige der Ziele, und zwar die von Feralpi priorisierten, auf das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe. Hier ist Feralpi gefordert, mit der eigenen Tätigkeit einen aktiven Beitrag zu leisten, damit die für 2030 gesetzten Ziele der Vereinten Nationen erreicht werden können. Bei den anderen handelt es sich um gleichfalls wichtige Ziele, auf die Feralpi einen anders gearteten Einfluss hat. Hier ist Feralpi zu positivem Handeln aufgefordert.

↓ **740.656** tCO₂eq

CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2 – standortbasiert)

2019: 787.019 tCO₂eq

↑ **12,51**

Quote Neueinstellungen

2019: 10,80

↓ **1,96** GJ/t

Energieintensität Knüppel*

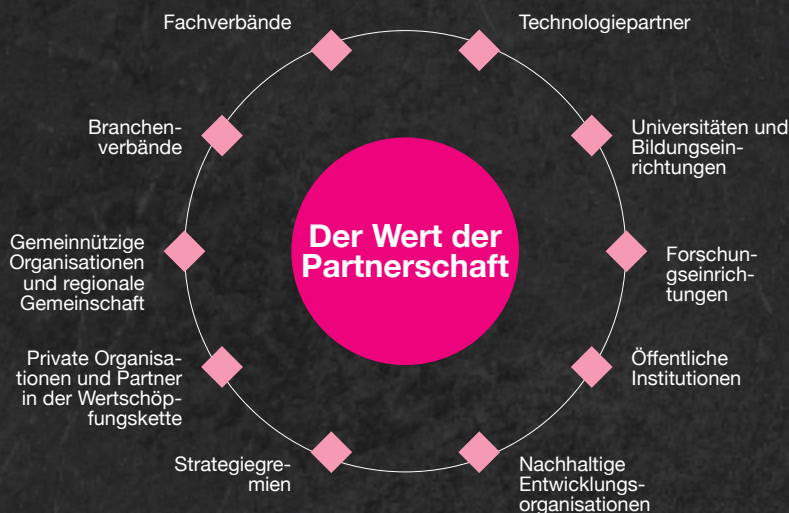
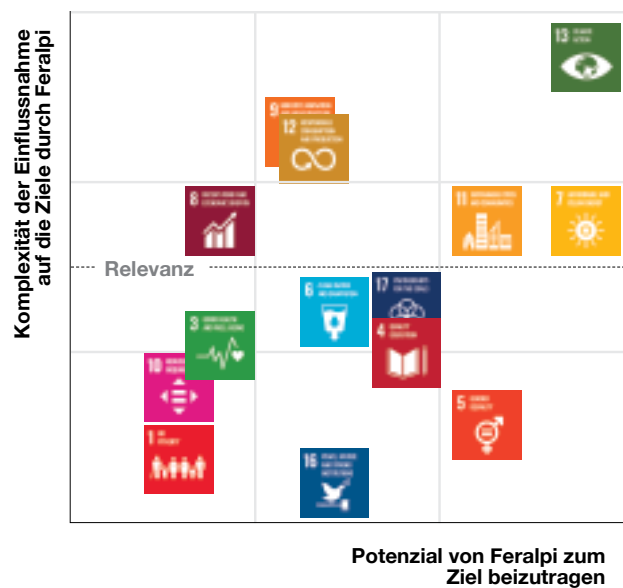
2019: 2,03 GJ/t

↑ **20**

Geplante Forschungsprojekte

2019: 13

* Halbfertigprodukt



Das Netzwerk von Feralpi

Feralpi bemüht sich um die Weiterführung der weltweiten Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung über sein Partnernetzwerk, dem diverse Organisationen angehören, die gemeinsam danach streben, zu langfristig positivem Wachstum beizutragen. Dieses Engagement findet seinen konkreten Ausdruck in multilateralen Partnerschaften von öffentlichen und öffentlich-privaten Partnern in der Zivilgesellschaft und in der Welt der Unternehmen, innerhalb derer Kenntnisse, Kompetenzen, Technologien und finanzielle Ressourcen zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele in allen Ländern gemeinsam genutzt werden können.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Geschäftsmodell



Die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung, die in Italien anfangs strenger als bei den europäischen Partnern waren, führte zu einem im internationalen Vergleich deutlich stärkeren Einbruch der Wirtschaftsentwicklung.



Die Verknüpfungen und Partnerschaften innerhalb der Wertschöpfungskette wurden gewahrt und in wirtschaftlicher Hinsicht unter Erfüllung der bestehenden Verträge weitergeführt, um einen Zusammenbruch des Gesamtsystems zu verhindern.



Entsprechend den Ministerialverordnungen stellte **Feralpi die Produktion in Italien vorübergehend** ein und setzte Maßnahmen zum Gesundheitsschutz, zur Sicherung des Marktes und zur Gewährleistung des Fortbestands der Wertschöpfungskette **um. Hierzu passte das Unternehmen seine Strategie der veränderten Situation an.**



Die Pandemie stellte das gesamte globale System in Frage. Die Feralpi-Gruppe, die den Weg des nachhaltigen Wandels bereits beschreitet, bemühte sich um die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit durch eine größere Flexibilität in den Organisations- und Informationsprozessen.



1.8 Einbeziehung der Stakeholder und der Wert der Partnerschaft _Seite 66



WE SUPPORT

Feralpi ist Teil des UN Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC),

eines globalen Netzwerks mit mittlerweile über 18.000 Unternehmen aus 173 Ländern weltweit, und des italienischen Netzwerks (Global Compact Network Italia).

1.1.

Die Strategie

(102-46; 102-47; 103-1)

Mit der Erarbeitung des Geschäftsplans für die kommenden Jahre entsprechend den 4 Säulen der Geschäftsstrategie verfolgte Feralpi 2020 das Ziel, die führende Rolle des Unternehmens auf dem nationalen und internationalen Markt weiter auszubauen.

Entsprechend dem in den letzten Jahren entwickelten Vertikalierungs- und Diversifizierungsansatz sieht der Geschäftsplan den weiteren Ausbau des Kerngeschäfts durch die Stärkung des Geschäftsmodells und die Entwicklung eines innovativen und nachhaltigen Ansatzes mit dem Ziel der Steigerung der Energieeffizienz, der Senkung des Kohlendioxidausstoßes und der Reduzierung der Kosten vor. Die operativen Umsetzungsschritte erstrecken sich auf die gesamte Wertschöpfungskette der Unternehmensgruppe (s. Abschnitt „Die Wertschöpfungskette“) vom Einkauf bis zum Markt vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung der Kreislaufwirtschaft. So kommt Stahl bei der Entwicklung der zukünftigen wirtschaftlichen Ausrichtung mit niedrigem Kohlendioxidausstoß entsprechend den Vorgaben des Green New Deal der Europäischen Kommission eine strategische Rolle zu.

Im Rahmen der Implementierung des Geschäftsplans hat die Direktion Verwaltung, Finanzen und Controlling die Erarbeitung einer Investitionsstrategie mit den folgenden Zielen koordiniert: Umsetzung der Unternehmensstrategie im Rahmen der Ziele des Risikomanagements; Erzielung einer angemessenen Rendite für das investierte Kapital; Festlegung und Standardisierung von Leitlinien der Unternehmensführung, Vermittlung einer wirtschaftlich-finanziellen Kultur, Schulung aller an Investitions-

vorhaben beteiligten Abteilungen; Ausrichtung der Auswahlkriterien für Investitionen an nationalen und europäischen Parametern und Leitlinien unter anderem auch im ESG-Bereich. Der Prozess dient der Vorbereitung auf die zunehmende Angleichung an das geplante europaweite System zur Einstufung nachhaltiger Investitionen. So spielen nun bei den Investitionsentscheidungen von Feralpi neben Gesichtspunkten der Produktivitäts- und Effizienzsteigerung auch soziale und Umweltfragen und Aspekte der Unternehmensführung eine wichtige Rolle. Schließlich gründen Investitionsentscheidungen auf der Geschäftsstrategie der Unternehmensgruppe.

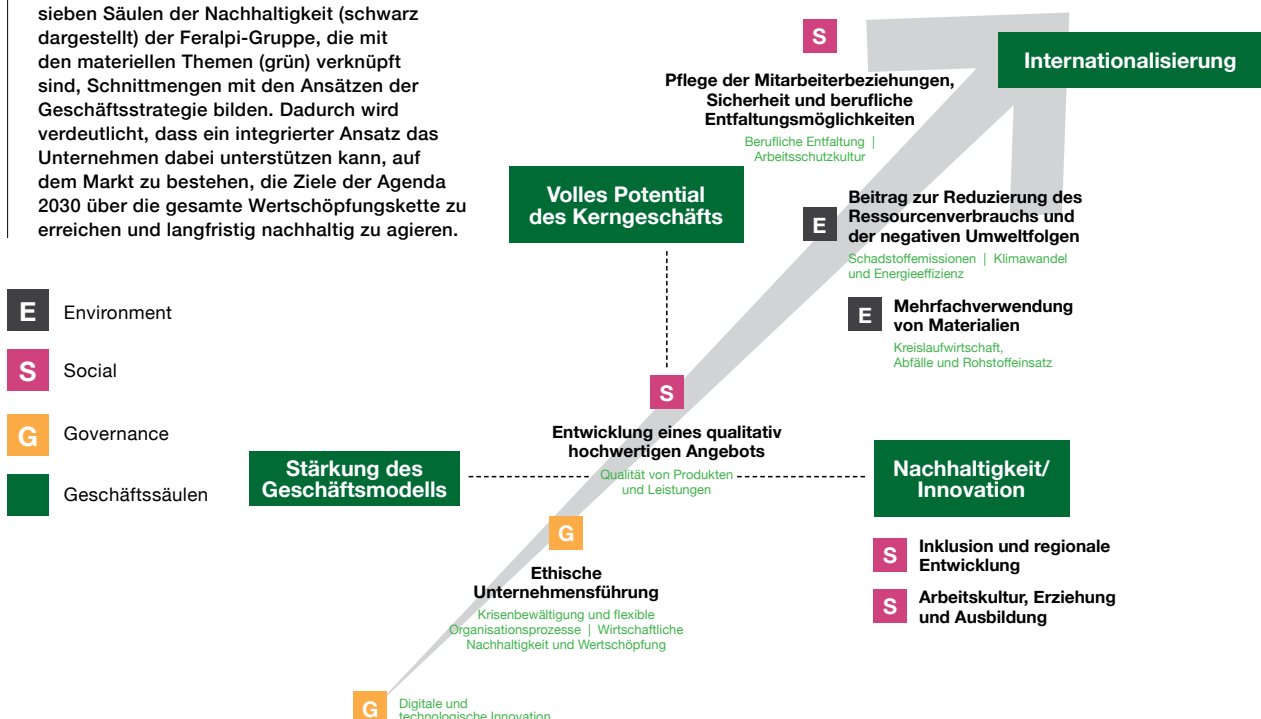
Die zunehmende Einbindung der Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategien von Feralpi ist eine konkrete Antwort auf die Anforderungen eines sich stetig entwickelnden Umfelds im Hinblick auf konkrete Ergebnisse, Vergleichbarkeit und Transparenz. So war es 2020 wichtig, einen Prozess der Integration in mehreren Richtungen anzustoßen – von der Strategie über die Investitionsentscheidungen bis hin zur Risikoanalyse, um die Verbindungen und Wechselwirkungen, die es unweigerlich zwischen Geschäftsbetrieb und Nachhaltigkeit gibt, gebührend zu berücksichtigen.



INDEX

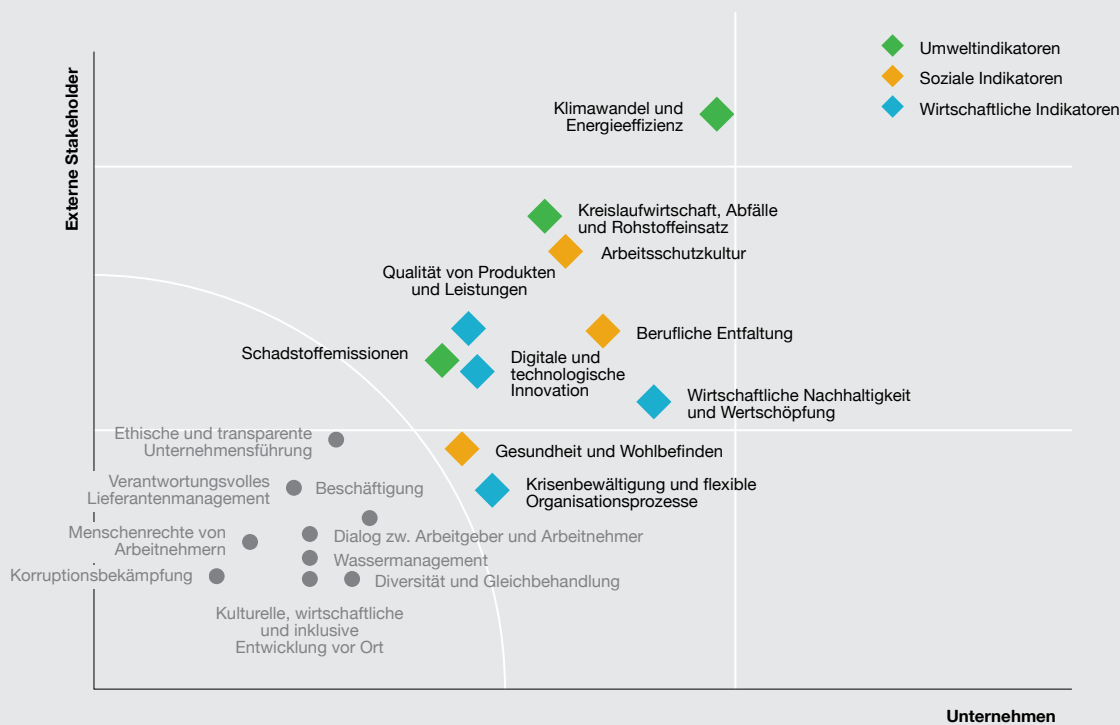
Siehe Abschnitt "Die Wertschöpfungskette" _Seite 12

Mit der Grafik soll gezeigt werden, wie die sieben Säulen der Nachhaltigkeit (schwarz dargestellt) der Feralpi-Gruppe, die mit den materiellen Themen (grün) verknüpft sind, Schnittmengen mit den Ansätzen der Geschäftsstrategie bilden. Dadurch wird verdeutlicht, dass ein integrierter Ansatz das Unternehmen dabei unterstützen kann, auf dem Markt zu bestehen, die Ziele der Agenda 2030 über die gesamte Wertschöpfungskette zu erreichen und langfristig nachhaltig zu agieren.



Materialitätsmatrix 2020: von der Berichterstattung zur Vision

Die Materialitätsmatrix ist nicht nur ein wichtiges Instrument bei der Berichterstattung, sondern ist auch bei der Erarbeitung und kontinuierlichen Weiterentwicklung der Vision von zentraler Bedeutung. So erfolgt eine jährliche Aktualisierung der materiellen Themen der Unternehmensgruppe mit dem Ziel, eine damit im Einklang stehende und kontinuierlich an das Unternehmensumfeld angepasste Vision zu haben.



INDEX

Zu weiteren Einzelheiten zu Engagement-Maßnahmen s. den Abschnitt **1.8** „Stakeholder Engagement und Wert der Partnerschaft“ **Seite 66**

Materielle Themen 2020

- **KLIMAWANDEL UND ENERGIEEFFIZIENZ:**
Energieeffizienz der Produktionsprozesse und Reduzierung klimaschädlicher Emissionen durch innovative technische Lösungen.
- **ARBEITSSCHUTZKULTUR:**
Entwicklung einer internen Arbeitsschutzkultur durch Maßnahmen und Aktivitäten, mit denen die Mitarbeiter für die Bedeutung des Arbeitsschutzes sensibilisiert und auf Notfälle vorbereitet werden. Verhütung von Gefährdungen und Management von Risiken in der Produktion, die eine Gefahr für Mitarbeiter, die angrenzende Bevölkerung und die Umwelt darstellen können.
- **KREISLAUFWIRTSCHAFT, ABFÄLLE UND ROHSTOFFEINSATZ:**
Verantwortlicher Umgang mit Abfällen, Reststoffen und Rohstoffen durch Recycling und Wiederverwendung im Rahmen kreislaufwirtschaftlicher Konzepte.
- **SCHADSTOFFEMISSIONEN:**
Management der Schadstoffemissionen mit dem Ziel der Reduzierung der negativen Umweltfolgen und der Einhaltung geltender Bestimmungen.
- **KRISENBEWÄLTIGUNG UND FLEXIBLE ORGANISATIONSPROZESSE:**
Fähigkeit zur Vision und ständigen Anpassung von Organisationsprozessen als Antwort des Unternehmens auf die ständigen Veränderungen in Verbindung mit der Entwicklung und Erhaltung eines nachhaltigen Unternehmensgeschäfts.
- **DIGITALE UND TECHNOLOGISCHE INNOVATION:**
Fähigkeit zur Innovation durch planmäßige Forschung, die Entwicklung neuer Technologien und die Förderung von Initiativen und Programmen zur Digitalisierung.
- **QUALITÄT VON PRODUKTEN UND LEISTUNGEN:** Fähigkeit zur Sicherstellung hoher Qualitätsstandards bei den angebotenen Produkten und Leistungen und darauf aufbauendes Vertrauensverhältnis mit den Kunden zur Steigerung der Kundenbindung und der Zufriedenheit mit dem Service insgesamt und nicht nur mit dem Produkt selbst.
- **GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN:**
Fürsorge für die Mitarbeiter durch die Förderung eines gesunden Lebensstils und Sozialeistungen, die den Alltag der Mitarbeiter verbessern.
- **WIRTSCHAFTLICHE NACHHALTIGKEIT UND WERTSCHÖPFUNG:**
Fähigkeit des Unternehmens zur Erhaltung seiner Wettbewerbsfähigkeit unter Beachtung der wirtschaftlichen, umweltpolitischen und wettbewerbsrechtlichen Regelungen und zur Wertschöpfung für die Stakeholder.
- **BERUFLICHE ENTFALTUNG:**
Fähigkeit zur Inwertsetzung von Fachkräften durch die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen.

Die wichtigsten Unterschiede zu 2019

Im Vergleich zu 2019 weist die Materialitätsmatrix abgesehen von Weiterentwicklungen bei einzelnen Themen diverse Unterschiede auf. 2020 zeigte sich infolge der Umstrukturierung der Umweltthemen (das Thema „Energie“ steht nun neben dem Thema „Klimawandel“), dass das Thema „Schadstoffemissionen“ zugunsten der beiden vorgenannten (Klimawandel und Energie) abgewertet wurde. Durch die Trennung des Themas „Wasser“ vom Thema „Kreislauf- und Abfallwirtschaft“ wurde das Thema „Wasser“ von einem materiellen zu einem nicht-materiellen Thema.

In sozialer Hinsicht steht das Thema der Inwertsetzung der Humanressourcen nach wie vor im Mittelpunkt,

wobei das Thema „Gesundheit und Wohlbefinden“ auf der gesamten Achse an Bedeutung gewonnen hat und dieses Jahr auch das Thema „Vereinbarung von Familie und Beruf“ beinhaltet. Schließlich hat bei den wirtschaftlichen Aspekten das Thema „Innovation“ seine Stellung gefestigt. Neu hinzugekommen ist das Thema „Risiken und Fähigkeit des Unternehmens zur Anpassung an Veränderungen“. An Bedeutung verloren haben die Themen „Produkt- und Servicequalität“, „Ethische Unternehmensführung“, die nun nicht mehr materiell ist, sowie das Thema „Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement“.

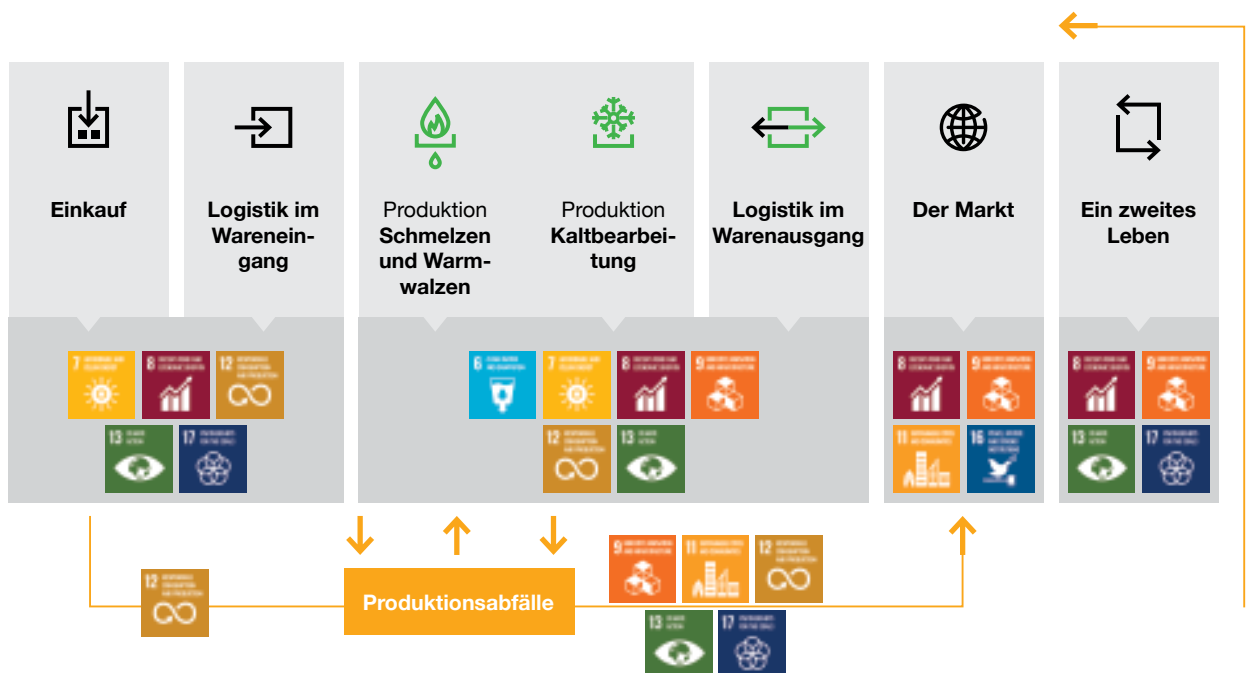
Methode

Die Aktualisierung der Materialitätsmatrix erfolgte in acht Schritten von der Umfeldanalyse auf der Basis von Dokumenten bis zur endgültigen Verabschiedung der Matrix 2020 über Engagement-Initiativen. Im Sommer und Herbst 2020 koordinierte die Abteilung Nachhaltigkeit interne Focus Groups mit den Eigentümern, der Geschäftsleitung und der oberen und mittleren Führungsebene zu strategischen Themen für die Nachhaltigkeit des Unternehmens. Eines der Ergebnisse bestand in der Aktualisierung der inneren Achse der Matrix. Parallel zur internen Tätigkeit wurden die Meinungen der wichtigsten Stakeholder der Unternehmensgruppe mit einem digitalen Fragebogen erfasst.



Das Engagement von Feralpi für die Agenda 2030 der Vereinten Nationen entwickelt sich stetig weiter. Über ein nachhaltiges Management des Kerngeschäfts trägt die Unternehmensgruppe auf regionaler, nationaler und globaler Ebene maßgeblich zur Entwicklung bei. Aus die-

sem Grunde sind die Ziele, bei denen die Unternehmensgruppe aufgrund der Folgen der Tätigkeit eine große Verantwortung trägt und bei denen ihr Engagement gefordert ist, diejenigen, die eng mit der Wertschöpfungskette der Unternehmensgruppe verbunden sind.





Weitere Verbindungen zwischen Feralpi und den Sustainable Development Goals ergeben sich eindeutig auch aus den die Unternehmenstätigkeit begleitenden Prozessen. Hieraus folgen eine transparente Unternehmensführung, die Entwicklung verantwortlicher Praktiken, positive Beziehungen mit der Region und ihrer Bevölkerung und das Engagement für die im Unternehmen tätigen Menschen.

Durch das Engagement von Feralpi für die Agenda kann eine positive Veränderung innerhalb der Organisation gefördert werden, was sich auch außerhalb der Organisation positiv auswirkt. Hierdurch trägt das Unternehmen indirekt zur Erreichung konkreter Zwischenschritten bei der Verwirklichung der Ziele der Agenda bei.

Verpflichtungen und Maßnahmen: aktueller Stand

Verpflichtungen 2020	Maßnahmen 2020 und Ergebnisse	Agenda 2030	Verpflichtungen 2021
 SÄULE 1 - Beitrag zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und der negativen Umweltfolgen 			
Materielle Themen: Klimawandel und Energieeffizienz Schadstoffemissionen Kreislaufwirtschaft, Abfälle und Rohstoffeinsatz Digitale und technologische Innovation. Zu weiteren Einzelheiten s. Abschnitt 3.1_Seite 106			
<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung der direkten Emissionen und des Energieverbrauchs um 5% in fünf Jahren. 	2020 sanken die direkten Emissionen (Scope 1) um 1,2% gegenüber 2019 und der Energieverbrauch sank um 1,0% gegenüber 2019. Grund war unter anderem die Betriebspause.	Der Beitrag von Feralpi liegt im Kampf gegen den Klimawandel und in der Entwicklung einer nachhaltigen Industrie durch eine effizientere Ressourcennutzung und den verstärkten Einsatz umweltfreundlicher Technologien. 	Fortführung der Verpflichtungen 2020 mit Messung der Folgen der eigenen Tätigkeit durch spezifische KPI.
<ul style="list-style-type: none"> Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien. 	Nach heutigem Stand liegt der Anteil der von der Unternehmensgruppe eingesetzten erneuerbaren Energien bei dem Wert von 2019.	Der Beitrag, den Feralpi von heute bis 2030 leisten möchte, besteht in der Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien. 	
 SÄULE 2 - Mehrfachverwendung von Materialien 			
Materielle Themen: Kreislaufwirtschaft, Abfälle und Rohstoffeinsatz Digitale und technologische Innovation Zu weiteren Einzelheiten s. Abschnitt 3.2_Seite 120			
<ul style="list-style-type: none"> Investition in innovative Lösungen zur Wiederverwendung von Materialien innerhalb des eigenen Prozesses oder außerhalb. 	2020 wurden neue Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten zu reststofffreien Produktionsprozessen bzw. zur Verwertung von Reststoffen (Projekt Steel Zero Waste, Projekte Coralis, iSlag) gestartet.	Der Beitrag von Feralpi besteht in der Förderung der Reduzierung der Abfälle im volkswirtschaftlichen Maßstab durch die Wiederverwendung von Altstahl und weiteren Hilfsstoffen. Feralpi ist darüber hinaus der zentrale Akteur bei Multi-Stakeholder-Partnerschaften zur Erreichung der SDG. 	Fortführung der Verpflichtungen 2020 mit Messung der Folgen der eigenen Tätigkeit durch spezifische KPI.
<ul style="list-style-type: none"> Auswahl von Technologien mit reduzierten Emissionen nach dem Konzept der Kreislaufwirtschaft. 	Im Hinblick auf die Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes hat die Unternehmensgruppe ein spezielles Projekt gestartet, bei dem die Sequestrierung und Wiederverwendung von CO ₂ erprobt werden soll. Dies gibt es bereits in anderen Branchen, nicht jedoch in der Stahlindustrie (die Implementierung von Pilotlösungen ist im Projekt Steel ZeroWaste inbegriffen).	Der Beitrag von Feralpi mit diesem Projekt liegt in der Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes und damit im Kampf gegen den Klimawandel. 	

SÄULE 3 - Entwicklung eines qualitativ hochwertigen Angebots

Materielle Themen: Digitale und technologische Innovation | Qualität von Produkten und Leistungen | Wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Wertschöpfung







Zu weiteren Einzelheiten s. Abschnitt 2_Seite 80

<ul style="list-style-type: none"> Inwertsetzung der Kundenbeziehungen durch Investitionen in Dialog, Schnelligkeit und Angebotsqualität. 	<p>Einführung digitaler Systeme als CRM für Vertreter und Kundenportal zur Beschleunigung von Prozessen, zur effizienteren Gestaltung des Service und zur Steigerung der Kundenzufriedenheit.</p> <p>Entwicklung von Synergien zwischen den Standorten und Schaffung eines Informationspools der Unternehmensgruppe.</p>	<p>Der Beitrag von Feralpi zur Agenda durch die Akquise und Bindung von Kunden besteht in der Förderung des volkswirtschaftlichen Wachstums und der Steigerung der Produktivität.</p> 	<p>Erweiterung der CRM-Nutzer, Anlegen von Kundenprofilen und Entwicklung damit verbundener Aspekte. Achtung ein Stück weggenommen</p> <p>Erweiterung der Produktpalette mit stärkerem internationalem Fokus für bedarfsgerechtere Angebote an Kunden aus unterschiedlichen Ländern.</p> <p>Achtung ein Stück weggenommen</p>
<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Lieferqualität zur Steigerung der Nachhaltigkeit. 	<p>Qualifikation von 91,5% der Schrottlieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien mittels Fragebogen. Kontinuierliche Überwachung der Qualität des gelieferten Materials (Schrott) über einen Bewertungsindikator. Start von Initiativen zum Dialog mit einigen in der nachhaltigen Entwicklung aktiven Kunden wie auch von Partnerschaften zur Entwicklung nachhaltiger</p>	<p>Der Beitrag von Feralpi kommt in der Förderung einer inklusiven industriellen Entwicklung und der technologischen Fähigkeiten durch Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten wie auch darin zum Ausdruck, dass Unternehmen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien angehalten werden.</p> 	<p>Erweiterung des an der Lieferantenqualifikation nach ESG-Kriterien beteiligten Lieferantenkreises.</p> <p>Fortführung des Total Quality Management.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer Kultur der Qualität über die gesamte Wertschöpfungskette. 	<p>Fortführung des Total Quality Management der Unternehmensgruppe.</p> <p>Einführung von SAP QM bei FERALPI STAHL. Integriertes Qualitätsmanagement vom Einkauf über die Fertigung bis zur Auslieferung zur besseren Erfüllung kontinuierlich steigender Kundenanforderungen in Bezug auf eine konstant hohe Qualität. Zudem neues Labeling-System zur Gewährleistung der Einheitlichkeit und Richtigkeit der Produktkennzeichnung.</p>		<p>Fortführung der SAP-QM-Integration in den Betriebsprozessen in Deutschland und Verbesserung der Prozessstabilität in Bezug auf die Qualität der Produkte aus den Fertigungsanlagen und die Bewertung in Zusammenarbeit mit den Produktionsleitern.</p>

SÄULE 4 - Ethische Unternehmensführung

Materielle Themen: Krisenbewältigung und flexible Organisationsprozesse | Wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Wertschöpfung

Zu weiteren Einzelheiten wird auf die jeweiligen Abschnitte im Bericht verwiesen

<ul style="list-style-type: none"> Erstellung und Umsetzung interner Richtlinien. 	<p>2020 wurde die Richtlinie „Diversity & Inclusion“ der Unternehmensgruppe erstellt und die Richtlinie „Umwelt, Sicherheit und Energie“ bei Feralpi Siderurgica aktualisiert.</p>	<p>Mit der internen Richtlinie D&I trägt Feralpi zur Etablierung eines Unternehmensmodells bei, das den Mitarbeitern Gleichstellung garantiert und die Zahl der Meldungen insgesamt verringert. Im Allgemeinen trägt das Engagement von Feralpi zum Schutz der Arbeitnehmerrechte durch die Förderung eines sicheren und geschützten Arbeitsumfelds für alle Mitarbeiter bei.</p>  	<p>Erlangung der Zertifizierungen: ISO 50001 bei Feralpi Siderurgica und Acciaierie di Calvisano; ISO 14001 bei Presider und MPL; hinzu kommt die Zertifizierung nach ISO 45001 bei FERALPI STAHL im Jahre 2022</p> <p>Anpassung von FERALPI STAHL an das Whistleblowing-System.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Formelle Festlegung einer ethischen und nachhaltigen Unternehmensführung durch Zertifizierungen und Transparenz. 	<p>2020 wurde bei Feralpi Siderurgica der Prozess zur Zertifizierung nach ISO 50001 gestartet und es ist ein Integriertes Umwelt-, Sicherheits- und Energiemanagementsystem aktiv.</p>	<p>Der Beitrag von Feralpi besteht in der Erhöhung der Anzahl von Unternehmen, die ihre nichtfinanziellen Auskünfte transparent, strukturiert und vergleichbar veröffentlichen.</p> 	<p>Überarbeitung des Ethik-Kodex und der Modelle nach Rechtsverordnung Nr. 231 bei Feralpi Holding und Feralpi Siderurgica.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierung und Information der Lieferanten und Kunden zu nachhaltigen Praktiken und Ansätzen. 	<p>2020 wurden Engagement-Maßnahmen im Einkaufsbereich zu für eine nachhaltige Entwicklung relevanten Aspekten weitergeführt.</p>	<p>Der Beitrag von Feralpi besteht in der Sensibilisierung der Lieferkette für die Schaffung würdevoller Arbeitsbedingungen und die Reduzierung von Schadstoffemissionen in der gesamten Wertschöpfungskette. Zudem werden die Unternehmen dazu angehalten, ihre nichtfinanziellen Auskünfte zu veröffentlichen.</p>   	<p>Erarbeitung einer internen Qualitätsrichtlinie der Unternehmensgruppe.</p> <p>Erlangung der Zertifizierung AUTOMOTIVE IATF 16949 für den Standort Lecco.</p>



SÄULE 5 - Pflege der Mitarbeiterbeziehungen, Sicherheit und berufliche Entfaltungsmöglichkeiten



Materielle Themen: Berufliche Entfaltung | Arbeitsschutzkultur | Gesundheit und Wohlbefinden

Zu weiteren Einzelheiten s. Abschnitt 4_Seite 128

<ul style="list-style-type: none"> Investition in und Inwertsetzung von Talenten im Unternehmen und Suche nach neuen Talenten. 	<p>2020 wurde neben der Fortführung der internen Schulungstätigkeiten eine Stahllakademie in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen der Branche eingerichtet, um Fachkräfte heranzubilden. Zudem wurde eine interne Studie zur Entwicklung und Inwertsetzung interner Kompetenzen beim Nachwuchs gestartet.</p>	<p>Der Beitrag von Feralpi in der Steigerung der Anzahl Jugendlicher und Erwachsener, die über fachliche, technologische und berufliche Kompetenzen verfügen.</p> 	<p>Weitere Erfüllung der Verpflichtungen 2020 durch spezielle Maßnahmen zur Förderung eines gesunden Lebensstils, unter anderem auch durch die Weiterführung und Weiterentwicklung von Good-Practice-Lösungen im Unternehmen.</p> <p>Start von Maßnahmen zur Entwicklung und Inwertsetzung von „Diversity&Inclusion“.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Kontinuierliche Sensibilisierung für eine Kultur der Sicherheit. 	<p>2020 wurde FERALPI STAHL von der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) für die digitale Arbeitsschutzfortbildung mit dem Sicherheitspreis „Schlauer Fuchs“ ausgezeichnet.</p> <p>Hinzu kommen die Gewährleistung der Sicherheit während der gesamten Corona-Pandemie und die Vermittlung gesicherter Informationen zur Bekämpfung von Fake News.</p>	<p>2020 bestand der Beitrag von Feralpi in der Unterstützung des Gesundheitswesens der Region Lombardei in der Corona-Pandemie durch die Verbreitung gesicherter Informationen über eigene Kanäle und die Bereitstellung von persönlicher Schutzausrüstung für alle Mitarbeiter und regionale Einrichtungen zur Gewährleistung der Sicherheit und zum Infektionsschutz. Parallel dazu bemüht sich Feralpi um einen Beitrag zur Senkung der landesweiten Arbeitsunfallrate.</p>  	<p>Entwicklung von Maßnahmen zur Einbeziehung und Sensibilisierung der Mitarbeiter für Sicherheitsthemen im Hinblick auf die Kenntnis von Gefahren und richtiges Verhalten.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Angebot und Ausgestaltung betrieblicher Sozialleistungen zur Förderung von Wohlbefinden und Gesundheit. 	<p>Fortführung des Projekts WHP und Implementierung von Good-Practice-Lösungen.</p> <p>Die Unterstützung für Familien und pflegende Angehörige durch Vereinbarungen zur Vergünstigung spezieller Dienst- und Sozialleistungen läuft weiter.</p>	<p>Der Beitrag von Feralpi kommt in der Umsetzung von Maßnahmen zur Suchtprävention und in betrieblichen Sozialleistungen zur Unterstützung von Familien und Reduzierung der durch Frauen zu erledigender Hausarbeit zum Ausdruck.</p>  	



SÄULE 6 - Inklusion und regionale Entwicklung



Materielle Themen: Wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Wertschöpfung

Zu weiteren Einzelheiten s. Abschnitt 1.8 und 2.3_Seite 66 und 95

<ul style="list-style-type: none"> Fortsetzung des aktiven Beitrages zur regionalen Entwicklung. 	<p>Die Unternehmensgruppe wendete im Rahmen von Zuwendungen für Bedürftige und zur Förderung der regionalen Entwicklung einen Betrag von über 4 Millionen € auf. Hinzu kommen zahlreiche Projekte, an denen die Unternehmensgruppe aktiv mitgewirkt hat. Die Unternehmensgruppe hat insbesondere einige der wichtigsten kulturellen Organisationen der Region Brescia sowohl durch Spenden als auch durch die direkte Beteiligung an bestimmten Projekten unterstützt.</p> <p>In Deutschland hat die Unternehmensgruppe die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden durch die Förderung von Ankäufen, Restaurierungen, Forschungsprojekten und der öffentlichen Wirksamkeit von Museen unterstützt.</p> <p>Fortgeführt wurde zudem das Projekt Fernheizung in Lonato del Garda durch den Anschluss an das städtische Netz.</p>	<p>2020 trug die Unternehmensgruppe durch Sach- und Geldspenden zur Bekämpfung der Armut auf regionaler Ebene bei. Während der Corona-Pandemie trug die Unternehmensgruppe durch Sachspenden wie auch finanziell zum Schutz der öffentlichen Gesundheit bei. Die Ausbildung von Frauen wurde durch die Gewährung von Stipendien unter Wahrung der Chancengleichheit unterstützt. Ebenso wurden Projekte zur Gewährleistung gleicher Rechte für Frauen, die Opfer von Gewalt wurden, gefördert. Durch Projekte im Bereich Kultur trug die Unternehmensgruppe zur Förderung eines nachhaltigen Lokaltourismus bei.</p> <p>Mit dem Fernheizungsprojekt trug Feralpi zur inklusiven und nachhaltigen Siedlungsentwicklung sowie zur Steigerung des Wertes von Infrastrukturinvestitionen durch öffentlich-private Partnerschaften bei.</p>	<p>Weitere Erfüllung der Verpflichtungen 2020 mit Konzentration auf die Unterstützung von Einrichtungen, die regional auf dem Gebiet Kulturgüter, lokale Entwicklung, Förderung von Nachhaltigkeit wie auch Sport, Gesundheit, Bildung, Gleichstellung, Gemeinschaftsbildung und gesellschaftlicher Zusammenhalt tätig sind.</p> <p>Ausbau des Fernheizungsnetzes.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Dialog mit und Engagement für gemeinnützige Einrichtungen. 	<p>2020 entstand ein Feralpi-Netzwerk mit dem Ziel, den Dialog mit den Stakeholdern der Unternehmensgruppe, zu denen viele gemeinnützige Einrichtungen gehören, zu erhalten und aktiv zu fördern.</p> <p>2020 wurde besonders der Dialog mit der Stiftung Fondazione Comunità Bresciana und anderen regionalen Einrichtungen, die sich für die nachhaltige Entwicklung und die Kultur in der Region engagieren, aktiv gepflegt.</p>	<p>Feralpi leistete einen Beitrag im Rahmen von gemeinsamen Projekten mit einigen gemeinnützigen Organisationen der Region, die sich für Inklusion, Beteiligung und Chancengleichheit und gegen Diskriminierung einsetzen. Einen besonderen Beitrag leistete Feralpi im Hinblick auf den Schutz und die Wahrung des kulturellen und Naturerbes sowie die Förderung von Kulturtourismus.</p>	





SÄULE 7 - Arbeitskultur, Erziehung und Ausbildung



Materielle Themen: Klimawandel und Energieeffizienz | Schadstoffemissionen
| Kreislaufwirtschaft, Abfälle und Rohstoffeinsatz

Zu weiteren Einzelheiten s.
Abschnitt 1.8_Seite 66

• Beitrag zur Erziehung auch im Bereich der Sensibilisierung für Themen wie Klimawandel und schonende Ressourcennutzung.

2020 förderte die Unternehmensgruppe in Zusammenarbeit mit der Stiftung Fondazione Ugo da Como eine auf die spielerische Vermittlung von Erkenntnissen zum Klimawandel setzende Initiative an den Grundschulen der Region. Hinzu kommen die Engagement-Aktivitäten für die Agenda 2030 und die Berufswelt während des Events Smart Future Academy beim Brixia Forum für Schüler an höheren Schulen. 2020 wurden zudem mehr Studenten bei ihren Abschlussarbeiten zu Themen im Bereich nachhaltige Entwicklung und Kreislaufwirtschaft betreut.

Die Unternehmensgruppe trägt zur Vermehrung der Kenntnisse und Kompetenzen von Schülern und Studenten zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung sowie zur Verbesserung der Information zum Klimawandel und zur Sensibilisierung für die damit verbundenen Probleme bei. Hinzu kommt der Beitrag dazu, dass alle Menschen Zugang zu Informationen über nachhaltige Entwicklung haben und sich dieser bewusst sind.



2021 werden die gegenüber den Jugendlichen übernommenen Verpflichtungen gemäß den 2020 getroffenen Festlegungen fortgeführt.

• Investition in unternehmerische Projekte zur nachhaltigen Entwicklung.

Auch 2020 nahm die Unternehmensgruppe aktiv an der Initiative „AIB-Unternehmerinnen“ teil. Hierzu wurde auch eines der virtuellen Treffen zum Projekt „E.L.I. – Essere L'Impresa“ gehostet. Bei diesem Projekt geht es um die Unterstützung der unternehmerischen Tätigkeit und darum, inwieweit die Figur des Unternehmers als wertvoll für die Gesellschaft wahrgenommen wird.

Feralpi startete eine Kooperation mit der Universität Brescia durch die Unterstützung des Projekts C-Lab zur Förderung des Unternehmertums bei jungen Menschen.

Durch die Beteiligung an Di.ma unterstreicht die Unternehmensgruppe ihren Glauben an die Entwicklung kreislaufwirtschaftlicher Prozesse, durch die Abfälle oder Produktionsrückstände in Produkte oder Systeme zur Energieeinsparung umgewandelt werden können. Hiermit wird ein Beitrag für die Schaffung würdevoller Arbeitsbedingungen und zur Stärkung der Rolle von kleinen und mittleren Unternehmen geleistet.



1.2.

◇ Innovation bei Feralpi und ihre Auswirkungen auf die Volkswirtschaft

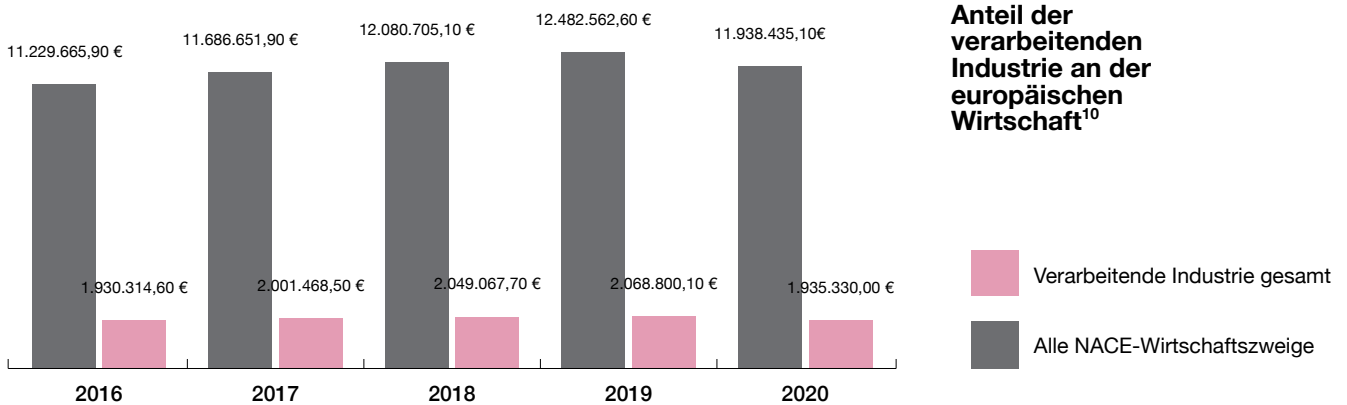
(103-2; 103-3)

Der Ausbau der Marktchancen und die Suche nach neuen Geschäftsmöglichkeiten sind schon immer ein wichtiger Motor des Fortschritts in der Stahlbranche gewesen.

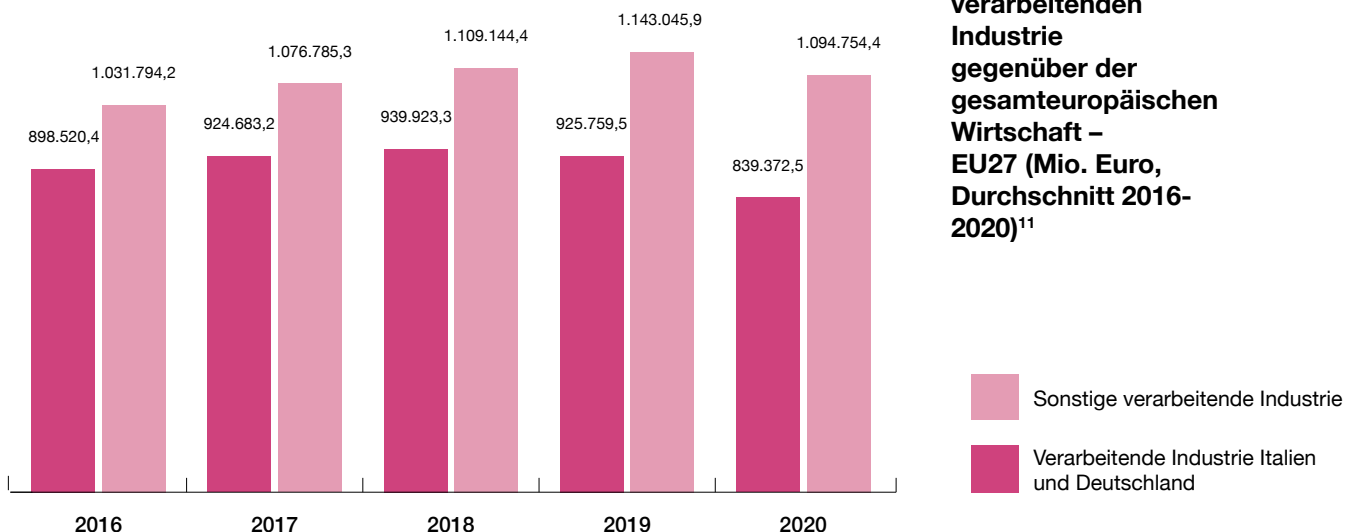
Hinzu kommt die national wie international große Herausforderung der Entwicklung einer inklusiven und nachhaltigen Industrie durch eine signifikante Erhöhung des Anteils der Beschäftigung und des Bruttoinlandprodukts. Dieses Ziel erscheint insbesondere

nach dem durch die Corona-Pandemie verursachten Schock mit dem damit zwangsläufig einhergehenden Rückgang der Wertschöpfung umso ehrgeiziger.

Bei den 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union lag der Anteil der verarbeitenden Industrie an der Gesamtwirtschaft 2016 bei 17,2% und sank 2020 auf 16,2%. Die Wertschöpfung in der verarbeitenden Industrie, die von 2016 bis 2019 stetig gestiegen war (+7,2%), sank 2020 **von 2.068.805 auf 1.935.330 Mio. Euro** und brach damit um 6,5% gegenüber dem Vorjahr ein.



Im Bereich der verarbeitenden Industrie lag der Marktanteil von Italien und Deutschland unter allen EU-Staaten stets über 40%, ging jedoch von 2019 bis 2020 um 1,3 Prozentpunkte zurück (von 44,7% auf 43,4%).



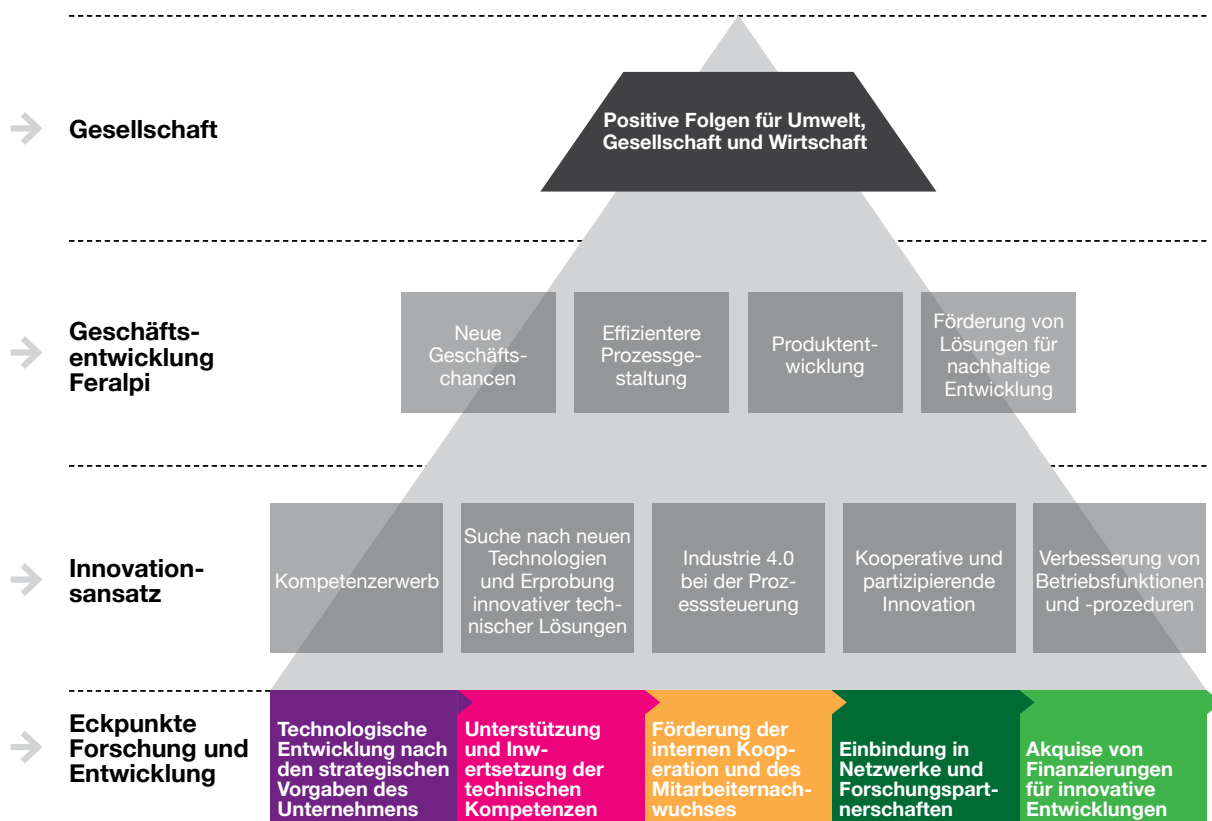
¹⁰ Eurostat.

¹¹ Eurostat.

Trotz des negativen Umfelds stellt sich Feralpi weiterhin der Herausforderung, aktiv zur Erreichung dieses Ziels beizutragen und die eigene Wettbewerbsfähigkeit über Projekte zu gewährleisten, bei denen das Thema Nachhaltigkeit konkret umgesetzt werden kann. Das beständige Engagement der Unternehmensgruppe zielt auf eine bestmögliche technische Leistungsfähigkeit durch Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und der Schadstoffemissionen sowie eine Erhöhung der Sicherheitsstandards ab.



Für Feralpi ist Innovation der Motor der Entwicklung und ein untrennbarer Bestandteil der Unternehmensstrategie, in deren Rahmen eine inklusive und nachhaltige industrielle Entwicklung im volkswirtschaftlichen Maßstab erfolgen soll. Die Unternehmensgruppe investiert in die stetige Weiterentwicklung von Fertigungsanlagen, Produkten und Prozessen mit dem Ziel der Effizienzsteigerung, der Inwertsetzung der Produktqualität und der Steigerung der Nachhaltigkeit des Unternehmens.



Grundlage des Feralpi-Ansatzes beim Thema Innovation sind die 5 Prinzipien bei Forschung und Entwicklung. Das wichtigste Ziel bei der Forschung besteht in der Befolgung der strategischen Leitlinien des Unternehmens in Bezug auf:

1. die Entwicklung von Produktlinien;
2. die Entwicklung und Optimierung von Fertigungsprozessen;
3. die Steigerung der Nachhaltigkeit der Produktion zum Vorteil der regionalen Bevölkerung, der Mitarbeiter und der Stakeholder.

Im Bereich Forschung und Entwicklung verfolgt Feralpi diese Strategien durch:

- den Erwerb von Kompetenzen und die Verbesserung der Unternehmensstrukturen;
- die Vorgabe von qualitativen und geschäftlichen Zielen für die Produktentwicklung;
- die Suche nach technischen Lösungen.
- obiettivo da perseguire.

Die positiven Auswirkungen auf die Volkswirtschaft finden bei Feralpi auf diese Weise ihren Niederschlag.



Parallel dazu erfolgt die Implementierung innovativer Technologien typischerweise über eine erste Vorstudienphase, die anschließende Entwicklung neuer Zyklen und Systeme und schließlich die Erprobung von Pilotlösungen. Am Ende steht die Implementierung im Regelbetrieb.

Die genannten Phasen können F&E-Projekte umfassen und einzelne Anwendungen können aufgrund von technischen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen auf unterschiedlichen Wegen entwickelt werden. In jedem Falle ist für eingehende Analysen ein spezifischer An-

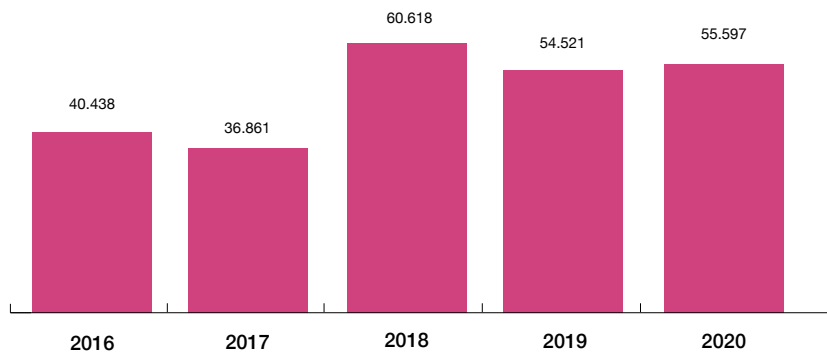
satz erforderlich, bei dem unterschiedliche Schritte sorgfältig absolviert werden müssen. Neben der Bewertung der Wirtschaftlichkeit müssen die technischen Ziele und die Möglichkeiten, die mit der Lösung verbunden sind, sorgfältig berücksichtigt werden.

Da diese Entwicklungsschritte in manchen Fällen auch Risiken bezüglich der erzielbaren Ergebnisse und insbesondere auch der Kosten bis zur Fertigstellung endgültiger betriebstauglicher Lösungen bergen, ist die Inanspruchnahme von Fördermitteln zur Verringerung der wirtschaftlichen Risiken sinnvoll. Durch

Forschungsprojekte, die teils auch im Rahmen vielfältiger Partnerschaften und von externen Einrichtungen durchgeführt werden, steigen die Chancen, neue Ideen zu finden und Kooperationsbeziehungen sowohl für die Projektdurchführung, die Suche nach innovativen Lösungen als auch die Organisation von teils komplexen Projekten einzugehen. Aus diesem Grunde stellen die Genehmigung von Forschungsprojekten und die Erlangung von Fördermitteln eine grundlegend

wichtige Unterstützung bei den Entwicklungs- und Innovationsbemühungen der Unternehmensgruppe dar. Mit technischen Investitionen Feralpi die kontinuierliche Weiterentwicklung der Fertigungsanlagen zur Verbesserung der Prozessleistungen und Senkung der Produktionskosten, aber auch zur Verbesserung der Anlagensicherheit und des Arbeitsschutzes, da ja schließlich der Mensch im Mittelpunkt der Tätigkeit des Unternehmens steht.

Technischen Investitionen (€/1.000)



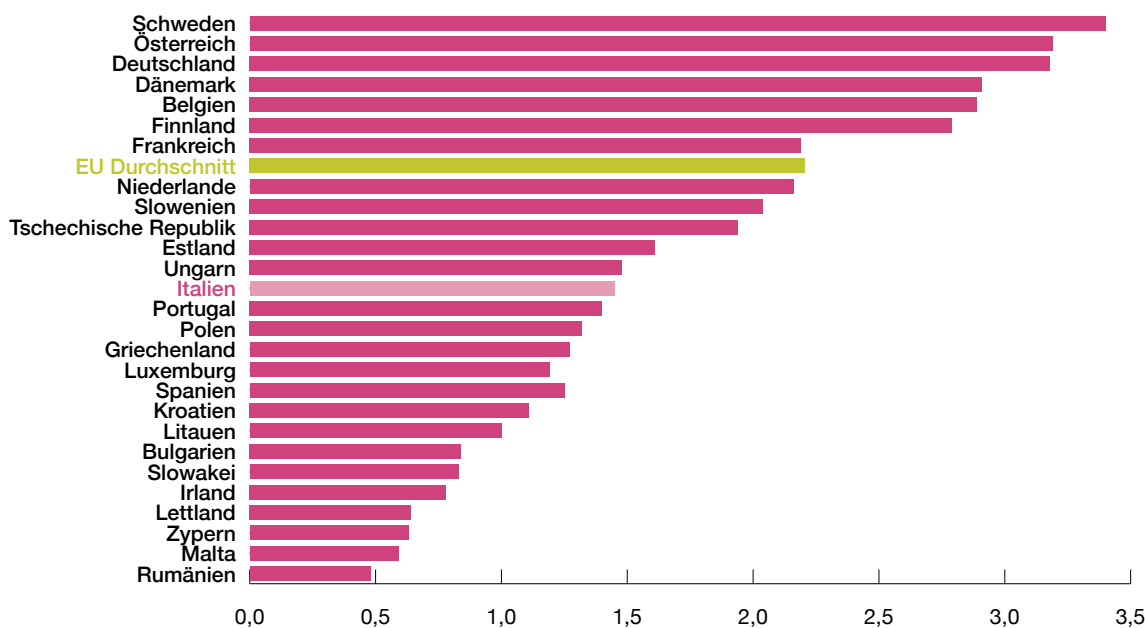
2020 beliefen sich die technischen Investitionen auf 55,6 Mio €

Feralpi ist in einem Forschungsnetzwerk auf europäischer Ebene aktiv und damit in der Lage, die aktuellen Entwicklungen in der Branche zu beobachten und diejenigen Partner auszuwählen, die die Beteiligung von Feralpi an speziellen Projekten wie auch an Veranstaltungen zur Schulung und Weiterbildung ermöglichen. Forschungsprojekte können sowohl durch die Expertise, die hierbei erworben wird, als auch durch die dabei geknüpften Kontakte mit externen Partnern ein hervorragendes Mittel beim Erwerb und der Weiterentwicklung des Know-hows des Unternehmens darstellen. Die F&E-Aktivitäten stellen zudem einen wichtigen Anreiz für den Nachwuchs im Unternehmen dar, da junge Mitarbeiter stufenweise und entsprechend ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten eingebunden werden können.

Hierdurch gelingt es der Unternehmensgruppe, wettbewerbsfähig zu bleiben und neue Absatzmöglichkeiten zu finden und zu erschließen. Gleichzeitig wird eine nachhaltige industrielle Entwicklung der Branche mit einer Verbesserung der Fertigungsanlagen in volkswirtschaftlichem Maßstab, verbunden mit einem positiven Beitrag zur technischen Entwicklung innerhalb der Branche, sichergestellt.

So ist die Feralpi-Gruppe ein proaktiver Akteur im Bereich Grundlagenforschung. Der Ausbau der wissenschaftlichen Forschung und die Verbesserung der technologischen Fähigkeiten im Industriebereich gehören zu den Prioritäten, die bei Feralpi mit der aktiven Beteiligung an nationalen und internationalen Projekten in der Überzeugung ihren konkreten Ausdruck findet, dass Investitionen in innovative Anwendungen mittel- bis langfristig die Grundlage für weitere Forschungen und Anwendungen bilden.

Der Anteil der F&E-Kosten am BIP gehört zu den in der Strategie Europa 2020 festgelegten fünf Indikatoren zur Messung der Fortschritte der einzelnen Länder bei der Erreichung der Ziele für ein intelligentes, inklusives und nachhaltiges Wachstum.



Prozentualer Anteil der Ausgaben für Forschung und Entwicklung am BIP in Europa
(Quelle: Eurostat, 2019)

Diese drei Ziele bilden auch die Grundlage des Green New Deal der Europäischen Union, der den Aktionsplan der EU für den Klima- und Umweltschutz darstellt. Dieser beinhaltet eine neue Wachstumsstrategie, mit der die Europäische Union eine hinsichtlich der Ressourcennutzung und Wettbewerbsfähigkeit moderne und effiziente Wirtschaft entwickeln soll. Damit soll Europa nicht nur zum ersten vollständig dekarbonisierten Kontinent mit einem Nettoausstoß von Treibhausgasen von null werden, sondern die EU sich auch zu einem Großraum entwickeln, in dem das Wirtschaftswachstum vom Ressourcenverbrauch entkoppelt und die soziale Inklusion vollständig umgesetzt ist, wobei der Übergang für alle gerecht und inklusiv gestaltet werden soll.

Zur Erreichung dieses Ziels sind alle Bereiche der Wirtschaft und in besonderem Maße die Industrie zum Handeln aufgefordert. Auch aus diesem Grunde verfolgt die EU eine Industriestrategie, die auf die Unterstützung des „grünen“ Wandels ausgerichtet ist und Unternehmen bei der Ergreifung von Chancen auf nationaler und globaler Ebene helfen will. Für diesen Prozess des Wandels stellt die EU finanzielle Mittel zur Förderung des Übergangs zu einer grünen Wirtschaft und zur Unterstützung derer, die hiervon am stärksten betroffen sind, zur Verfügung.

Auf diesem Weg zur Dekarbonisierung und Modernisierung kommt energieintensiven Industriezweigen wie der Stahlbranche eine Schlüsselrolle zu.

Die Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 erfordert eine Vielzahl von Maßnahmen, zu denen die effiziente Ressourcennutzung durch den Übergang zu einer sauberen Kreislaufwirtschaft gehört. Dies beinhaltet auch die Dekarbonisierung der Energiewirtschaft mit Plänen für den Übergang zu zunehmend weniger umwelt- und klimaschädlichen Modellen.

1.3.

Unternehmensführung: Führungsfunktionen und Führungsgremien

(102-5; 102-18; 405-1)

Die Feralpi Holding hat einen festen Aktionärskreis mit familiärer Struktur und eine traditionelle Organisation der Unternehmensführung, bei der die Gremien von der Hauptversammlung, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat gebildet werden. Die Buch- und Rechnungsprüfung übernimmt ein externes Unternehmen.



Unternehmensführung
(Feralpi Holding)

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen bestellt die Hauptversammlung den Aufsichtsrat, der aus drei Mitgliedern und einem Schriftführer besteht.



Aufsichtsrat (Feralpi Holding)

Vorsitzender
Ordentliches Aufsichtsratsmitglied
Ordentliches Aufsichtsratsmitglied

Russo Corvace Giancarlo
Soardi Alberto
Guerreschi Stefano

Die ordentliche und außerordentliche Führung der Gesellschaft liegt ausschließlich beim Vorstand. Dieser hat acht Mitglieder, unter denen der mit operativen Vollmachten ausgestattete Vorstandsvorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und das geschäftsführende Vorstandsmitglied gewählt werden. Der Vorstand tritt monatlich zusammen. Die Vorstandsmitglieder werden auf Grundlage eines Verfahrens gewählt, das auf dem Vertrauensverhältnis zwischen den Gesellschaftern basiert. Es gibt keine Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Rasse oder Alter. Der Vorstand erarbeitet die wirtschaftlichen, sozialen und Umweltstrategien der Unternehmensgruppe unter anderem auch mit Hilfe externer Beratungsleistungen aus einem internationalen Umfeld.



Vorstand der Feralpi Holding 8 Vorstandsmitglieder

Vorsitzender
Stellvertretender Vorsitzender
Geschäftsführender Vorstand

Pasini Giuseppe
Pasini Cesare
Pasini Giovanni

Vorstandsmitglieder

Pasini Maria Giulia
Leali Marco
Tolettini Andrea
Tolettini Alessandra
Corbetta Guido

30-50 Jahre
Männer



> 50 Jahre
Frauen



Aufsichtsstelle

Die Aufsichtsstelle der Feralpi Holding wurde am 28.03.2019 vom Vorstand für eine Dauer von 3 Jahren gewählt und besteht aus drei Mitgliedern:

Vorsitzender
Mitglied
Mitglied

RA . Ugo Lecis
Dr. Fabio Fada
Dr. Alessandro Franzoni

Die Aufsichtsstelle der Feralpi Holding arbeitet mit den Aufsichtsstellen der anderen italienischen Unternehmen der Gruppe zusammen.



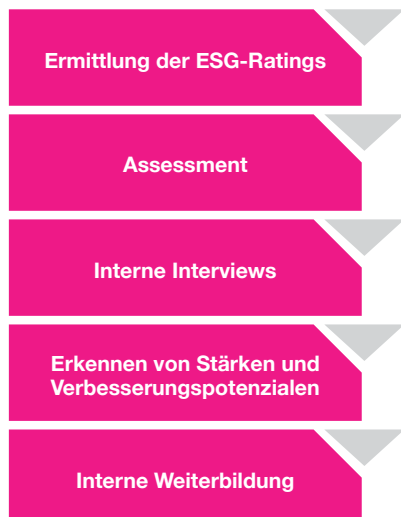
Der Weg zu einem stärker integrierten und digitalen ESG-Ansatz

Seit 2014 verfügt Feralpi über einen Nachhaltigkeitsausschuss, der für die nachhaltige Entwicklung der Gruppe verantwortlich ist.

Dieser Ausschuss hat eine beratende und unterstützende Funktion für den Vorstand der Feralpi Holding (der direkt vom Vorsitzenden informiert wird) inne, gibt die Richtlinien im Hinblick auf die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens vor und legt die entsprechenden Ziele fest. Der Vorsitzende wird in Bezug auf die Aufsicht und Umsetzung von neuen Praktiken, Strategien und Messsystemen einbezogen und setzt sich für die Förderung von Initiativen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit im Stahl- und Industriesektor ein.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung nachhaltiger Themen in verschiedenen Institutionen, der Finanzbranche und für die Stakeholder der Gruppe hat Feralpi 2020 den Weg in Richtung einer stärkeren Einbindung der ESG-Faktoren eingeschlagen. Diese werden insbesondere im Finanzbereich verwendet, um Investitionsentscheidungen auf Unternehmen auszurichten, die nicht nur wenig Risiko, sondern auch Chancen in den Bereichen Umwelt und Soziales bereithalten. Dabei wurden auf Grundlage einer Benchmark-Analyse und einer Befragung dazu, wie die Aktionäre die verschiedenen ESG-Ratings wahrnehmen, die aussagekräftigsten Ergebnisse ermittelt.

Außerdem wurden die verschiedenen Anforderungen analysiert und in Zusammenarbeit mit den Unternehmensabteilungen eine interne Bewertung vorgenommen, um den aktuellen Stand im Hinblick auf Strategien, Führung und Nachhaltigkeit zu ermitteln. Die vorläufigen Ergebnisse wurden daraufhin intern analysiert, um auf dieser Grundlage die wichtigsten Verbesserungsmöglichkeiten herauszuarbeiten. Mithilfe der Interviews und den jeweiligen Projektverantwortlichen sollten die bestehenden Praktiken und potentiellen Lücken im Vergleich zu den Anforderungen der ESG-Ratingagenturen bewertet werden.



Durch die Interviews und die Befragungen konnten sowohl Verbesserungsmöglichkeiten als auch Stärken der Gruppe identifiziert werden. Es hat sich gezeigt, dass die meisten Nachhaltigkeitsthemen bei Feralpi direkt in den Geschäftstätigkeiten integriert sind. Die Erfassungs- und Analysephase konnte zwischen Dezember 2020 und Januar 2021 abgeschlossen werden. Unterstützend wurden Schulungsmaßnahmen für Führungskräfte und Schlüsselfiguren des Unternehmens zu diesem Thema durchgeführt.



Gegenwärtig werden intern weitere potentielle Verbesserungsmöglichkeiten besprochen.

Gemeinsam mit 73 weiteren italienischen Unternehmen hat Feralpi 2020 am **Integrated Governance Index 2020** teilgenommen. Dadurch wird es möglich, den Fortschritt des eigenen Unternehmens in Bezug auf wichtige Nachhaltigkeitsaspekte und die Einbindung der ESG-Kriterien im Hinblick auf die Strategien der 100 größten börsenorientierten italienischen Unternehmen, der Unternehmen, die eine nichtfinanzielle Erklärung verfasst haben, und der 50 größten nicht börsenorientierten Unternehmen qualitativ zu analysieren.

Diese Entwicklung des ESG-Ansatzes kann durch digitale Lösungen und neue Technologien unterstützt werden. 2020 hat auch die Feralpi-Gruppe einen neuen Weg eingeschlagen und die Umsetzung des **ESG-Ansatzes digitalisiert**: So wurde bspw. eine neue GRI-zertifizierte Software entwickelt, um den ungehinderten Fluss und die Sicherheit der Informationsströme zu vereinfachen sowie die Zugänglichkeit, die Interaktion und die Rückverfolgung dieser zu erleichtern. Die Software ermöglicht es, die ESG-Faktoren mit konkreten KPI zu verknüpfen, die Verantwortlichkeiten im Hinblick auf die ESG-Faktoren klar abzustecken und somit das Risiko von Streitigkeiten zu verringern, die Berichterstattung im Hinblick auf Nachhaltigkeit zu stärken und die sich ständig ändernden regulatorischen Anforderungen einerseits einzuhalten und andererseits auf dem neuesten Stand zu halten.

1.4.

Risikomanagementsystem

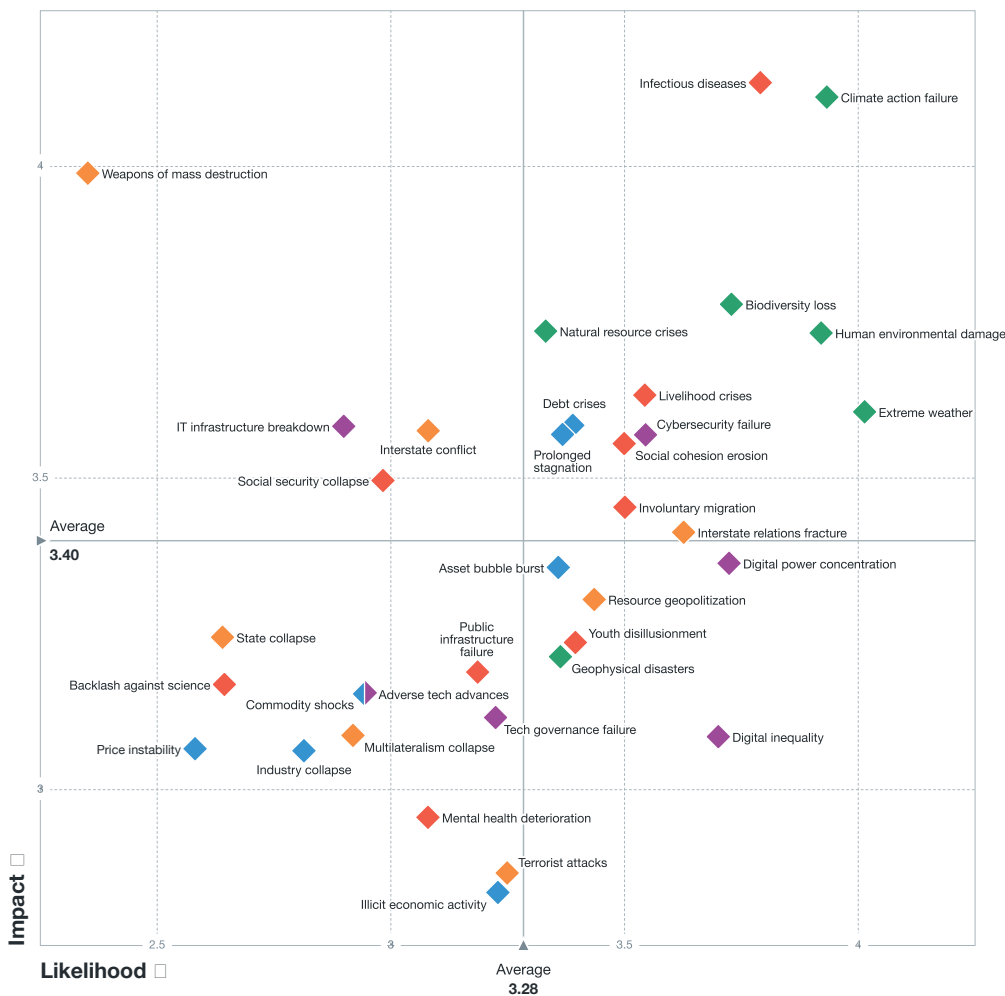
(102-16; 103-1; 103-2; 103-3; 206-1)

Politik und Wirtschaft müssen sich heutzutage immer mehr auf bestehende Risiken und entsprechende Strategien zu deren Bewältigung konzentrieren. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um nichtfinanzielle Risiken oder Risiken im ESG-Bereich. Laut des Global Risks Reports des Weltwirtschaftsforums werden in den nächsten zehn Jahren insbesondere extreme Wetterverhältnisse, das Scheitern von Schutzmaßnahmen und die durch Menschen verursachten Umweltschäden zu den wahrscheinlichsten Risiken zählen. Wichtig werden aber auch Risiken in den Bereichen digitale Machtverhältnisse, digitale Ungleichheit sowie im Bereich EDV-Sicherheit. Zu den Risiken mit den stärksten Auswirkungen gehören jedoch an erster Stelle Infek-

tionskrankheiten, was sich eindrücklich am Beispiel der COVID-19-Pandemie zeigte. Zu diesen Risiken gehören aber auch das Scheitern von Klimaschutzmaßnahmen und andere Umweltrisiken (beispielsweise Massenvernichtungswaffen, Existenzkrisen, Schuldenkrisen sowie Ausfälle der IT-Infrastruktur).

Der Report des Weltwirtschaftsforums zeigt, dass es in der heutigen Geschäftswelt unmöglich ist, die ökologischen und sozialen Risiken zu ignorieren. Die Unternehmen sind also gefordert, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu analysieren, zu erfassen und zu identifizieren und zu erläutern, wie mit diesen Risiken umgegangen wird und welche Ergebnisse sie bringen.

Global Risk Landscape¹²



¹² Weltwirtschaftsforum – Der Global Risks Report 2021.

Risk-Assessment: Prozess der Risikobewertung

2020 hat die Feralpi-Gruppe einen neuen Weg im Hinblick auf die Bewertung bestehender Risiken beschritten und damit die Implementierung eines ERM-Systems (Enterprise Risk Management) initiiert.

Dieses strukturierte System zur Risikoidentifikation und -management hat es Feralpi ermöglicht, das eigene Bewusstsein für bestehende Risiken zu schärfen. Denn eine frühzeitige und angemessene Ermittlung bzw. Bewertung damit verbundener Auswirkungen kann das Erreichen von Geschäftszielen beeinflussen, den Unternehmenswert und die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten steigern sowie die Auswirkung von Risiken auf das Unternehmen verringern.

Das Hauptziel des in diesem Jahr eingeleiteten Prozesses bestand darin, einen ganzheitlichen und strukturierten Ansatz zu präsentieren, eine auf das Risikomanagement ausgerichtete Kultur zu bewerben sowie einen Wandel beim proaktiven Risikomanagement einzuleiten (z. B. durch Vereinfachungen, Optimierungen, Querschnittsthemen oder erhöhte Wertschöpfung). Der Prozess wurde auf Gruppenebene inmitten einer Pandemiekrise unter Beteiligung verschiedener Akteure (wie z. B. des Vorstands, der Verantwortlichen für interne Prozesse, der Führungskräfte und der Konzernspitzen aller italienischen und deutschen Werke der Gruppe) eingeleitet.

Hauptakteure zur Überwachung des ERM-Systems

Der Vorstand spielt heute eine zentrale Rolle im Risikomanagement insbesondere in Bezug auf Leitlinien, die Prozessbewertung und die eingesetzten Instrumente. Er wird von allen Risikoverantwortlichen unterstützt, die aufgrund ihres Fachwissens zu den wichtigsten Unternehmensfunktionen gehören.

Verfahren in Bezug auf Risiko-Identifikation und -Management

Die Risiken wurden als Ereignisse, Handlungen oder das Fehlen von Maßnahmen definiert, die indirekt oder direkt einen Einfluss auf das Erreichen von Unternehmenszielen haben können.

Ausgangspunkt war dabei eine Analyse der Geschäftsprozesse und der Corporate-Governance-Struktur einschl. eines Abgleichs mit den branchenspezifischen Risiken.

Im Anschluss an die Risiko-Identifikation wurde einerseits eine Bewertung der Risiken vorgenommen (als Kombination der Parameter „Auswirkung“ und „Wahrscheinlichkeit“) und andererseits wurden die identifizierten Risiken entsprechend ihrer Bedeutung eingestuft. Daraufhin folgte eine Bewertung der vom Konzern implementierten Maßnahmen zur Risikominderung sowie eine Bewertung des „Restrisikos“ unter Berücksichtigung der implementierten Kontrollmechanismen und der bestehenden Risikominderungsfaktoren.

Die Ergebnisse der Bewertung wurden in Überblicksdarstellungen, thermischen Karten und Tabellen kategorisiert. Dadurch sollte unter anderem der Risikowert ermittelt und die wichtigsten Risiken („Top Risks“) identifiziert werden.

Das Ergebnis der Risikobewertung wurde den Projektverantwortlichen in einem Risikokatalog für die Gruppe bereitgestellt.

Damit diese im Jahr 2020 ermittelten Ergebnisse auch zu einem integralen Bestandteil innerhalb der Feralpi-Gruppe und zu einem strategischen Element in Bezug auf den Geschäftsplan und die Nachhaltigkeit werden, folgt im Jahr 2021 eine Ausarbeitung der Aktionspläne.

Governance-Modelle und -Instrumente

Heute ist Feralpi in der Lage, die Grundlagen für die Definition eines strukturierten Risikomanagementsystems auf Gruppenebene zu schaffen, das sich aus Instrumenten, Organisationsstrukturen und strategischen Unternehmensregeln zusammensetzt, die für eine gute und langfristige Steuerung des Unternehmens unerlässlich sind. Die Unternehmensabläufe und -richtlinien, über die Feralpi nun verfügt, stellen für alle Mitarbeiter und Stakeholder einen Bezugspunkt hinsichtlich der Unternehmensführung und der damit verbundenen Risiken dar.

Ethik-Kodex

Der Ethikkodex von Feralpi gilt für alle Unternehmen der Gruppe. Die darin festgelegten Grundsätze und Bestimmungen sind für Vorstandsmitglieder, alle bei Feralpi in einem Beschäftigungsverhältnis stehenden Personen und alle, die in sonstiger Weise für Feralpi tätig sind, verbindlich. Der Ethik-Kodex wird bei Neueinstellung in gedruckter Form ausgehändigt und von den Lieferanten als obligatorischer Bestandteil der Liefervereinbarung anerkannt.

Corporate Governance Kodex

Con l'obiettivo di favorire un generale processo di miglioramento con il Ziel einer allgemeinen Verbesserung der Prozesse der Unternehmensführung übernahm **Feralpi Holding** 2019 auf freiwilliger Basis den Corporate Governance Kodex (Codice di Autodisciplina) für nicht börsennotierte Unternehmen der Italienischen Vereinigung der Familienunternehmen (AIDAF) und der Mailänder Bocconi-Universität. Durch die Implementierung eines modernen Systems der Unternehmensführung können strategische Orientierungs- und Entscheidungsprozesse optimiert, Risiken und potenzielle Konflikte wirksamer kontrolliert und das Image des Unternehmens aufgewertet werden, wovon alle Stakeholder profitieren.

Governance-Modelle

In Italien und in Deutschland verfügt Feralpi über ein Governance- und Controlling-Modell, das sich aus einer ganzen Reihe von Regeln und Bestimmungen zusammensetzt. Dabei ist insbesondere der Ethikkodex der Unternehmensgruppe hervorzuheben, der ein transparentes und korrektes Verhalten aller, die innerhalb des Unternehmens oder im Auftrag von Feralpi tätig sind,

gewährleistet. Für den italienischen Teilkonzern hat jedes Unternehmen ein spezielles Organisations-, Governance- und Kontrollsystem (MOG) gemäß Artikel 6 der Rechtsverordnung Nr. 231/2001 erstellt und angenommen. Aufgrund der kleinen Größe von Ecoternit besteht dort eine Ausnahme. Das Modell ist ein vom Vorstand gebilligtes Dokument, das neben den allgemeinen Grundsätzen auch spezifische Regeln beinhaltet. Es besteht aus einem „allgemeinen Teil“ sowie „speziellen Teilen“, die den Präventionsmaßnahmen für jede Art von strafbaren Handlungen (Straftaten) gewidmet sind (für welche die Behörden zuständig sind), und wird von administrativen und technischen Verfahren unterstützt. Das MOG ermöglicht es den einzelnen Unternehmen, mutmaßliche Straftaten zu verhindern. Dies ist dank der Planungen der Geschäftstätigkeiten, einem System zur Selbstkontrolle sowie der Überwachung von risikobehafteten Geschäftsbereichen durch die Aufsichtsstellen möglich.



Die Modelle der Gruppe werden derzeit angepasst, was Anfang 2021 zu einer Aktualisierung der Prozesse für die Feralpi Holding und Feralpi Siderurgica führen wird. Nach und nach wird dies auch bei den anderen Gesellschaften der Fall sein, sodass alle Prozesse an die jüngsten regulatorischen Bestimmungen bezüglich neuer mutmaßlicher Straftaten angepasst sind.

Für die in Deutschland tätigen Unternehmen gilt das Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG), in dem das Recht auf Beteiligung an Entscheidungsprozessen über den Betriebsrat vorgesehen ist. Bei diesem auf dem Grundsatz der Gemeinsamkeit beruhenden Modell der Unternehmensführung werden Mitarbeiter und Gewerkschaften beteiligt, üben gleichzeitig Kontrolle aus und haben Informations-, Beratungs- und Vetorechte. Die Details sind entsprechend dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) geregelt.

Kartellrechtshandbuch

Feralpi hat ein Handbuch zum Kartellrecht mitsamt einem operativen Leitfaden bereitgestellt, das Grundsätze und Leitlinien für Mitarbeiter enthält, die auf Rechnung von Gruppenunternehmen Beziehungen mit Dritten unterhalten.

Im Zweijahresturnus wird das Kartellrechtsprogramm aktualisiert und implementiert.

In Anbetracht der erkannten Risiken und der Verfahren zum Umgang mit diesen erscheint es aus heutiger Sicht nicht erforderlich, weitere interne Maßnahmen zur stärkeren Sensibilisierung für diese Problematik vorzusehen.

Die Unternehmen der Gruppe mit Sitz außerhalb Italiens beachten die jeweiligen nationalen Bestimmungen und richten sich ebenfalls nach den Grundsätzen, Leitlinien und Werten der Feralpi-Gruppe. In Deutschland beteiligt sich die **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH** aktiv an der Wirtschaftsvereinigung Stahl, über die sämtliche Aspekte im Zusammenhang mit dem Wettbewerbsrecht unter Beachtung sämtlicher geltender Regelungen und Vorschriften geklärt werden.

Zudem hat die Feralpi-Gruppe 2019 auf europäischer Ebene Widerspruch gegen einen Bußgeldbescheid der Kartellbehörde über 5,125 Mio. Euro infolge wettbewerbswidrigen Verhaltens eingelegt. Der Bußgeldbescheid bezieht sich auf Vorgänge im Zeitraum von 1992 bis 2000, für die bereits zwei Mal durch die europäische Wettbewerbsbehörde Bußgelder in Höhe von 10.250.000 Euro verhängt wurden. In beiden Fällen ging das Unternehmen erfolgreich gegen die Bescheide der europäischen Wettbewerbsbehörde in Berufung, die daraufhin aufgehoben wurden.

Im Zeitraum 2018-2020 gab es mit Ausnahme der oben dargelegten Vorgänge keinerlei weitere derartige Vorfälle.

Nr. 231/2001 die Meldungen über Probleme seitens der Aufsichtsstelle und des Nachhaltigkeitsausschusses in deren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen.

Zum Donnerstag, 31. Dezember 2020 waren innerhalb der Unternehmensgruppe zehn Aufsichtsstellen (OdV) tätig, und zwar bei der Feralpi Holding, Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano, Nuova Defim, Feralpi Profilati Nave, Fer-Par, Presider, MPL Caleotto und Arlenico. Die Aufsichtsstelle ist ein aus zwei oder drei Mitgliedern bestehendes kollektives Gremium, aus denen dann der Vorstandsvorsitzende gewählt wird. Eine Ausnahme bilden Acciaierie di Calvisano und Nuova Defim, da die Funktion dort durch eine Einzelperson wahrgenommen wird. Bei Ecoeternit wird aufgrund der geringen Unternehmensgröße die Rechtsverordnung Nr. 231/2001 nicht angewendet. Bei den ausländischen Unternehmen der Gruppe gilt das sog. Modell 231 nicht und es bestehen keine Aufsichtsstellen. Die Kontrolle erfolgt jeweils nach den nationalen Regelungen und durch die zuständigen Behörden, an die Meldungen zu richten sind.

Die Aufsichtsstelle erfüllt die Kriterien gemäß der Rechtsverordnung Nr. 231/2001. Diese sind auch im Organisations- und Managementmodell spezifiziert und umfassen die Kriterien Integrität, Autonomie, Unabhängigkeit und Kompetenz.

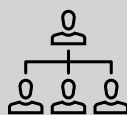
Aufsichtsstellen (OdV)

Der Vorstand bestellt die Aufsichtsstelle und den Nachhaltigkeitsausschuss, wobei letzterer unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden der **Feralpi Holding** steht. An den Vorstand erfolgen entsprechend dem Governance- und Controlling-Modell nach Rechtsverordnung

Im Berichtszeitraum gingen keine Meldungen über Verstöße gegen das Organisationsmodell oder den Ethik-Kodex ein.

Aufgaben der Aufsichtsstelle im Interesse von Feralpi und der kontinuierlichen Unternehmenstätigkeit

Gemäß Rechtsverordnung Nr. 231/2001 und dem Organisations- und Managementmodell des Unternehmens



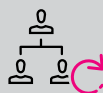
Bekanntmachung des Organisationsmodells im Unternehmensumfeld.



Überwachung der Umsetzung des Organisationsmodells durch die Stellen des Unternehmens sowie die Mitarbeiter, Berater und Geschäftspartner im jeweils zutreffenden Umfang.



Überwachung der Wirksamkeit und Eignung des Organisationsmodells im Hinblick auf die Unternehmensstruktur und die tatsächliche Fähigkeit zur Vorbeugung von Straftaten nach Rechtsverordnung Nr. 231/2001.



Vorschlag von Anpassungen des Organisationsmodells, die aufgrund veränderter interner oder rechtlicher Voraussetzungen erforderlich werden sollten.



Regelmäßige Berichterstattung gegenüber dem Verwaltungs- und dem Aufsichtsrat zur Tätigkeit, zu erhaltenen Meldungen und zu Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen im Hinblick auf das Organisationsmodell mit dem jeweiligen Umsetzungsstand.

Meldeprozedur (Whistleblowing)

Seit 2019 haben alle italienischen Unternehmen der Feralpi-Gruppe (mit Ausnahme der kleinen Firma Eco-etermit) ein entsprechendes Verfahren zur Meldung von Verstößen und¹³ Unregelmäßigkeiten¹⁴ eingeführt.

Feralpi hat hierzu ein Meldeformular erstellt, das den Meldenden unterstützen soll. Allerdings kann die Meldung auch in anderer Form erfolgen.

Meldungen können auch anonym erfolgen, sofern sie vollständig, ausreichend detailliert und in geeigneter Weise begründet sind. Hierzu stehen die folgenden Kanäle zu Verfügung:

- › normale Post, vertrauliches persönliches Schreiben an den Vorsitzenden der Aufsichtsstelle der Firma am Firmensitz;
- › per E-Mail an: segnalazioni.feralpi@pec.feralpigroup.com.

Das von Infocamere zertifizierte E-Mail-Postfach wird für die Umsetzung der Auflagen des Gesetzes 179/2017 (sog. Whistleblowing) von allen Unternehmen der Gruppe gemäß der Rechtsverordnung Nr. 231/2001 und dem Organisations- und Managementmodell des Unternehmens verwendet. Dieses Instrument bietet dem Meldenden die weitreichendste Gewähr für die Vertraulichkeit. Das betreffende Mailpostfach ist mit einem Passwort geschützt, das nur den für die Auswertung der Meldungen zuständigen Personen, d. h. nur den externen Mitgliedern der Aufsichtsstelle, bekannt ist. Hinzu kommen die im Rahmen des Organisations-, Governance- und Controlling-Modells nach RVO 231/2001 eingerichteten

Kommunikationskanäle wie E-Mail und normale Post. Im Berichtsjahr haben die Kontrollstellen keine Meldungen erhalten.

Mit dieser Vorschrift soll die Mitarbeit der Arbeitnehmer bei der Aufdeckung möglicher Betrügereien, Gefahren oder anderer schwerwiegender Risiken, die Kunden, Kollegen oder den Ruf und die Integrität des Unternehmens schädigen könnten, gefördert werden, indem für den Meldenden besondere Schutzmaßnahmen getroffen werden.

Zu diesem Zweck greift die Verordnung auf zwei verschiedene Arten ein: Einerseits müssen Behörden und Unternehmen organisatorische Vorkehrungen treffen, damit die Personen, die eine rechtswidrige Handlung melden oder anzeigen möchten, nicht als Folge dieser Meldung ihre persönliche Position gefährden; andererseits ist ein System materieller und verfahrensrechtlicher Garantien vorgesehen, wodurch verhindert werden soll, dass die Meldung oder Anzeige Vergeltungsmaßnahmen durch den Arbeitgeber nach sich zieht.

Weiterbildungen zu den gesetzlichen Bestimmungen

Zur ständigen Weiterbildung der Mitarbeiter zu aktuellen Entwicklungen werden regelmäßig spezielle Weiterbildungsmaßnahmen geplant. 2020 wurden die Maßnahmen zur Ausbildung neu eingestellter Mitarbeiter bei der **Feralpi Holding, Feralpi Siderurgica** und **Acciaierie di Calvisano** nach dem Modell 231 fortgeführt. Anfang 2020 fanden bei **FERALPI STAHL** Weiterbildungen zu sämtlichen rechtlichen Aspekten im Zusammenhang mit dem Beschäftigungsverhältnis statt. Hieran nahmen elf Personen für jeweils acht Stunden teil.

Zertifizierungssystem

FERALPI SIDERURGICA	SYSTEMZERTIFIZIERUNG	PRODUKTZERTIFIZIERUNG
UNI EN ISO 14001	x	
EMAS	x	
UNI EN ISO 9001	x	
BESCHEINIGUNG DES MINDEST-RECYCLINGGEHALTS		x
UNI ISO 45001	x	
SUSTEEL		x
EPD		x
END OF WASTE End of Waste Einhaltung der Verordnung (UE) 333/2011	x	
2+ SYSTEM GREEN STONE		x
ACCIAIERIE DI CALVISANO	SYSTEMZERTIFIZIERUNG	PRODUKTZERTIFIZIERUNG
UNI EN ISO 14001	x	
UNI EN ISO 9001	x	
TÜV-Zertifikat PED AD2000 W 0 Risikokontrolle und Sicherheit von Druckgeräten		x

¹³ Der Begriff „Verstöße“ bezieht sich auf das Begehen – oder das mögliche Begehen – einer Straftat, welche gemäß Rechtsverordnung Nr. 231/2001 in die Zuständigkeit der Behörden fällt

¹⁴ Der Begriff „Unregelmäßigkeit“ bezieht sich auf jeglichen Verstoß gegen den Ethik-Kodex und/oder das Organisationsmodell der Feralpi Holding S.p.A..

FERALPI PROFILATI NAVE	SYSTEMZERTIFIZIERUNG	PRODUKTZERTIFIZIERUNG
UNI EN ISO 9001	x	
UNI EN 1090-1		x
PRESIDER	SYSTEMZERTIFIZIERUNG	PRODUKTZERTIFIZIERUNG
UNI EN ISO 9001	x	
UNI EN ISO 17660-1 (lasttragende Schweißverbindungen)		x
UNI EN ISO 17660-2 (nicht-lasttragende Schweißverbindungen)		x
AFCAB NF-Armatures		x
PRESIDER ARMATURES	SYSTEMZERTIFIZIERUNG	PRODUKTZERTIFIZIERUNG
AFCAB-POSE		x
AFCAB NF-Armatures		x
METALLURGICA PIEMONTESE LAVORAZIONI	SYSTEMZERTIFIZIERUNG	PRODUKTZERTIFIZIERUNG
UNI EN ISO 9001	x	
UNI EN 1090-1		x
NUOVA DEFIM	SYSTEMZERTIFIZIERUNG	PRODUKTZERTIFIZIERUNG
UNI EN ISO 9001	x	
UNI EN 1090-1		x
CALEOTTO E ARLENICO	SYSTEMZERTIFIZIERUNG	PRODUKTZERTIFIZIERUNG
UNI EN ISO 9001	x	
ESF ELBE-STAHLWERKE FERALPI GMBH	SYSTEMZERTIFIZIERUNG	PRODUKTZERTIFIZIERUNG
DIN EN ISO 14001	x	
EMAS	x	
DIN EN ISO 9001	x	
DIN EN ISO 50001	x	
FERALPI STAHLHANDEL GMBH	SYSTEMZERTIFIZIERUNG	PRODUKTZERTIFIZIERUNG
DIN EN ISO 14001	x	
EMAS	x	
DIN EN ISO 9001	x	
DIN EN ISO 50001	x	
FERALPI LOGISTIK GMBH	SYSTEMZERTIFIZIERUNG	PRODUKTZERTIFIZIERUNG
DIN EN ISO 14001	x	
EMAS	x	
DIN EN ISO 9001	x	
DIN EN ISO 50001	x	
FERALPI-PRAHA S.R.O	SYSTEMZERTIFIZIERUNG	PRODUKTZERTIFIZIERUNG
UNI EN ISO 9001	x	
FERALPI-HUNGARIA KFT	SYSTEMZERTIFIZIERUNG	PRODUKTZERTIFIZIERUNG
UNI EN ISO 9001	x	
ECOETERNIT	SYSTEMZERTIFIZIERUNG	PRODUKTZERTIFIZIERUNG
UNI EN ISO 14001	x	
UNI ISO 45001	x	

Die **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH** hat für 2020 das Bonitätszertifikat CrefoZert erneuert. Dieses Dokument wird von Creditreform auf der Grundlage der Auswertung der Bilanzen und der künftigen Geschäftsperspektiven ausgestellt und bildet ein Rating der Solidität und Kreditwürdigkeit.



Die hauptsächlichen Risiken, die im Zusammenhang mit der Rechtsverordnung Nr. 254 erkannt wurden

Die Rechtsverordnung Nr. 254/2016, deren Anforderungen Feralpi freiwillig erfüllt, verlangt, dass die wichtigsten nichtfinanziellen Management-Risiken, die das Unternehmen verursacht oder denen das Unternehmen ausgesetzt ist, gemeldet werden. Diese Aspekte entsprechen dem, was sich aus der Wesentlichkeitsanalyse ergibt.

Im vergangenen Jahr wurde auf die Risikobewertung Bezug genommen, die jedes Unternehmen der Gruppe eigenständig durchgeführt hat, um das Organisations- und Managementmodell entsprechend der Rechtsverordnung Nr. 231/2001 auf italienischer und deutscher Seite und die Risiko- und Chancenanalyse für die in Riesa ansässigen Werke gemäß den Standardanforderungen zu integrieren.

Im Jahr 2020 wurde mit dem neuen System der Risikobewertung auf Gruppenebene zur Ermittlung von industriellen und ESG-Risiken eine neue Ebene erreicht: Insgesamt liegen unter den festgestellten übergreifenden Risiken vier im Bereich „sehr hoch“ sowie weitere in den Bereichen „hoch“ und „mittel“.

Im Rahmen der durchgeführten Bewertung zeigte sich, dass einige der relevantesten Risiken (sehr hohes Risiko) mit Themen in Bezug auf ESG und die Rechtsverordnung Nr. 254/2016 in Zusammenhang stehen. Unter all diesen Risiken findet sich das größte im Bereich der Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer. Dieses entsteht hauptsächlich aus Gründen, die mit dem Ort, den Geräten und den Maschinen, der korrekten Verwendung von Schutzausrüstungen sowie der Sensibilität und Aufmerksamkeit jedes Einzelnen in Zusammenhang stehen.

Als zweites vorrangiges Risiko ist das Thema Cybersecurity zu nennen. Dieses wirkt sich – im Hinblick auf die Nachhaltigkeit – insbesondere auf Aspekte im Zusammenhang mit dem Personalmanagement, der Privatsphäre, dem Schutz personenbezogener Daten und den Menschenrechten aus. Auch die Nichteinhaltung des Kartellrechts gehört zu den sehr hohen Risiken: In diesem Zusammenhang werden mögliche Risiken für Feralpi durch Ad-hoc-Management-Tools gemildert, die einen ethischen und fairen Ansatz gewährleisten sollen. Feralpi strebt hinsichtlich der Risiken ein sich ständig weiterentwickelndes Qualitätsmanagement an, um hochwertige Produkte und Dienstleistungen anzubieten, die den Kunden an die Gruppe binden können.

Bezüglich der hohen Risiken fallen einige unter die Rechtsverordnung Nr. 254 und stehen insbesondere im Zusammenhang mit ökologischen, sozialen oder humanen Aspekten. An erster Stelle steht dabei die



INDEX

Siehe Abschnitt 1.1
"Strategie" Seite 28

Nichterfüllung von langfristigen Zielen der Gruppe, welche auf unklare strategische Vorgaben, aber auch auf unzureichende Investitionen zurückgehen können. Dies hat letztlich erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Nachhaltigkeit, sowie auf ökologische und soziale Bereiche und auf die Governance-Ebenen. Zudem ist auch auf die Auswirkungen von Risiken durch Pandemien sowie unvorhersehbare Risiken durch den Klimawandel hinzuweisen, die sich auf alle betrieblichen sowie auf die durch die Rechtsverordnung Nr. 254/2016 geforderten Aspekte beziehen.

Darauf folgen einige hohe Risiken im Zusammenhang mit der Dienstleistungs- und Produktqualität sowie Mitarbeitern. Als Beispiel dafür dient das Projekt von Nave, das mit einem erheblichen wirtschaftlichen Risiko sowie strategischen Aspekten in Zusammenhang mit Mitarbeitern einhergeht. Es folgen zudem auch Umweltrisiken in Bezug auf eine versäumte Identifikation von radioaktivem Material oder nichtkonformen Abfallentsorgungsprozessen. Dies führt möglicherweise zu Sanktionen, Reputationsverlusten und nicht eingehaltenen Fristen.

Bei den im Jahre 2020 erfassten und als vorrangig eingestufteten Risiken wurden keine im Zusammenhang mit Korruption erfasst. Diese finden sich jedoch im „mittleren“ Bereich durch Aspekte bezüglich Transparenz der finanziellen Berichterstattung und Betrug: Dies sind kritische Aspekte, die direkte Schäden in den Bereichen Wirtschaft und Reputation verursachen können.

In den folgenden Abschnitten werden nun „sonstige Risiken“ detailliert beschrieben, die nicht zu den „Top-Risiken“ aus der Bewertung für 2020 gezählt werden, aber dennoch für das Erreichen des Geschäftsplans und der Nachhaltigkeitsziele relevant sind und mit den in der nichtfinanziellen Erklärung 2019 genannten Risiken übereinstimmen.



Umweltrisiken

Für ein Stahlunternehmen wie Feralpi haben Umweltrisiken einen direkten Einfluss auf die wirtschaftliche Nachhaltigkeit: Unter den in der Bewertung für 2020 ermittelten Risiken finden sich einige, die eng mit dem Themenbereich Energie in Verbindung stehen. Da Energie die Hauptversorgungsquelle für den Lichtbogenofen ist, gibt es ein hohes Risiko in Bezug auf den Lastabwurf im Stromnetz, aber auch hinsichtlich der Preisvolatilität und der Besteuerung für energieintensive Anwendungen. Dabei gehört es sicherlich zu den wichtigsten Maßnahmen, an der Energieeffizienz von Produktionsprozessen und der Energieversorgung zu arbeiten, um diesen Risiken und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Schäden vorzubeugen.

In einem engen Zusammenhang mit der Umwelt stehen auch Risiken durch die Nutzung von Strahlenquellen und Risiken des Einschmelzens radioaktiver Stoffe. Diese betreffen jedoch vorerst nur die Werke, in denen sich ein Schmelzofen befindet – dazu gehören **Feralpi Siderurgica, Acciaierie Calvisano und ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi**.



Im Hinblick auf das Thema Abfälle ist es für die Unternehmensgruppe wichtig, die Risiken in Zusammenhang mit Änderungen der Bestimmungen für die Verwendung von Nebenprodukten, die nach einem kreislaufwirtschaftlichen Ansatz im Bauwesen wiederverwendet werden können, im Auge zu behalten. Werden Abfälle nicht verwertet, kann sich dies negativ auf den Kreislaufwirtschaftsanteil auswirken und mehr Deponiekapazitäten erfordern, womit die nachteiligen Umweltfolgen der Produktion insgesamt steigen würden.

Ein ordnungsgemäßer Umgang mit Abfällen in Verbindung mit einer sachgerechten Instandhaltung von Fußböden und Abdichtungen sowie von Stoffen, die in der Instandhaltung verwendet werden, vermeidet Risiken der Kontamination von Boden und Grundwasser. Im Rahmen des Risikomanagements zur Vermeidung von Störfällen kann durch die vollumfängliche Beachtung der Maßnahmen und Verfahren bei als TOP Event bezeichneten Störfallscenarien (wie der Kontamination des Bodens am Standort mit Stäuben der Rauchgasbehandlung oder der Kontamination des zur Einleitung in Oberflächengewässer bestimmten Abwassers) entsprechend vorgebeugt werden. Da die kleineren Unternehmen geringere Um-

weltauswirkungen vorweisen, sind deren Risiken hinsichtlich der Bearbeitung von Materialien, einschließlich Wasser und Abfall, nicht als relevant anzusehen.

In Bezug auf den Klimawandel fallen mehrere Risiken durch potenziell schädliche Ereignisse, die negative Auswirkungen auf die Geschäfte der Gruppe haben, ins Gewicht: Erfüllung der geltenden Vorschriften (von Veränderungen hinsichtlich der Regelungen für Treibhausgasemissionen über eine Verschärfung der internationalen/nationalen Vorschriften bis hin zu einer Überarbeitung des ETS-Systems), Abhängigkeit vom Energiesektor (von Preisschwankungen in Bezug auf Energieressourcen bis hin zur Nichtverlängerung der Versorgungsleistungen), Kontinuität der Geschäftsprozesse (eine Zunahme der Häufigkeit und Frequenz von schädlichen Wetterextremen, was zu Schäden bei der Infrastruktur und somit auch der Logistik im Wareneingang und -ausgang führt sowie bei der Anwesenheit von Arbeitnehmern im Werk, was aufgrund der somit instabilen Produktionsplanung zu einer Schwächung der Effizienz führt).

Um diesbezüglich mögliche Ursachen zu vermeiden und somit der Risikoeinstellung entgegenzuwirken, bemüht sich Feralpi aktiv um eine Minderung der eigenen Auswirkungen. Dies bezieht sich beispielsweise auf eine konsequente Emissionsreduzierung, Praktiken zum Umgang mit Abfallstoffen und die Entwicklung einer innovativeren und nachhaltigeren Industrie. Die Einhaltung der Vorschriften für die wichtigsten Standorte wird durch die nach ISO 14001, EMAS und dem EU-ETS zertifizierten Managementsysteme gewährleistet.

TIPOLOGIE UND RISIKONIVEAU	MÖGLICHE URSACHE	UMSETZUNG UND ERGEBNISSE
 HOCH		
<ul style="list-style-type: none"> • Risiken in Verbindung mit Rohstoffpreisschwankungen • Risiko in Bezug auf die Nichtentdeckung von radioaktivem Material und daraus resultierende mögliche radioaktive Emissionen • Risiken im Zusammenhang mit der Abfallentsorgung • Unkontrollierbare Risiken, die zu Produktionsausfällen führen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwankungen der Rohstoffpreise • Radioaktives Material im Eingangsschrott • Falsches oder unsachgemäßes Management des Abfallentsorgungsprozesses • Unerwartete oder schwere oder katastrophale Wetterereignisse (einschließlich Pandemien) 	<p>Für weitere Informationen zur Bewältigung und zur Vermeidung dieser Risiken und damit zu den erzielten Ergebnissen finden Sie in den Abschnitten „Umweltmanagement: Vom Engagement für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen“ und „Kreislaufwirtschaft als Schlüssel bei der Begrenzung der Umweltfolgen“ für alle Aspekte rund um Klimawandel, Energie- und Abfallmanagement sowie im Abschnitt „Gesundheit und Sicherheit sind das Herzstück der Produktion“ für Risiken im Zusammenhang mit Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen.</p>
 MITTEL		
<ul style="list-style-type: none"> • Risiken in Verbindung mit Energiepreisschwankungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Preisschwankungen von Energieversorgern 	<p>Bezüglich des Rohmaterials (Schrott) sowie der damit zusammenhängenden Umweltauswirkungen und der Energieversorgung verweisen wir auf den Abschnitt „Die Wertschöpfungskette“.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Risiken im Zusammenhang mit Versorgungsunterbrechungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterbrechung der Versorgung oder voraussichtliche Unterbrechung durch erneuerbare Quellen 	

Risiken in Bezug auf die Mitarbeiter

Das Gesundheits- und Sicherheitsrisiko am Arbeitsplatz ist nach den Ergebnissen der Risikobewertung das erste innerhalb der „Top Risks“ für die Gruppe. Außerdem spiegelt sich dieses Risiko in allen produktspezifischen Risiken wider. Dazu gehören Risiken in Zusammenhang mit chemischen, biologischen und physikalischen Gefahren, Arbeitsumgebungen, Ausrüstungen, Anlagen, Feuer, Explosionen bis hin zu schweren Unfällen (die letzten zählen nur für Feralpi Siderurgica und Acciaieria di Calvisano).




Neben den betrieblichen Risiken, die den Schutz der Mitarbeiter und den Schutz vor Restrisiken zu einer absoluten Priorität machen, die dauerhaft überwacht werden müssen und eine kontinuierliche Verbesserung der Einrichtungen, der Umgebung und der Arbeitsabläufe erfordern, betrachtet Feralpi auch Aspekte wie Gesundheitsschutz, Sicherheitskultur und die Sorge um das psychische und physische Wohlbefinden der Mitarbeiter.

Zu den „sehr hohen“ Risiken zählt auch die Cybersecurity. Denn dieses Risiko hat nicht nur unmittelbare Auswirkungen auf die gesamte Unternehmensführung, sondern auch auf den Schutz von personenbezogenen und nicht personenbezogenen Daten: Es handelt sich

hierbei um vielfältige Risiken, die sich durch die stetig wachsende Vernetzung und Digitalisierung ständig weiterentwickeln. Wenn die Anforderungen nicht eingehalten werden, können für die Verantwortlichen Sanktionen die Folge sein. Außerdem würde dies zu einem Vertrauensverlust führen und erhebliche Auswirkungen auf das Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nach sich ziehen.

Zu den Risiken, die in den Anwendungsbereich der Rechtsverordnung Nr. 254/2016 fallen und die Geschäftsziele und somit auch den Geschäftsplan betreffen, gehören auch Risiken in Verbindung mit dem Nichtvorhandensein oder dem Verlust von angemessenen Schlüsselkompetenzen oder Fachwissen im Managementbereich. Aus diesem Grund entwickelt die Feralpi-Gruppe eine Nachfolgeregelung, um so den tatsächlichen langfristigen Qualifikationsbedarf abbilden und verstehen zu können.

Weniger bedeutsam sind für die Unternehmensgruppe Risiken im Bereich Inklusion und Integration aufgrund von Diskriminierung im Hinblick auf Nationalität, Religion, Geschlecht oder Alter wie auch Risiken im Zusammenhang mit dem Schutz der Menschenrechte.

TIPOLOGIE UND RISIKONIVEAU	MÖGLICHE URSACHE	UMSETZUNG UND ERGEBNISSE
 SEHR HOCH		<p>In dem Abschnitt „Gesundheit und Sicherheit sind das Herzstück der Produktion“ finden sich weitere Informationen in Bezug auf Management-Risiken und deren Prävention. Für die Risiken im Bereich Gesundheits- und Sicherheitsmanagement der Mitarbeiter sind weitere Einzelheiten im Abschnitt „Berufliche Entfaltung“ zu finden, wobei auch auf Risiken in Bezug auf Qualifikationen und den Standort Nave eingegangen wird. Es wird auch auf den Abschnitt „Datensicherheit und Datenschutz“ verwiesen. Falls Sie sich mit weiteren Risiken im Bereich Cybersecurity auseinandersetzen wollen, diese jedoch nicht in den Anwendungsbereich der Rechtsverordnung Nr. 254/2016 fallen, sei Ihnen der Abschnitt „Fortsetzung des Betriebs“ empfohlen.</p> <p>Bezüglich der Kompetenzentwicklung wird auf den Abschnitt „Berufliche Entfaltung“ verwiesen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Sicherheitsrisiko am Arbeitsplatz • Risiken im Zusammenhang mit Cybersecurity 	<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Unfälle am Arbeitsplatz • Verletzung von Vorschriften • Angriffe von außerhalb 	
 HOHES RISIKO		
<ul style="list-style-type: none"> • Risiken im Zusammenhang mit der Reindustrialisierung des Werks von Nave 	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zu Gewerkschaften • Einstellung von Arbeitskräften entspricht nicht dem tatsächlichen Bedarf 	
 MITTEL		
<ul style="list-style-type: none"> • Risiken, die in Verbindung mit dem Fehlen oder dem Verlust von angemessenen Schlüsselkompetenzen oder Fachwissen im Managementbereich stehen, um die Geschäftskontinuität und betriebliche Effizienz sicherzustellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Freiwillige Kündigung aufgrund fehlender Strategien zur Mitarbeiterbindung • Unzureichende interne Schulungen • Fehlen einer Nachfolgeregelung • Steigendes Durchschnittsalter der Unternehmensmitarbeiter 	
<ul style="list-style-type: none"> • Unvorhersehbare und katastrophale Ereignisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Unzureichende Schutzmaßnahmen zur optimalen Bewältigung katastrophaler Ereignisse 	

Soziale Risiken

Im Bereich der sozialen Risiken wurden bei der durchgeführten Risikobewertung der Feralpi-Gruppe insbesondere marktbezogene Themen analysiert. Dazu gehörte die Nichteinhaltung kartellrechtlicher Vorschriften (sehr hoch), da diese mit schwerwiegenden finanziellen Sanktionen einhergehen können, aber auch Dienstleistungs- und Produktqualität (hoch), da dies zur Unzufriedenheit von Kunden führen könnte.

Die Bereitstellung von Instrumenten und Verfahren zur Einhaltung der Wettbewerbsvorschriften ist eine der wichtigsten Maßnahmen zur Prävention und Bewältigung eines Risikos, das Feralpi möglicherweise erleiden oder erzeugen könnte.

Um sich gegen dieses Risiko abzusichern, arbeitet Feralpi nicht nur an einem strukturierten und ethischen Management, sondern auch an einer Steigerung der Dienstleistungs- und Produktqualität in logistischer und organisatorischer Hinsicht. Nicht signifikant sind hingegen die Risiken in Bezug auf die lokalen Gemeinden und die Werkstandorte der Gruppe.

TIPOLOGIE UND RISIKONIVEAU	MÖGLICHE URSACHE	UMSETZUNG UND ERGEBNISSE	
↑↑ SEHR HOCH			
<ul style="list-style-type: none"> • Nichteinhaltung der kartellrechtlichen Vorschriften 	<ul style="list-style-type: none"> • Verletzung von Kartell- und Wettbewerbsgesetzen und -vorschriften • Umgang mit vertraulichen Informationen in Bezug auf mögliches heimliches Verhalten 	<p>Im Abschnitt „Kartellrechtshandbuch“ dieses Abschnitts wird auf das potenziell entstehende Risiko des unlauteren Wettbewerbs eingegangen, um Managementprozesse, die Prävention und die damit erzielten Ergebnisse näher zu erläutern. Bezüglich der Risiken in Verbindung mit der Produktqualität und der Kundenzufriedenheit wird auf den Abschnitt „Produkt- und Servicequalität“ verwiesen. Hinsichtlich des Managements von logistischen Prozessen finden Sie weitere Informationen in den Abschnitten „Die Wertschöpfungskette“ und „Fortsetzung des Betriebs“. Für nähere Details zu Aspekten bezüglich der Schrottlieferanten empfiehlt sich den Abschnitt „Wertschöpfungskette – Beschaffung“.</p> <p>Hinsichtlich der territorialen Beziehungen wird auf den Abschnitt „Wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Wertschöpfung für die Stakeholder“ verwiesen.</p>	
↑↑ HOCH			
<ul style="list-style-type: none"> • Risiken, die zu Produktionsstopps oder -unterbrechungen mit daraus resultierenden Auftragsverzögerungen führen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unkontrollierbare katastrophale Ereignisse • Pandemien 		
△ MITTEL			
<ul style="list-style-type: none"> • Risiken im Zusammenhang mit Schrottlieferanten, die sich direkt auf die Produktionseffizienz auswirken 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Einkaufskosten durch die Abhängigkeit von einem oder mehreren Lieferanten • Lieferung von minderwertiger oder nicht vorschriftsmäßiger Qualität 		
ANDERE RISIKEN			
<ul style="list-style-type: none"> • Risiken im Zusammenhang mit den Beziehungen mit der Standortregion und wegen mangelnden Wohlstands der Standortregion 	<ul style="list-style-type: none"> • mangelnde Aufmerksamkeit für lokale Beziehungen und Gebietserhaltung • Proteste oder Formen der Anfechtung, die durch die Produktionstätigkeit verursacht werden 		

Mit Korruption verbundene Risiken

Derzeit werden die Risiken im Zusammenhang mit der Nichteinhaltung von Compliance-Regeln im Bereich der Korruptionsbekämpfung (mit den sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Sanktionen) oder der Nichteinhaltung der ethischen Grundsätze der Gruppe, wie sie im Ethik-Kodex zum Ausdruck gebracht werden, nicht

als kritisch betrachtet. Da sie aber dennoch unter das übergreifende Betrugsrisiko fallen, das in der Risikobewertung 2020 als mittel eingestuft wurde, werden sie daher von der Gruppe durch interne Management-Mo- delle und -Instrumente gesteuert.

TIPOLOGIE UND RISIKONIVEAU	MÖGLICHE URSACHE	UMSETZUNG UND ERGEBNISSE
▲ MITTEL		
<ul style="list-style-type: none"> • Das Risiko von betrügerischen Verhalten („Betrug am Arbeitsplatz“, korruptes Verhalten, Veruntreuung und/oder „Bilanzfälschungen“¹⁵ 	<ul style="list-style-type: none"> • Betrügerisches Verhalten von Mitarbeitern • Provisionen, welche die Interessen der Gruppe schädigen, durch Dritte (Kunden, Lieferanten) 	Zur Verbesserung der Managementprozesse, zur Vermeidung dieser Risiken und damit zu den erzielten Ergebnissen wird auf den vorherigen Absatz dieses Abschnitts verwiesen.

Risiken in Bezug auf Menschenrechte

Das Cybersecurity-Risiko fällt im weitesten Sinne in den Bereich des Versagens beim Schutz der Menschenrechte. Ein Cyberangriff kann nicht nur fatale Auswirkungen auf die Fortsetzung des Geschäftsbetriebs haben, sondern auch zu einem schlechten Arbeitsklima und einer Beeinträchtigung der Arbeitsbeziehungen mit den Gewerkschaften führen (beispielsweise bei der fehlerhaften Bedienung eines Videoüberwachungs- oder Kontrollsystems). Die Menschenrechte, die dabei unmittelbar beeinträchtigt werden, umfassen das Recht auf Gesundheit und das Recht auf Selbstbestimmung: Im Falle einer Verletzung müssen sofortige Maßnahmen gemäß den festgelegten Verfahren zur Risikominderung ergriffen werden.

Die Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechten in der Lieferkette scheinen hingegen für die geografische Region, zu der die Zulieferer der Gruppen gehören, jedoch nicht relevant zu sein, ebenso wenig wie Risiken im Zusammenhang mit Diskriminierung im Hinblick auf Diversität. In jedem Fall schützt sich die Gruppe vor solchen Risiken sowohl durch interne Richtlinien (bspw. die „Diversity & Inclusion Policy“) als auch durch Verfahren zur Dokumentenkontrolle von externen Unternehmen, die in den Werken der Gruppe tätig sind.

TIPOLOGIE UND RISIKONIVEAU	MÖGLICHE URSACHE	UMSETZUNG UND ERGEBNISSE
↑↑ SEHR HOCH		
<ul style="list-style-type: none"> • Risiken im Zusammenhang mit Cybersecurity 	<ul style="list-style-type: none"> • Angriffe von außerhalb 	Weitere Einzelheiten zum Management und zur Vermeidung dieser Risiken und damit zu den erzielten relativen Ergebnissen finden Sie im Abschnitt „Datensicherheit und Datenschutz“ sowie im Abschnitt „Fortsetzung des Betriebs“.
ANDERE RISIKEN		
<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte in der Lieferkette • Sexuelle, soziale, kulturelle, geschlechterbezogene, altersbedingte oder ethnische Diskriminierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Verletzung der Menschenrechte eines Mitarbeiters eines externen Unternehmens, der in einem der Werke des Konzerns arbeitet • Diskriminierende Tatsachen 	Hinsichtlich der Risiken von Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen in Bezug auf die Lieferkette bzw. deren Mitarbeiter verweisen wir auf den Abschnitt „Menschenrechte, Inklusion und Gleichberechtigung“.

¹⁵ Albero delle frodi (sistema di classificazione delle frodi e degli abusi a livello professionali) - ACFE, Association of Certified Fraud Examiners.

1.5.

Fortsetzung des Betriebs

(103-2; 103-3)

Die Corona-Pandemie und der unvorhergesehene Gesundheitsnotstand in ihrem Gefolge hatten enorme Auswirkungen auf die Märkte weltweit und deckten einen zentralen Bedarf von Unternehmen auf: die Verfügbarkeit von operativen Mitteln zur Sicherstellung der Weiterführung der Geschäfte. Ganze Branchen mussten sich im Angesicht einer unerwarteten Pandemie unverzüglich neu aufstellen und Prozesse, Leistungen und Arbeitsweisen neu konzipieren. Viele Unternehmen, so auch Feralpi, stellten ihre Fertigung vorübergehend ein und hatten mit großen logistischen, infrastrukturellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu ringen.

Dies bewirkte eine beschleunigte Digitalisierung, durch die die Unternehmen und die Gesellschaft heute immer abhängiger werden von den Technologien, die zur Weiterführung des Geschäftsbetriebs unverzichtbar sind, was jedoch unweigerlich mit einer wachsenden Angriffbarkeit der IT-Systeme einhergeht.

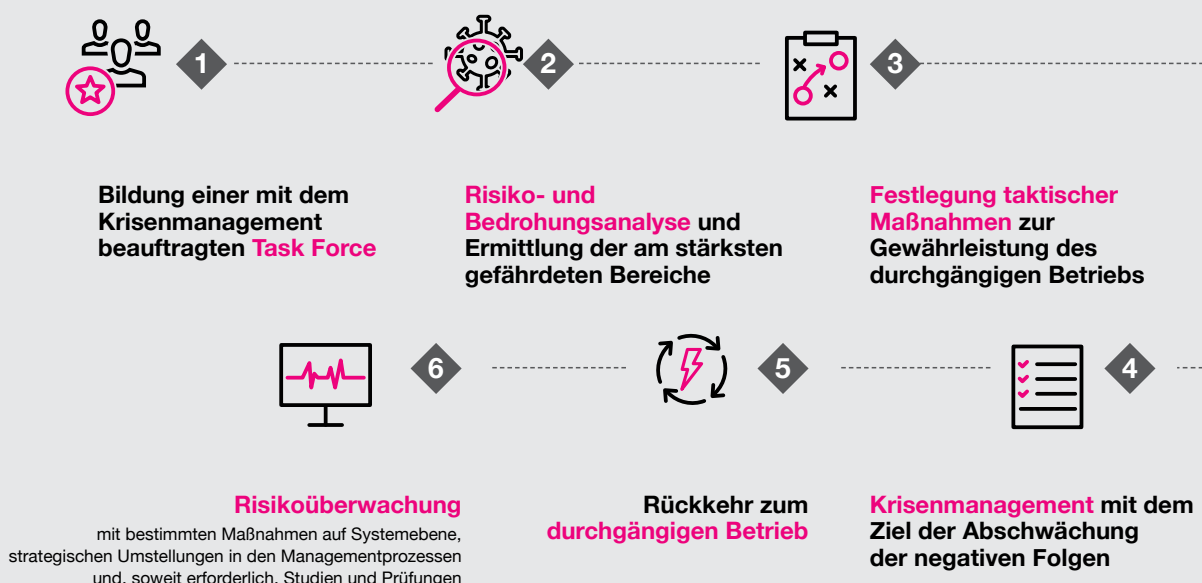
Nach dem Allianz Risk Barometer 2021, einer Untersuchung der Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) zu den globalen Risiken für Unternehmen basierend auf der Befragung von 2.769 Insidern (wie CEOs, Risikomanagern, Maklern und Versicherungsexperten) aus 92 Ländern, stellen die Unterbrechung des Betriebes (41%), die unkontrollierte Ausbreitung der Pandemie (40%) und Datenpannen (40%) die drei wichtigsten Risiken für heutige Unternehmen dar. Unternehmen werden jedoch nicht nur durch Pandemien und IT-Risiken bedroht, sondern auch durch Risiken in Verbindung mit

Naturkatastrophen und extremen Klimabedingungen, wie aus dem Global Risk Report 2021 des World Economic Forum hervorgeht.

2020 wurde die Weiterführung der Geschäftstätigkeit bei Feralpi gleich mehrfach auf die Probe gestellt, einerseits durch die Corona-Pandemie und andererseits durch einen Cyberangriff in den letzten Monaten des Jahres.

Für Feralpi ist die Fortsetzung des Betriebes dabei gleichbedeutend mit der Fähigkeit des Unternehmens, mit Hilfe von effizienten, strukturierten Systemen zur Führung der Mitarbeiter und zur Gewährleistung ihrer Sicherheit einerseits und zum Management der IT-Infrastruktur mit dem erforderlichen Datenschutz andererseits Krisen zu bewältigen und flexible Organisationsprozesse sicherzustellen. Solche Prozesse gibt es bei Feralpi schon seit längerem, doch die ständigen Neuentwicklungen im IT-Bereich und die Entstehung von Extremsituationen beim Klima und beim Gesundheitsschutz erfordern laufende Aktualisierungen und Anpassungen unter aktiver Beteiligung mehrerer Unternehmensabteilungen.

Sowohl die COVID-19-Pandemie als auch der Cyber-Angriff trafen die Unternehmensgruppe zwar unerwartet, aber sie wurden dennoch nach demselben Schema mit den folgenden Schritten abgewehrt:





Februar

Bildung einer Task Force
Interne und externe Kommunikation
Temperaturmessung
Identifizierung von gefährdeten Arbeitnehmern

März

Außerordentliche Desinfektionsmaßnahmen
Aktivierung von Smart Working
Produktionstopp
Überprüfung des Protokolls zur Verhinderung der Ausbreitung von COVID-19
Anordnung von Distanzierungsmaßnahmen und räumlicher Trennung von Arbeitsplätzen

April

Allmähliche Wiederaufnahme der Produktionstätigkeit
Aktivierung des erweiterten Plans zur Gesundheitsüberwachung

Mai

Beginn der Gesundheitsphase des Sced-Cov-Projekts (Abstriche und serologische Tests)
Kontrollierte Rückkehr der gefährdeten Arbeiter

Juni

Reaktivierung des Schulungsplans
Neuverteilung der Besprechungsräume
Wiederaufnahme der kontrollierten Transfers zwischen den Werken

Oktober

Epidemiologische Untersuchung (Phase II)
Förderung der Grippeimpfung im Unternehmen
Neue interne Sensibilisierungskampagne, um die Aufmerksamkeit hoch zu halten

Um die Fortsetzung des Betriebs bei Notfällen zu gewährleisten, wurde außerdem ein Resilienzausschuss eingerichtet. Dieser umfasst neben den Verantwortlichen und Führungskräften auch sogenannte Corporate-Funktionen, um frühzeitig auf mögliche technische, produktive und/oder finanzielle Probleme reagieren zu können.

Dadurch war es möglich, sich einen umfassenden Überblick über ein sich schnell änderndes Umfeld und die verschiedenen relevanten Notfälle zu verschaffen. Diese mussten dann nach und nach auf Gruppen- und Unternehmensebene bewältigt werden. Somit war es möglich, schnell und präzise auf verschiedene Probleme zu reagieren, sodass diese sogar oft vorhergesehen und schneller bekämpft werden konnten. Zu den Themen, die systematisch behandelt wurden, gehörten die Organisation und Planung der Produktion, die Auswahl des Produktmixes, auf den man sich je nach Preis konzentrieren sollte, und die Überwachung der Verschuldungslage von Kunden mit höherem Risiko.

Beide Krisen des Jahres 2020 haben verdeutlicht, dass bestimmte betriebliche Aspekte von mehreren Seiten her gesichert werden müssen. Vor allem wurde die Fertigung auf eine harte Probe gestellt, da die hier unverzichtbare Präsenz der Mitarbeiter während der Pandemie strenge Gesundheitsschutzmaßnahmen erforderte. Doch auch während des Cyber-Angriffs war die Fertigung aufgrund der immer stärker werdenden IT-Abhängigkeit und Prozessvernetzung gefährdet.

In der Wertschöpfungskette von den Lieferanten bis hin zu den Kunden gibt es eine intensive Vernetzung und starke wechselseitige Abhängigkeiten u.a. auch zwischen unterschiedlichen Branchen, die geschützt und in wirtschaftlicher Hinsicht entsprechend den bestehenden Verträgen gestaltet werden müssen, damit nicht das Gesamtsystem zum Stillstand kommt.

Sämtliche Aspekte im Hinblick auf den Schutz sensibler Daten und von geistigem Eigentum können bei Cyber-Angriffen schwerwiegende Folgen für alle Stakeholder der Unternehmensgruppe haben.



INDEX

Hierzu sei auf den Abschnitt 1.6 „Datensicherheit und Datenschutz“ verwiesen _ Seite 64

In der Corona-Pandemie war Italien eines der im ersten Halbjahr 2020 am stärksten betroffenen Länder, während Deutschland dank seines gut aufgestellten Gesundheitswesens schneller auf die Ausbreitung der Pandemie reagierte. **Die Folgen waren auch für die Feralpi-Gruppe spürbar, allerdings in unterschiedlichem Maße. An den deutschen Standorten der Unternehmensgruppe lief die Fertigung nach Implementierung aller notwendigen Sicherheits-**

maßnahmen ohne Unterbrechung weiter. In Italien hingegen zwang der Lockdown zur Unterbrechung des Betriebes.

Die Task Force hat sich dabei sowohl auf internes Fachwissen als auch auf den Rat von Gesundheitsexperten gestützt, tauschte Informationen über dringende Vorsichtsmaßnahmen gemäß Regierungsverordnungen und -erlasse aus, aktivierte außerordentliche Maßnahmen und strukturierte dann vorbeugende Gesundheitsmaßnahmen.

Feralpi richtete sich dabei nicht nach den Maßnahmen, die in den Dekreten des Ministerpräsidenten und den regionalen Verordnungen festgehalten waren – stattdessen setzte Feralpi die Fristen meist früher und verschärfte sie bei Bedarf sogar – und folgte den Vorschlägen des Global Compact der Vereinten Nationen (GCNI), um der Krise den Kampf anzusagen.

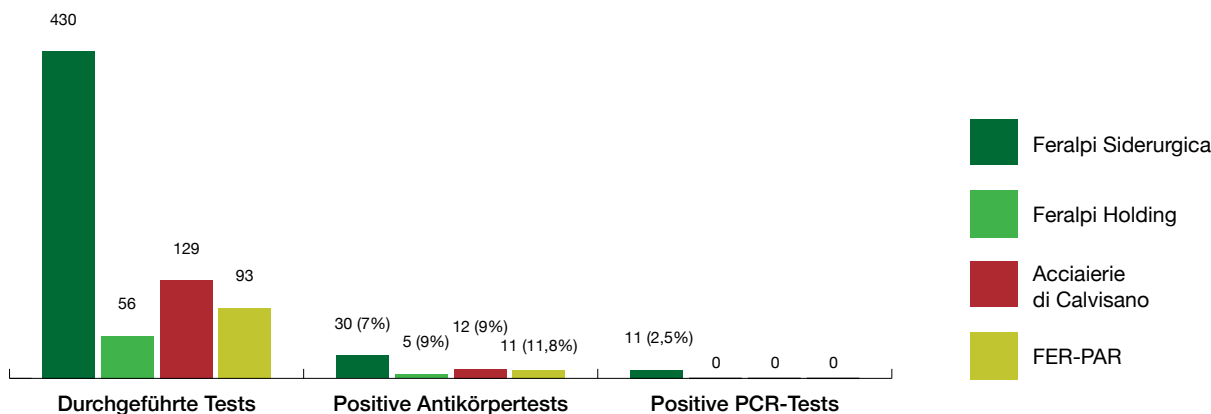
Auf Veranlassung des Präfekten von Brescia und dank der Vereinbarung zwischen Confindustria Brescia und den Gewerkschaften wurde **am 14. April das „Protokoll über organisatorische Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID-19-Notfällen am Arbeitsplatz“ unterzeichnet. Feralpi (mit den Unternehmen in der Provinz Brescia) gehört zu 4 Unternehmen in dieser Provinz, die dieses neue Programm testen.**

Dies geht auf eine Zusammenarbeit zwischen der Universität Brescia, ATS Brescia und ATS Valle Camonica zurück und beinhaltet eine effektive Umsetzung der Maßnahmen.



Tatsächlich hat Feralpi ein eigenes internes Gesundheitsprotokoll erstellt. Dieses definiert einerseits die Maßnahmen, welche die Gruppe unter Anwendung der Hinweise des „Gemeinsamen Protokolls zur Regelung von Maßnahmen zur Bekämpfung und Eindämmung der Ausbreitung des COVID-19-Virus am Arbeitsplatz“ umsetzt, und andererseits auch die Verhaltensregeln, die vom Personal zu befolgen sind, um Gesundheits- und Sicherheitsrisiken durch die Ausbreitung des SARS-CoV-2-Coronavirus zu vermeiden. Ebenfalls im Hinblick auf Gesundheit und Sicherheit beteiligte sich Feralpi am Sced-Cov-Testkonzept. Dadurch wurde es allen Mitarbeitern ermöglicht, sich diagnostischen Tests zu unterziehen (Nasen-Rachen-Abstrich und serologische Tests mit Blutentnahme für die qualitativ-quantitative Dosierung von Antikörpern von SARS-CoV 2). Dies war ein weiterer Schritt zum Schutz der Gesundheit der internen und externen Mitarbeiter und ihrer Familien.

COVID-19-Scening



Nach Angaben von Cribis¹⁶ zeigen sich die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie auch in einer negativen Zahlungstendenz, wobei der Industrie- und Handelssektor am stärksten betroffen ist. Der Nordosten kann dabei noch als das zuverlässigste Gebiet angesehen werden.

Feralpi hat sich zum Schutz des wirtschaftlichen Gefüges und des daraus resultierenden sozialen Wertes aktiv für eine Aufrechterhaltung der Lieferketten eingesetzt. In diesem Zusammenhang hält Feralpi die laufenden Handelsabkommen und die damit verbundenen Zahlungen an die Lieferanten ein. Außerdem schließt sich Feralpi der zur Confindustria Brescia gehörenden Initiative #io-pagoifornitori an. Die Initiative ist ein Aufruf zum Handeln



INDEX

Weitere Details zur Arbeitssicherheit finden Sie im Abschnitt **4.2** „Gesundheit und Sicherheit sind das Herzstück der Produktion“. **Seite 139**

¹⁶ Dienstleistungsunternehmen für kommerzielles Kreditmanagement und Geschäftsentwicklung in Italien und im Ausland.

in Form eines offiziellen Manifests, in dem sich die Unterzeichner verpflichten, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Einhaltung und Weitergabe der Prinzipien der Initiative sicherzustellen. Das Ziel dahinter war es, Unternehmen und Behörden für ein transparentes und ethisches Engagement gegenüber der Versorgungskette zu sensibilisieren. Außerdem sollten dadurch die Verwaltungsbehörden angehalten werden, die Zulieferer auch in dieser schwierigen Zeit zügig zu bezahlen. Das Projekt verfügt zudem auch über einen Verwaltungsausschuss. Dieser wird von einem Delegierten der Vereinigung Associazione a Credito Finanza e Fisco geführt und hat im Mai einen Ethik-Kodex erarbeitet, der die Bedürfnisse der dazugehörigen Unternehmen widerspiegelt.

Feralpi hat sich dazu entschlossen, das wirtschaftliche Wohlbefinden aller Unternehmen in der Lieferkette zu schützen: In einer Zeit voller Ungewissheit, vor der weder Menschen noch Unternehmen gefeit sind, soll Kontinuität gewährleistet werden, um eine sichere Basis für den zukünftigen Neustart des gesamten Systems zu schaffen.

Um die Stakeholder einerseits darüber zu informieren und andererseits zum Unterzeichnen der Initiative anzuregen, hat Feralpi anschließend eine Kommunikationskampagne auf allen digitalen Kanälen des Konzerns unter der Marke #iopagoifornitori gestartet.



We are committed to paying our suppliers, paying them in accordance with the terms of the contract and not interrupting the regularity of payments. This commitment should also be shared by local government.



Precisely at a delicate time like the present, respecting the terms of payment agreed with suppliers is a tangible sign of the civic and entrepreneurial sense of those who do business. Diligence, fairness and good faith between the Parties are fundamental to build a healthy relationship between customers and suppliers. Indeed, each small case of non-payment is a wound in an economic and social fabric that has already been put to the test. For this reason, if you too feel the strong call to do something for your community, for its people, for the entire country, join us, pay your suppliers in accordance with the contractual terms you have agreed with them. This is the only way to keep a supply chain consisting of so many companies of all sizes and types alive. This is the only way not to reduce people's purchasing power. It is the only way can we get out of this depression. It is, of course, invitation also addressed to our government.

If you think this is important, please sign this manifesto: share this consideration with other entrepreneurs!

For information: iopagoifornitori@confindustriabrescia.it
www.confindustriabrescia.it

Initiative created by Alfredo Rabaiotti - Becom Srl

#iopagoifornitori



«Die Initiative #iopagoifornitori ist enorm wichtig, denn sie trägt insbesondere in psychologischer Hinsicht zum Überleben der Lieferketten bei. Die Tatsache, dass sich ein Kunde öffentlich zur pünktlichen Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen bekennt, bedeutet für ein Unternehmen, dass es mit größerer Gelassenheit arbeiten kann».

Angelo Medici, Vorstandsvorsitzender von Sae Flex (langjähriger Lieferant von Feralpi, der auf die „schlüsselfertige“ Installationen und Instandhaltung technisch anspruchsvoller Hydrauliksysteme spezialisiert ist)

Es lässt sich jedoch nicht von der Hand weisen, dass der Gesundheitsnotstand einen digitalen Wandel einleitete, der in der Folge positive Auswirkungen auf die Flexibilität und Agilität des Unternehmens hatte. Dies bezieht sich jedoch nicht nur auf technologische Innovationen, sondern auch auf Innovationen im sozialen und kulturellen Bereich, die auf dem Arbeitsmarkt – wie auch der institutionelle Bereich – Kontinuität ermöglichen.

Während für Feralpi die Sicherheit am Arbeitsplatz sowie die Gesundheit der Mitarbeiter selbst die Grundlage für die Fortsetzung des Betriebes bilden, waren Technologieentwicklung und Digitalisierung grundlegende Werkzeuge, um die Fortsetzung der Arbeit in Krisenzeiten zu garantieren und um die internen Prozesse durch Umstrukturierungen zu verbessern.

Ein Beispiel dafür ist das 2020 gestartete Projekt „Riorganizzazione del personale logistica/Pese per recovery COVID-19“, das in erster Linie Antworten auf die kritischen Fragen finden soll, die während des Gesundheitsnotstandes auftraten. Diese umfassen zum einen die Fortsetzung des Betriebs in/aus dem Werk, um Produktions- oder Versandblockaden zu vermeiden, und zum anderen die Gesundheit und Sicherheit der Arbeiter und Transporteure. In diesem Zusammenhang hat die Pandemie auch die Beschleunigung eines schon eingeleiteten Wandels gefördert und zur Reorganisation einiger Prozesse im Bereich Management und Technologie geführt.



Im Zuge der Neuorganisation der Arbeit wurden die Aufgaben von Front- und Backoffice aufgeteilt, wobei zwei Teams mit unterschiedlichen Aufgaben und zwei verschiedenen Einsatzorten geschaffen wurden, die sich bei Bedarf abwechseln können.

Mit der Neuorganisation des Prozesses wurden zugleich viele Aspekte digitalisiert. Zunächst wurde für italienische Schrottlieferanten eine Vorregistrierung auf einem Portal eingeführt (für ausländische Lieferanten gibt es diese seit 2021), wodurch die Wartezeit für den Zugang zur Anlage und in Bezug auf notwendige Dokumente verkürzt wird.

Neue digitale Prozesse sollen nun auch die Bearbeitung der für die Auslieferung des Fertigprodukts ausgestellten Ladescheine erleichtern: Der Fahrer muss sich dafür jetzt nur noch mit der Auftragsnummer an der Brückenwaage melden und erhält von den Arbeitern den entsprechenden Ladeschein. Diese Umstrukturierung des Prozesses sowie die komplette Überarbeitung des Scheinlayouts hat sowohl zu einer Beschleunigung bei der Ausstellung der Dokumente als auch zu einer Reduzierung der Papierausdrucke (von etwa 20 %, wenn man nur die Überarbeitung des Layouts betrachtet) geführt.



Bis 2021 soll die Zustellung der Lieferscheine (DDT) in Papierform an italienische Spediteure eingestellt werden. Stattdessen sollen zukünftig digitale Dokumente verwendet werden (wodurch der Papierverbrauchs um 50 % reduziert werden kann). Diese Änderung soll auch bei den Wareneingangsscheinen eingeführt werden, die den Schrottlieferanten (italienisch und ausländisch) in Zukunft direkt über das Portal gesendet werden (mit einer 100-prozentigen Eliminierung des Papierverbrauchs).

Um dies in Laufe der Zeit prüfen zu können, wird ein Überwachungssystem eingerichtet.

POSITIVE AUSWIRKUNGEN



Management: garantiert die Fortsetzung des Betriebs und verhindert das Risiko von unvorhergesehenen Unterbrechungen



Dienstleistungsqualität: Beschleunigung der Abläufe und Flexibilität der Prozesse mit einer starken Reduzierung der Wartezeiten



Umwelt: Reduzierung des Papiermülls und Verringerung der Schadstoffemissionen in die Atmosphäre aufgrund der ständig wartenden schweren Fahrzeuge



Die strategische Rolle der Kommunikation

In einer Zeit ohne Orientierung aber voller Unsicherheit und Angst spielte die Kommunikation eine wichtige strategische Rolle bei der Vermittlung von aufbauender und motivierender Botschaften. In dieser Zeit war nichts mehr wie früher und die Nachrichten an die Unternehmen und Stakeholder der Gruppe waren dabei für eine weiterhin enge Zusammenarbeit zwischen den Arbeitnehmern und der gesamten Lieferkette essentiell. Denn so konnte eine rasche Wiederaufnahme der Arbeit nach dem Lockdown gewährleistet und ein erhöhtes Bewusstsein für das sichere Verhalten am Arbeitsplatz und außerhalb des Arbeitsplatzes gefördert werden.

Laut einer aktuellen Studie des Centre for Employee Relations and Communication (CERC) der Iulm-Universität Mailand haben viele Unternehmen mit entscheidenden Mitteilungen auf die Veränderungen durch die Pandemie reagiert: Dabei wurde unter anderem auf Initiativen und Maßnahmen zum Schutz der Arbeitnehmer, die Förderung von Verbindungen zwischen den Arbeitnehmern und die Wichtigkeit der Beiträge zur Bewältigung der Krisensituation eingegangen.

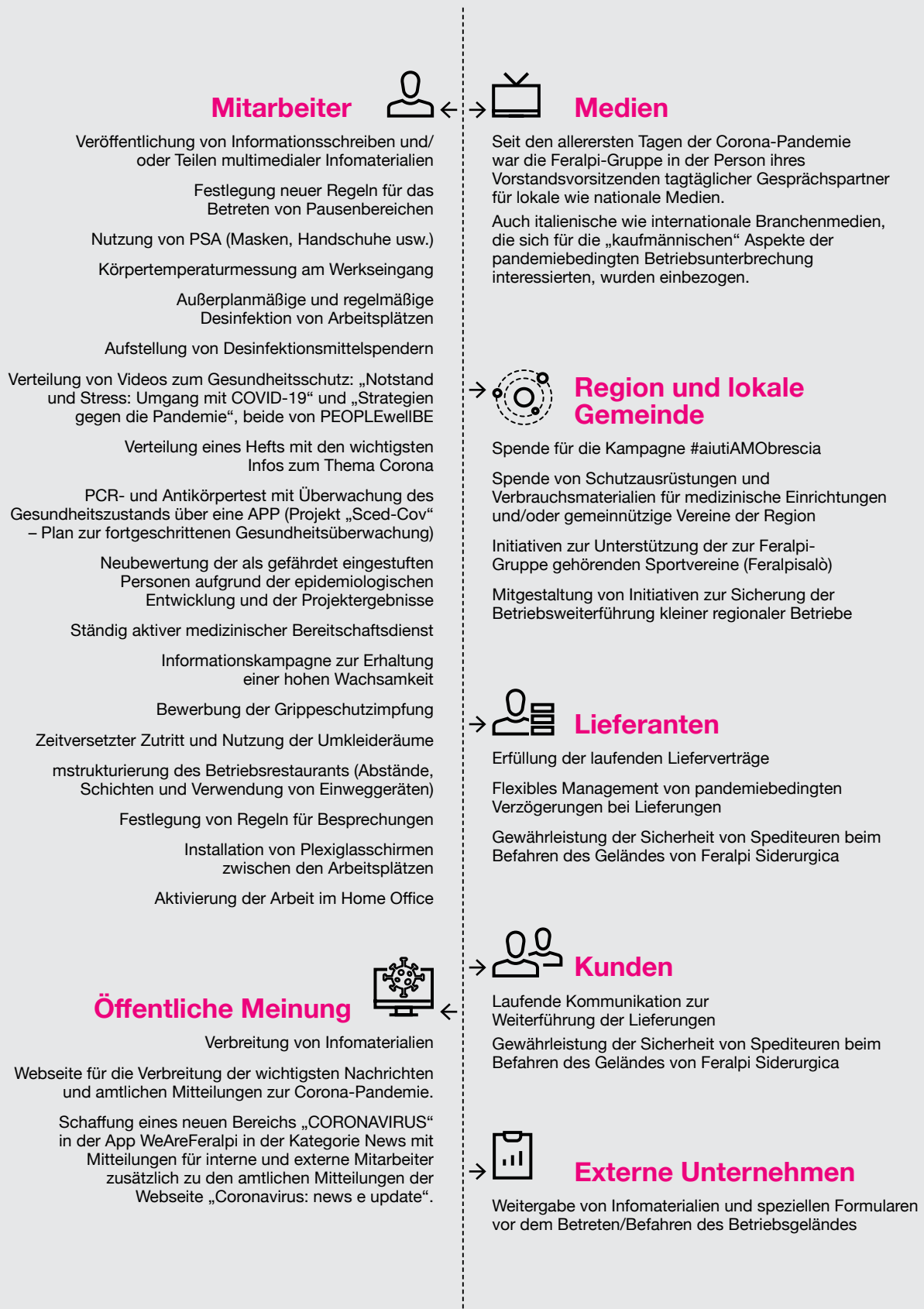
Im Einklang mit diesen Ergebnissen entwickelte Feralpi eine eigene Kommunikationsstrategie, die auf drei Säulen beruht:

- **Teilen:** Neue Nachrichten von Institutionen, Einrichtungen und Behörden in Bezug auf Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie verbreiten und dabei auf Aktivitäten hinweisen, welche die Stakeholder betreffen;
 - **Solidarität zeigen:** Hervorhebung des Engagements jedes einzelnen Unternehmens der Feralpi-Gruppe für Initiativen zur Unterstützung externer Organisationen (lokal und/oder landesweit).
- Diese Kommunikationsmaßnahmen wurden entwickelt, um die Kriterien Transparenz, Schnelligkeit, Zusammenarbeit und Risikomanagement zu erfüllen. Dafür wurde in jedem Unternehmen auf verschiedene digitale und gedruckte Kommunikationsmittel zurückgegriffen, um die wichtigsten Informationen so vielen Menschen wie möglich zugänglich zu machen. Besonders wichtig war die Kommunikationskampagne zwischen Kollegen der verschiedenen Werke im Zeichen der Solidarität und des gemeinsamen Miteinanders mit dem Namen **#Together We Can**, ein virtueller Gruß über die Gesichter und Stimmen von Freunden und Kollegen aus dem Unternehmen während der strengsten Phase des Lockdowns im Frühjahr 2020.

- **Informieren:** Gewährleistung einer kontinuierlichen und schnellen Aktualisierung der Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiter unter Verwendung von abwechslungsreichen Tool-Kits;



Spezielle Maßnahmen, die 2020 für Stakeholder während der diversen Phasen der Pandemie ergriffen wurden



1.6.

◇ Datensicherheit und Datenschutz

Die Nutzung zertifizierter Cloud-Plattformen und die intensive Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen waren kennzeichnend für die Resilienz, die die Unternehmensgruppe gegenüber den Bedrohungen des Jahres 2020 wie der Corona-Pandemie und dem Cyber-Angriff unter Beweis gestellt hat. Hierdurch wurde der Einsatz leistungsfähiger und sicherer Instrumente und Technologien zur Automatisierung von Produktions- und Verwaltungsprozessen gefördert.

Die Pandemie verdeutlichte nicht nur die Wichtigkeit des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit am Arbeitsplatz, sondern zeigte auch die Bedeutung der Informationssicherheit und des Schutzes der personenbezogenen Daten von Mitarbeitern auf. So wurden zusätzliche Datenschutzinformationen erstellt, damit die Fragebögen nach den Vorgaben der Gesundheitsämter verwendet und nichtinvasive Geräte zur Messung der Körpertemperatur vor dem Betreten des Betriebes



INDEX

Siehe Abschnitt 1.5 "Fortsetzung des Betriebs" Seite 57

eingesetzt werden konnten. Im Bereich Cybersicherheit wurden die Folgen durch eine stärkere Nutzung von Clouds, die Trennung von Archiven und die Einführung weiterer Backup-Levels begrenzt.

Dank des Gespürs der Geschäftsleitung und der Mitarbeiter auf sämtlichen Ebenen konnten bereits begonnene Projekte weitergeführt und darüber hinausgehende Kooperationen zur Verbesserung der IT-Sicherheit (durch eine ständige Überwachung) angestoßen werden, durch die Auffälligkeiten rechtzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

◇ Strategien und Managementsysteme der Unternehmensgruppe

Die Sicherheit der Informationssysteme ist eine grundlegende Voraussetzung zur Gewährleistung der Wirksamkeit und Effizienz der Serviceleistungen des Unternehmens.

Aus diesem Grunde hat die Feralpi-Gruppe 2020 im Rahmen der IT-Sicherheitsmaßnahmen ihre ICT Security Policy aktualisiert. Diese enthält Vorgaben und Empfehlungen für den ordnungsgemäßen und sicheren Umgang mit Informationen zu intern oder bei Kunden durchgeführten Planungstätigkeiten entsprechend den einschlägigen Standards.

Eine Überprüfung der Eignung von Partnern, Dienstleistern und Lieferanten erfolgt kontinuierlich durch den Abschluss von Datenschutzvereinbarungen (Data Protection Agreements, DPA) ständig.

Das Management der personenbezogenen und sonstigen Daten und sämtlicher damit verbundener Tätigkeiten und Ressourcen gründet auf drei Säulen:



Vertraulichkeit

um sicherzustellen, dass nur Befugte Zugang zu den Daten haben;



Integrität

um die Vollständigkeit der Daten und die Sicherheit der Datenübermittlung zu gewährleisten;



Verfügbarkeit

um den permanenten Zugriff auf die Daten seitens der Nutzer sicherzustellen.

◇ Schutz personenbezogener Daten

Dieser Prozess wird in einem ständigen Dialog zwischen allen Beteiligten umgesetzt, der durch den Datenschutzbeauftragten (Data Protection Officer, DPO) der Unternehmensgruppe koordiniert wird. Letzterer wird von Feralpi gemäß der neuen europäischen Datenschutzverordnung (2016/679, DSGVO) bestellt und arbeitet auch in direktem Kontakt mit den Betrieben in Deutsch-

land, wo aufgrund der Besonderheiten des deutschen Datenschutzrechts ein eigener DPO vor Ort tätig ist. **2020 wurde der Dialog zwischen den unterschiedlichen Bereichen der Unternehmensgruppe und mit den Betrieben in Deutschland zur Gewährleistung des kontinuierlichen Engagements für Datenschutz und Datensicherheit fortgeführt.**

1.7.

❖ Verantwortungsvolles Handeln bei der Korruptionsbekämpfung

(103-2; 103-3; 205-3)

Im Einklang mit dem X-Grundsatz des Global Compact, der nicht nur die Verhinderung der Korruption in jeglicher Form, sondern auch die Entwicklung wirkungsvoller Strategien und konkreter Antikorruptionsprogramme fordert, wird die Feralpi-Gruppe gemeinsam mit den Regierungen, den Organisationen der Vereinten Nationen und der Zivilgesellschaft einen Beitrag zu einer transparenteren Weltwirtschaft leisten.

Feralpi erkennt diesbezüglich die Verantwortung der Privatwirtschaft zur Beseitigung der Korruption an und verpflichtet sich, aktiv gegen die Korruption in ihren verschiedenen Formen vorzugehen.



Die Bekämpfung von Korruption erfolgt durch die Unternehmensgruppe unter absoluter Einhaltung der geltenden Gesetze und jeweiligen nationalen Bestimmungen. Unternehmensintern wird das Fundament für den Kampf gegen rechtswidriges Verhalten durch den Ethik-Kodex der Unternehmensgruppe gebildet, nach dem die in Absatz 3 genannten Grundsätze „Transparenz“, „Wahrheit“ und „Ehrlichkeit“ und das in Absatz 4.5 genannte Verhaltenskriterium in den Beziehungen mit öffentlichen Verwaltungsbehörden gelten.

Die italienischen Unternehmen der Feralpi-Gruppe beziehen sich hinsichtlich der Korruptionsstraftaten gegen Verwaltungsbehörden auf die Rechtsverordnung Nr. 231/2001, die für alle italienischen Unternehmen der Gruppe (ausschließlich Ecoeternit) maßgeblich ist. Bei der Erfassung der Tätigkeitsbereiche wurden die folgenden sensiblen Bereiche erkannt:

- **Erfüllung von Pflichten** zur Erlangung bzw. Verlängerung von Zulassungen oder Genehmigungen durch öffentliche Verwaltungsbehörden oder Erwirkung sonstiger Entscheidungen durch selbige;
- **Erfüllung von Pflichten** im Verhältnis mit öffentlichen Verwaltungs- und Aufsichtsbehörden und Gestaltung der Beziehungen mit diesen bei Inspektionen und Prüfungen;
- **Führung von Rechtsstreitigkeiten** auf den für das Unternehmen wichtigen Gebieten (Straf-, Zivil-, Verwaltungs- und Steuerrecht, Schiedsgerichtsbarkeit);

- **Beantragung und Verwendung von öffentlichen Fördermitteln;**
- **Die Führung von Geschäftsbeziehungen** mit Kunden und Lieferanten außerhalb der Verwaltungsbehörden.

Zur Verhütung der diesbezüglichen Risiken wendet Feralpi bei den Gesellschaften italienischen Rechts die Regelungen des sog. Modells 231 an. Die Vorgehensweisen für sensible Tätigkeiten und die jeweiligen Verantwortlichkeiten sind in diversen Verfahren geregelt und für die Meldungen an Aufsichtsstellen der einzelnen Unternehmen maßgeblich. Ecoeternit richtet sich bei seiner Tätigkeit aufgrund der geringen Unternehmensgröße und des speziellen Unternehmenszwecks nach den allgemein für die Unternehmensgruppe geltenden Vorgaben.

Bei allen anderen italienischen Unternehmen werden das Organisationsmodell nach RVO 231/2001 und der Ethik-Kodex durch ein internes Verfahren flankiert, in dem die Beziehungen mit öffentlichen Verwaltungsbehörden geregelt sind. Die Umsetzung dieser Regelungen erfolgt beispielsweise durch die restriktive Festlegung von Delegations-, Unterschriften- und Kontovollmachten, durch die Funktionen und Aufgabengebiete entsprechend abgebildet werden. Bei Unternehmen, die indirekt an öffentlichen Aufträgen beteiligt sind, findet hierzu eine spezielle Schulung der im kaufmännischen Bereich tätigen Mitarbeiter statt.

Nach deutschem Recht sind Unternehmen zur detaillierten Auskunft zu speziellen, potenziell mit Korruptions- und Geldwäscherisiken verbundenen Aspekten verpflichtet und werden entsprechend geprüft. Zudem gelangt der Grundsatz der doppelten Kontrolle mittels Gegenprüfungen durch mehrere Personen innerhalb des Unternehmens zur Anwendung.

Nach heutigem Stand sind wir der Auffassung, dass die Regelungen des Ethik-Kodex und des von den italienischen Unternehmen (außer Ecoeternit) übernommenen Management- und Controlling-Modells nach Rechtsverordnung 231/2001 sowie die speziellen Bestimmungen für an öffentlichen Ausschreibungen teilnehmende Unternehmen und die in Deutschland geltenden Regelungen unverzichtbar sind für ein wirksames Risikomanagement und dass keine ergänzenden Unternehmensstrategien erforderlich sind. Dieser Ansatz ist zudem der Schlüssel für die Korruptionsbekämpfung auch in der Lieferkette. Von den Lieferanten der Unternehmensgruppe wird die Billigung des Ethik-Kodex und der darin festgelegten Werte verlangt.

In den vergangenen drei Jahren (2018-2020) gab es keine bestätigten Fälle von Korruption, Gerichtsverfahren gegen das Unternehmen oder Mitarbeiter, Bußgelder oder Fälle der Aufhebung von Lieferverträgen wegen Korruption.

1.8.

Einbeziehung der Stakeholder und der Wert der Partnerschaft

(102-12; 102-13; 102-40; 102-42; 102-43; 102-44)

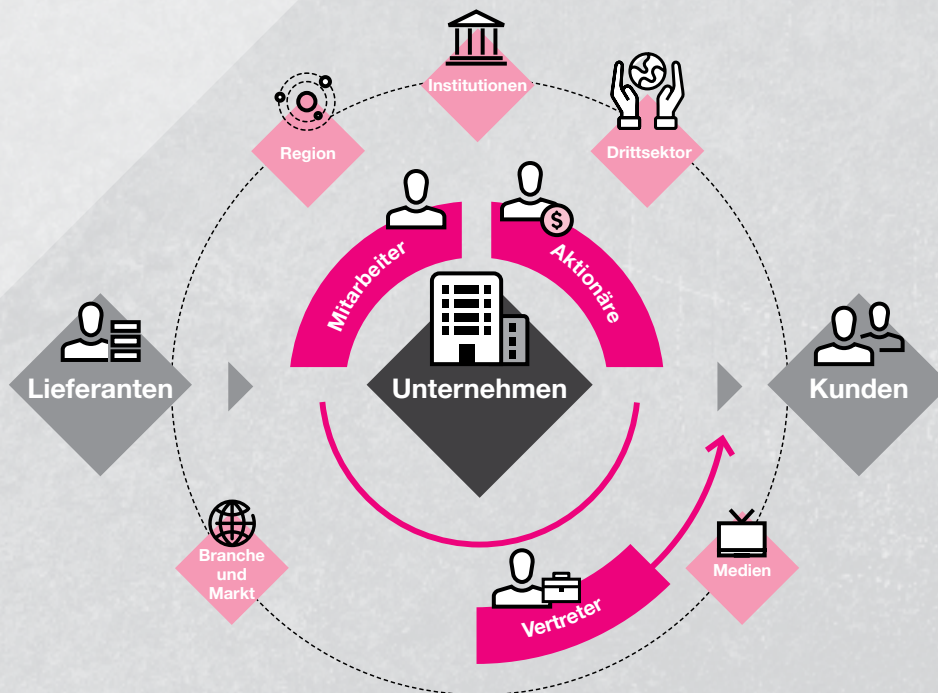
Im Laufe der Jahre ist die Gruppe zahlreiche Partnerschaften eingegangen und konnte somit ein wichtiges Netzwerk für die nachhaltige Entwicklung ihrer Unternehmen, aber auch der gesamten Welt aufbauen. Wie im 17. Ziel der Agenda 2030 festgehalten, ist es zur Erreichung der Zielstellungen, welche die 193 teilnehmenden Staaten unterzeichnet haben, von entscheidender Bedeutung, integrative Partnerschaften zu entwickeln, die auf gemeinsamen Grundsätzen, Werten, Zielen und Visionen beruhen. Dabei sollen die Menschen und die Erde sowohl auf globaler, regionaler, nationaler als auch lokaler Ebene in den Fokus gestellt werden.

Durch die COVID-19-Pandemie hat sich eindrücklich gezeigt, dass soziale und wirtschaftliche Aspekte eng

miteinander verknüpft sind: Wenn Unternehmen mit ihren Stakeholdern Maßnahmen zum gemeinsamen Dialog und für eine verbesserte Zusammenarbeit integrieren, entwickeln sich unweigerlich umfassende Managementmodelle, die sich nicht mehr nur ausschließlich auf wirtschaftliche Aspekte beschränken.

Feralpi bemüht sich bei der Umsetzung der Mission des Unternehmens kontinuierlich um eine vertrauensvolle Beziehung mit allen Interessenträgern (auf individueller und Konzernebene und mit den Institutionen). Die Stakeholder von Feralpi sind die Mitarbeiter, die Gesellschafter, die Kunden, die Lieferanten, die Region, die Institutionen, die Vertreter, die Branche und der Markt, die Medien und gemeinnützige Akteure.

Stakeholderlandkarte



Einbeziehung der Stakeholder

Auch im Jahr 2020 förderte Feralpi wieder die interne Einbeziehung von Führungskräften und leitenden Angestellten der Gruppe. Dabei sollte einerseits die Materialitätsmatrix aktualisiert werden und andererseits das interne Bewusstsein für ESG-Themen und die wachsende Nachfrage der Finanzbranche nach messbaren und vergleichbaren Indikatoren geschärft werden. Durch diese Sensibilisierungsmaßnahmen wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich mit Umweltfragen auseinandersetzen sollte.

INDEX

Sehen Sie dazu den Abschnitt
1.1 „Strategie“ _Seite 28

Diese interne Einbeziehung wurde auch im neuen Firmenintranet unter der Rubrik „Nachhaltigkeits-News“ aufgegriffen. Dadurch sollen allen Mitarbeitern (in eine informellen aber gleichzeitig auch einfachen Stil) alle wichtigen Neuigkeiten zum Thema Nachhaltigkeit vermittelt werden.

Um das Bewusstsein aller Mitarbeiter der Gruppe zu schärfen und auf dem neuesten Stand zu halten, wurden Testimonials ausgewählt, welche die 7 Säulen der Nachhaltigkeit kurz und bündig beschreiben können. Daraus sind 7 Videos entstanden, die nun im Intranet und auf den zahlreichen Monitoren im Werk zu sehen sind.

Auch auf den öffentlichen Social-Media-Kanälen der Gruppe wurden die Videos veröffentlicht.

Trotz der Schwierigkeiten, welche die COVID-19-Pandemie bereithielt, wurden auch extern die Gespräche mit den Stakeholdern fortgesetzt. Im Sommer wurde ein Online-Fragebogen mit drei Hauptzielen erstellt:

- Die Materialitätsmatrix aktualisieren
- Aufbau eines Netzes von Stakeholdern, die daran interessiert sind, den Dialog mit der Gruppe aufrechtzuerhalten;
- Meinungen über die erste nichtfinanzielle Erklärung der Feralpi-Gruppe und Verbesserungsmöglichkeiten einholen

Dabei kam heraus, dass bei der nichtfinanziellen Erklärung (Dichiarazione Non Finanziaria, DNF) 2019 das Umwelt- und Energiemanagement sowie der Abschnitt zu Kontext und Strategie als am interessantesten wahrgenommen wurden; dicht gefolgt von der ethischen Geschäftsführung und den sozialen und umweltbezogenen Indikatoren. Insgesamt fassten 47 % die Erklärung sehr positiv auf, 42 % waren völlig zufrieden und nur 11 % waren teilweise zufrieden. Die Mehrheit der befragten Stakeholder gab dabei an, dass sie die DNF 2019 gelesen hätten. Als Grund dafür nannten sie, dass sie ein Teil des Stahlsektors sei, wichtiger war ihnen jedoch noch, dass die Feralpi-Gruppe direkte Auswirkungen auf ihr persönliches und/oder berufliches Leben habe.

Dank dieser Befragung war es nun möglich, die Erwartungen und Anregungen verschiedener Stakeholder zu verstehen, auf die in diesem Dokument nun Antworten gegeben werden sollten. Nachfolgend die wichtigsten Details:

- **Verbesserung der Übersichtlichkeit:** das vorliegende Dokument wurde so aufgebaut, dass Konzepte und Kennzahlen in einem grafischen Format hervorgehoben werden, wodurch die Lesbarkeit erleichtert werden soll.
- **Hervorhebung der Ansichten der Stakeholder durch Anführungszeichen:** Im Dokument finden sich auch einige kurze qualitative Kommentare, die im Laufe des Jahres gesammelt wurden.
- **Der nützliche Beitrag von Stakeholdern:** In diesem Abschnitt wird erläutert, wie die verschiedenen Stakeholder als Partner aktiv an einer gemeinsamen nachhaltigen Entwicklung beteiligt werden können.
- **Künftige Schritte und die Zielerreichung der Agenda:** Im Abschnitt „Strategie“ wird ein Überblick über den Stand der Verpflichtungen gegeben. Zudem wird im Dokument auf den Zusammenhang zwischen den Maßnahmen, Ergebnissen und Zielen der Agenda 2030 eingegangen.
- **Die strategische Rolle der Schrottversorgung:** Diesbezüglich wurde auf die Wertschöpfungskette von Feralpi eingegangen und darauf, wie eng der Produktionszyklus der Gruppe mit der Versorgung verbunden ist.
- **Nutzung von Initiativen zur Gesundheitsförderung:** Der Abschnitt „Soziales Engagement und Wertschöpfung für den Menschen“ geht insbesondere auf Initiativen ein, die im Laufe des Jahres 2020 gefördert werden.

Außerdem vertreten die Stakeholder die Ansicht, dass die Feralpi-Gruppe auch weiterhin dringend in Klima, Energieeffizienz und Kreislaufwirtschaft investieren und gleichzeitig den Schwerpunkt auf Sicherheit und Personalmanagement legen sollte.



SUSTAINABLE DIALOGUES

THE FERALPI SUSTAINABILITY NETWORK

2020 wurde das Nachhaltigkeits-Netzwerk „Sustainable Dialogues“ von Feralpi gegründet. Damit sollte der Dialog zwischen der Gruppe und ihren Stakeholdern stetig intensiviert und stabil gehalten werden. An diesem Netzwerk sind bereits einige Lieferanten, Kunden, Institutionen, Behörden, regionale Organisationen, Medien, Universitäten und Forschungseinrichtungen beteiligt. Vor diesem Hintergrund möchte die Feralpi-Gruppe nun mit den verschiedenen Stakeholdern Ad-hoc-Kommunikationskanäle zu implementieren, um den Bedürfnissen unserer Zeit gerecht zu werden. Zudem soll dieser Punkt jährlich in die Aktualisierung der Materialitätsmatrix einbezogen werden.



Neben den üblichen Stakeholdern wurden bei der internen Einbeziehung 2020 auch die „Jungen Menschen“ berücksichtigt, da sie ein integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie sind.

Auch im Februar wurden auf der Veranstaltung „Smart Future Academy“ die über 9000 jungen Teilnehmer bei den Themen Arbeit und nachhaltige Entwicklung einbezogen und hörten sich Ideen und Vorschläge für die Zukunft an. Dabei wurde bspw. die Frage aufgeworfen: „Was können Sie tun, um die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen?“. In diesem Zusammenhang konnten die jungen Teilnehmer viele wertvolle Impulse geben. Zu den wichtigsten dieser Impulse gehörten einerseits das Recycling und die Einsparung von nicht recycelbaren Materialien und Kunststoffen und andererseits ein stärkerer Fokus auf die Veränderung von Lebensstilen, die nicht als nachhaltig angesehen werden können. Außerdem wurde vorgeschlagen, größere Anreize für nachhaltige Mobilität und umweltfreundliche Energie zu schaffen.



Die meisten jungen Menschen erwarten von den Unternehmen insbesondere eine nachhaltigere Produktion und nützliche Produkte mit geringem ökologischen Fußabdruck und guter Umweltbilanz. Außerdem wünschen sie eine bessere Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben, und zwar in gemeinsamer Anstrengung mit den Unternehmen und auf Basis gegenseitigen Respekts. Viele der Teilnehmer beteuerten zudem, dass sie gern für verantwortungsvolle, innovative, nachhaltige und international ausgerichtete Unternehmen arbeiten würden.

Gemeinsames Engagement für nachhaltige Entwicklung



Im Jahr 2020 hat sich Feralpi für eine aktive Beteiligung an öffentlichen Maßnahmen entschieden, um so die Entwicklung von nationalen und internationalen Strategien zu unterstützen.

Damit fördert Feralpi gleichzeitig die nachhaltige Entwicklung des Landes (Italiens) und der gesamten Welt, sowohl im Bereich der Politik wie auch der lokalen Führungspersönlichkeiten/Verantwortlichen.

Damit sollen weltweite Partnerschaften zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung intensiviert werden. Das gelingt durch mehrschichtige Kooperationen, die Wissen, Know-how, technologische und finanzielle Ressourcen sowohl entwickeln als auch teilen, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen, die Feralpi durch die Teilnahme am italienischen Netzwerk (Global Compact Network Italia) und dem Beitritt zum Global Compact Network der Vereinten Nationen (UNGC) erfüllen möchte: Die Initiative der Vereinten Nationen regt die Unternehmen weltweit dazu an, nachhaltige Maßnahmen zu ergreifen und

zudem öffentlich über die Ergebnisse ihrer Maßnahmen zu berichten. Die Verantwortung der Teilnehmer des Global Compact beruht auf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der Erklärung der IAO zu den grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit, der Erklärung von Rio über Umwelt und Entwicklung und dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption. Mit dem Beitritt zum Global Compact setzt sich Feralpi daher für die Förderung der zehn Grundsätze in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung ein.

10 Global Compact Grundsätze

Die Unternehmen sind zu folgendem verpflichtet:



Menschenrechte	Prinzip I Förderung und Beachtung der allgemein anerkannten Menschenrechte in den jeweiligen Einflussphären	Prinzip II Sicherstellen dass das Unternehmen weder unmittelbar noch mittelbar an Menschenrechtsverletzungen mitwirkt
	Prinzip III Unterstützung der Vereinigungsfreiheit der Arbeitnehmer und Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen	Prinzip IV Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit
Arbeit	Prinzip V Effektive Bekämpfung von Kinderarbeit	Prinzip VI Beseitigung beruflicher Diskriminierungen jeglicher Art
	Prinzip VII Unterstützung eines präventiven Ansatzes bei der Bewältigung ökologischer Herausforderungen	Prinzip VIII Förderung von Initiativen zur Übernahme von mehr Verantwortung für die Umwelt
Umwelt	Prinzip IX Förderung der Entwicklung und Anwendung umweltfreundlicher Technologien	Prinzip X Bekämpfung von Korruption in jeglicher Form
	Korruptionsbekämpfung	

Feralpi hat an mehreren nationalen Kampagnen und Initiativen teilgenommen, um die nationale Regierung sowie alle europäischen Staaten von diesem Weg zu überzeugen:

1

Manifest – Die Pandemie mit einem neuen Green Deal hinter uns lassen

Bei diesem Manifest handelt es sich um Maßnahmen zur Wiederbelebung der Wirtschaft. Zudem wird die Umsetzung eines Entwicklungsprojekts gefordert, das den neuen Herausforderungen gewachsen ist. Mit einem neuen Green Deal wird Italien die Möglichkeit für eine dauerhafte Erholung gegeben, da es sein Potenzial auf diese Weise vollends ausschöpfen kann: qualitative Produktion, Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Landwirtschaft, Stadterneuerung, Entwicklung des Naturkapitals, emissionsarme und alternative Kraftstoffe sowie digitale Innovation.

2

CSR Manager Network – Ein Neubeginn mit Fokus auf dem Thema Nachhaltigkeit

In einem offenen Brief fordern die Bürger die Regierung auf, die Wirtschaft auf Grundlage nachhaltiger Entwicklungen wieder aufzubauen, den Weg der Dekarbonisierung und der grünen Wirtschaft einzuschlagen, sie zum Katalysator für Beschäftigungswachstum und soziale Eingliederung zu machen und das Finanzsystem und die öffentliche Politik dazu anzuregen, Aktivitäten zu belohnen, die den sozialen und ökologischen Bedürfnissen am besten entsprechen.

3

Das Manifest von Assisi

Das Manifest von Assisi ist ein Bündnis Vertretern der Wirtschaft, Kultur und Forschung mit Beiträgen von Institutionen, Verbänden, Unternehmen, Bürgern sowie der säkularen und katholischen Wirtschaft des Landes zur Entwicklung eines menschenfreundlichen wirtschaftlichen Umfelds zum Kampf gegen die Klimakrise.

Darüber hinaus werden vom Vorsitzenden Pasini auch folgende internationale Erklärungen unterzeichnet:

4

UN GLOBAL COMPACT - UNITED IN THE BUSINESS OF A BETTER WORLD A Statement from Business Leaders for Renewed Global Cooperation

Der Global Compact der Vereinten Nationen forderte die Welt der Unternehmen dazu auf, ihre Unterstützung für den inklusiven Multilateralismus offen zu demonstrieren und zu diesem Zweck eine Erklärung für eine bessere globale Zusammenarbeit zu unterzeichnen. Weltweit reagierten mehr als 1.000 Geschäftsführer auf die Forderung nach einer verbesserten globalen Zusammenarbeit.

5

WBCSD CEO Guide to Human Rights

Ein Leitfaden, der am 19. Juni 2019 auf dem Bloomberg Sustainable Business Summit 2019 in London vorgestellt wurde und konkrete Maßnahmen und Schritte auf den Weg bringt, die Geschäftsführer dahingehend ergreifen können, dass ihre Unternehmen im Hinblick auf Menschenrechte über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen und auf diese Weise Veränderungen vorantreiben.

Letztlich zeigte sich das Engagement für nachhaltige Entwicklung:

- in der aktiven Beteiligung an einer **Private Public Partnership (Clean Steel Partnership)**. Diese Initiative wurde von Eurofer und ESTEP ins Leben gerufen und fördert Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen im Hinblick auf die von der EU gesetzten Ziele der Klimaneutralität und nachhaltigen Entwicklung bis 2050. Die gesetzten Ziele werden bis 2050 europaweit unterstützt und sollen zu einer CO₂-Reduzierung zwischen 80%-95% führen¹⁷.



Die Partnerschaft bündelt die Projekte verschiedener italienischer und europäischer Stahlhersteller, darunter auch die Feralpi-Gruppe, um strukturiert und koordiniert auf Fördermittel aus dem künftigen europäischen Forschungsprogramm Horizon Europe (2021-2027) zuzugreifen.

- im Zuge der Veranstaltung „**Towards The Economy of San Francesco**“, an der zahlreiche führende Experten und Referenten teilnahmen und für eine wirtschaftliche, soziale und ökologische nachhaltige Zukunft warben. Feralpi nahm an dieser Veranstaltung im Vanvitelliano-Saal der Loggia in Brescia teil und beteiligte sich dabei an zwei strategischen Arbeitstischen („Wirtschaft und Finanzwesen“ und „Technologischer Humanismus“), die von Da-

vide Maggi und Giancarlo Turati geleitet wurden. An den Tischen fanden sich zahlreiche Teilnehmer aus Industrie, Finanzwelt, Universität, Studenten und Aktivisten, was eine spannende Diskussion über diese Themenbereiche bedeutete.

- im Rahmen der Zusammenarbeit mit der **Wirtschaftsvereinigung Stahl** zum Thema „positive Kommunikation“. Als Beispiel dafür sind die Kampagnen „Klimafreundlicher Stahl kommt aus Europa“, „Grüner Stahl“ und „Fairplay auf dem weltweiten Stahlmarkt“ zu nennen.

Die direkte Folge dieser Verpflichtungen, Erklärungen und Beteiligungen seitens der Unternehmen, der nachhaltige Vorstoß des neuen Vorsitzenden der Europäischen Kommission sowie die Pandemie-Notlage haben die europäischen Länder dazu gebracht, mit größerem Nachdruck an der Entwicklung nachhaltiger Strategien zu arbeiten. Dies wird z. B. durch die enge Verbindung zwischen der Agenda 2030 und dem Europäischen Konjunkturprogramm deutlich.

Der Beitrag von Partnerschaften zur Agenda 2030



Die Feralpi-Gruppe arbeitet mit ihren Werken schon seit längerem eng mit nationalen und internationalen Partnern unterschiedlicher Art zusammen. Hierzu zählen Universitäten und Forschungseinrichtungen, Vertriebspartner, Darlehens- und Fördermittelgeber, Technologiepartner, öffentliche Institutionen, nationale und internationale Einrichtungen, gemeinnützige Organisationen, Arbeitsgruppen, private Organisationen und die Partner in der Lieferkette. Zudem spielt das Unternehmen eine wichtige Rolle in der Vereinslandschaft.

Als besonders wichtig sind sicherlich multilaterale öffentlich-private Partnerschaften und Partnerschaften in der Zivilgesellschaft hervorzuheben, bei denen unterschiedliche Interessen miteinander verknüpft und damit greifbare Ergebnisse für unterschiedliche Arten von Stakeholdern generiert werden können.

¹⁷ Proposal for CLEAN STEEL PARTNERSHIP under the Horizon Europe Programme – Estep

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN KOMMUNEN: DAS FERNWÄRMESYSTEM

DIAGNOSTISCHE TESTS FÜR DEN NEUSTART: EINE PARTNERSCHAFT ZUR BEKÄMPFUNG DER PANDEMIE

DIE PARTNER

- Feralpi Siderurgica
- Gemeinde Lonato del Garda
- Engie

- Feralpi Holding
- Confindustria Brescia
- Gewerkschafter
- 5 Unternehmen Brescias
- Universität Brescia
- Städtisches Krankenhaus Brescia

KURZ ZUSAM- MENGEFASST

Mit dem Fernwärmesystem soll auf Probleme der Luftverschmutzung reagiert werden: So können beispielsweise Heizkessel, die noch mit Öl betrieben werden, ersetzt und gleichzeitig die aus anderen Prozessen zurückgewonnene Energie zur Wärmeerzeugung genutzt werden.

Die Ersetzung fossiler Brennstoffe durch erneuerbare Energien trägt zur Steigerung der inklusiven und nachhaltigen Urbanisierung sowie der partizipativen und integrierten Planungs- und Managementkapazitäten menschlicher Siedlungen bei.

Im Anschluss an die zwischen den Partnern geschlossene Vereinbarung beteiligten sich im Mai die Unternehmen der Gruppe in der Provinz Brescia an dem Projekt SCED-COV (klinisch-epidemiologische und diagnostische Überwachung für die sichere Wiederaufnahme der Arbeiten während einer SARS-COV-2-Pandemie). Unter der Leitung der Universität Brescia wurden die diagnostischen Tests an allen Mitarbeitern durchgeführt, um gesunde, asymptomatische und immune Personen zu identifizieren (Ziel 3.9) und zum Schutz der Arbeitsrechte ein sicheres Arbeitsumfeld für alle zu gewährleisten (Ziel 8.8). Die serologischen Tests und PCR-Tests wurden zu zwei verschiedenen Zeitpunkten durchgeführt: der erste beim Screening im Mai, der zweite im Oktober. In der ersten Phase wurden Nasen-Rachen-Abstriche und serologische Tests auf Antikörper von SARS-CoV2 durchgeführt, während in der zweiten Phase serologische Tests und Nasen-Rachen-Abstriche nur bei denjenigen durchgeführt wurden, die bei den serologischen Tests positiv getestet wurden.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE AGENDA 2030

Seit 2017:

- zurückgewonnene Energie: über 11.000 MWh;
- nicht verbrauchte Energie aus fossilen Brennstoffen: fast 800 tep;
- 16 Nutzer



Im Laufe des Jahres 2020:

- Wurden 1.333 serologische Tests und 748 PCR-Tests in den 5 Standorten der Provinz Brescia durchgeführt (Projekt SCED-CoV);
- Von Mai bis November kontinuierlicher Überwachungsprozess des Gesundheitszustandes der Mitarbeiter über eine spezielle Web-APP;
- Der Gesundheitsdienst von Feralpi hat sich zunächst durch die Teilnahme an dem Projekt SCED-CoV und anschließend durch eine Vereinbarung mit der Stiftung Fondazione Poliambulanza entsprechend ausgerüstet, um an 7 Tagen in der Woche (bei entsprechenden Symptomen, Verdacht auf Kontakte mit infizierten Personen, Auslandsreisen usw.) Abstriche des Nasen- und Rachenraums durchzuführen, um schnell handeln zu können.



Die Technologiepartner liefern innovative Lösungen auf technologischem Spitzenniveau, die als Pilotprojekte und Optionen konkrete Anwendung in der Produktion finden. Diesbezüglich wird auf die Abschnitte „Engagement für die Umwelt und Wertschöpfung für den Planeten“ und „Unternehmerisches Engagement und Wertschöpfung“ verwiesen.



INDEX

Zu weiteren Einzelheiten wird auf den Abschnitt **2** "Unternehmerisches Engagement und Wertschöpfung" **Seite 80** und Abschnitt **3** "Engagement für die Umwelt und Wertschöpfung für den Planeten" **Seite 102**

Dazu gehört für 2020 auch die neue Partnerschaft zwischen **Gexcel** und **Feralpi Siderurgica**. Beide Unternehmen haben es sich zum Ziel gesetzt, die Rohstoffströme und Nebenprodukte des Stahlwerks im Hinblick auf die Produktionseffizienz zu überwachen und zu überprüfen. Die Ergebnisse, die im Rahmen dieses Projekts erzielt wurden, führen nun zu einer verbesserten Rohstoffverwaltung: Die Anpassung durch die HERON-Technologie ermöglichte es nun, Metallschrottansammlungen durch Isolierung von den Gebäudeelementen der Werke genau zu bestimmen.

Feralpi wird im Juni 2020 ein aktives Mitglied des SAP Advisory Council for Metals, der vom SAP-Geschäftsbereich Stahl und Bergbau organisiert wird. Feralpi verfolgt damit das Ziel, seine digitalen Innovationserfahrungen in einen hochrangigen internationalen Austausch einzubringen.

Dieser möchte auf Basis der Erfahrungen der teilnehmenden Unternehmen die SAP-Tätigkeiten im Bereich Entwicklung, digitale Innovation und Industrie 4.0 unterstützen. Ziel ist es, die neuen Anforderungen und Markttrends zu einer gemeinsamen Vision zu formen und so zu einer erhöhten Leistungsfähigkeit von Metallurgie- und Stahlunternehmen beizutragen.

Die Arbeitsgruppe möchte auf diese Weise einen Kanal für den Austausch und das Networking unter allen Stahlunternehmen, die SAP verwenden, schaffen und Good-Practice-Lösungen bei der Nutzung der Software und der Anwendungen finden. Der Ausschuss kommt einmal im Quartal zusammen und berichtet auf der Internationalen Jahreskonferenz für Stahl- und Bergbauunternehmen über seine Tätigkeit.

Die **Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen** läuft über vielfältige Kanäle: Einerseits wird im Bereich Forschung danach gestrebt, bestimmte innovative Entwicklungsfelder von Produktions- und Managementprozessen näher zu untersuchen, andererseits werden Erfahrungen miteinander verglichen und ausgetauscht, was im Rahmen von Arbeitsgruppen und multilateralen Partnerschaften zu speziellen Themenkreisen geschieht. Die Gruppe kooperiert mit verschiedenen Forschungseinrichtungen. Mit dem Zentrum für Materialentwicklung der Rina-Gruppe arbeitet Feralpi beispielsweise im Bereich der Fragen bezüglich der Entwicklung metallurgischer Verfahren, der Produktqualität, der Industrie 4.0 sowie der Nachhaltigkeit zusammen. An die Universität Brescia wendet sich Feralpi mit Fragen, welche die Metallurgie betreffen. Außerdem findet zwischen Feralpi und der Universität Brescia ein reger Austausch von Fachwissen und im Hinblick auf die berufliche Entwicklung junger Absolventen statt. Mit dem Polytechnikum Mailand werden hingegen Fragen bezüglich der Forschung in der Metallurgie und Stahlindustrie thematisiert. Außerdem steht Feralpi in Kontakt mit dem MADE, Competence Center Industria 4.0, das aus dem Polytechnikum Mailand hervorgegangen ist und Unternehmen im digitalen Wandel unterstützt. Darüber hinaus arbeitet Feralpi auch eng mit der Universität Padua zusammen (insbesondere mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Marco Fanno), denn diese Fakultät hat durch das digitale Fertigungslabor die Möglichkeit, Unternehmen bei der Anwendung digitaler Technologien und Technologien der Industrie 4.0 in den verschiedensten Bereichen zu unterstützen. Darüber hinaus gibt es mehrere Partnerschaften mit europäischen Forschungszentren wie dem Centre De Reserche Metallurgique (Belgien), Betriebsforschungsinstitut (Deutschland), Swerim (Schweden), Material Processing Institute (Großbritannien), CSMT Branchenübergreifendes Technologie- und Servicezentrum (Italien), Technische Universität Bergakademie Freiberg (Deutschland), Sidenor R&D (Spanien), Arcelor Mittal R&D (Frankreich), Ergolines (Italien), Tecnalía (Spanien), Circe (Spanien), Aciona (Spanien) und weitere Unternehmen aus diesem Gebiet wie beispielsweise OriMartin, Tenaris, Tenova, Sidenor, Arcelor Mittal, SMS, Quinlogic und andere.



Im Bereich der Forschung und digitalen Innovation in der Fertigung ist zudem die Zusammenarbeit mit dem CLIC, dem Center for Leading Innovation and Cooperation, der HHL Leipzig Graduate School of Management und anderen Forschungseinrichtungen wie dem Verein Intelligente Fabrik Lombardei (AFIL) und dem CSMT Branchenübergreifenden Technologie- und Servicezentrum, einer Forschungseinrichtung der Lombardei, zu erwähnen. Weiterhin ist das Reach Ferrous Slag Consortium hervorzuheben, das Mitgliedsunternehmen bei der Registrierung bei der Europäischen Chemikalienagentur Echa unterstützt (die die Sicherheit beim Einsatz von Chemikalien fördert und für die Bewertung, Einstufung, Zulassung und Beschränkung von Chemi-

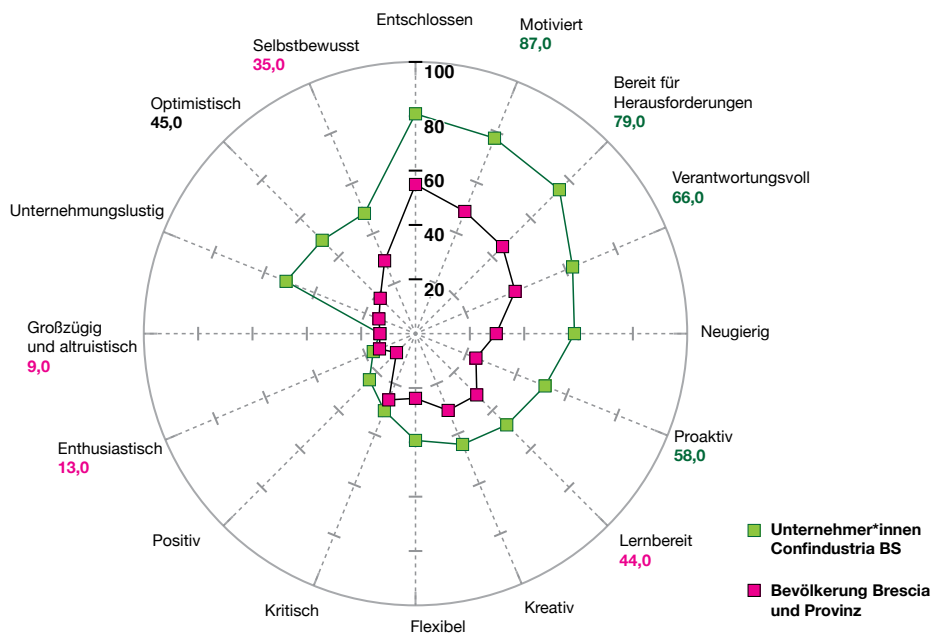
kalien verantwortlich ist). Zu nennen ist auch das ESTEP (European Steel Technology Platform), eine europäische Vereinigung zur Förderung und Ausrichtung der Technologieforschung zur Entwicklung von leistungsfähigeren und nachhaltigeren Prozessen und Anlagen.

Zudem ist **ESF Elbe-Stahlwerke GmbH** im Leitungsrat der Italienischen Handelskammer für Deutschland (ITKAM Frankfurt) vertreten, die sich intensiv mit Themen der digitalen Innovation befasst und Feralpi vor kurzem als Fallbeispiel für Internationalisierung präsentiert hat.

Auch ist Feralpi an der Gruppe **Le Imprenditrici di AIB** beteiligt, die 2006 im Rahmen des Projekts „Parlomes“ und unter dem Titel „Frauen und Unternehmen“ gegründet wurde. Hintergrund war dabei, sich stärker der Analyse und Bewertung von kritischen Punkten und Stärken des „weiblichen Unternehmertums“ zuzuwenden. 2007 wurde außerdem die Organisation „AIB Femminile Plurale“ gegründet, wodurch sich eine zunehmend strukturierte und besser organisierte Gruppe bildete. Feralpi hat

sich seit jeher an verschiedenen Projekten zur Förderung von Unternehmerinnen beteiligt. Ziel war es dabei stets, die Unternehmerinnen bei ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung in ihrem Unternehmen zu unterstützen und somit auch die internationale Kultur des Diversity Management zu unterstützen. In 2020 konnte in der Region Brescia zudem ein Projekt über die Identität und Geschäftsethik abgeschlossen werden. Dabei standen der Unternehmer und seine Wahrnehmung in der Gesellschaft im Mittelpunkt der Betrachtung.

2019 haben 180 Mitarbeiter der Confindustria Brescia an einer Studie zum sozialen Image von Unternehmerinnen und Unternehmern in Brescia teilgenommen. Neben den Mitarbeitern haben sich auch über 500 Einwohner der Provinz Brescia zwischen 18 und 75 Jahren beteiligt. Die Ergebnisse, die 2020 vorgestellt wurden, setzen die unterschiedlichen Visionen von Unternehmern und Personen miteinander in Beziehung. Dabei zeigte sich eine Kluft zwischen der Wahrnehmung der Bevölkerung und der Wahrnehmung des Unternehmers.



In der gesellschaftlichen Wahrnehmung werden Unternehmer neben Ärzten, Lehrern und Arbeitern als einige der nützlichsten Figuren für das Land gesehen. Dies ist ein sehr wichtiges Ergebnis, an dem sich die Unternehmer zukünftig orientieren sollten. Es zeigt, dass Unternehmertum und die Fähigkeit, erfolgreich geschäftstätig zu sein, tatsächlich grundlegend für das wirtschaftliche Gefüge eines jeden Landes und die eigene persönliche Entwicklung sind.

UNTERNEHMER*INNEN	
UNTERNEHMER*INNEN	9,3%
ÄRZTE/ÄRZTINNEN	9,2%
LEHRER*INNEN UND PROFESSOR*INNEN	9,2%
POLIZIST*INNEN	8,7%
HANDWERKER*INNEN	8,7%
ARBEITER*INNEN	8,6%
BEVÖLKERUNG	
ÄRZTE/ÄRZTINNEN	9,3%
ARBEITER*INNEN	8,8%
LEHRER*INNEN UND PROFESSOR*INNEN	8,8%
POLIZIST*INNEN	8,4%
HANDWERKER*INNEN	8,3%
UNTERNEHMER*INNEN	7,8%

GEMEINSAMER ANSATZ ZUR ENTWICKLUNG INNOVATIVER MESSSYSTEME

MIT FORSCHUNG VON DER HOCHSCHULE IN DIE ARBEITSWELT

Die Partner

- Feralpi Siderurgica
- Universität Brescia – Fachbereich Wirtschaft und Management

- Caleotto/Arlenico
- Polytechnikum Mailand – Regionalcampus Lecco Fachbereich Metallurgie und industrielle Produktion

Kurz zusammengefasst

Diese Partnerschaft wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, zu messen, welchen Wert das zirkuläre Geschäftsmodell von Feralpi in der Region generiert. Dies sollte im Einklang mit der Zielstellung der Universität, eine innovative und wissenschaftliche Messmethode anhand verfügbarer Daten zu entwickeln, umgesetzt werden.

Das Modell umfasst sowohl ökologische als auch soziale und wirtschaftliche Dimensionen: Der Klimawandel, der Gesundheitsnotstand und die daraus resultierenden Wirtschafts- und Finanzkrisen setzen jeden Menschen komplexen Risiken und Veränderungen aus.

Eine 2015 entstandene Zusammenarbeit mit dem Sektor Metallurgie dient als grundlegende Ressource für die technologische Entwicklung im Zusammenhang mit den Produktionsprozessen des von Arlenico im Auftrag von Caleotto hergestellten Qualitätswalzdrahts.

2019 ist weiterhin ein zweijähriges Forschungsstipendium ins Leben gerufen worden. In den folgenden 2 Jahren ist damit die Entwicklung von Themen zur Verbesserung der Qualität und Effizienz der Prozesse vorgesehen. Ziel ist es, einen Walzprozess auch bei niedriger Temperatur zu entwickeln.

Diese Partnerschaft ermöglicht es aufgrund der vielen Absolventen auch, Abschlussarbeiten im Bereich der Metallurgie im Unternehmen zu fördern. Einige der vielen Absolventen bekommen im Anschluss an ihr Studium eine Anstellung.

Auswirkungen auf die Agenda 2030

Dieses partnerschaftliche Projekt hat bereits zur Entwicklung eines ersten Systems zur wirtschaftlichen Messung des Fortschritts in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung geführt.

Im Zuge der Zusammenarbeit wurden zudem bereits 16 Abschlussarbeiten erstellt. Diese behandelten beispielsweise qualitative und prozessorientierte Charakterisierungen der im Werk hergestellten wichtigsten Produkte. Außerdem wurde ein zweijähriges Projekt zum thermomechanischen Walzen durchgeführt und es wurden zwei Doktoranden und ein Absolvent in das Unternehmensteam aufgenommen.



Darüber hinaus hat Feralpi ist auch eine wissenschaftliche Partnerschaft mit dem Fachbereich Wirtschaft und Management der Universität Brescia begründet. Im Mittelpunkt des gemeinsamen Projekts steht ein **Modell zur Bestimmung der gemeinsamen Werte**. Im Rahmen der gemeinsamen Tätigkeiten nimmt Feralpi auch an der Jahrestagung des italienischen Verbands IAERE teil. Dieser Verband verfügt über 175 Mitglieder, zu denen Akademiker, Studenten und Vertreter des öffentlichen und privaten Sektors gehören. Der Verband möchte zur Entwicklung und Anwendung der Umweltökonomie als Wissenschaft beitragen sowie die Kommunikation zwischen allen universitären und nicht-universitären Institutionen, die sich mit Fragen der Umweltökonomie befassen, verbessern und fördern. Außerdem möchte der Verband die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Italien vorantreiben und fördern sowie die Forschungsergebnisse in den Dienst der Institutionen stellen, sodass auch deren Nutzen gefördert wird. Außerdem soll die Zusammenarbeit mit Unternehmen, Gewerkschaften und Umweltorganisationen unterstützt werden.

Ein weiterer Bereich, in dem sich Feralpi besonders engagiert, ist die Zusammenarbeit mit **Schulen und Hochschulen** und die Ausbildung der nachfolgenden Generationen. Hierzu werden Ad-hoc-Initiativen entwickelt, junge Hochschulabsolventen aktiv in die Tätigkeit des Unternehmens einbezogen und Studenten bei ihren Abschlussarbeiten unterstützt. Im Jahr 2020 war Feralpi ein wichtiger Teil des Bildungsprojekts Yes I Can, das von **Ricrea**, dem Nationalen Konsortium für Recycling und Verwertung von Metallverpackungen, gefördert wurde. Praktischerweise fand diese Veranstaltung im Institut Don Bosco in Brescia statt. Ziel des Projekts war es, den Gymnasiasten das Recycling von Metallverpackungen näherzubringen und dabei die daraus resultierenden Vorteile hervorzuheben. Durch einen eher erzählerischen Ansatz, der zwischen Journalismus und Theater einzuordnen ist, wurden zudem Denkanstöße gegeben, was die Schüler zu mehr Verantwortungsbewusstsein anregen sollte, sodass sie zukünftig eine aktivere Rolle beim Umweltschutz einnehmen können.

Die Beteiligung an den Aktivitäten von **Organisationen für nachhaltige Entwicklung** wie auch die Zusammenarbeit mit **privaten Organisationen der Wertschöpfungskette oder Arbeitsgruppen** sind von grundlegender Bedeutung bei der Suche nach Verbesserungspotenzialen und Kooperationsmöglichkeiten sowie bei der Weiterentwicklung der Kompetenzen des Unternehmens.



Verbände für eine nachhaltige Entwicklung

- **Verein Lombardisches Mobilitätscluster** von der Region Lombardei anerkanntes Technologiecluster
- **CSR Manager Network** Verband von Beratern und Managern im Bereich soziale Unternehmensverantwortung
- **Stiftung Sodalitas** italienische Vereinigung für die Umsetzung der Grundsätze der sozialen Unternehmensverantwortung.
- **Beobachtungsstelle Green Economy des IEFE** Universität Bocconi Teilnahme an Arbeitsrunden
- **Klimaschutzunternehmen e. V.** Verein aus Unternehmen, die sich im Bereich Klima- und Umweltschutz engagieren und das Ziel verfolgen, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren
- **AIDAF**, Italienischer Verband der Familienunternehmen
- **CFI** Nationales Cluster der intelligenten Fabrik

Feralpi nahm zudem am eSG LAB – Excellence in Sustainability and Governance – teil, einem KMU-Projekt von SDA Bocconi, das von der Stiftung Fondazione Sodalitas sowie mit Unterstützung der Stiftung Enel und Falck Renewables gefördert wurde. Dadurch sollten die Verpflichtungen umgesetzt werden, die Feralpi durch die Mitgliedschaft in der „CEOs Call to Action“ 2020 eingegangen war. Das eSG Lab hat sich zum Ziel gesetzt, Unternehmen aller Größen dabei zu unterstützen, die fortschrittlichsten Nachhaltigkeitsansätze und ESG-Themen (Umwelt, Soziales und Governance) vollständig in ihre Strategien zu implementieren, um nachhaltig zu wachsen und somit wettbewerbsfähiger zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, hat sich das Labor die Entwicklung eines strategisch-organisatorischen Modells zum Ziel gesetzt, das sich an alle Produktionsketten richtet, denn diese stellen das Rückgrat unseres wirtschaftlich-industriellen Systems dar.

Die **Zusammenarbeit mit Fördermittelgebern und Institutionen** bietet Feralpi die Möglichkeit, die nationalen und europäischen Strategien und Leitlinien in Bezug auf Forschungsrichtungen und zukünftige Entwicklungschancen umsetzen zu können. Dies ist

insbesondere in den Themenbereichen Digitalisierung und Entwicklungen der Industrie 4.0, Verbesserung der Nachhaltigkeit und Umweltauswirkungen, technologische Entwicklungen sowie Verbesserung der Produktionsleistung wichtig. Dies geht hauptsächlich auf die Zusammenarbeit mit Bandi Research Fund Coal and Steel (Forschungsförderfonds für Kohle und Stahl), Horizon 2020 / Horizon Europe, Mise (Ministerium für Wirtschaftsentwicklung) und die Region Lombardei zurück.

Hinzu kommt die **zentrale Rolle der Region** und der gemeinnützigen Organisationen beim Bestreben, die strategischen Ziele des Unternehmens auch mit den Bedürfnissen der Region und ihrer Bevölkerung in Einklang zu bringen. Die Region und die gemeinnützigen Organisationen zeigen dabei sowohl die Bedürfnisse als auch die regionalen Entwicklungschancen auf. Feralpi unterstützt seit langem regionale Organisationen, Branchenverbände, öffentliche Institutionen und Behörden, Schulen, Hochschulen und Bildungseinrichtungen, Sportvereine sowie gemeinnützige Organisationen im Rahmen einer Politik der freiwilligen Zuwendungen, die auf sechs allgemeinen und vier kulturellen Säulen beruht.

	Die Partner	Gemeinsame Projekte	Der Beitrag von Partnerschaften zur Agenda 2030
PFLEGE UND SCHUTZ DER UMWELT	<ul style="list-style-type: none"> Stiftung Fondazione Ugo da Como Produktionswerk Chronos 	Produktion und Verbreitung eines Videos für Grundschulen zum Thema Klimawandel und verantwortungsvolle Produktion.	<p>Die Partnerschaft hat dazu beigetragen, mehr als 290 Familien mit Kindern im Grundschulalter dieses Wissen und diese Fähigkeiten näherzubringen.</p> 
ERZIEHUNG, BILDUNG UND ARBEIT ALS INSTRUMENT DES WANDELS	<ul style="list-style-type: none"> Verein 21 grammi 	Zusammenarbeit mit dem Restaurant 21 grammi im Rahmen laufender Aktivitäten und zur Beschäftigung von Mitarbeitern	<p>Die Partnerschaft hat dazu beigetragen, die Aufrechterhaltung menschenwürdiger Arbeit für Menschen mit Behinderungen zu unterstützen und die soziale und wirtschaftliche Eingliederung aller (unabhängig der Art der Behinderung) zu verbessern und zu fördern.</p> 

	Die Partner	Gemeinsame Projekte	Der Beitrag von Partnerschaften zur Agenda 2030
SOZIALE INKLUSION ÜBER SPORT UND KULTUR UND SCHAFFUNG VON ORTEN DER INKLUSION	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Lonato del Garda • Kirchengemeinde von Lonato del Garda und Campagna • Oratorium Paolo VI • Missionsgemeinschaft von Villaregia und die Wohltätigkeitsvereine • Kreationen, Armaturen und Design 	Ein Inklusionsprojekt im Herzen der Gemeinde von Lonato, über das in der Adventszeit auf dem Marktplatz unzählige Geschenke für Familien in Not gesammelt wurden.	<p>Außerdem ermöglichte es diese Partnerschaft mehr als 300 Geschenke zur Unterstützung von Personen in gefährdeten und potenziell gefährdeten Lebenssituationen zu sammeln. Hinzu kommen die mehr als 150 Geschenkkarten, die bei dieser Gelegenheit verkauft wurden. Denn so konnten gleichzeitig auch die regionalen Händler unterstützt werden.</p>
FÖRDERUNG DER PHYSISCHEN UND PSYCHISCHEN GESUNDHEIT IM RAHMEN DES ARBEITSSCHUTZES	<ul style="list-style-type: none"> • Universität Brescia, Fachbereich Chirurgie, Radiologie und öffentliches Gesundheitswesen Zahnklinik 	Eine Beobachtungsstudie über die Korrelation zwischen Okklusion und Haltungsmerkmalen am Arbeitsplatz unter Verwendung einer speziellen Plattform	<p>Es wurde zudem 274 Mitarbeitern der Gruppe der kostenlose Zugang zu einer Behandlungs- und Präventionsmöglichkeit in Bezug auf Haltungsschäden ermöglicht. Daran nahmen 22 Frauen und 252 Männer teil, wobei das durchschnittliche Alter 43 Jahre betrug, Außerdem konnte somit die wissenschaftliche Forschung unterstützt werden.</p>
REGIONALE ENTWICKLUNG	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Lonato del Garda • Engie • Amateursportverein Virtus Feralpi Lonato 	In der Region wurde ein 90.000 m ² großes Sportzentrum für Jugendliche errichtet. Davon profitieren nun Kinder und Jugendliche aus dem Verein Virtus Feralpi Lonato sowie der Löwen vom Gardasee.	<p>Damit hat die Partnerschaft zur Entstehung eines Logistik- und Sportzentrums beigetragen, das durch seine Barrierefreiheit und inklusiven Charakter in der Region von großer Bedeutung ist.</p>
DRÄNGENDE GLOBALE FRAGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Stiftung Fondazione della Comunità Bresciana • Zeitung Giornale di Brescia 	Teilnahme an einer Spendensammlung zur Unterstützung der Gesundheitsversorgung in Brescia und Vernetzung mit weiteren Organisationen	<p>Durch die Partnerschaft konnten Spenden in Höhe von mehr als 18 Millionen Euro gesammelt werden. Diese Gelder werden in den Schutz der öffentlichen Gesundheit, die Bereitstellung von Dienstleistungen und Behandlungen für alle von der COVID-19-Pandemie Betroffenen sowie in Sachspenden investiert.</p>



Neben der Unterstützung lokaler Gemeinschaften durch gemeinsame Projekte verstärkt Feralpi zudem auch sein Engagement für den Schutz und die Wahrung des

Kultur- und Naturerbes im Einklang mit den im Geschäftsjahr 2019 definierten Bereichen.

Das Fundament dieses sich stetig entwickelnden und wachsenden Prozesses besteht aus einer aktiven und dauerhaft ausgeführten Rolle innerhalb der Branchen- und Fachverbände, mit denen Feralpi schon seit geraumer Zeit zusammenarbeitet.



INDEX

Es empfiehlt sich die Lektüre des Abschnitts **2.3** „Wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Wertschöpfung für die Stakeholder“_Seite 95



AiutiAMObrescia: Spendsammlung für Brescias Gesundheitssystem

Die Geschäftswelt hat die Aufgabe, sowohl das Wohlbefinden innerhalb der Gemeinde als auch die regionale Entwicklung zu fördern. Darüber hinaus ist sie auch gefordert, im Falle eines Gesundheitsnotstands zu unterstützen. Denn in einer solchen Situation ist das primäre Element des menschlichen Lebens gefährdet: die Gesundheit. Unter dieser Prämisse hat sich Feralpi dazu entschieden, sich an einem groß angelegten Hilfsprojekt zu beteiligen, welches Land und Region nachhaltig und weitreichend unterstützt. Konkret beteiligte sich die Feralpi-Gruppe an der Initiative #aiutiAMObrescia, in dessen Rahmen das Gesundheitssystem in Brescia bei der Bekämpfung des Coronavirus unterstützt werden soll.

BRANCHENVERBÄNDE

- **Confindustria Brescia**, Industrieverband in Brescia
- **AIDAF**, Italienischer Verband der Familienunternehmen
- **Federacciai**, Italienischer Branchenverband der Stahlindustrie
- **Federmecanica**, Italienischer Verband der Maschinenbauer
- **Eurofer**, Europäischer Verband der Stahlindustrie
- **Ramet**, Konsortialgesellschaft für Umweltforschung für die Metallurgie
- **Wirtschaftsvereinigung Stahl**
- **Industrieverein Sachsen Chemnitz**
- **Vereinigtes Wirtschaftsforum Riesa**
- **Deutscher Ausschuss für Stahlbeton e.V., Berlin**
- **Industrie- und Handelskammer Dresden**

FACHVERBÄNDE

- **Stiftung Fondazione Csr**, Nationale Studieneinrichtung für das Management betrieblicher Risiken
- **Riconversider**, Beratungsfirma von Federacciai mit dem Schwerpunkt Betriebsorganisation, technologische Innovation und Finanzierungsmanagement
- **Unsider**, Italienische Normierungsstelle der Stahlindustrie zur Verbreitung der Kenntnis internationaler Normen
- **AIM**, Italienischer Metallurgieverband
- **FEHS-Institut Duisburg** für Baustoff-Forschung e. V. mit besonderem Schwerpunkt auf der Wiederverwendung und Verwertung von Schlacke
- **BDSV**, Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e. V.
- **ESN**, Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Stahl und NE-Metall-Recycling -Wirtschaft e. V.
- **Sächsischer Hafen- und Verkehrsverein e. V. Dresden**

Die aktuelle Pandemiesituation und die damit verbundenen Maßnahmen zur Kontaktbeschränkung haben klar gemacht, dass die Industrie, wie es auch im Investitionsplan Industrie 4.0 vorgesehen ist, den Weg in Richtung Digitalisierung weiter beschreiten muss.

Der technologische Fortschritt ist die Grundlage aller Bemühungen zur Erreichung der Umweltziele der Agenda 2030 (wie z. B. der verbesserten Effizienz der Energie- und Ressourcennutzung). Dies wird auch im Rahmen des Nationalen Wiederaufbau- und Resilienzplans – Next Generation (PNRR – Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza) und des europäischen Green New Deals gefördert.

Innovation und Industrie 4.0: eine Verantwortung der Unternehmen

Feralpi ist eine große Gruppe von in der Stahlerzeugung tätigen Industrieunternehmen. Unter Fortführung einer langjährigen Tradition investiert das Unternehmen in Produktionsprozesse auf technischem Spitzenniveau und trägt damit zu einer inklusiven und nachhaltigen industriellen Entwicklung und zur Schaffung moderner, umweltfreundlicher technischer Lösungen in der gesamten Wertschöpfungskette bei.

4 F&E-Aktionsfelder

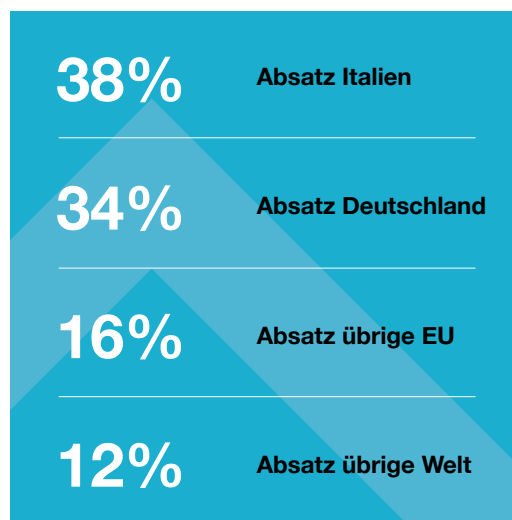
- Produktverbesserung
- Verbesserung von **Prozessen** und Erhöhung der **Sicherheit**
- Nachhaltigkeit
- Prozesskontrolle und Prozessoptimierung

10 Laufende Projekt	50 Projektpartner	ca. 50 Feralpi-Mitarbeiter an Projekten beteiligt
-------------------------------	-----------------------------	--

Ergebnisse 2020

1.238.398 Erlöse
(€/1.000)

Umsatzerlöse aus Verkäufen nach geografischen Gebieten



Entwicklung einer Qualitätskette

Qualität lässt sich durch die Überwachung sämtlicher Prozessschritte erzielen



Lieferantenqualifizierung



Wareneingangsprüfung



Meldung von Qualitätsabweichungen



Kontrollen über den gesamten Herstellungsprozess



Bearbeitung des Informationsrücklaufs



Beachtung von Kennzeichnungsvorschriften und transparente Information



Qualität beim Service für die Kunden

Eine strategische Rolle nimmt beim Qualitätsmanagement die Forschungsarbeit zur Verbesserung einzelner oder mehrerer zusammenhängender Schritte der Fertigung ein (wie beim Projekt Quality Integration).

Bei der Elektrostahlerzeugung werden diverse Metalle und weitere Materialien wie Kalk, Ferrolegierungen und hitzefeste Stoffe eingesetzt. Am wichtigsten ist allerdings der Rohstoff Schrott als Kernbestandteil dessen, was das Unternehmen herstellt und anschließend verkauft.

ISO 9001

Zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme

12

Standorte mit Zertifizierung nach ISO 9001

100%

beteiligte Vertreter an der neuen CRM-Plattform

Kein Fall von Qualitätsabweichungen

bei Produktinformationen und Produktkennzeichnungen



Feralpi verstärkte im Berichtsjahr das Engagement zur Reduzierung der schädlichen Umweltfolgen durch den Einsatz neuer „grüner“ Finanzinstrumente, mit denen wirtschaftliche Entwicklung und Nachhaltigkeit miteinander verknüpft werden können.

Dieses konkrete Engagement unterstreicht den Willen der Feralpi-Gruppe, auch weiterhin den vom Markt und von der Gesellschaft in zukunftsorientierte Unternehmen gesetzten Erwartungen gerecht zu werden.

Feralpi war das erste Stahlunternehmen, das Zugang zu einem Positive Incentive Loan der BNL Gruppe BNP Paribas erhielt. Dabei handelt es sich um eine Kreditlinie, zu deren Inanspruchnahme messbare und dauerhaft überwachte Nachhaltigkeitskriterien vorgegeben sind.

Nach einem Jahr hat die Unternehmensgruppe ihre direkten Emissionen gegenüber 2019 um 1,2% reduziert (bei einem Gesamtziel von 5% bis 2023).

Die Bemühungen um eine immer stärkere Begrenzung der Umweltfolgen durch die Einführung von Kreislaufprozessen und den Energiewandel werden auch mit einer Finanzierung von 40 Mio. Euro durch die Intesa Sanpaolo im Jahre 2021 fortgesetzt.

Dabei handelt es sich um den ersten CE-linked Interest Rate Swap, bei dem das Unternehmen bessere Konditionen erhält, wenn kreislaufwirtschaftliche Vorgaben erfüllt werden.

Diese Schritte gliedern sich in einen in den letzten Jahren gestarteten Prozess ein, der es Feralpi ermöglicht, den Geschäftsplan (mit ca. dreißig geplanten Investitionen in Nachhaltigkeit) im Einklang mit der Feralpi-Nachhaltigkeitsstrategie und den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen weiter umzusetzen.



Ein Hebel für die **Entwicklung**

Feralpi trägt über lokale Ausgaben, die Einstellung von Personal sowie Zuwendungen und Sponsoring zum Fortschritt in der Region bei.

Dieses Engagement, dass sich in sozialer Wertschöpfung für die Unternehmensgruppe und die Stakeholder niederschlägt, wurde 2020 durch die Unterstützung der Region und des nationalen Gesundheitswesens sowie die Bemühungen um die Lieferkette und die eigenen Mitarbeiter intensiv fortgeführt.

124,7 Mio. €

Gesamtnettowertschöpfung

65% Mitarbeiter

23% Öffentliche Verwaltung

5% Unternehmen

4% Kreditgeber

3% Allgemeinheit

27%

des Umsatzes 2020
zugunsten lokaler
Lieferanten

80,4 Mio. €

gezahlt an
Mitarbeiter der
Unternehmensgruppe

57

regionale Organisationen,
die **bei sozialen und
kulturellen Projekten für
die Region unterstützt
wurden**

über **4** Mio. €

Beitrag der
Feralpi-Gruppe
für die **regionale
Gemeinschaft**

**SUSTAINABLE
DEVELOPMENT GOALS**

Unser Engagement als Unternehmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität und Technik findet seinen konkreten Ausdruck in Managementsystemen und Investitionen in Forschung und Entwicklung mit dem überge-

ordneten Ziel, entsprechend den spezifischen Zielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen Werte im Hinblick auf eine integrative und nachhaltige industrielle Entwicklung zu schaffen.



2.1.

Industrie 4.0 und Innovation zur Steigerung der Produktivität und Verbesserung des Produkts unter Rücksichtnahme auf den Planeten

(103-2; 103-3)

Die Aufrechterhaltung nachhaltiger Produktionsbedingungen war für Feralpi schon immer eine Verpflichtung sowohl gegenüber den eigenen Mitarbeitern als auch gegenüber der Bevölkerung. Dies betrifft die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und die Dekarbonisierung, die Reduzierung von Abfällen und Rückständen und die Förderung kreislaufwirtschaftlicher Strategien zur Verwertung und Wiederverwendung, die Senkung des Energieverbrauchs und die Energierückgewinnung sowie die Verbesserung der Abwasserqualität wie die Senkung von Schadstoffemissionen im Allgemeinen.

Hierzu hat Feralpi spezielle Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten und teils von externen Fördermittelgebern anerkannte interne Projekte u.a. auch zur kontinuierlichen Überwachung der eigenen Umweltfolgen implementiert.



Feralpi zeichnet sich durch seinen innovativen Ansatz bei der Bedienung des Markts aus, der in folgenden Punkten zum Ausdruck kommt:

Verbesserung der Produkte

Zusätzlich zu den Geschäftsfeldern des Unternehmens hat Feralpi in den letzten Jahren eine neue Anlage für die Herstellung von Spezialstählen mit mittlerem bis hohem Kohlenstoffgehalt für die Schraubenherstellung, den Automobilbau und andere Bereiche entwickelt. Vor diesem Hintergrund wurden bei Feralpi nicht nur ein eigener Geschäftsbereich eingerichtet, Anlagen erneuert und Arbeitsaufgaben neu gefasst, sondern es wurde auch ein eigenes F&E-Büro zur Koordinierung der Forschungstätigkeiten geschaffen.

Damit wurden die folgenden drei Verbesserungsbereiche definiert:

- **Entwicklung neuer Produkte und neuer Stahlgüten** zur Erweiterung der Produktpalette bei Spezialstählen;



INDEX

Siehe auch den Abschnitt **1.2** „Innovation bei Feralpi und ihre Auswirkungen auf die Volkswirtschaft“ **_Seite 38**

- **Reduzierung von Mängeln und Verbesserung der Stahlqualität im Stahlwerk** in Bezug auf Oberflächen- und Innenrisse, Porosität und die Reduzierung von unerwünschten Bestandteilen und Einschlüssen;
- **Reduzierung von Mängeln bei Walzerzeugnissen** und Verbesserung der Produktkalibrierung und -konfektionierung.

In diesen drei Bereichen wurden im Laufe der Zeit neue anlagentechnische Lösungen entwickelt. Dabei wurde vor allem in die Test- und Beprobungstätigkeiten in Zusammenarbeit mit der gesamten Wertschöpfungskette sowie im Rahmen von Partnerschaften mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen investiert. Zudem wurden in die Arbeitsgruppe Stahlwerk und den Bereich Walzen neue Mitarbeiter aufgenommen.

Bei diesen Tätigkeiten wurden diverse Projekte in sowohl nationalem als auch internationalem Rahmen implementiert. Diese betrafen hauptsächlich das Thema Quality Integration mit Betrachtung aller möglicher Maßnahmen über den gesamten

Prozess vom Stahlwerk bis zum Walzen einschließlich anlagentechnischer Verbesserungen, der Erprobung von Änderungen in der Arbeitsweise und der Implementierung von Simulations- und Steuersystemen Industrie 4.0.



Quality Integration

Anwendung von neu entwickelten Technologien und Industrie 4.0-Kriterien mit der Entwicklung einer Plattform für Qualitätsdaten zur Schaffung eines klaren Überblicks über die gesamte Wertschöpfungskette der Spezialstähle einschließlich **Acciaierie di Calvisano, Arlenico, Fer-Par.**

WireAccuracy 4.0

Anwendung von neu entwickelten Technologien und Industrie 4.0-Kriterien für die Prozesssteuerung zur Herstellung eines qualitativ besseren Walzdrahts mit thermomechanischer Behandlung und verbesserter Maßhaltigkeit.

SupportCast

Entwicklung von technischen und Überwachungssystemen für Oberflächenfehler an Knüppeln zur Verbesserung der Knüppelqualität bei **Acciaierie di Calvisano** durch Senkung der internen Fehlerquote bei Absonderungen und Oberflächenrisen.



Zu weiteren Einzelheiten wird auf den Abschnitt **2.2** „Produkt- und Servicequalität“ verwiesen **Seite 90**

Verbesserung der Prozessleistung und Erhöhung der Sicherheit

In den vergangenen Jahren strebte Feralpi nach der Verbesserung der Produktionsanlagen. Grundlegend hierbei waren:

- externe Expertise;
- die Steigerung der Prozesseffizienz;
- die Implementierung einer Industrie 4.0-Logik, Simulationen und Digitalisierung zur Verbesserung der Prozessüberwachung und -steuerung.

Bei den Verbesserungsprozessen in den betreffenden Projekten waren anlagentechnische Maßnahmen, Prozesssimulationen, Überwachungssysteme und autoadaptive Steuerungen über den gesamten Prozess hin grundlegend.



SteelPro4.0


Neu entwickelte Technologien und Anwendung innovativer Steuerungen im gesamten Prozess der Knüppelherstellung im Stahlwerk zur Steigerung der Produktivität, der Energieeffizienz, der Metallausbeute und der Produktqualität.

OptiScrapManage

Anwendung einer innovativen Schmelzprozesssteuerung mit Vorhersage- und Simulationskriterien zur Optimierung des Schmelzofenprozesses.

WireAccuracy4.0

Anlagentechnische Entwicklungen und Anwendung von Steuerungen und Industrie 4.0-Systemen zur Verbesserung des gesamten Herstellungsprozesses und Senkung des Energieverbrauchs.

 Zu weiteren Einzelheiten wird auf den Abschnitt **2.2** „Produkt- und Servicequalität“ verwiesen **_Seite 90**

Zu weiteren Einzelheiten s. am Ende des Abschnitts **_Seite 89**

Zu weiteren Einzelheiten wird auf den Abschnitt **3.1** „Umweltmanagement: vom Engagem ent für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen“ verwiesen **_Seite 106**

Entwicklung von Maßnahmen zur Steigerung der Nachhaltigkeit und Begrenzung der Umweltfolgen der Unternehmensgruppe

Feralpi glaubt an die Entwicklung einer Stahlproduktion ohne negative Umweltfolgen durch maximale Nutzung von Recycling- und Verwertungsmöglichkeiten. Feralpi ist daher bemüht, sämtliche Aspekte in dieser Hinsicht global zu verfolgen und weiß, dass nur die gemeinsame Beteiligung von Menschen, Prozessen und Informationen eine Optimierung des Gesamtprozesses ermöglicht.

Zur Unterstützung dieses Prozesses sind die weitreichenden Networking-Aktivitäten sowohl innerhalb der Branche als auch darüber hinaus von strategischer Bedeutung.



INDEX

S. hierzu den Abschnitt **1.8** „Stakeholderbeteiligung und Wert der Partnerschaften“ **_Seite 33**



SteelZeroWaste

Untersuchung und Erforschung von Demonstrationssystemen zur Ermittlung von Lösungen zur Minderung der negativen Umweltfolgen der Stahlerzeugung in all ihren Formen einschließlich von Abfällen und Abgasen sowie Entwicklung eines auf quantitativen KPI basierenden Standortmonitorings.

Coralis

Entwicklung von Beispielen industrieller Zusammenarbeit in unterschiedlichen europäischen Gebieten, bei denen Abfälle zum Zwecke der Verwertung ausgetauscht werden.

Onlyplastic

Entwicklung innovativer Lösungen zur Substitution von Kohle im Schmelzofenprozess mit dem Ziel, neue Materialien zu finden, mit denen der CO₂-Ausstoß gesenkt werden kann.



INDEX

Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Abschnitte **3.1** „Umweltmanagement: vom Engagement für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen“ **_Seite 106**

und **3.2** „Kreislaufwirtschaft als Schlüssel bei der Begrenzung der Umweltfolgen“ verwiesen **_Seite 120**

Prozesssteuerung und Prozessoptimierung

Die Digitalisierung und die Anwendung von Industrie 4.0-Systemen im Allgemeinen entsprangen den weitreichenden, kontinuierlichen Bemühungen von Feralpi.

Dabei ging es in der Hauptsache um die Umsetzung einer verbesserten Prozesssteuerung und -überwachung, insofern dies die Grundlage für die Beherrschung der Prozesse und die Steigerung der Wiederholbarkeit ist.



iSlag

Entwicklung einer auf dem Schlackezustand basierenden Steuerung zur Optimierung der Flüssigstahlbehandlung und der Schlackequalität im Hinblick auf ihre Verwertung.

PerMonList

Entwicklung einer autoadaptiven Steuerung für den Schmelz- und Pfannenofenprozess unter Einbeziehung des Gesamtprozesses der Flüssigstahlerzeugung.

ConSolCast

Entwicklung eines Überwachungs-, Simulations- und Messsystems unter Einsatz innovativer Steuerungen im Strangguss zur Steigerung der Produktivität und Vermeidung/Reduzierung der Folgen von Anti-Breakout-Kriterien.



Zu weiteren Einzelheiten wird auf den Abschnitt **3.2** „Kreislaufwirtschaft als Schlüssel bei der Begrenzung der Umweltfolgen“ verwiesen **_Seite 120**

Zu weiteren Einzelheiten s. am Ende des Abschnitts

Zu weiteren Einzelheiten s. am Ende des Abschnitts

Zahlreiche Projekte wurden durchgeführt oder laufen noch mit dem Ziel der Prozessoptimierung und der Verbesserung der Zuverlässigkeit und Wiederholbarkeit. Mit diesen Projekten ist die Unternehmensgruppe ein Vorreiter bei der Anwendung innovativer Industrie 4.0-Systeme bei der Stahlerzeugung.

Hierdurch können die Fähigkeiten zur Prozessanalyse gesteigert und das Know-how des Unternehmens im Rahmen interner wie externer Kooperationen vermehrt werden. Zudem bieten derartige Projekte die Möglichkeit, Prozesse mittels vorgegebener Indikatoren zu überwachen, nicht messbare technologische Phänomene zu simulieren und digitale Zwillinge¹⁹ zu schaffen sowie Leitlinien für Korrekturmaßnahmen bei auftretenden Störungen u.a. einschließlich autoadaptiver und selbstlernender Methoden anzuwenden. Darüber hinaus kann im Rahmen dieses Ansatzes gesamtprozessbezogen agiert werden, indem etwaige Einflussfaktoren von benachbarten Prozessphasen entsprechend berücksichtigt werden.

Die implementierten Bereiche mit dem größten Einfluss sind dabei:

- **die Überwachung des Prozessverlaufs mittels hochentwickelter Sensortechnik**, Beispiele sind der akustische Sensor zur Erfassung der Schlackebedeckung des Lichtbogens im Schmelzprozess oder der berührungslose Sensor zur Messung der Stahltemperatur;
- **die Erfassung und zusammenfassende Auswertung von Prozessdaten** durch KPI zur Gewährleistung einer kontinuierlichen Prozessüberwachung;
- **die Implementierung von Verfahren zur Berechnung** der nicht überwachbaren Prozessbedingungen über Online-Sensoren, Systeme zur Beurteilung und Vermeidung von Prozessschwankungen;
- **die Implementierung von Leitlinien** zur Online-Anpassung und -Steuerung des Prozesses;
- **die ganzheitliche Sicht auf den Gesamtprozess mit einem Through Process-Ansatz**, mit dem die Berücksichtigung des Gesamtablaufs bei der Prozesssteuerung möglich wird;
- **die Möglichkeit zu Autoadaptation** von Prozessen aufgrund früherer Prozessleistungen.

¹⁹ Ein digitaler Zwilling ist eine virtuelle Dopplung realer und potenzieller physischer Faktoren (physischer Zwilling), die Objekten, Prozessen, Personen, Orten, Infrastrukturen, Systemen oder Vorrichtungen entsprechen können. Digitale Zwillinge werden in unterschiedlichen Bereichen, insbesondere in der Fertigung und zur prädiktiven Instandhaltung eingesetzt.

Zu den zahlreichen im Laufe der Jahre entwickelten Forschungsprojekten mit Anwendung einer Industrie 4.0-Logik zählen:

- **OptiScrapManage**, ein Projekt zur Optimierung des Chargenmix für den Lichtbogenofen durch die Entwicklung von Systemen zur Simulation des Schmelzprozesses und die Implementierung von Kriterien zur Chargenoptimierung.
- **PerMonList**, zur Entwicklung intelligenter Systeme zur Simulation und Überwachung des Prozesses der Flüssigstahlerzeugung im Stahlwerk einschließlich des Einschmelzens des Schrotts, der Flüssigstahlbehandlung zur Prozessstabilisierung und der Online-Korrektur von Abweichungen. Es handelt sich um eines der ersten Projekte in Europa zur Entwicklung von Selbstlern- und Autoadaptionskriterien bei Systemen zur Prozesssimulation und zur Implementierung von Kontrollkriterien mittels eines digitalen Zwillings des Produktionsprozesses.
- **ConSolCast**, ein Projekt in Zusammenarbeit mit internationalen Forschungspartnern zur Entwicklung von Software und Sensortechnik zur Verbesserung der Steuerung und Zuverlässigkeit des Erstarrungsprozesses im Strangguss im Stahlwerk Riesa. Insbesondere verfolgt das Projekt durch die Kombination modernster Sensortechnik zur Temperaturüberwachung in der Blockform und der Endbedingungen der Erstarrung den Zweck, abweichende Bedingungen bei der Erstarrung zu erkennen und Korrekturen bei laufendem Prozess vorzugeben.

Weitere Projekte, die impulsgebend für Industrie 4.0-Verfahren und -Strategien waren, sind **WireAccuracy 4.0, SteelPro4.0, iSlag und Quality Integration**, bei denen es um die Implementierung und Integration der diversen Prozessschritte mit Kriterien für die Prozessüberwachung, -simulation und -steuerung verbunden mit technologischen und anlagentechnischen Neuentwicklungen ging. Diese auf die Steigerung der Prozessleistung und die qualitative Verbesserung der Ergebnisse gerichteten Projekte werden in den nachfolgenden Abschnitten beschrieben.

2.2.



Produkt- und Service-Qualität

(103-2; 103-3; 417-1; 417-2)



INDEX

Zu weiteren Einzelheiten s. den Abschnitt „Das Jahr 2020“ **Seite 22**

Entsprechend dem Geschäftsplan, bei dem Diversifizierung, Innovation, Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit als Hebel der Entwicklung eingesetzt werden, strebt Feralpi nach einer Stärkung der Präsenz auf dem Baustahlmarkt auf der einen und auf dem Spezialstahlmarkt auf der anderen Seite.

2020 reorganisierte die Unternehmensgruppe dementsprechend das Werk Nave, das ab 2021 in eine Produktionsstätte von **Presider** umgewandelt wird, um den für die nächsten Jahre geplanten großen Infrastrukturprojekten besser Rechnung zu tragen. Parallel hierzu hat sich die Unternehmensgruppe im Bereich Spezialstahl für eine vollständige Integration von **Caleotto** mit dem **Arlenico**-Werk mit dem Ziel einer Erweiterung der Produktpalette hochwertiger Stähle entschlossen.

Entsprechend dieser neuen Organisationsstruktur, die dem 2019 festgelegten Organisationsmodell mit Geschäftsbereichen entspricht, beschritt Feralpi den Weg der Konsolidierung auf dem Infrastrukturmarkt weiter, stärkte die Bindung von Bestandskunden und akquirierte Neukunden durch intensiviertere Marktanalysen. Zugleich wurde die Marktdurchdringung mit einem Diversifizierungsansatz und der Schaffung von Synergien zwischen Standorten, Produktpaletten und Serviceleistungen erhöht. Vor diesem Hintergrund stärkte die Unternehmensgruppe 2020 durch das Projekt „Exzellenz im Vertrieb“ die Synergien zwischen den Standorten. Die im Zweimonatsrhythmus stattfindenden Treffen aller Vertriebsleiter der Unternehmensgruppe haben u.a. den direkten Erfahrungsaustausch leichter gemacht. Im Rahmen dieser Treffen wurde weiterhin der Austausch zu Best Practice-Lösungen bezüglich der Marktentwicklung, zu aufgetretenen Problemen, zu aufgebauten Kooperationen mit Kunden und zur Präsenz in bestimmten Gebieten kontinuierlich vertieft. Hinzu kommen die Schaffung und gemeinschaftliche Weiterentwicklung eines gemeinsamen unternehmensweiten Kenntnisstands zu Märkten und Kunden.

Diesbezüglich setzt Feralpi den Weg der Vereinheitlichung und Integration der unterschiedlichen Qualitätsmanagementsysteme in den Unternehmen fort, um gemeinsame Leitlinien zu formulieren und auf ein **Total Quality Management (TQM)** der Unternehmensgruppe hinzuwirken. Bei diesem System werden sämtliche Betriebsprozesse durch abgestimmte Prozeduren festgelegt und die Mitarbeiter werden kontinuierlich geschult und somit in die Lage versetzt, ihren Möglichkeiten entsprechend

so gut wie möglich zu arbeiten. Der Ansatz basiert auf Forschungs- und Entwicklungsprojekten und auf den einzelnen Prozessphasen des Gesamtprozesses.

Vor diesem Hintergrund wurde 2020 im Einvernehmen mit der Unternehmensleitung und mit Unterstützung der IT-Direktion die Entscheidung getroffen, sämtliche Tätigkeiten des Bereichs Qualitätssicherung (also die Überwachung und Rückverfolgung der Erzeugnisse) in der Software der Unternehmensgruppe zu bündeln. Über Schnittstellen mit anderen Unternehmensbereichen, die bereits mit SAP arbeiten, sind Daten besser rückverfolgbar und es können Zertifizierungsprozesse von der Bestätigung der Machbarkeit mit anschließender Bestellung bis zum Versand und zur Ausstellung des Zertifikats verschlankt werden. Dies wurde auch bei **FERALPI STAHL** zusammen mit der gesamten Infrastruktur abgeschlossen. Das Projekt fügt sich in ein weiter gefasstes Vorhaben ein, bei dem die Integration des **Caleotto**-Systems in das ERP von Feralpi vorgesehen ist. So können mit der Integration eines Unternehmens in das Gesamtsystem der Unternehmensgruppe die organisatorischen Verfahren an allen Standorten vereinheitlicht werden.

Beim Geschäftsbereich Specialties ist bei dem Acciaieria di Calvisano und Caleotto umfassenden Prozess das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Quality Integration“ abgeschlossen worden, bei dem es um das rechtzeitige Erkennen von entstehenden Mängeln, eine Vorabzuweisung des Produkts zur weiteren Verwendung anhand der Qualitätseinstufung im laufenden Prozess, die sofortige Meldung von Unregelmäßigkeiten an die vorherigen und nachfolgenden Prozessphasen und die Festlegung möglicher Korrekturmaßnahmen zur Verbesserung der Prozesssteuerung durch Auswertung von Daten und Korrelationen ging. Nach der Umsetzungs- und der Erprobungsphase kann das System nun genutzt werden. Hierzu werden Software für die Prozessüberwachung im Strangguss und eine Plattform zur Integration von Prozess- und Qualitätsdaten mehrerer Standorte implementiert. Bei dem Projekt sind zudem Studien und die Implementierung von Instrumenten zur Verbesserung der Produktqualität vorgesehen. Darüber hinaus läuft im Rahmen weiterer Projekte die Implementierung von Messsystemen zur Erfassung von Fehlern bei den Knüppeln. Mit der jüngst erfolgten Installation eines Melders können Fehler und Mängel bei Walzprodukten erkannt und damit die Lieferung von hochwertigem Material sichergestellt werden.

Am Standort Caleotto wurde zudem ein Prozess zur Annäherung an die Automobilzertifizierung IATF 16949 gestartet, der voraussichtlich 2022 abgeschlossen wird und zwei Ziele verfolgt: Weiterentwicklung der internen Organisationsstruktur und Nachweis der Qualität gegenüber den Kunden.



2020 wurde zudem eine qualitätsrelevante anlagentechnische Investition bei Feralpi Siderurgica weitergeführt: das neue Ringkarussell, mit dem nach dem Anschluss an die Schweißmaschine (geplante Inbetriebnahme 2021) eine kontinuierliche Ringproduktion ohne Abfälle möglich wird.

In Bezug auf die Kundenbindung und die Verbesserung der Service-Qualität wurde 2020 das Customer Relation Management (CRM) weiterentwickelt, eine Plattform, die zur operativen Unterstützung im Alltag sowohl von Vertretern zur bestmöglichen Gestaltung der Beziehungen des Unternehmens zu den Kunden im Hinblick auf Zeit, Produktivität und Kundenzufriedenheit als auch für die Vertriebsmitarbeiter der Unternehmensgruppe konzipiert ist, die durch den Wegfall von Backoffice-Tätigkeiten ihre Zeit in die strategische Geschäftsentwicklung und in Marktanalysen investieren können. Zudem lassen sich hiermit die Instrumente zur Produktions- und Mittelplanung verbessern.

Das CRM ist für Feralpi mit einem Wandel der Rolle des Vertreters wie auch der Rolle der internen Vertriebsmitarbeiter verbunden. Damit wird eine komplette Umgestaltung des Gesamtprozesses gefördert, bei dem heute der Kunde und nicht mehr das Produkt im Mittelpunkt steht. Mit dem CRM können detaillierte Daten zu Kunden und deren Beziehungen mit der Unternehmensgruppe erfasst und mit diesen aussagekräftige Profile zu den Bedürfnissen und Erwartungen von Kunden erstellt werden. Damit können langfristige Kundenbeziehungen gestaltet werden, die immer stärker auf die Bedürfnisse des Marktes zugeschnitten sind. Die durch die Plattform verfügbaren Informationen zu Kunden und ihren Bedürfnissen sind zu einem wichtigen Gut der Unternehmensgruppe geworden, das bewahrt und weitergegeben werden kann.

Nach aktuellem Stand sind 100% der Vertretungen, die über keine Instrumente zur Gestaltung ihrer Kundenbeziehungen verfügten, im Portal vertreten und dementsprechend 100% ihrer Kunden im System angelegt. Um dieses Instrument zu fördern und dafür zu sorgen, dass es die vom Kunden wahrgenommene Service-

qualität erhöht, wurden 2020 mit jedem Vertreter zwei Einzelgespräche (One-to-One-Meeting) organisiert. Das erste diente der Vorstellung des Projekts, das zweite der Klassifizierung der Kunden. Somit konnten alle Aspekte und etwaigen Probleme gemeinsam besprochen werden. Anschließend wurde den Vertretern eine kontinuierliche On-the-Job-Schulung zur Überwindung von Schwierigkeiten angeboten.

Was beinhaltet das CRM bei Feralpi



Alles über den Kunden

Stammdaten
Kreditrahmen
Budget



Nutzen



Fragebögen



Besuche



Planungen und Berichte



Verkauf

Bestellung
Rechnung
Reklamation



Zum 31. Dezember 2020 waren nach der ersten Erprobungsphase 6 Vertretungen aktiv. 2021 ist eine weitere Investition geplant, mit der die Anzahl der aktiven Vertretungen erhöht und Kundenprofile durch Ad-hoc-Fragebögen erstellt werden sollen. Parallel dazu werden die mit den Bestellungen und den Vorhersagen (forecasting) verbundenen Bereiche der Plattform aktiviert.

Neben dem CRM werden die Kundenbeziehungen auch über eine digitale Plattform, über die Kunden in ihrem Profil online alle damit verknüpften Dokumente einsehen können, effizient unterstützt. **Diese Plattform wird auf der Ebene der Unternehmensgruppe für zahlreiche Aspekte der Wertschöpfungskette (angefangen vom Einkauf über die Logistik und die Verwaltung bis hin zum Vertrieb) genutzt. Nach aktuellem Stand sind Kunden und Lieferanten zu 100% auf der Plattform vertreten.**

Zu den wichtigsten Vorteilen gehören:

- eine bessere **Zusammenarbeit mit Kunden**, die sich sämtliche Auftragsunterlagen anzeigen lassen können;
- eine bessere **Zusammenarbeit mit zentralen Lieferanten**, die Zugang zu den Unterlagen bezüglich der gelieferten Materialien haben;
- höhere **Effizienz der Prozesse** durch automatische Instrumente;
- **weniger** manuelle Tätigkeiten;
- **Qualität** der Informationen;
- **Zeitreduzierung** bei Betriebsprozessen und der internen Kommunikation;
- Senkung des Papierverbrauchs durch **Digitalisierung** von Dokumenten.

Bei **Presider**, **Presider Armatures** und **Metallurgica Piemontese Lavorazioni** kommt eine weitere wichtige Verpflichtung bei der Verbesserung des Service hinzu, bei der es um die Verfügbarkeit des für die Abarbeitung der Kundenaufträge nötigen Materials entsprechend den jeweiligen markttypischen Qualitätsvorgaben am Lager geht. Hierzu führen die Unternehmen eine tägliche Überwachung des Lagerbestands bei kritischen Materialien durch und prüfen zur Bestellung des erforderlichen Materials die Kundenzeichnungen sorgfältig.



Strategien und Managementsysteme der Unternehmensgruppe

Feralpi hat die Produkt- und Servicequalität zu einem Kernpunkt der Marktstrategie erklärt. Die technische Entwicklung in den Bereichen, in denen die Produkte verwendet werden, die Globalisierung der Märkte und die stetige Entwicklung hin zu höheren Qualitätsstandards sind die Herausforderungen, vor denen die Unternehmensgruppe tagtäglich steht.

Die Unternehmen der Gruppe verfügen bis auf **Eco-ternit** und **Presider Armatures**, wo durch die Zertifizierungsstelle AFCAB vorgegebene Produktnormen gelten, über ein Qualitätsmanagement nach UNI EN ISO 9001:2015, in dessen Rahmen auch Vorgaben zum Management von Risiken und Chancen im Qualitätshandbuch und in einer speziellen Prozedur der Unternehmensgruppe vorgesehen sind. 2020 wurde der Prozess zur Integration unterschiedlicher Qualitätsmanagementsysteme in den Unternehmen der Gruppe fortgeführt, um auf ein gemeinsames **Total Quality Management (TQM)** für Feralpi hinzuarbeiten.

Dieses wird zudem von spezifischen Qualitätsstrategien (in Italien) oder Prinzipien (in Deutschland) flankiert. Bei den Unternehmen am Standort Riesa ist das Qualitätsmanagement Teil des integrierten Managementsystems. Die Leitlinien bei **Presider Armatures**, die den Richtlinien für die Unternehmensgruppe entsprechen, erfüllen die durch die NF-Armatures-Zertifizierung vorgegebenen Standards.

Qualitätssicherung

Der Qualitätssicherungsprozess auf der Ebene der Unternehmensgruppe wird durch eigens vorgesehene KPI für sämtliche Betriebsprozesse überwacht. Hieran sind mehrere Unternehmensdirektionen angefangen von der Direktion Qualitätssicherung der Unternehmensgruppe und den Werksleitungen einschließlich des Verantwortlichen für das Integrierte Management

am Standort Riesa bis zur Vertriebsleitung beteiligt. Zudem werden bei servicerelevanten Aspekten auch die Logistik und die Kundenbetreuung mit einbezogen. Unterstützend wirken daran sowohl die IT-Abteilung in Technologiefragen und die Abteilung Forschung und Entwicklung mit Unterstützung durch die Technische Leitung bei innovativen Projekten mit.

Produktqualität

Die Produktbezeichnungen richten sich nach nationalen und europäischen Normen. Jedes Produkt trägt ein Label mit einem Produktcode, der Angabe der Sorte entsprechend der Norm, Angaben zu den Normen, Maßangaben, Barcode und den Logos der Zertifikate der Normierungsstellen. Die Vorschriftsmäßigkeit der Label wird von den Prüf- und Zertifizierungsstellen geprüft.

Das Unternehmen stellt das Prüfzertifikat 3.1 UNI EN 10204:2005 für die diversen Produktarten und für Baustahl auch die Qualifizierungsbescheinigung entsprechend den jeweils landesspezifischen Regelungen zur Verfügung. Auf der Ebene der Unternehmensgruppe werden alle Produkte im Hinblick auf die Erfüllung der jeweils geltenden technischen Vorschriften bzw. Kundenspezifikationen bewertet.

Die Kennzeichnung der Verpackungen und der Lieferscheine bilden die Grundlage für die Rückverfolgung. Bei den italienischen Produkten bzw. auf Nachfrage auch bei anderen Ländern wird zudem eine Markierung zum Zwecke des Herkunftsnachweises verwendet.

Die Unternehmensgruppe verwendet Kriterien zur Bewertung der Produktqualität durch die Analyse von Qualitätsabweichungen und deren Behebung. In den vergangenen drei Jahren gab es keine Verstöße gegen Vorschriften und Selbstverpflichtungen zur Produktinformation und Produktkennzeichnung. Mit Ausnahme der Meldung des in der Vorjahreseklärung erwähnten Verstoßes bei Presider Armatures in Bezug auf die Verwendung eines Logos im Jahre 2019 gab es keine Mahnungen durch Zertifizierungsstellen oder Verluste von Zertifikaten.

Zur Weiterentwicklung der Prozesse des Produkt- und Servicemanagements setzt die Unternehmensgruppe auf Entwicklungsvorhaben zur Steigerung der Qualität auch beim Prozess nach Industrie 4.0-Konzepten. Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die sich in dieser Hinsicht am meisten auf die Produktqualität auswirken, sind:

- **Quality Integration:** Einführung von Prozesssteuer- und Messsystemen zur Steigerung

der Produktqualität bei Knüppeln. Das Projekt umfasst die Implementierung von Software und Prozessüberwachungssystemen im Strangguss und über den Gesamtprozess der Spezialstahlerzeugung bei Calvisano, Caleotto/Arlenico und Fer-Par mit dem Ziel, ein standortübergreifendes integriertes System zu schaffen und eine Korrelation zwischen der Qualität des Walzerzeugnisses und etwaigen Mängeln und den Mängelursachen im gesamten Produktionsprozess ab dem Strangguss herzustellen. Durch die Auswertung der Daten, bei denen Mängel mit den Mängelursachen korreliert werden, und die Implementierung von Verfahren zur Vorhersage der Produktqualität sowie die Einführung von Kriterien für eine Alarmauslösung bei möglichen Mängeln können rechtzeitig Maßnahmen auch für die nachfolgenden Bearbeitungen ergriffen werden.

- **Wire Accuracy 4.0 di Feralpi Siderurgica:** Entwicklung anlagentechnischer Systeme zur Schaffung eines integrierten Systems für den Feralpi-Gesamtprozess vom Schrott bis zu den verarbeiteten Produkten einschließlich Stahl- und Walzwerk. Das Ziel besteht darin, durch eine unter anderem mithilfe von Industrie 4.0-Strategien verbesserte Prozesskontrolle einen aufgrund seiner mechanischen Eigenschaften höherwertigen Walzdraht mit weniger Mängeln zu erzeugen.
- **SupportCast:** Entwicklung von Systemen zur Verbesserung der inneren Produktqualität mit Reduzierung von inneren Absonderungen und Porosität, aber auch zur Verbesserung der Oberflächenqualität durch die Entwicklung eines Systems zur Erkennung von Oberflächenfehlern bei Knüppeln.
- **SteelPro4.0 di Acciaierie di Calvisano:** Implementierung diverser anlagentechnischer Maßnahmen zur Prozessoptimierung und von Maßnahmen zur Steuerung der Produktqualität einschließlich von Lasermesssystemen für Fehler bei Knüppeln sowie der Implementierung eines Erstarrungssimulators, der in Echtzeit den vorgesehenen Erstarrungszustand und etwaige Korrekturmaßnahmen anzeigen und dies mit gegebenenfalls festgestellten Mängeln korrelieren kann.

Messung der Service-Qualität

In der Überzeugung, dass die kontinuierliche Prozessinnovation, die Suche nach innovativen Materialien und ein zertifiziertes Qualitätsmanagement den Schlüssel zur langfristigen Gewährleistung der Kundenzufriedenheit darstellen, ist die Unternehmensgruppe beständig bestrebt, einen hochwertigen Service zu bieten.

Die Bearbeitung wie auch die Messung werden von der Vertriebsleitung übernommen, die hierbei mit der Direktion Qualitätssicherung zusammenarbeitet. Insbesondere Reklamationen, bei denen es sich um einfache Mitteilungen oder echte Qualitätsabweichungen handeln kann, werden von beiden Abteilungen gemeinsam geprüft und mit der Ausarbeitung von Lösungsmöglichkeiten abgearbeitet. Dementsprechend stimmen sich die beiden zuständigen Abteilungen im Entscheidungsprozess über die Berechtigung von Reklamationen ab und bewerten diese aufgrund ihrer Art und des tatsächlichen Hergangs. Technisch gesehen wird die Entscheidung über die Berechtigung einer Reklamation von der Qualitätssicherung nach eingehender Prüfung getroffen. Wurde festgestellt, dass eine Reklamation technisch begründet ist, kann der Vertrieb mit dem Kunden abstimmen, ob das Material zurückgenommen bzw. ersetzt oder ein Nachlass gewährt werden soll. Einige Kunden insbesondere aus der Automobilbranche verlangen weitere Auskünfte zu Qualitätsabweichungen, ihren Gründen und den Maßnahmen zu ihrer Behebung.

Viele Werke der Unternehmensgruppe, darunter **Presider**, **Metallurgica Piemontese Lavorazioni**, **Nuova Defim** und **Caleotto**, führen zur Messung der Kun-

denzufriedenheit jährlich eine Befragung durch, bei der bestimmte Anforderungen an die Servicequalität wie die Qualität der Beziehungen mit den Vertriebsabteilungen und die Flexibilität bei der Fertigung und Lieferung zugrunde gelegt werden.

Bei **Presider** und **MPL** wird die Kundenzufriedenheit durch telefonische Interviews oder versendete Fragebögen zur Bewertung von Produkten und Dienstleistungen erhoben. Mit sämtlichen Kunden wurde ein erstes Telefongespräch zur Erläuterung und zur allgemeinen Erfassung der Kundenzufriedenheit geführt. Anschließend wurde bei einigen Kunden ein qualitatives Interview geführt, andere Kunden erhielten einen Fragebogen. Für die Erhebung der Kundenzufriedenheit wurde eine Stichprobe aus unterschiedlichen Kategorien von kleinen bis zu großen Unternehmen gebildet. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass die Kunden mit dem Produkt/Service sehr zufrieden sind (78,2 von 100 bei MPL und 80,6 von 100 bei Presider). Verbesserungspotenzial besteht bei der Flexibilität der Lieferungen.

Neben der jährlichen Erfassung der Kundenzufriedenheit, die 2020 bei 78% lag, überwacht **Caleotto** die monatliche Lieferzuverlässigkeit, wobei bei Kunden aus dem Automobilbereich ein höheres prozentuales Ziel gilt, genauso wie bezüglich der Termintreue der Knüppellieferanten.



Bei Feralpi Siderurgica ist die Einführung eines CRM-Bereichs zu Kunden-Feedbacks bei der Bewertung des Service hinsichtlich der Kriterien Verfügbarkeit, Pünktlichkeit und Genauigkeit geplant.

Ergebnisse

Die großen Infrastrukturprojekte sind für die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung und die Stärkung der Resilienz der heutigen Gemeinschaften bei unvorhergesehenen Witterungsereignissen oder sonstigen

Ereignissen zentral. Eine inklusive und nachhaltige industrielle Entwicklung gewährleistet einen höheren Lebensstandard und stellt technische Lösungen für eine umweltgerechte Industrieentwicklung bereit.

Die Fähigkeit zur Innovation, der technologische Fortschritt zur Inwertsetzung von Qualität und die Einbeziehung der gesamten Wertschöpfungskette sind die für die Marktstrategie von Feralpi und deren gesellschaftliche Folgen charakteristischen Aspekte und stellen einen positiven Beitrag zur Erreichung des Ziels 9 der Agenda 2030 der Vereinten Nationen dar.



2.3.

Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder

(103-2; 103-3; 201-1; 201-4; 204-1; 207-1; 207-2; 207-3; 207-4)

Die Zusammenführung wirtschaftlicher mit sozialen und ökologischen Aspekten ist eine Aufgabe, für die sich Feralpi mit dem Ziel einsetzt, langfristig Werte für alle Stakeholder zu schaffen.

Im Hinblick auf die Wahrnehmung der Verantwortung des Unternehmens gegenüber seinen Stakeholdern ist die Größe von Feralpi somit von strategischer Bedeutung. Die Unternehmensgruppe überwacht den Prozess der Wertschöpfung und legt hierüber jährlich in der Konzernbilanz Rechenschaft ab.

Wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Umsatz von 1.238.398 Mio. € erzielt. Dies entspricht einem Minus von 4,9% gegenüber dem Vorjahr.

Die Betriebsleistung lag 2020 um 8,2% niedriger. Grund hierfür war der Wegfall des 2019 eingetretenen positiven Sondereffekts infolge der Beilegung des Rechtsstreits mit der italienischen Wettbewerbsaufsicht und der rückläufigen Entwicklung der Erlöse im Geschäftsjahr.

Bei den Erlösen entwickelten sich die Geschäftsbereiche der Unternehmensgruppe unterschiedlich. Im Geschäftsbereich Baustahl Italien (Geschäftsfeld Baustahl) sanken die Erlöse vor allem aufgrund niedrigerer Verkaufspreise, während die Mengen infolge des pandemiebedingten Lockdowns leicht zurückgingen. In diesem Geschäftsbereich konnte die Firma **Presider**, die Formstahlprodukte herstellt und im Ergebnis der Vertikalisierungsstrategie zur Unternehmensgruppe gehört, ihren Absatz steigern. Im Geschäftsbereich Baustahl Deutschland (Geschäftsfeld Baustahl) ist die rückläufige Erlösentwicklung ausschließlich auf niedrigere Verkaufs-

preise zurückzuführen, während die Mengen stiegen. Im Geschäftsfeld Specialties haben die Entwicklungen auf dem Automobilmarkt und in den Branchen, in denen die Erzeugnisse von **Caleotto** eingesetzt werden, zu einem Preistrückgang geführt. Andererseits verzeichnete Nuova Defim (Geschäftsbereich diversifizierte Produkte) eine gestiegene Betriebsleistung.

In allen Geschäftsbereichen der Unternehmensgruppe erholte sich die Betriebsleistung jedoch bereits ab dem Sommer und insbesondere gegen Ende des Jahres deutlich.



Zu weiteren Einzelheiten s. die Konzernbilanz 2020.

Öffentliche und private Förderung für den grünen Wandel

2020 konnte Feralpi öffentliche Mittel für die Entwicklung von Forschungsprojekten in einer Gesamthöhe von 19.322.895 Euro in Anspruch nehmen. Das Umfeld dieser Projekte wird im Abschnitt „Industrie 4.0 und Innovation zur Steigerung der Produktivität und Verbesserung des Produkts unter Rücksichtnahme auf den Planeten“ erläutert und Einzelheiten sind in den Abschnitten „Produkt- und Servicequalität“, „Kreislaufwirtschaft als Schlüssel bei der Begrenzung der Umweltfolgen“ und „Energie, Klima und Schadstoffemissionen“ beschrieben.

Seit dem vergangenen Jahr werden die Bemühungen von Feralpi bei der Reduzierung der schädlichen Umweltfolgen durch neue, grüne

Finanzinstrumente flankiert, durch welche die Geschäftsentwicklung und Nachhaltigkeit wirkungsvoll miteinander verknüpft werden. 2019 war Feralpi das erste Stahlunternehmen, das Zugang zu einem Positive Incentive Loan der BNL Gruppe BNP Paribas erhielt. Dabei handelt es sich um eine Kreditlinie in Höhe von 20 Mio. Euro, bei der messbare und dauerhaft überwachte Nachhaltigkeitskriterien vorgegeben sind. Diese Investitionen, die auf Grundlage eigens hierfür vorgesehener Finanzierungsinstrumente (z. B. Darlehen, bei denen bestimmte Konditionen an die Erfüllung von Umweltauflagen geknüpft sind) getätigt werden, verfolgen das Ziel, dass das Engagement von Feralpi im Bereich Umwelt langfristig unter anderem auch wirtschaftlich Früchte trägt.

2020 hat die Unternehmensgruppe ihre direkten Emissionen gegenüber 2019 um 1,2% reduziert bei einem Gesamtziel von 5% im Vergleich zu dem Jahr, in dem der Kredit vereinbart wurde.



2021 setzte die Feralpi-Gruppe ihre Bemühungen um eine immer stärkere Begrenzung der Umweltfolgen fort, durch Kreislaufprozesse und den weiteren Energiewandel, und u.a. gefördert durch eine Finanzierung der Intesa Sanpaolo in Höhe von 40 Mio. Euro.

Dieses konkrete Engagement unterstreicht den Willen der Feralpi-Gruppe, auch weiterhin den vom Markt und von der Gesellschaft in zukunftsorientierte Unternehmen gesetzten Erwartungen vorwegzunehmen.

Ziel der Vereinbarung ist die Erreichung spezifischer Vorgaben im Bereich Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft. Die Kreditlinie soll hauptsächlich für die Installation technischer Lösungen im Feralpi Siderurgica-Werk verwendet werden, bei denen eine stark beschleunigte Implementierung von künstlicher Intelligenz zur ständigen Steigerung der Gesamteffizienz der Anlage durch selbstlernende Prozesse vorgesehen ist. Bei den innovativen technischen Lösungen ist die Optimierung des Fertigungsprozesses zur Senkung des Rohstoff- und Energieverbrauchs sowie zu einer deutlichen Reduzierung der Abfälle mit unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen auf den ökologischen Fußabdruck des Werks Lonato del Garda vorgesehen.



„Die Zusammenarbeit mit einem international renommierten Unternehmen wie Feralpi bestätigt die Stärke und das Reaktionsvermögen der italienischen Industrie. Das Thema ökologische Nachhaltigkeit nimmt eine immer zentralere Rolle in den Entwicklungsstrategien von Unternehmen ein, wie bspw. die Initiativen und Projekte im Rahmen des Nationalen Wiederaufbau- und Resilienzplans – Next Generation (PNRR) und des europäischen Green New Deals zeigen.“
Mauro Micillo, Direktor des Geschäftsfelds IMI Corporate & Investment Banking bei Intesa Sanpaolo.

Im Rahmen des genannten Geschäfts wurde auch ein CE linked Interest Rate Swap gezeichnet, der eine absolute Neuheit auf dem italienischen Markt ist (Kreislaufwirtschaftsgebundenes Derivat). Dabei wird das Zinsrisiko durch einen Mechanismus abgesichert, bei dem bei Erreichung der in der Kreditlinie vorgesehenen Kreislaufwirtschaftsziele eine Senkung des vom Unternehmen gezahlten Festzinses vorgesehen ist. Bei der Vereinbarung zur Absicherung der Kreditlinie sind Vergünstigungen nicht nur bei Erreichung von ESG-Zielen (Environment, Social, Governance) über einen ESG-linked Interest Rate Swap, sondern auch von speziellen kreislaufwirtschaftlichen Zielmarken über den CE-linked Interest Rate Swap vorgesehen.

Diese Schritte fügen sich in einen in den letzten Jahren begonnenen Prozess ein, der es Feralpi ermöglicht, den Geschäftsplan (mit ca. dreißig geplanten Investitionen in Nachhaltigkeit) im Einklang mit der Feralpi-Nachhaltigkeitsstrategie und den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen weiter umzusetzen.



INDEX

Zu weiteren Einzelheiten s. Abschnitt
1.1 „Strategie“ _Seite 28

Auf diese Weise erschließt die Unternehmensgruppe einen Kanal für den Dialog mit diversen Kreditinstituten, um die am besten geeigneten Lösungen zu finden und in der nächsten Zukunft die folgenden drei Ziele zu verfolgen:

- Finanzierung von aktuell im Geschäftsplan vorgesehenen Investitionen,

- Verlängerung bereits geplanter Investitionen,
- Anbahnung nachhaltiger Investitionen im Hinblick auf Kreislaufwirtschaft und Dekarbonisierung in nächster Zukunft.

Dieser Weg hin zu einer nachhaltigen Industrie, der heute vom Markt wie auch von Institutionen gefordert wird (Rechtsverordnung 254/2016 und Green New Deal), bietet Feralpi die Möglichkeit, sich innerhalb von Wertschöpfungsketten zu positionieren, die Pflichten in Bezug auf Schadstoffemissionen unterliegen.

Die steuerrechtliche Verantwortung von Feralpi

Die Unternehmensgruppe vertritt die Ansicht, dass der durch die Zahlung von Steuern geleistete Beitrag einen Kanal für die Teilnahme an der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Länder darstellt, und verpflichtet sich daher, den nationalen und lokalen Steuerbehörden entsprechend den im Ethik-Kodex der Unternehmensgruppe festgeschriebenen Grundsätzen sämtliche notwendige Auskünfte vollständig, richtig und fristgerecht zu erteilen.

Die Verantwortung für steuerrechtliche Fragen liegt bei der Direktion Verwaltung und Finanzen der Muttergesellschaft, die in Bezug auf die konzerninternen Beziehungen Aufgaben der Überwachung und Koordinierung wahrnimmt. Die Verantwortung für die Rechtskonformität liegt hingegen bei den Verwal-

tungs- und Finanzabteilungen der einzelnen Tochtergesellschaften.

Die italienischen Gesellschaften der Gruppe, bei denen für die Direktsteuern seit Jahren eine Organschaft besteht, beteiligen sich ab 2021 auch an der Umsatzsteuerorganschaft der Unternehmensgruppe. Die Unternehmensgruppe erstellt eine steuerrechtliche Konzernbilanz und führt die Umsatzsteuer der Unternehmensgruppe ab.

Die einzelnen Unternehmen unterliegen den örtlichen Steuervorschriften.

Steuerrechtliche Risiken werden gemäß dem Gesamtunternehmensmodell Enterprise Risk Management analysiert.

Nach heutigem Stand hat die Unternehmensgruppe keine Mahnungen seitens ihrer Stakeholder in Bezug auf steuerrechtliche Fragen erhalten. Sollten derartige Mahnungen erfolgen, so werden sie von den jeweiligen Abteilungen bearbeitet.

Land	Anzahl der Beschäftigten	Verkaufserlöse an Dritte (Mio. €)	Erlöse aus konzerninternen Geschäften mit anderer steuerlicher Zuständigkeit (Mio. €)	Gewinn / Verlust vor Steuern (Mio. €)	Sachanlagen außer liquiden Mitteln und diesen gleich-gestellten Mitteln (Mio. €)	Gezahlte Steuern auf den Ertrag der Gesellschaften (Ist-Versteuerung) (Mio. €)	Entsprechend den Gewinnen / Verlusten zu zahlende Steuern auf den Ertrag der Gesellschaften (Mio. €)
Italien	923,0	744,9	38,2	(23,0)	749,1	-	2,7
Deutschland*	770,0	471,0	-	35,7	253,5	10,9	10,9
Andere Länder	17,0	23,0	2,5	-	13,2	-	0,0
Gruppe	1.710,0	1.238,9	40,7	12,7	1.015,8	10,9	13,6

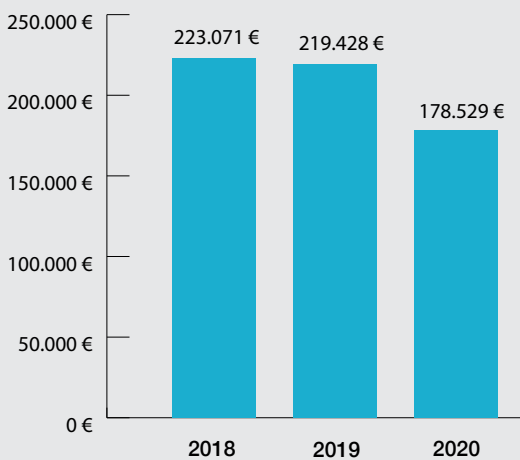
*Enthält Feralpi-Praha and Feralpi-Hungaria

Die Wertschöpfung von Feralpi

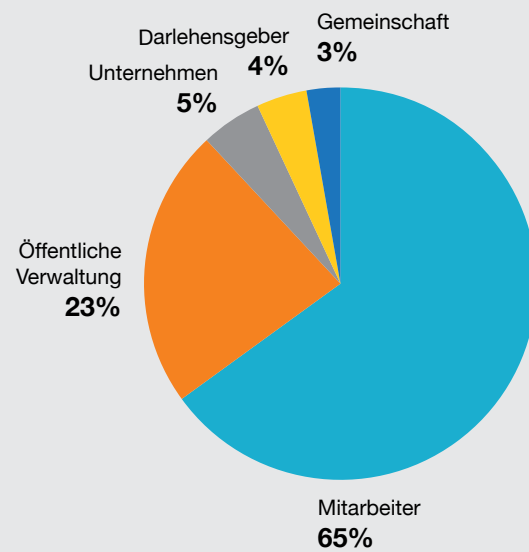
Die Wertschöpfung ist der von Feralpi erzeugte Reichtum, der in unterschiedlicher Form an die Stakeholder verteilt wird. 2020 lag die Bruttogesamtwertschöpfung bei 178,5 Mio. Euro und die Nettosumme für die Stakeholder bei 124,7 Mio. Euro.

Bei der Verteilung der Bruttogesamtwertschöpfung fließt der größte Teil in die Vergütung der Mitarbeiter (65%), gefolgt von der Öffentlichen Verwaltung (23%) und der Stärkung des Kapitals (5%). Für die Stärkung des Kapitals wurden 6,8 Mio. Euro verwendet, an Kreditgeber flossen 4,3 Mio. Euro und an die Allgemeinheit 4,1 Mio. Euro.

Bruttogesamtwertschöpfung (Angaben in T€)



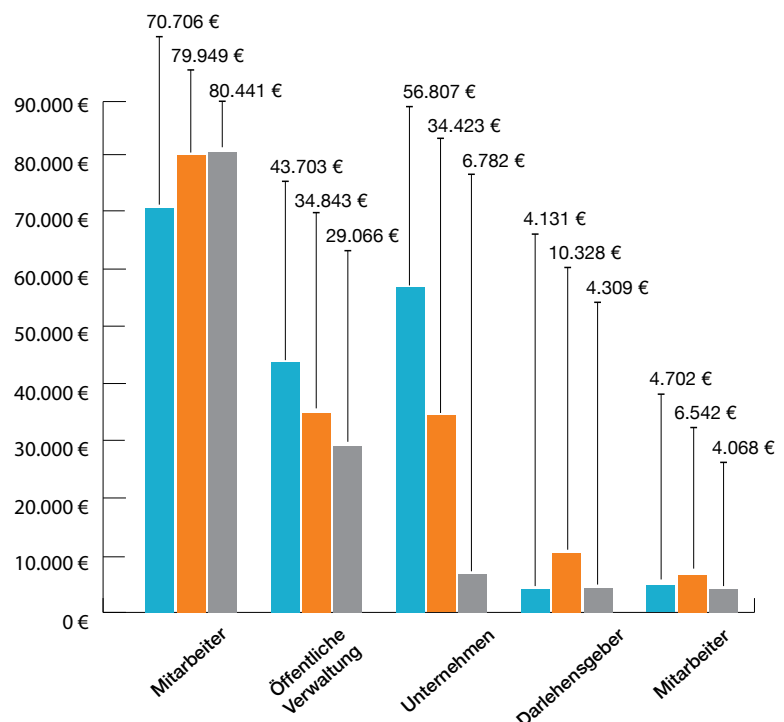
Verteilung der Nettogesamtwertschöpfung an die Stakeholder



Verteilung der Nettogesamtwertschöpfung an die Stakeholder (2018-2020) (Angaben in T€)



Im Vergleich mit 2019 stieg die an die Mitarbeiter verteilte Summe um 0,6% auf insgesamt 80,4 Mio. Euro trotz einer um 24,9% gesunkenen Nettogesamtwertschöpfung.



Wertschöpfung für die Region

Unternehmen sind oft eng mit ihrer Region verbunden, die ihre wirtschaftliche Entwicklung antreibt. Ein Beispiel hierfür ist das Wirtschaftswunder der Nachkriegszeit. Allerdings muss man gar nicht so weit in der Geschichte zurückgehen, sondern sich nur die aktuelle erfolgreiche Entwicklung vieler Unternehmen anschauen, die in ihre Region investieren.

Auch Feralpi engagiert sich von je her in den Regionen, in denen das Unternehmen tätig ist, durch Wertschöpfung für zahlreiche Stakeholder wie vor allem Mitarbeiter, Lieferanten, Institutionen und Organisationen.



Feralpi trägt in vielfältiger Weise zur regionalen Entwicklung bei wie beispielsweise durch gemeinsame Projekte mit regionalen Partnern, durch Liefer- und Geschäftsbeziehungen und Beschäftigungsverhältnisse wie auch durch die finanzielle Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen, die eine wichtige Rolle für die Bevölkerung spielen.



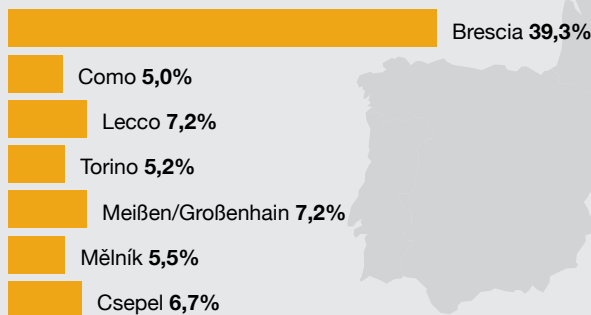
INDEX

S. auch den Abschnitt **1.8** „Der Beitrag von Partnerschaften zur Agenda 2030“ **Seite 71**

Bei Betrachtung der wichtigsten Produktionsstandorte innerhalb und außerhalb Italiens hat die Feralpi-Gruppe **über 27% ihres Umsatzes** lokalen Lieferanten zukommen lassen.

Umsatzanteil lokaler Lieferanten an den Hauptproduktionsstandorten im Verhältnis zum Gesamtwert der Lieferungen

Prozentualer Anteil 2020 nach Gebiet



2020 trug Feralpi mit mehr als 4 Mio. Euro zur Unterstützung der regionalen Bevölkerung bei.



Bereiche, in denen sich die Feralpi-Gruppe mit Spenden und Zuwendungen für soziale Zwecke engagiert

- A. Pflege und Schutz der Umwelt
- B. Erziehung, Bildung und Arbeit als Instrumente des Wandels
- C. Soziale Inklusion über Sport und Kultur und Schaffung von Orten der Inklusion
- D. Förderung der physischen und psychischen Gesundheit und des Arbeitsschutzes
- E. Regionale Entwicklung
- F. Drängende globale Fragen
- Kultur A. Kultur als Instrument der Bildung
- Kultur B. Entwicklung einer unternehmerischen Kultur
- Kultur C. Vermittlung von Kenntnissen zum Thema Stahl
- Kultur D. Bewahrung des künstlerischen und historischen Erbes der Region



Spenden für soziale Zwecke

Entsprechend ihrer Strategie für Spenden und Zuwendungen für soziale und kulturelle Zwecke hat die Unternehmensgruppe 2020 57 Organisationen bei der Durchführung unterschiedlicher sozialer Projekte unterstützt. Eine zentrale Rolle spielt dabei das konkrete Engagement in den Bereichen „Globale Probleme“ und „Soziale Inklusion durch Sport, Kultur und Schaffung geschützter inklusiver Orte“ in der Folge der Pandemie im Jahre 2020.

Das finanzielle Engagement von Feralpi für regionale Organisationen unterstützte entsprechende positive Auswirkungen, insofern die unterstützten Organisationen ihrerseits zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 beitragen.

Ein wichtiges Aktionsfeld ist auch die Förderung der regionalen kulturellen Entwicklung durch Projekte und finanzielle Unterstützung. Gemäß dem auch in Ziel 11 der Agenda 2030 zum Ausdruck gebrachten Grundsatz, dass Unternehmen eine Verantwortung für die Bewahrung des Kultur- und Naturerbes der Region tragen, beteiligt sich Feralpi seit langem aktiv an den Kulturinitiativen des Industrieunternehmerverbands Confindustria Brescia. Beispiele hierfür sind:

- Die Mitgliedschaft im **Konsortium Orgoglio Brescia**, das anlässlich der Mailänder Expo 2015 die Expo-Ikone „Baum des Lebens“ als Symbol für Made in Italy geplant und realisiert hat und zum 45. Jahrestag der Städtepartnerschaft Mailand-Chicago eine 45 Meter hohe Holzinstallation, die durch Studien von Leonardo da Vinci inspiriert war, errichtete.
- Die Kür von **Brescia und Bergamo zu Kulturhauptstädten 2023**, die eine einzigartige Ge-

legenheit zur Verbreitung der unternehmerischen Kultur und der Möglichkeiten zur Förderung der unternehmerischen Kultur darstellt. Im Gefolge der Corona-Pandemie, von der die Provinzen Brescia und Bergamo mit am schwersten betroffen waren, bewarben sich beide Städte (trotz der Bewerbung Brescias als Italienische Kulturhauptstadt 2022) gemeinsam als Kulturhauptstädte 2023. Diese Bewerbung verbindet beide Regionen nicht nur im Zeichen der Kultur, sondern auch der Solidarität.

- Die Bewerbung **Brescias als Grüne Hauptstadt 2024**, in deren Rahmen durch die Europäische Kommission zwölf Umweltindikatoren wie beispielsweise die Luftqualität, die Abfallbewirtschaftung und die Bodenversiegelung, aber auch die Entwicklung von Grünflächen und die ökologische Innovativität, der Kampf gegen die Folgen des Klimawandels, Mobilität und weitere bewertet werden.
- Die Unterstützung des Brixia Forums, konkret mit der Unterstützung von zentralen Events wie **Futura. Wirtschaft für Umwelt**, das von der Handelskammer – Pro Brixia in Zusammenarbeit mit Coldiretti, Fondazione Una – Uomo Natura e Ambiente sowie mit Confindustria Brescia organisiert wird.

In diesem Rahmen entschied sich Feralpi speziell für die Unterstützung der Stiftung Fondazione Brescia Musei im Zeitraum 2020-2022. Im Rahmen des Programms „Allianz für Kultur“ (Alleanza Culturale) werden dabei besondere Initiativen wie Ausstellungen, Installationen und Projekte zur kulturellen Kommunikation, zur Transformation von Museumsstandorten und zur Erneuerung von Denkmälern gefördert. Grundlage ist ein gemeinsamer

strategischer Ansatz der Partner, bei dem wissenschaftliche, populärwissenschaftliche und Kunstveranstaltungen und -events ein Instrument zur Inwertsetzung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt und der Provinz Brescia darstellen.

2020 nahm die Fondazione Brescia Musei gemeinsam mit der Stadt Brescia, vertreten durch das Amt für Denkmalschutz der Provinzen Bergamo und Brescia, an der Rückführung der Geflügelten Viktoria in das Capitulum Brescia nach ihrer Restaurierung in den Hartsteinwerkstätten Florenz teil.

Neben der Unterstützung für Brescia Musei wurde die Unternehmensgruppe 2020 Mitglied des Klubs „Amici della Rocca“, eines von der Stiftung **Fondazione Ugo da Como** geförderten Vereins, dem Privatpersonen und Un-

ternehmen angehören, die das gemeinsame Interesse für die Kultur verbindet, sowie der Wunsch, Projekte im Rahmen der Sanierung der Festung „La Rocca“ in Lonato del Garda zu unterstützen. Dies erfolgt unter anderem auch über die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus zur Förderung der Kultur und Schaffung von Arbeitsplätzen.

FERALPI STAHL arbeitet mit dem **Italienischen Kulturinstitut Berlin** bei der Unterstützung der Projekte und Aktivitäten des Italien-Zentrums der Technischen Universität Dresden zusammen. Des Weiteren arbeitet das Unternehmen als Mitglied im **Vereinigten Wirtschaftsforum** mit anderen Unternehmen der Region an der Unterstützung gemeinsamer Aktionen zur Förderung der regionalen Entwicklung in Riesa. Ein Beispiel hierfür ist die Ausstellung von aus Schrott hergestellten Kunstobjekten und die Erstellung der dazugehörigen Informationsbroschüre „Kunst-Wegweiser“.

Sportsponsoring

Die Unterstützung der Feralpi-Gruppe für die Region und das Engagement für Inklusion kommt auch in der Förderung lokaler Sportaktivitäten in zahlreichen Disziplinen auf Amateur- wie auf Profiebene zum Ausdruck. Diese Unterstützung fiel auch im Corona-Jahr nicht weg, denn Sport hat eine sehr wichtige soziale Funktion vor allem auch bei Kindern und Jugendlichen.

Grundlage ist die enge Verbundenheit der Werte unseres Unternehmens mit den Werten des Sports. Die Entscheidung, vorwiegend Mannschaftssportarten zu fördern, entspringt der Überzeugung, dass Mannschaftssport ein Mittel ist, mit dem die Jüngsten mit Freude die Regeln für das Leben, Disziplin und Fairplay lernen können, die für ihre weitere Entwicklung zu erwachsenen Menschen wichtig sind.

Die Sportarten, für die sich Feralpi am meisten engagiert, sind Radsport, Fußball, Rugby, Ski und Rudern. **Feralpi Siderurgica** fördert seit vielen Jahren die Vereine Feralpialò, Virtus Feralpi Lonato, Football Club Dilettantistico Acc. Feralpi, Gruppo Ciclistico Feralpi, Gruppo Ciclistico Feralpi Montecclarensense und Feralpi Triathlon. **Acciaierie di Calvisano** fördert Rugby Calvisano und Caleotto fördert Giovanni Franzoni, einen jungen Teilnehmer des Ski-Weltcups. Die **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH** ist der Hauptsponsor der Riesaer Fußballakademie für Jugendfußball und der BSG Stahl Riesa.

2020 engagierte sich die Unternehmensgruppe bei zentralen Projekten für die regionale Entwicklung im Gebiet des italienischen Hauptstandorts (**Feralpi Siderurgica**). Neben der Fernheizung, über die in den Abschnitten „Der Beitrag von Partnerschaften zur Agenda 2030“ und „Umweltmanagement: vom Engagement für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen“ berichtet wird, wurde die Erneuerung des Sportzentrums der Region Lonato weitergeführt. Auch in Riesa werden sportliche Aktivitäten insbesondere im Fußball als Freizeitgestaltung für Bewohner der Stadt Riesa, aber auch im Bereich des Jugendfußballs gefördert. Eines der Ziele besteht in der Erhaltung und Verbesserung der Menge und Qualität der Einrichtungen des Klubs. Im Jahr 2020 haben 150 Kinder in 13 Mannschaften trainiert. Die jungen Sportler sind zwischen 5-18 Jahre alt. Wegen Corona gab es nur einen eingeschränkten Trainings- und Spielbetrieb. Ein weiteres Highlight für den Verein war die Anschaffung eines neuen Vereinsbusses sowie neue Sportausrüstungen.

INDEX

S. Abschnitt 1.8
„Stakeholderbeteiligung und Wert der Partnerschaften“ _Seite 66

Engagement für die Umwelt und 3 Wertschöpfung für den Planeten

Der Weg von Feralpi bis 2030: Ziele

- ▶ **Kampf** gegen den Klimawandel durch Dekarbonisierung der Produktionsprozesse.
- ▶ **Investition in Lösungen** zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Entwicklung sauberer Energien.
- ▶ **Steigerung der Verwertungs- und Wiederverwendungsquote** von Produktionsrückständen und deutliche Verringerung der Abfälle.





Managementsystem

Feralpi hat eine Reihe von Prozeduren und Strategien zur Kontrolle der negativen Umweltfolgen implementiert. Die beiden wichtigsten Werke der Unternehmensgruppe verfügen über ein zertifiziertes Integriertes Management. Die in den letzten EMAS-Umwelterklärungen veröffentlichten Verbesserungspläne enthalten zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Energieeffizienz, der Reduzierung von Schadstoffemissionen und der abfallwirtschaftlichen Optimierung nach kreislaufwirtschaftlichen Grundsätzen neben Projekten zum Schutz von Boden, Gewässern und Umwelt.



Feralpi Siderurgica,
FERALPI STAHL,
Acciaierie di Calvisano,
Ecoeternit

4 Integrierte Managementsysteme

Acciaierie Calvisano,
Fer-Par, Presider,
Ecoeternit

4 Umwelt- und Sicherheitsstrategien

Feralpi Siderurgica

1 Umwelt-, Sicherheits- und Energiestrategie



Werk mit
Zertifizierung
nach

**ISO
50001**

FERALPI STAHL
– laufende
Zertifizierung bei
Siderurgica und
Calvisano in 2021

6 Werke mit
Zertifizierung
nach

**ISO
14001**

und 2 mit
laufender
Zertifizierung in
2021

EMAS

Umwelterklärungen des Unternehmens

Feralpi
Siderurgica und
FERALPI STAHL

Über

100

Verbesserungsmaßnahmen in den laufenden EMAS-Plänen

von FERALPI
STAHL
und Feralpi
Siderurgica



Messung der Umweltfolgen von Produkten und Nebenprodukten

2020 arbeitete Feralpi bezüglich des Standorts Lonato an der Neuveröffentlichung der Umweltproduktklärungen für das Industriekonglomerat Greenstone und für warm- und kaltgewalzte Konstruktionsstähle basierend auf der Methode der Lebenszyklusanalyse (Life Cycle Assessment – LCA).

Mit diesem Instrument kann die Unternehmensgruppe die mit den Produkten verbundenen Umweltbelastungen bewerten, mögliche Aktionsfelder zur Reduzierung der Umweltfolgen ermitteln und die im Laufe der Jahre erzielten Verbesserungen erfassen. Beurteilt wird dabei der gesamte Lebenszyklus der Produkte angefangen von der Förderung der Rohstoffe über die Erzeugung des Stahls (bzw. von Greenstone) bis zum Ende der Lebensdauer einschließlich von Recycling-Prozessen.

Die Umweltproduktklärungen stellen somit eine Antwort auf die Anforderungen der für öffentliche Aufträge in Italien geltenden Mindestumweltkriterien (CAM) und des Green Public Procurement (GPP) dar und können international bei Bewertungssystemen wie LEED oder BREEAM sowie bei speziellen Ausschreibungen genutzt werden.

3

Umwelt Produkt Erklärung

- ◆ Greenstone
- ◆ Warmwalzerzeugnisse
- ◆ Kaltwalzerzeugnisse

Das Engagement im Kampf gegen den Klimawandel

Der Klimawandel ist keine nationale, sondern eine globale Herausforderung. Die Europäische Union hat sich zur Senkung des Ausstoßes von Treibhausgasen um mindestens 55% bis 2030 (verglichen mit 1990) und zur Klimaneutralität bis 2050 verpflichtet.

Als Vertreter der italienischen Industrie setzt sich Feralpi aktiv für die Reduzierung der Emissionen durch immer energieeffizientere Verfahren wie auch durch die Entwicklung kreislaufwirtschaftlicher Prozesse ein.

Das Engagement der Unternehmensgruppe bei der Bekämpfung des Klimawandels kommt in den industriellen Prozessen, in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wie auch in Maßnahmen für die Standortregion zum Ausdruck. Ein Beispiel hierfür sind die Maßnahmen zur Erneuerung der Anlagentechnik, bei denen künstliche Intelligenz und Maschinenlernen genutzt werden, die Projekte zur Erprobung der Sequestrierung und Wiederverwendung von CO₂ wie auch die Suche nach alternativen Materialien zur Substitution von Kohle. Weitere Beispiele sind jedoch auch die Schrottsortierung, mit der die Effizienz des Produktionsprozesses gesteigert wird, oder der Beitrag zur Entwicklung der Fernheizung in der Region.

-0,3%

Erdgas
gegenüber 2019

-2,8%

Strom
gegenüber 2019

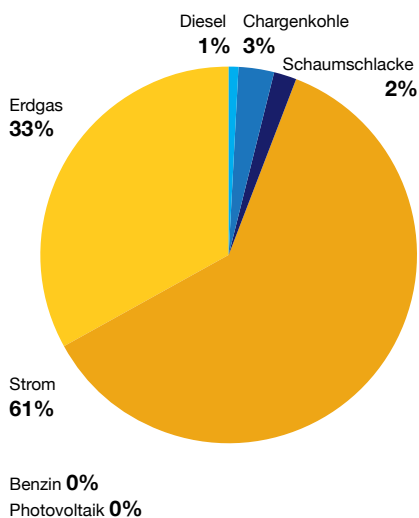
-1,2%

Scope 1 Emissionen
gegenüber 2019

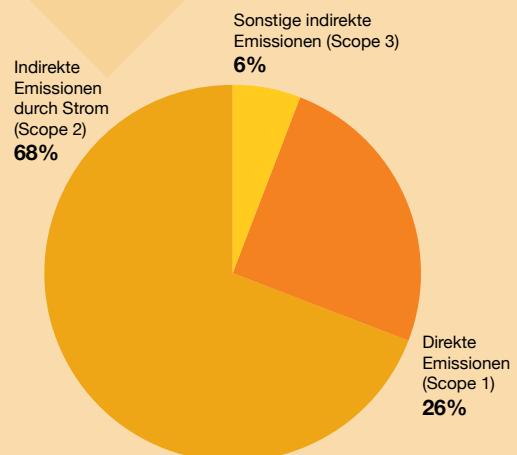
-7,5%

Scope 2 Emissionen (standortbasiert)
gegenüber 2019

Energieverbrauch nach Energieträger (GJ)



THG-Emissionen (tCO₂eq)



Kreislaufwirtschaft im Feralpi-System

Der Feralpi-Produktionsprozess ist seiner Natur nach ein kreislaufwirtschaftlicher Prozess

Die Kreislaufwirtschaft besteht hier in der Erzeugung von Stahl aus Schrott. Damit wird vermieden, dass Alteisen in die Umwelt gelangt, und der Verbrauch natürlicher Rohstoffe (z. B. Eisenerz) für die Herstellung von neuem Stahl wird reduziert.

Der Beitrag zu den Zielen des europäischen **Green New Deal** und den nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030 ist jedoch nicht auf diesen typischen Aspekt der Feralpi-Produktion beschränkt, denn das Unternehmen bemüht sich schon seit Jahren um die Entwicklung vielfältiger kreislaufwirtschaftlicher Prozesse etwa bei der Verwertung von hitzefestem Material, Schlacke, Stäuben, Nichteisenmetallen, Abwärme und Walzzunder.

8

laufende oder in der Erprobung befindliche Kreislaufwirtschaftsprojekte

93%

Mindestgehalt an Recycling-Material

83%

verwertete Abfälle aus der Stahlerzeugung und -bearbeitung

5 Gwh

genutzte Abwärme (Fernheizung intern und in Lonato)

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Als Stahlunternehmen ist Feralpi dazu aufgerufen, im Einklang mit den von der Europäischen Union bis 2050 gesteckten Zielen und der Agenda 2030 der Vereinten Nationen aktiv beim Kampf gegen den Klimawandel mitzuwirken, den Schadstoffausstoß zu verringern und die negativen Folgen der Unternehmenstätigkeit zu minimieren.

Aus diesem Grunde engagiert sich die Unternehmensgruppe aktiv bei der Entwicklung kreislaufwirtschaftlicher Lösungen wie auch bei der effizienteren Gestaltung der Fertigungsprozesse und ergreift entsprechende Maßnahmen bei den Produktionsanlagen und -prozessen zur Senkung des CO₂-Ausstoßes, des Energieverbrauchs und der erzeugten Abfallmengen.



3.1.

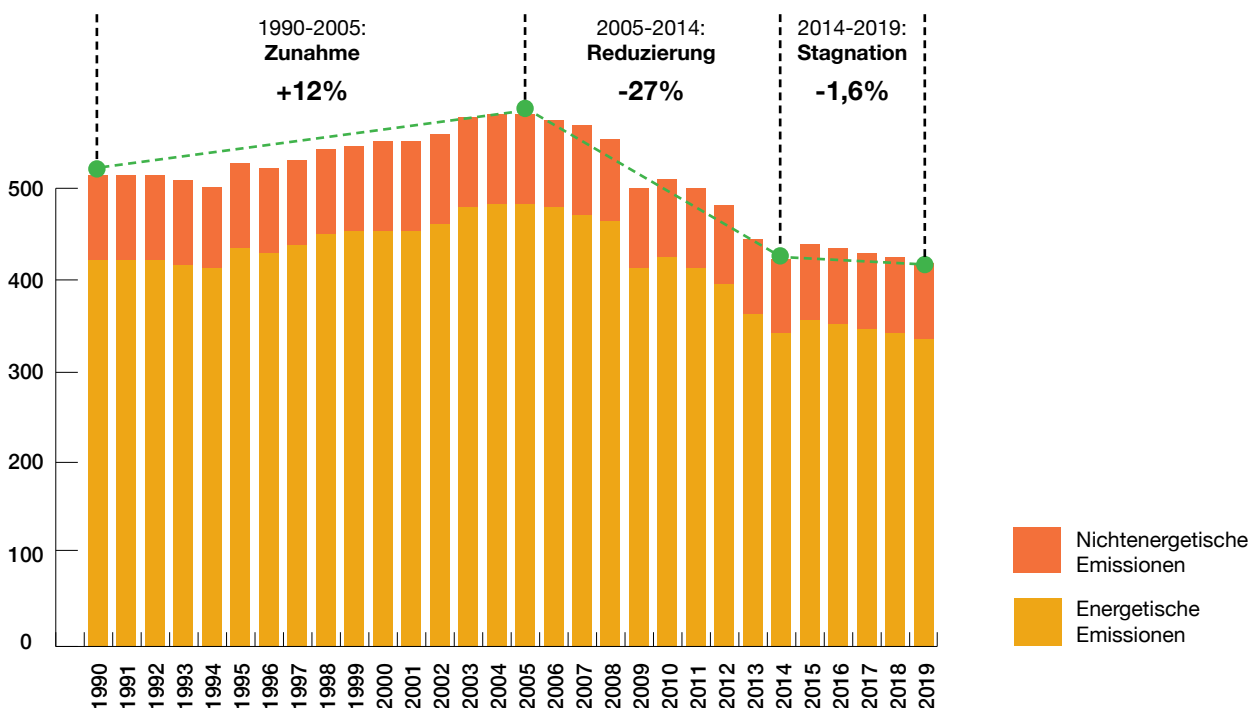
Umweltmanagement: vom Engagement für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen

(102-11; 103-2; 103-3; 306-3; 307-1)

Die Stahlindustrie unterliegt den europäischen Regelungen zur integrierten Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung (1996 mit der IVU-Richtlinie „Integrated Pollution Prevention and Control“ eingeführt), durch die ein neuer Grundsatz in den Strategien zur Reduzierung der Umweltverschmutzung durch Industriebetriebe festgeschrieben wurde. Zu den Grundlagen zählen dabei die BAT (Best Available Techniques), d. h. die Gesamtmenge der in der jeweiligen Branche technisch und wirtschaftlich möglichen und sinnvollen technischen Lösungen (Anlagen-, Steuerungs- und Überwachungstechnik). Die Stahlindustrie ist dabei als besonders energieintensiver Zweig gefordert, ihre Energieeffizienz zu steigern und Energieressourcen mittels Modernisierungs- und Dekarbonisierungsmaßnahmen rational zu nutzen.

In der Feralpi-Gruppe sind die Suche nach den besten verfügbaren Technologien und eine anlagentechnische Entwicklung auf Spitzenniveau, die insbesondere bei Spezialstählen auf die Nutzung von prädiktiven und Automationstechnologien gerichtet ist, unverzichtbare Voraussetzungen für das Streben nach Effizienz in der Produktion, nach einer kontinuierlichen Reduzierung der Umweltfolgen und nach Verbesserung der Unternehmensleistung. Hierzu wurden 2020 im Werk Arlenico die Maßnahmen zur Modernisierung der Verbrennung des Aufwärmofens, die die einzige relevante Emissionsstelle für Luftschadstoffe im Werk darstellt, abgeschlossen.

THG-Emissionen in Italien 1990 bis 2019 (MtCo₂eq)
I4C-Ausarbeitung nach Ispra-Daten



Nach dem von Prometeia in Zusammenarbeit mit der Bank Intesa San Paolo erstellten Analysebericht zu den Industriezweigen vom Oktober 2020 ist Italien mit einer Reduzierung der klimaschädlichen Emissionen von 17,2% von 1990 bis 2018 auf einem guten Weg im Hinblick auf die Erreichung der EU-Ziele. Allerdings scheint nach der Übereinkunft von Paris 2015 im Zusammenhang mit einem leichten Wirtschaftsaufschwung die Reduzierung der Emissionen eher zu stagnieren¹⁸.

Aus dem Bericht ist zudem ersichtlich, dass die verarbeitende Industrie Italiens nach Deutschland Platz zwei bei den am wenigsten emissionsintensiven Ländern einnimmt und in einigen Schlüsselbereichen sogar auf Platz eins liegt wie bei Baustoffen (1.449 kg THG pro Euro Wertschöpfung gegenüber 3.066 kg bei Frankreich als dem in dieser Kategorie klimaschädlichsten Land). Dies verdankt sich dem überwiegenden Anteil der Elektrostahlerzeugung mit dem stärkeren Augenmerk auf der Schlackeverwertung und den Technologien zur Sequestrierung, Wiederverwendung und/oder Speicherung von Kohlendioxid.

Der ökologische und digitale Strukturwandel der verarbeitenden Industrie wird laut Bericht im Zeitraum 2021-22 einen lebhafteren Aufschwung in den Zweigen ermöglichen, die Investitionsgüter erzeugen (wie im Maschinen- und Automobilbau). Dieser wird dann auch einen Aufschwung in der Elektrotechnik und der Produktion von Zwischenprodukten nach sich ziehen. So muss das gesamte System der Industrie generell neu konzipiert werden, indem man auf Kreislaufwirtschaft und den Einsatz neuer Materialien und Produkte mit hohen Umweltstandards setzt. Dies wird auch vor dem Hintergrund immer wichtiger, dass Unternehmen, die diese Standards erfüllen, zu international gefragten Partnern werden.

Die Feralpi-Gruppe stellt sich den Herausforderungen der Dekarbonisierung und fördert die Energiewende hin zu effizienteren, klimafreundlicheren Modellen.

2020 gilt als das weltweit zweitwärmste Jahr nach 2016, und das trotz des erheblichen Einflusses der Corona-Pandemie auf Produktion und Verkehr. So gab es 2020 im Vergleich zu 2019 einen starken Rückgang beim Verbrauch fossiler Brennstoffe (2,4 Mia. Tonnen¹⁹) und eine leichte Zunahme bei erneuerbaren Energieträgern. Die Pandemie führte somit zu einem Rückgang des weltweiten Energieverbrauchs um 5,3% und des CO₂-Ausstoßes um 6,6% wie auch zu niedrigeren Investitionen in der Energiewirtschaft²⁰.

Diese Entwicklungen lassen sich sicherlich auf Betriebsschließungen, die drastischen Einschränkungen

des Verkehrs und die zunehmende Nutzung digitaler Medien mit entsprechender Reduzierung des Papierverbrauchs zurückführen. Allerdings kam bspw. durch gestiegene Abfallmengen (Masken, Handschuhe, Reinigungsmittel usw.) auch zu negativen Umweltauswirkungen. In einer ersten Phase werden diese Abfälle mit einem eigenen EAS entsorgt, später entsprechend den geltenden Regelungen als nicht getrennte Abfälle.

Dieser Rückgang bei den Emissionen ist nicht nur keine langfristige Entwicklung (dafür wäre jedes Jahr eine Reduzierung wie 2020 notwendig), sondern er reichte auch nicht zur Verringerung der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre. Diese steigt stattdessen weiter²¹.

Für Italien ist das Ziel der Klimaneutralität eine große Herausforderung, die nicht unterschätzt werden darf. Nach der Roadmap 2020 von Italy for Climate stehen alle Wirtschaftsbereiche vor bislang ungekannten Veränderungen und benötigen enorme Investitionen.

Der Klimawandel ist keine nationale, sondern eine globale Herausforderung. Die Europäische Union verpflichtete sich 2008 mit ihrem ersten Klimaschutz- und Energiepaket zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 20% (ggü. 1990), zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien um 20% und zur Verbesserung der Energieeffizienz um 20%. Zur Erreichung dieser Ziele wurde der Handel mit Emissionsquoten (EU ETS) reformiert. Mit diesem wird die Reduzierung der Treibhausgasemissionen insbesondere bei energieintensiven Industriebetrieben und Kraftwerken bezweckt. Hierunter fallen auch die Werke von Feralpi Siderurgica, von Acciaierie di Calvisano und von ESF Elbe Stahlwerke Feralpi. Die EU hat diese Ziele erreicht und übertroffen, da die Treibhausgasemissionen von 1990 bis 2018 um 23% zurückgegangen sind (bei einer anfänglichen Zielmarke von 20%²²).

2014 wurde der Rahmen für 2030 für Klima und Energie gesteckt. Darin ist eine Reihe von ehrgeizigeren Zielen für den Zeitraum 2021-2030 festgelegt, mit denen sich die EU zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 40% gegenüber 1990 verpflichtet hat. Im Dezember 2020 beschloss der Europäische Rat in Anbetracht des erforderlichen stärkeren Engagements beim Klimaschutz unter anderem auch entsprechend den Vorgaben der Übereinkunft von Paris ein neues Ziel für die Reduzierung der Emissionen bis 2030. Die Regierungschefs der EU haben als verbindliches Mindestziel für die Nettoerreichung der Treibhausgasemissionen innerhalb der EU die Marke von 55% bis 2030 gegenüber 1990 vereinbart.

Während die europäischen Regierungschefs die Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 als Ziel gesteckt haben, wie die USA dies mit dem „Biden-Plan“ 2020 getan haben, hat sich China verpflichtet, dies vor 2060 zu erreichen.

¹⁸ Quelle: I4C nach Ispra-Daten

¹⁹ Quelle: Global Carbon Project, basierend auf CDIAC/BP/USGS

²⁰ Quelle: IEA, Oktober 2020

²¹ Quelle: Global Carbon Project, basierend auf Friedlingstein et al. Earth System Science Data (2020)

²² Quelle: Europäische Kommission – Die von der EU beim Kampf gegen den Klimawandel erzielten Ergebnisse (Dezember 2019)

Ziel Klimaneutralität weltweit²³

CO₂-neutrale Länder

Bhutan
Surinam

Gesetz

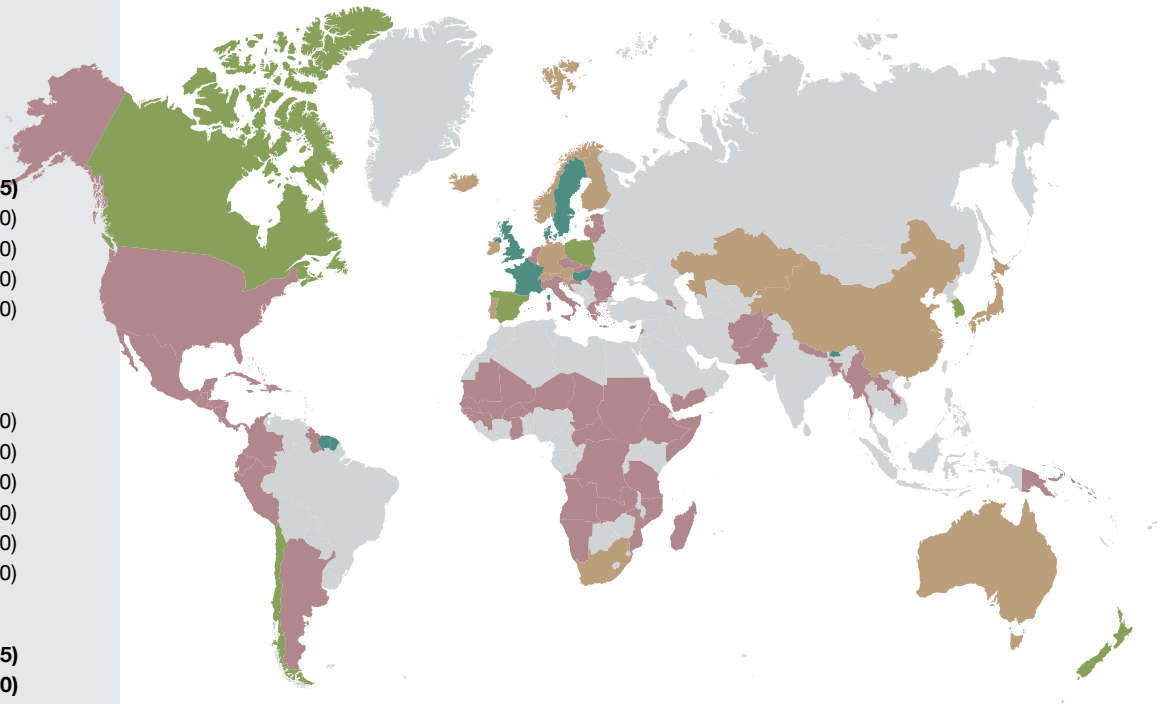
Schweden (2045)
Großbritannien (2050)
Frankreich (2050)
Dänemark (2050)
Neuseeland (2050)
Ungarn (2050)

Gesetzesvorschlag

Europäische Union (2050)
Kanada (2050)
Südkorea (2050)
Spanien (2050)
Chile (2050)
Fidschi (2050)

Strategiedokument

Finnland (2035)
Österreich (2040)
Island (2040)
Japan (2050)
Deutschland (2050)
Schweiz (2050)
Norwegen (2030)
Irland (2050)
Südafrika (2050)
Portugal (2050)
Costa Rica (2050)
Slowenien (2050)
Marshallinseln (2050)
China (2060)



■ CO₂-neutrale Länder
■ Gesetz
■ Gesetzesvorschlag
■ Strategiedokument
■ Ziel in der Diskussion

In diesem Zusammenhang beteiligt sich Feralpi mit dem Standort Lonato sowohl im Rahmen geförderter Projekte mit diversen Partnern und Forschungseinrichtungen (indem der Standort in den kommenden Jahren bspw. für Installationen und Tests zur Verfügung gestellt wird) als auch bei Gesprächsrunden zur Diskussion spezieller Themen in Verbindung mit der Energiewende. Diesbezüglich gibt es konkrete Projekte, die eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen und des Energieverbrauchs durch neue und effizientere Technologien zum Ziel haben.

In diesem Umfeld entstand die Partnerschaft mit Alperia Bartucci zur Festlegung der Feralpi-Klimastrategie mit drei zentralen Aspekten:

- **Smart Energy Efficiency:** Fortschrittliches Energie-Monitoring und Inwertsetzung der Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der Klimastrategie mit Stärkung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit durch die Erlangung weißer Zertifikate;
- **Intelligenza Artificiale:** Fortgeschrittene Steuerungen zur Optimierung der Knüppelaufwärmöfen;
- **Carbon Footprint & Management:** CO₂-Accounting mit Festlegung von Szenarien zur Erreichung des Ziels der Klimaneutralität entsprechend den Methoden und Leitlinien der Norm ISO 14064 durch Integration des Risikomanagements mit der Umsetzung des Emissionshandels.

Im Einklang mit den europäischen Zielen zur Erreichung der Klimaneutralität bemüht sich Feralpi um einen ganzheitlichen Überblick über alle Kohlendioxidemissionen (direkte Emissionen und indirekte Emissionen durch den Stromverbrauch und Transporte) und insbesondere um die Quantifizierung der indirekten Emissionen. Damit soll eine konkrete Ausgangsbasis für die Planung und Bewertung von gezielten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und ökologisch nachhaltigen Lösungen geschaffen werden.

²³ Quelle: Eciu, 2020

Strategien und Managementsysteme der Unternehmensgruppe

Aufgrund der jeweiligen Produktionsprozesse und -mengen sind von den Werken in Italien und im Ausland einige durch einen besonders hohen Energieverbrauch und erhebliche Umweltfolgen gekennzeichnet. Es handelt sich um die folgenden drei Werke: Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano und ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi. Auch die Walzprozesse sowohl an den oben genannten Standorten als auch in den Werken von Fer-Par und Arlenico gelten aufgrund des hohen Erdgasverbrauchs zur Erhitzung und zum Umformen der Knüppel zur Erzeugung von Halbfertig- und Fertigprodukten als energieintensiv.

Die Feralpi-Gruppe übt ihre Tätigkeit nach den geltenden immissionsrechtlichen Vorschriften aus. Dies sind in Italien die Rechtsverordnung Nr. 152/2006 und in Deutschland das Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG). Auf dieser Rechtsgrundlage berichten die Unternehmen über die Überwachung der Immissionen nach den geltenden Vorschriften und Genehmigungsaufgaben.

2020 wurden gegen kein Unternehmen der Gruppe Strafen oder Bußgelder wegen Verletzung von Umweltschutzbestimmungen verhängt.

Die Zertifizierung der deutschen Werke nach ISO 14001 und ISO 50001 bescheinigt das kontinuierliche Streben nach Verbesserungen im Bereich Umwelt, Sicherheit und Energie.

Die Werke **Siderurgica** und **Calvisano** und die **Ecoeternit**-Anlage sind nach der Norm ISO 14001 zertifiziert. Zudem wurden bei Feralpi Siderurgica 2020 spezifische Prozeduren zur Erfüllung der Anforderungen der Energiemanagement-Zertifizierung nach ISO 50001, die 2021 erlangt werden soll, erarbeitet. Dies ist auch für den Standort von **Acciaierie di Calvisano** vorgesehen.

Die Bedeutung der Norm ISO 50001

Die hohe Bedeutung des Themas Energie sowohl im Hinblick auf potenzielle negative Umweltfolgen als auch auf Entwicklungschancen führte zu der Entscheidung, wie bereits bei FERALPI STAHL auch bei Feralpi Siderurgica ein Energiemanagement nach ISO 50001 zur Steuerung sämtlicher Aspekte im Zusammenhang mit dem Einsatz von Energieträgern einzuführen. Das Ziel des neuen Systems besteht insbesondere darin, die Einführung und die kontinuierliche Überwachung des Fortschritts von Projekten zur Verbesserung der Energieeffizienz und insbesondere von solchen Projekten, die bereits seit längerem Teil von Projekten zur Verbesserung der ökologischen Bilanz sind, zu einem strukturellen Bestandteil der Tätigkeit zu machen.

Die Integrierten Managementsysteme der Unternehmensgruppe

**FERALPI
SIDERURGICA**

Integriertes Managementsystem
(Umwelt, Sicherheit und Energie)

**FERALPI
STAHL**

Integriertes Managementsystem
(Umwelt, Qualität und Energie)

**ACCIAIERIE
DI CALVISANO**
ECOETERNIT

Integriertes Managementsystem
(Umwelt und Sicherheit)

An den Standorten ohne zertifizierte Managementsysteme gelten Prozeduren, mit denen die Überwachung von Umweltaspekten, die sich auf die Leistungen des Produktionsstandorts auswirken, gewährleistet wird. **Presider** hat sich diesbezüglich dazu verpflichtet, das bereits seit mehreren Jahren aktive Umweltmanagementsystem bis 2021 an die Norm ISO 14001:2015

anzupassen, um anschließend die Zertifizierung zu erlangen. Eine entsprechende Verpflichtung besteht auch für das Werk von **Metallurgica Piemontese Lavorazioni**.

Wo Managementsysteme bestehen, wird die Strategie verfolgt, diese durch ein integriertes Management-

handbuch (Umwelt, Sicherheit, Energie) zu integrieren. Sämtliche Systemprozeduren werden an allen Standorten der Unternehmensgruppe im Modell nach Rechtsverordnung 231, das in allen Unternehmen der Gruppe besteht, geführt.

Feralpi Siderurgica und die deutschen Unternehmen am Standort **Riesa** haben die EMAS-Registrierung (Eco-Management and Audit Scheme) erlangt. Diese verlangt von Unternehmen, einen Plan im Rahmen des Umweltmanagements zu erarbeiten und schließlich eine entsprechende, extern geprüfte Umwelterklärung vorzulegen.

Der Betrieb der **Ecoeternit**-Anlage wird wie erwähnt durch die geltende Integrierte Betriebszulassung, den Operativen Betriebsplan und den vom Umweltamt der Lombardie genehmigten Umweltüberwachungsplan geregelt. Das Unternehmen wendet eine Umwelt- und Sicherheitsrichtlinie und ein integriertes Managementsystem nach UNI ISO 14001:2015 und UNI EN ISO 45001:2018 an.

Die Feralpi-Gruppe wendet gemäß dem Grundsatz 15 der Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung (Konferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro, 3.-14. Juni 1992) das Vorsorgeprinzip an, nach dem dann, wenn „...schwerwiegende oder bleibende Schäden drohen, ein Mangel an vollständiger wissenschaftlicher Gewissheit kein Grund dafür sein darf, kostenwirksame Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltverschlechterungen aufzuschieben.“

Spezielles Augenmerk gilt der Behandlung der Filterstäube aus der Rauchgasreinigung, aufgrund derer für die Standorte von Feralpi Siderurgica und Acciaierie di Calvisano nach der Richtlinie 2012/18/EU die Gefahr schwerer Unfälle besteht.

Zur Reduzierung der Lärmemissionen wurde bei Arlenico eine Lärmbereichseinteilung des Werkes und der unmittelbaren Umgebung vorgenommen, während bei Acciaierie di Calvisano regelmäßige Messungen zur Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt werden.

Hierzu wurden am Standort Riesa im Mai 2020 im Gefolge einer im Werk eingegangenen Meldung schnellstmöglich Maßnahmen zur Ursachenermittlung und -beseitigung getroffen. Der Grund war ein Industriestaubsauger bei der Mattenhalle. Die Reinigung wurde sofort unterbrochen und der Staubsauger in das Halleninnere verlegt. Bei erneuter Notwendigkeit einer Reinigung im Außenbereich wird die externe Firma ein Gerät mit niedrigeren Lärmemissionen verwenden. Der Lärmschutzbeauftragte bei FERALPI STAHL ist für die Durchführung der Lärmmessungen verantwortlich und beauftragt in Abstimmung mit der Direktion eine Fachfirma, die nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) beim sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie gemeldet ist, mindestens alle drei Jahre mit der Aktualisierung des Registers der Lärmquellen nach dem BImSchG.

Wasserressourcen, Abwasser und sonstige Materialien

Die Feralpi-Produktionsprozesse wie insbesondere der Schmelzprozess und die Warmbearbeitung erfordern enorme Kühlwassermengen. Zur Vermeidung von Wasserverschwendung überwacht die Unternehmensgruppe kontinuierlich den Verbrauch und die Anlagen werden regelmäßig gewartet und, soweit zweckmäßig, durch Investitionen zur Senkung des Verbrauchs modernisiert.



Die Wasserentnahme erfolgt an den Standorten von **Feralpi Siderurgica**, **Acciaierie di Calvisano** und **Fer-Par** über Brunnen direkt aus dem Grundwasser, während das Werk von FERALPI STAHL zwar an die städtische Wasserversorgung angeschlossen ist, jedoch kleinere Wassermengen über Brunnen entnimmt. Diese sind nicht mit Zählern ausgestattet, so dass sich die Entnahmemengen nur schätzen lassen.

Die Nutzung von Wasserressourcen ist reguliert und wird über Analysen seitens akkreditierter externer Firmen mit Bescheinigung der Einhaltung der gesetzlichen Abwassergrenzwerte kontinuierlich überwacht. **FERALPI STAHL** führt jährlich freiwillig Grundwasseruntersuchungen an allen Pegelbrunnen durch. Die **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH** untersucht jährlich das ein- und ausfließende Grundwasser und dementsprechend die Auswirkungen des Unternehmensbetriebs auf den Boden und das Grundwasser. Das Unternehmen sammelt auch das auf sämtlichen versiegelten Flächen anfallende Niederschlagswasser, das anschließend aufbereitet und als Brauchwasser verwendet wird.

Durch die Verwendung geschlossener Kühlwasserkreisläufe nach neuestem technischem Stand in allen Anlagen und die kontinuierliche Rückgewinnung des verwendeten Wassers wird vermieden, dass sich die Wasserentnahme nennenswert auf die Umwelt auswirkt. Die Unternehmensgruppe verfolgt das Ziel, die Wasserentnahme durch einen optimalen Betrieb der Kühlwasserkreisläufe zu minimieren, und stellt die Klärung ihrer Abwässer sicher. Die ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH ist im Besitz einer Genehmigung für die Einleitung von Abwässern aus den Anlagen in die öffentliche Kanalisation

(indirekte Einleitung) der Großen Kreisstadt Riesa und des Zweckverbands Abwasserbeseitigung Oberes Elbtal Riesa entsprechend den geltenden Bestimmungen.

Mit dem Ziel einer Reduzierung der Wasserentnahme startete 2020 am Standort **Arlenico** die Installation von invertergesteuerten Pumpenaggregaten zur Ersetzung eines Teils der alten Pumpen. Hiermit ist auch eine Verbesserung der Energieeffizienz verbunden. Das Werk Arlenico befindet sich im Zentrum der Stadt Lecco in

unmittelbarer Nähe des Comer Sees. Seit Jahren besteht eine Genehmigung der Region sowohl für die Entnahme von Kühlwasser aus dem See als auch für die Rückleitung des Wassers nach entsprechender Behandlung. Zudem wird die Kühlwasseraufbereitung kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

Auch **Ecoeternit** verwendet ebenfalls mit dem Ziel der Reduzierung der Wasserentnahme Sickerwässer bei der Befeuchtung der Abfälle und der Zufahrten.

Boden- und Grundwasserschutz

Feralpi hat ein Verfahren für Maßnahmen zum Schutz des Bodens und zur Vermeidung von Verschmutzungen des Bodens an den italienischen und deutschen Unternehmensstandorten erstellt.

Zur Gewährleistung des Boden- und Grundwasserschutzes sammelt Feralpi das Abwasser aus den werksinternen Kanalisationen und leitet es nach der Aufbereitung in der Kläranlage an den Standorten Lonato, Calvisano und Nave in Oberflächengewässer und am Standort Riesa in das städtische Abwassernetz ein. Hierzu wurden auch spezielle Prozeduren für Havarien mit entsprechender Schulung der beauftragten Mitarbeiter festgelegt.

Zudem wird kontinuierlich an der Instandhaltung der Bodenbeläge und Abdichtungen gearbeitet. Am **FerPar**-Standort wurden hierzu 2020 entsprechende Maßnahmen zur Befestigung der Plätze durchgeführt und dabei neue Kanäle für das Auffangen des Niederschlagswassers für die neue Niederschlagswassersammelanlage geschaffen, die in dem mit den zuständigen Stellen in Abstimmung befindlichen Plan zur Anpassung der IPPC-Installation an die Regionalverordnung Nr. 4/2006 vorgesehen ist.

Bei **Presider** wurde 2020 ein neuer Umwelthavariplan entwickelt, der bei Ausnahmeeignissen gleich welcher Art, die negative Folgen haben können, zum Einsatz kommen soll. Der Plan wurde validiert und durch eine Übung in Zusammenarbeit mit der Instandhaltung erfolgreich überprüft. Um etwaige ausgetretene Gefahrenstoffe und gefährliche Abfälle sofort einzudämmen, stehen in der Nähe der jeweiligen Lagerplätze an den strategischen Stellen in den Werken in Italien und Deutschland Notfallkits bereit.

Stoffe, durch die Böden kontaminiert werden können, wie Fette, Lösemittel und Öle bzw. mittelbar auch mit Öl verschmutzte Gegenstände wie Lappen, Filter, Rohre oder Behälter werden gemäß den geltenden Vorschriften möglichst restlos gesammelt und für das Recycling oder die Entsorgung aufbereitet.

Diesbezüglich wurde 2020 bei **Feralpi Siderurgica** die zunehmende Ersetzung erdölbasierter Schmierstoffe durch biologisch abbaubare pflanzliche Schmierstoffe in Angriff genommen und soll 2022 abgeschlossen wer-

den. Hierdurch wird nicht nur eine bessere Schmierung auf der Basis von Stoffen gewährleistet, die dann, wenn sie versehentlich in das Erdreich oder in Gewässer gelangen, biologisch abbaubar sind, sondern diese Schmierstoffe sind auch völlig unschädlich für den Menschen, sind brandhemmend und verbessern die Sicherheit insgesamt. Auch Arlenico begann Ende 2020 entsprechend diesem Projekt mit der Ersetzung des herkömmlichen Hydrauliköls durch „Bioöl“ auf pflanzlicher Basis.

Das Projekt zur Ersetzung von Ölen auf Erdölbasis ist Teil weiter reichender Forschungsvorhaben, zu denen auch eine Machbarkeitsstudie für die Verwertung von CO₂ in einem biologischen Prozess unter Einsatz von Algen zählt. Letztere sollen das Kohlendioxid in einen ölartigen Trägerstoff umwandeln, mit dem dann direkt im Werk eingesetzte Schmierstoffe hergestellt werden. Hiermit soll nicht nur ein Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, sondern auch zur verminderten Nutzung des Bodens, von Gewässern und fossilen Brennstoffen geleistet werden.

Bei **Nuova Defim** wurde die Methode des Ölwechsels an den Maschinen verfeinert, indem begrenzte Mengen verwendet und zertifizierte Produkte für die Aufnahme von verschüttetem Öl vorgehalten werden, die gegebenenfalls mit einem eigenen EAS getrennt entsorgt werden. Zudem wurde ein neues Projekt zur Optimierung der Anlageninstandhaltung gestartet, mit dem erreicht werden soll, dass beim Ölwechsel die tatsächliche und nicht die geschätzte Abnutzung des Öls zugrunde gelegt wird.

In sämtlichen Fällen gelten für die Lagerung und den Transport von Stoffen und Materialien entsprechende Verfahren mit Vorgaben zur ordnungsgemäßen Handhabung unter Beachtung des Arbeits- und Umweltschutzes. In allen Werken der Unternehmensgruppe mit einem nach ISO 140001 zertifizierten Umweltmanagement finden regelmäßig Havarieübungen statt, bei denen nicht nur das Verhalten im Brandfall, sondern auch beim Verschütten von Öl oder dem Austritt von Gefahrenstoffen geübt wird.

2020 kam es zu keinen Zwischenfällen, bei denen in den Werken der Unternehmensgruppe Gefahren- oder Schadstoffe oder sonstige Materialien in nennenswerter Menge verschüttet wurden.



Sensibilisierung, Schulung, Audits und Kommunikation

Neben den Prozeduren und internen Richtlinien ist die Unternehmensgruppe bei der Sensibilisierung der Mitarbeiter sehr aktiv und legt darüber hinaus auch besonderes Augenmerk auf die an den Unternehmensstandorten tätigen Fremdfirmen. Hierzu werden sowohl Schulungen als auch eingehendere Prüfungen von Voraussetzungen und Tätigkeiten im Rahmen spezifischer Audits und Lehrgänge zu den im Umweltmanagement vorgesehenen Plänen durchgeführt.

Seit 2020 läuft im Siderurgica-Werk die neue Kampagne zur Sensibilisierung für Umweltthemen. Nach den „SicuraMente“-Schildern, bei denen es vor allem um den Aspekt des Schutzes der Mitarbeiter ging, wird nun am Standort Lonato eine neue Beschilderung angebracht, mit der die Kenntnis des richtigen Verhaltens erweitert werden soll. Damit sollen sowohl interne als auch externe Mitarbeiter und sonstige Personen (Kraftfahrer, Mitarbeiter von Fremdfirmen, Institutionen, Schulen und sonstige Besucher) für bewährte Verfahren (Good Practice) im Umweltbereich und die bereits im Werk getroffenen Maßnahmen sensibilisiert werden. Die Schilder informieren zu speziellen Bereichen des Betriebes, vermitteln technische Informationen und das entsprechende Engagement von Feralpi. Das Ziel besteht darin, die Sorgfalt der Unternehmensgruppe beim Umweltschutz zu kommunizieren und alle zur Mitarbeit anzuregen.



2020 wurde zudem eine neue Kampagne zur Sensibilisierung für Energiethemen im Einklang mit dem im Feralpi Siderurgica-Werk laufenden Zertifizierungsprozess nach ISO 50001, der 2021 abgeschlossen werden soll, geplant.

Die externe Sensibilisierung zum Thema Energie erfolgt durch jährliche Berichte und Erklärungen (Nachhaltigkeitsbilanz, EMAS-Umwelterklärung) wie auch mit digitalen Kommunikationsinstrumenten (Webseite und soziale Kanäle) und über die Außenbeziehungen (Be-



Gemeinsames Engagement für den Klimaschutz: ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi und Klimaschutzunternehmen

Die ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH war 2018 das erste Unternehmen Sachsens in der Exzellenzinitiative „Klimaschutz-Unternehmen“, an der aktuell 46 deutsche Unternehmen beteiligt sind, die hierzu im Rahmen eines strengen Aufnahmeverfahrens mit einem unabhängigen Prüfer ihren Beitrag zum Umweltschutz nachweisen und sich der Prüfung durch ein Expertengremium unterziehen mussten. Die Klimaschutz-Unternehmen sind damit Modellunternehmen, die Vorbild für andere sein wollen, und innovative Beispiele für Energieeffizienz. Die aktive Beteiligung an dieser Organisation ist ein hervorragendes Beispiel für gemeinsame Werte und gemeinsames Handeln zur Förderung nachhaltiger Entwicklung. Der kontinuierliche Erfahrungsaustausch, die regelmäßigen Jahrestreffen und der ständige Dialog mit den Institutionen sind die wichtigsten Stärken dieser Partnerschaft.

ziehungen mit Medien, internationale Beziehungen, Stakeholderbeteiligung, Dialog mit der regionalen Bevölkerung, Events...).

2020 wurden hierzu Sensibilisierungsinitiativen für Jugendliche durchgeführt. Hierüber wird im Abschnitt „Stakeholderbeteiligung und Wert der Partnerschaften“ berichtet.



Stets offen für den Dialog mit der Bevölkerung: die Riesaer Hotline

Bei FERALPI STAHL gibt es eine Hotline für den Dialog mit der Bevölkerung: Der 24 Stunden täglich erreichbare Sicherheitsdienst leitet die Anrufe an einen Mitarbeiter weiter, der sie dann weiterbearbeitet. Hat der Anrufer eine Beschwerde vorgebracht, wird der Vorgang von einem Verantwortlichen des Werks übernommen, um die möglichen Ursachen zu ermitteln und geeignete vorbeugende und Korrekturmaßnahmen einzuleiten.



Engagement für das Klimaschutz und gegen Luftverschmutzung: von der Steigerung der Energieeffizienz bis zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes



Der wichtigste Beitrag der Unternehmensgruppe zur Energieeffizienzsteigerung besteht in der kontinuierlichen Optimierung bei der Steuerung sämtlicher für den Strom-, Erdgas- und Sauerstoffverbrauch und die Selbsterzeugung relevanter technischer Aspekte. Die kontinuierliche Suche nach den besten verfügbaren Technologien und eine anlagentechnische Entwicklung auf Spitzenniveau, die insbesondere bei Spezialstählen auf die Nutzung von prädiktiven und Automationstechnologien gerichtet ist, sind unverzichtbare Voraussetzungen für das Streben nach Effizienz in der Produktion, nach einer kontinuierlichen Reduzierung der Umweltfolgen und nach Verbesserung der Unternehmensleistung.

Die Steigerung der Energieeffizienz und die Senkung der CO₂-Quote durch die Innovation der Anlagen und die Digitalisierung der Prozesse stellen somit eine Priorität für die Unternehmensgruppe dar. Als Unterstützung der Fertigungsprozesse werden Forschungsprojekte entwickelt. Industrie 4.0-Strategien voranzutreiben bedeutet für Feralpi, bei diversen Prozessschritten prädiktive Systeme und Simulatoren zu entwickeln, Daten zu analysieren und Korrelationen zwischen Resultaten und Verfahren zu untersuchen, Systeme zur Produktrückverfolgung und Verknüpfung mehrerer Prozessschritte zu implementieren, moderne Sensortechnik und Prozessüberwachungssysteme zu nutzen, Online-Systeme zur Prozesskontrolle einzusetzen und Methoden für Inline-Korrekturmaßnahmen mit Hilfe von prädiktiven Systemen und Datenanalyseverfahren zu entwickeln und autoadaptive Systeme, die durch Analyse der Datenhistorie aus dem laufenden Prozess eigenständig lernen, zu schaffen.

Hierzu bemühte sich Feralpi Siderurgica im Rahmen des Plans zur Reduzierung des Stromverbrauchs um die Steigerung der Effizienz der Druckluftversorgung und der Druckluftherzeugung im Kompressorenraum unter anderem mittels einer neuen Spitzentechnologie, bei der künstliche Intelligenz und Maschinelernen zum Einsatz kommen. Diese Neuerung führte zu:

- einer allgemeinen Verbesserung der Druckluftversorgung im Walzwerk 2 aufgrund einer neuen Leitung;
- technischen Bewertungen des Versorgungsnetzes und des Kompressorenraums (einschließlich von Analysen, Vorschlägen und der Simulation künftiger Szenarien);

- einer Erneuerung des Hauptkompressorenraums mitsamt der Ersetzung von Maschinen und dem Umbau von Vorlaufleitungen;
- der Planung und Fertigstellung eines neuen Kompressorenraums für die neue Sandstrahl- und Lackieranlage aufgrund von deren Entfernung zum Hauptkompressorenraum und des geringen Querschnitts der Bestandsleitungen;
- der Fertigstellung einer kompletten Lecksuche im gesamten Werk mit Schätzung der Netzverluste.

Das in Zusammenarbeit mit Enel X realisierte Projekt soll mehrere Vorteile bezüglich der Energieeffizienz bringen:

vor allem eine Effizienzsteigerung um

+20%
ca.

deren Ausstoß vermieden wird

über

400 tep

fossile Primärenergie, die nicht verbraucht wird

mit einer Senkung des durchschnittlichen Energieverbrauchs von 0,136 kWh/Nm³ auf 0,110 kWh/Nm³ (von 11.000 kWh/Jahr auf etwas über 9.000 kWh/Jahr) durch die nicht mehr gleichzeitige Nutzung der Kompressoren.

Auch bei **Acciaierie di Calvisano** wurde das Thema Energieeffizienz bei der Druckluftherzeugung behandelt und ist nach wie vor Gegenstand der Optimierung. In diesem Rahmen wurde 2020 ein weiterer Kompressor für das Werksnetz installiert. Es handelt sich dabei um ein Aggregat der neuen Generation mit Invertersteuerung und höherer Effizienz, das bereits als Baustein für ein zukünftiges tiefergehendes Projekt zur Optimierung der Druckluftherzeugung und -versorgung genutzt wird. Die mit dieser Maßnahme verbundene Einsparung liegt nach Schätzungen über 70.000Kwh/Jahr und kann kurzfristig mit der Ersetzung des letzten alten Kompressors erreicht werden.

2020 wurden die Planungen zur Steigerung der Produktionskapazität des Werkes der **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH** durch den Einsatz der bestmöglichen Technologien, die eine höhere Effizienz und Qualität bei reduzierten negativen Umweltfolgen und höheren Sicherheitsstandards ermöglichen, weitergeführt. Mit dem neuen Walzwerk, bei dem es darum geht, das Potenzial des Stahlwerks so gut wie möglich zu nutzen und dessen Produkte zu 100% weiterverarbeiten zu können, sollen der Marktanteil in Deutschland gesteigert, die Palette der Standardprodukte erweitert und mit den gespulten Ringen ein neues Produkt eingeführt werden. Letztere werden mit einem Prozess hergestellt, bei dem der Draht am Ende der Walzstraße zu einem ohne weitere Verarbeitungsschritte verkaufsfertigen Ring aufgespult werden kann.

Das Herzstück beim Betrieb des neuen Walzwerkes wird die „intelligente“ Steuerung zwischen Strangguss, dem neuen Walzwerk und der bestehenden Walzstraße sein.

Die innovativen Aspekte des Projekts sind:

- Beim Aufwärmprozess für das neue Walzwerk ist allein der Wärmeinsatz über einen Rollengang direkt von der Stranggussanlage mithilfe von Induktionsöfen zur Erwärmung der Knüppel auf die Verarbeitungstemperatur vorgesehen;
- Bei stehender Anlage ist der Energieverbrauch für das Aufwärmen im Gegensatz zu herkömmlichen Öfen gleich null;
- Durch die Erhöhung der Temperatur fällt kein Walzender mehr an. Damit steigt die Metallausbeute der Walzstraße und die Menge der Rückstände, die durch Abnehmer verwertet werden müssen, verringert sich;
- Durch eine Knüppelschweißmaschine werden nicht nur die verlangten Konfektionsgewichte für Ringe gewährleistet, sondern auch die anfallenden Verarbeitungsrückstände verringert, die Auslastung der Walzstraße verbessert und der Anlagenstillstand reduziert;
- Durch die Verwendung von Induktionsöfen als Aufwärmöfen entsteht keine direkte Immissionsstelle für Luftschadstoffe. Hierdurch werden die Umweltleistungen verbessert, der Zugang zu Krediten vereinfacht und die Genehmigungsverfahren beschleunigt.



Zudem entwickelt FERALPI STAHL in Zusammenarbeit mit der TU Dresden eine von der EU und vom Freistaat Sachsen geförderte Pilotanlage für einen innovativen Schrottprozess zur effizienteren Gestaltung der Schrottnutzung mit entsprechend niedrigerem Energieverbrauch und reduzierten Lärmemissionen. Ziel des Projekts ist eine Änderung des Logistik- und Lieferkonzepts bei der Aufbereitung durch die Einrichtung eines Schrottannahme- und Kontrollbereichs, wo durch die Schaffung einheitlicher Schrottgruppen eine automatische Chargierung erfolgen kann. Für 2021 sind weitere Projekte zur Emissionsreduzierung wie eine neue Absaugung mit direkter Integration in die Entstaubung und die Erweiterung des Schlackebereichs in den Fall- und Schließwerken (2021-2022) geplant.

Auch im **Nuova Defim**-Werk wurde die Ersetzung der Kompressoren durch neue, invertergesteuerte Aggregate mit Wasserwärmetauschern zur Kühlung und Rückgewinnung der Abwärme für die Beheizung des Bürogebäudes und der Umkleiden fortgeführt. Nach der Verfeinerung der Temperatursteuerung und der Abwärmenutzung zur Beheizung der Fertigungsräume wurde an der Effizienz des Heizungsraums (Kessel) gearbeitet.

Im Ergebnis stehen eine

Senkung des Stromverbrauchs
um absolut

-3,1%

auf die produzierte Menge bezogen um

-13,3%

eine Reduzierung des Erdgasverbrauchs insgesamt um

-31,7%

zu Buche

Im **President**-Werk in Borgaro Torinese wurden im Rahmen des Großprojekts zur Umstrukturierung des Werkes große Fertigungsmaschinen mit großer Produktionsleistung erneuert. Durch diese Modernisierung des Werks wurde der Energieverbrauch gesenkt. Zudem wurden sämtliche Dachfenster ersetzt. Damit wird das Tageslicht besser genutzt, sodass die künstliche Beleuchtung reduziert werden konnte. Bei **President Armatures** wurde eine Schneidanlage durch ein moderneres Modell ersetzt. Dadurch wurde ohne Auswirkungen auf den Energieverbrauch die Palette der bearbeitbaren Durchmesser erweitert und die Produktionskapazität erhöht.

2019 wurden **zwei neue regenerative Brenner** mit Wärmerückgewinnung installiert, um bei **Feralpi Siderurgica** die Energieeffizienz zu erhöhen und den Erdgasverbrauch zu senken. Nach einer ersten Sichtung der verfügbaren Technologien wurden die sich zur Steigerung der Energieeffizienz am besten eignenden Modelle gewählt. Es wird davon ausgegangen, dass hierdurch eine Verbesserung des Durchschnittsverbrauchs von 110 Sm³/h auf unter 60 Sm³/h (von einem Jahresverbrauch über 1.050.000 Sm³ auf unter 530.000 Sm³ mit 500.000 Sm³ Einsparung) und dementsprechend Energieeinsparungen von über 430 TEP. Aktuell liegt die effektive Energieeinsparung bei über 30 TEP.

Bei der ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH wurden 2020 die folgenden Projekte zur Energieeffizienzsteigerung abgeschlossen:

- **Vorheizen des Pfannenofens mit Luft:** Zur Reduzierung des Gasverbrauchs wurde ein Luftvorheizgerät installiert, mit dem eine Energieeinsparung von schätzungsweise 2.153.435,76 kWh mit entsprechender Reduzierung der CO₂-Emissionen und Optimierung des Pfannenprozesses erzielt werden kann. Diese Einsparung wird sich ab 2021 auch messbar zeigen.
- **Erfassung von Druckluftleckagen:** Von Anfang 2019 bis Ende 2020 wurde ein Prozess zur Erfassung von Druckluftleckagen sowohl

Es wird davon ausgegangen, dass hierdurch eine Verbesserung des

Durchschnittsverbrauchs von 110 Sm³/h auf unter

60 Sm³/h

(von einem Jahresverbrauch über 1.050.000 Sm³ auf unter 530.000 Sm³ mit 500.000 Sm³ Einsparung)

und dementsprechend Energieeinsparungen von über

430 tep

Aktuell liegt die effektive Energieeinsparung bei über

30 tep

in den Fertigungshallen als auch in den Walzwerken mit entsprechender Reduzierung des Druckluft- und Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen gestartet.

- **Ersetzung des Luftvorheizgeräts am Ofen:** Die 2020 begonnene Ersetzung des Vorheizgeräts wird 2021 abgeschlossen. Die geschätzten Energieeinsparungen belaufen sich auf 10.000.000 kWh.
- **Vorhersagemodell für die Abstichttemperatur am Lichtbogenofen:** 2020 wurde durch die Installation des Modells eine Energieeinsparung von 2.648.766 kWh erzielt und 2021 sind 10.000.000 kWh geplant.

FERALPI STAHL erreichte Ende 2020 die 2012 gesteckten Ziele zur Energieeinsparung entsprechend den Vorgaben der Wirtschaftsvereinigung Stahl (WV Stahl).

Insbesondere sank der Energieverbrauch bei FERALPI STAHL um 11%, bei Erdgas sogar um 18%. Zudem erreichte Feralpi Logistik das 2014 gesteckte Ziel einer Reduzierung des spezifischen Energieverbrauchs des Fuhrparks von 5-6% bis Ende 2020.





Mit dem Ziel der weiteren Reduzierung des Energieverbrauchs und Steigerung der Energieeffizienz wurden für 2023 die folgenden Maßnahmen geplant:

- Ersetzung der Kompressorenanlagen im Stahl- und Walzwerk zur Optimierung der Anlagentechnik mit einer geschätzten jährlichen Einsparung von: 2.862.853 kWh zuzüglich der Optimierung des Prozessflusses.
- Ersetzung der Tempcore-Pumpen: ab 2021 ist über die nächsten beiden Jahre die Ersetzung von 5 Pumpen durch Pumpen mit gesteuerter Geschwindigkeit und höherer Effizienz geplant mit einer geschätzten Energieeinsparung von: 141.000 kWh.

Im Hinblick auf die Senkung des CO₂-Ausstoßes hat die Unternehmensgruppe im Rahmen des Forschungsprojekts SteelZero Waste, über das im Abschnitt „Kreislaufwirtschaft als Schlüssel bei der Begrenzung der Umweltfolgen“ näher berichtet wird, ein spezielles Projekt zur Erprobung der Sequestrierung und Wiederverwendung von CO₂ gestartet, wie sie bereits in anderen Bereichen, nicht jedoch in der Stahlindustrie existiert. Parallel dazu wurden im Hinblick auf die Senkung des CO₂-Ausstoßes weitere Forschungsprojekte wie Coralis und OnlyPlastic weitergeführt. Bei diesen geht es um den Einsatz von alternativen Materialien anstelle von Chargenkohle und

die Verwertung/Wiederverwendung von Abfällen mit Erhöhung der Metallausbeute. Weitere Projekte wie Steel-Pro4.0, WireAccuracy4.0 und iSlag tragen hingegen durch die Steigerung der Energieeffizienz der Prozesse zur Reduzierung des Kohlendioxidausstoßes bei.

Das Hauptziel des Ansatzes der Feralpi-Gruppe besteht in der Reduzierung der Umweltfolgen der Stahlerzeugung und der Treibhausgasemissionen unter Berücksichtigung aller möglichen Beiträge einschließlich der Reduzierung von Abfällen, der direkten Emissionen, des Energieverbrauchs oder des Metallverlusts und der Förderung des Einsatzes alternativer Materialien und Energieträger zur Substitution von Kohlenstoff in der Stahlerzeugung.

Bei der Sequestrierung und Wiederverwendung von CO₂ besteht das Hauptziel in der Abmilderung der Umweltfolgen metallurgischer Prozesse durch die Entfernung und biomolekulare und energetische Verwertung des im Lichtbogenofen und in den Aufwärmöfen der beiden Walzwerke anfallenden CO₂. Durch die Zucht mikroskopischer Algen kann dieses bei der Erzeugung von Biomasse eingesetzt werden, die wiederum, wenn entsprechende Studien erfolgreich verlaufen, als Rohstoff für Tierfutter und die Nahrungsmittel- und die Pharmaindustrie, als erneuerbarer Energieträger zur Energieerzeugung und für die Herstellung von biologischen Kraft- und Schmierstoffen usw. verwendet werden könnte.



Die Forschungsk Kooperationen zu diesen Themen umfassen die Zusammenarbeit mit dem Rina Centro Sviluppo Materiali, ENEA und der Universität Brescia. Bei der Sequestrierung und Wiederverwendung von CO₂ zählt hierzu die Partnerschaft zwischen Feralpi Siderurgica und der Universität Modena und Reggio Emilia, Bereich Life Sciences, zur Entwicklung des Forschungsprogramms „Selektion und Verbesserung mikroskopischer Algenstämme für die Steigerung der CO₂-Fixierung und der Ölherzeugung“. Diese Kooperation entstand aus dem 2020 mit dem Partner Uveol gestarteten Projekt zur Ersetzung chemischer durch pflanzliche Öle.



INDEX

S. Abschnitt 1.8
„Stakeholderbeteiligung und Wert
der Partnerschaften“_Seite 66

Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Nachhaltigkeit metallurgischer Prozesse durch die Rückgewinnung eines sich stark auf die Umwelt auswirkenden Abfallstoffes und die Verwertung von Nebenprodukten für die Entwicklung innovativer Wertschöpfungsketten. Möglich ist dies auch durch die Synergien zwischen verschiedenen Institutionen und Unternehmen, die gemeinsam mit Feralpi an der Entwicklung eines Umweltschutzmodells nach kreislaufwirtschaftlichen Grundsätzen arbeiten.

Im Rahmen der Bemühungen zur Reduzierung der Schadstoffemissionen läuft ebenfalls innerhalb des Projekts SteelZeroWaste ein Teilprojekt zur **Reduzierung der NOx-Emissionen der Aufwärmöfen** durch die Unterstützung der Reaktion von NOx mit Ammoniak in Form von Harnstoff in der Weise, dass die NOx-Moleküle gespalten und in unschädliche Stoffe wie Stickstoff (N₂) umgewandelt werden.

Bei Presider läuft eine Machbarkeitsstudie zur Installation einer Absaugung von Schweißrauchgasen in bestimmten Bereichen der Fertigung.

Der Ansatz des Projekts SteelZeroWaste umfasst zudem die Entwicklung einer Plattform zur Überwachung der Umweltdaten. Damit soll durch die systematische Erfassung der Daten zu den Umweltfolgen des **Feralpi Siderurgica**-Werkes (und letztlich der Feralpi-Gruppe) und die Entwicklung von Verfahren zur Berechnung der für die Umweltfolgen relevanten Parameter (KPI) eine immer aktuellere Einschätzung der Umweltfolgen der Stahlerzeugung ermöglicht werden, durch die Verbesserungen und kritische Zustände besser erkennbar und Entscheidungsgrundlagen geschaffen werden.

Ebenfalls wurden 2020 mit dem Ziel, ein Modell zur Messung der indirekten CO₂-Emissionen für die Unternehmensgruppe (Scope 3) zu entwickeln, innerhalb des zur Entwicklung einer Strategie zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen am Standort Lonato in den kommenden Jahren geschaffenen Projekts von Feralpi Siderurgica und Alperia Bartucci Daten zu den indirekten Emissionen in Verbindung mit der Tätigkeit des Werks (Rohstoff- und Warentransporte, Mitarbeiterfahrten, Verkehr externer Firmen, Dienstreisen usw.) erfasst und ausgewertet.

Selbsterzeugung durch Photovoltaikanlagen der Unternehmensgruppe

Am Standort von Feralpi Siderurgica wird mit einer 625,14 kWp-Photovoltaikanlage eine relativ geringe Menge erneuerbare Energie erzeugt. Ebenso wird am **Presider**-Standort Pomezia (Region Lazio) eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 347 kWp betrieben, die nicht nur den gesamten Bedarf des Werks deckt, sondern auch einen Überschuss erzeugt, der ins Netz eingespeist wird.

Bei **Presider Armatures** läuft eine Studie zur technischen Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit der Installation von Photovoltaikanlagen und einer LED-Beleuchtung zur weiteren Senkung des Energieverbrauchs.





Das Engagement der Unternehmensgruppe für nachhaltige Mobilität

Das ideale Verkehrssystem, nach dem die Welt heute strebt, ist die nachhaltige Mobilität. Damit ist eine ganze Reihe unterschiedlichster Maßnahmen verbunden, die das Ziel haben, mit immer fortschrittlicheren Technologien Städte immer stärker zu vernetzen und die Infrastruktur zu modernisieren, und zwar unter strengen Umweltgesichtspunkten (wie bspw. durch Elektromobilität).

Vor diesem Hintergrund gibt es seit einigen Jahren beim **Holding-** Gebäude und den technischen Büros von **Feralpi Siderurgica** Ladestellen für E-Autos ausschließlich für Mitarbeiter und deren Gäste. 2020 wurden Ladesäulen auch bei **Acciaierie di Calvisano** anlässlich der Erneuerung des Parkplatzes geschaffen. Letzteres Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Di.Ma. S.r.l. umgesetzt, wobei anstelle von natürlichen Rohstoffen 900 Tonnen Betonkonglomerat aus über 90% Recyclingmaterial unter anderem aus Stahlschlacke der Unternehmensgruppe (nach UNI EN 14227-1:2015 für den Straßenunterbau zugelassen) eingesetzt wurden. Dies wird auch durch eine ICMQ-Umweltbescheinigung nach UNI EN ISO 14021:2016 bestätigt.

Ebenso war 2020 nachhaltige Mobilität ein Schwerpunkt in Riesa, unter anderem auch wegen der pandemiebedingten Einschränkungen, die sich sowohl auf den Verkehr als auch auf den Ferntourismus einschneidend auswirkten. Auch E-Bikes erlebten in diesem Umfeld einen gewissen Boom. Aus diesem Grunde wurden E-Bikes in Deutschland Gegenstand der Tarifverhandlungen und es wurde eine erste Partnerschaft mit JobRad eingerichtet, wo dank der digitalen Plattform eine bequeme Organisation möglich ist. Die Mitarbeiter konnten jeweils bis zu 2 Bikes mit steuerlichen Erleichterungen oder per Ratenzahlung erwerben. In den ersten Monaten der Initiative wurden 115 Bikes erworben. Jeder Mitarbeiter kann sein Rad nach den eigenen Bedürfnissen ohne Beschränkung auf bestimmte Marken oder Modelle aussuchen. Damit entsteht auch ein Gewinn für die örtlichen Händler.

In Riesa gibt es auch eine aktive Kooperation zwischen ortsansässigen Unternehmen zur besseren Organisation des Autobahnzubringerverkehrs. Der weitere Ausbau der B169 bringt eine Verbesserung der Verkehrssituation, schnellere Verbindungen und eine Entlastung der kleineren Ortschaften.

Das Umweltmanagement im Hinblick auf die Produktionsprozesse entsprechend den strategischen Vorgaben der Unternehmensleitung und der Eigentümer liegt in der Zuständigkeit der einzelnen Werke.

Bei der Umsetzung der Umweltstrategien und Umweltmanagements arbeiten die Werksleiter eng mit den Abteilungen für Umwelt und Sicherheit, der vom Mehrheitseigner geleiteten Direktion Energie und auch mit den Abteilungen External Relations und Nachhaltigkeit zusammen.

Zur Gewährleistung eines effizienten Umweltmanagements liegen alle technischen und anlagentechnischen Aspekte im Zusammenhang mit dem Strom-, Gas- und Sauerstoffverbrauch, der Eigenerzeugung und den Energiezertifizierungen in der direkten Zuständigkeit der Werksleiter, die nach der Optimierung des Energieverbrauchs streben und nach technischen und organisatorischen Lösungen zur Verbesserung der Energieeffizienz suchen.

Die Direktion Energie der Unternehmensgruppe bearbeitet hingegen die rechtlichen Gesichtspunkte bei den Tochterunternehmen mit hohem Energieverbrauch (Strom, Gas, Sauerstoff) und gibt in regelmäßig stattfindenden Abstimmungen strategische Leitlinien zur Beschaffung, zum rechtlichen Rahmen und zur Steigerung der Energieeffizienz vor. Sie unterstützt zudem die weniger energieintensiven Unternehmen beim Abschluss von Liefer- und Versorgungsverträgen und in rechtlichen Fragen. Bei den Unternehmen in Ungarn und der Tschechischen Republik erfolgt eine Abstimmung zwischen der Direktion Energie und dem jeweiligen Verantwortlichen des Integrierten Managements in Riesa.

Zur Förderung des Austauschs von Erfahrungen zu Best-Practice-Lösungen zwischen den Werken und zur Unterstützung bei anlagentechnischen und umweltrelevanten Investitionsentscheidungen ist seit 2017 auf der Ebene der Unternehmensgruppe das Team A2F tätig, in dem unter anderem Fachleute aus den schrottverarbeitenden Werken (**Feralpi Siderurgica**, **Acciaierie di Calvisano** und **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi**), der Abteilung Sicherheit und der IT-Abteilung der Unternehmensgruppe mitarbeiten. Ziel der Arbeit des A2F-Teams ist die gemeinsame Nutzung von Erfahrungen der einzelnen Werke, um im Einzelfall bewährte Ansätze und Verfahren systematisch zum Standard in allen Werken zu machen.

Im Ergebnis dieser Tätigkeit steht

Eine Verringerung der Scope 1- und Scope 2-Emissionen gegenüber 2019

-5,9%

auf der Ebene der Unternehmensgruppe

Dabei wurden 2020 insbesondere die indirekten Emissionen über Strom um

-7,5%

reduziert (nach dem standortbasierten Verfahren)



3.2.

◊ Kreislaufwirtschaft als Schlüssel bei der Begrenzung der Umweltfolgen

(103-2; 103-3)

In den kommenden vierzig Jahren wird sich der Gesamtverbrauch von Materialien wie Biomasse, fossile Brennstoffe, Metalle und Mineralien verdoppeln und gleichzeitig wird die Menge der erzeugten Abfälle bis 2050 um 70% zunehmen. Die Förderung und Umwandlung von Ressourcen ist die Ursache für mindestens die Hälfte der Treibhausgasemissionen und für den größten Teil (über 90%) des Rückgangs der Artenvielfalt und der Wasserkrise.

Europa hat sich zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 verpflichtet. Der umfassende Ansatz der Kreislaufwirtschaft wird einen erheblichen Anteil an der Erreichung dieses Ziels, eines vom Ressourcenverbrauch entkoppelten Wirtschaftswachstums und langfristiger Wettbewerbsfähigkeit haben. Im Hinblick auf die Kreislaufwirtschaft besteht das europäische Ziel somit darin, den Übergang zu einem regenerativen Wachstumsmodell durch Reduzierung des Verbrauchs und Verdopplung des Anteils von Kreislaufmaterialien im kommenden Jahrzehnt zu fördern.²⁴

Der Feralpi-Produktionsprozess ist seiner Natur nach ein kreislaufwirtschaftlicher Prozess: Kreislaufwirtschaft besteht hier in der Erzeugung von Stahl aus Schrott. Damit wird vermieden, dass

Alteisen in die Umwelt gelangt, und der Verbrauch natürlicher Rohstoffe (z. B. Eisenerz) für die Herstellung von neuem Stahl wird reduziert. Denn dank seiner Dauerhaftigkeit kann Stahl unzählige Male wiederverwendet werden, ohne seine grundlegenden Eigenschaften einzubüßen.

Der von Feralpi erzeugte Stahl besteht zu

**93%
aus recyceltem Material.**

Der Beitrag zu den Zielen des europäischen Green New Deals und den nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030 ist jedoch nicht auf diesen typischen Aspekt der Feralpi-Produktion beschränkt, sondern das Unternehmen bemüht sich seit Jahren um die Entwicklung vielfältiger kreislaufwirtschaftlicher Prozesse, angefangen mit Nebenprodukten der Stahlerzeugung wie beispielsweise hitzefestes Material, Schlacke, Stäube, Nichteisenmetalle, Abwärme und Walzzunder.

◊ Strategien und Managementsysteme der Unternehmensgruppe

Der wichtigste Rohstoff ist für Feralpi also Eisenschrott unterschiedlicher Herkunft (aus dem In- und Ausland) und Zusammensetzung, der nach der Begriffsbestimmung EU-Verordnung 333/2011 „End of Waste“ als Abfall oder nicht als Abfall betrachtet und dementsprechend wiederverwendet werden kann.



Die Schrottqualität zählt also zu den Prioritäten der Unternehmensgruppe. Die Beschaffung erfolgt ausschließlich über qualifizierte Lieferanten. Bevor der Schrott ins Stahlwerk kommt, wird er sorgfältig kontrolliert. Hierzu werden zunächst die Unterlagen geprüft. Beim anschließenden Abladen erfolgt eine

Sichtkontrolle durch geschultes Personal. Bei Qualitätsabweichungen erfolgt eine sofortige Benachrichtigung des Lieferanten und die Eintragung in das Verzeichnis der „Qualitätsabweichungen Schrott“. Sollte eine radioaktive Kontamination des Materials festgestellt werden, muss das Fahrzeug laut Verfahrensvorschrift abgestellt werden und es erfolgt eine Überprüfung der Gefährdung zusammen mit einem externen Experten. Ist das Material tatsächlich radioaktiv, erfolgt eine Meldung an die zuständigen Behörden und die Sicherstellung.

Abfälle und Produktionsrückstände werden zum größten Teil verwertet oder als Nebenprodukte aufbereitet. Lediglich bei einem kleineren Restbestand erfolgt die Entsorgung auf Deponien.

Da der erste Schritt hin zu einem funktionierenden kreislaufwirtschaftlichen Modell in der Reduzierung der Abfallmenge besteht, werden Prozesse und Anlagen so konzipiert, dass die anfallenden Mengen minimiert

²⁴ Quelle: Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen – Ein neuer Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft – März 2020

werden. In kreislaufwirtschaftlicher Sicht macht das Engagement von Feralpi nicht bei der Minimierung der Abfälle Halt, sondern erstreckt sich auch auf die Reduzierung der Transportwege von Rohstoffen und Abfällen, die Minimierung der Deponieentsorgung und die Substitution von Rohstoffen. In jedem Falle werden Emissionen und Abfälle überwacht und nach den geltenden Regelungen behandelt.

Auf dieser Grundlage konnte im Laufe der Jahre die Emissionskontrolle verbessert und die Abfallrecycling-Quote erheblich gesteigert werden.

Abfallbewirtschaftung und Kreislaufwirtschaft

Die Werksleiter sind in Zusammenarbeit mit den Leitern des Integrierten Managements und den Abfallverantwortlichen die Ansprechpartner für die betreffenden Aspekte der Kreislaufwirtschaft. An den italienischen Standorten erfolgt die Abfallbewirtschaftung nach den werksspezifischen Arbeits- und Managementverfahren. Am Standort **Riesa** wurde ein einheitliches Management implementiert, an dem der Schrotteinkauf zusammen mit der Abteilung Umweltschutz beteiligt ist. Die in den unterschiedlichen Unternehmen erzeugten Abfälle werden werksintern zentral gesammelt und anschließend getrennt und verwertet beziehungsweise entsorgt. Alle Produktionsstandorte, an denen hohe



INDEX

S. Abschnitt **1.8**
„Stakeholderbeteiligung und Wert der Partnerschaften“ **Seite 66**

Die Verwertungsquote bei den Abfällen aus der Stahlerzeugung wurde um 2 Prozentpunkte gesteigert von 81% im Jahre 2019 auf 83% im Jahre 2020.

Bei der Umstrukturierung des Werks in **Borgaro Torinese** im Jahre 2020 konnte unter anderem eine interne ökologische Insel mit dem Ziel eines effizienteren Managements der erzeugten Abfälle geschaffen werden.

Abfallmengen erzeugt werden, werden wöchentlich durch den Abfallwirtschaftsverantwortlichen inspiziert. Letzterer überwacht und betreut zudem den Schriftverkehr mit den Genehmigungs- und Aufsichtsbehörden und fordert bei den Verwertern und Entsorgern die erforderlichen Bescheinigungen (z. B. EMAS, ISO 14001, ISO 9001 usw.) zum Zwecke der Archivierung an.

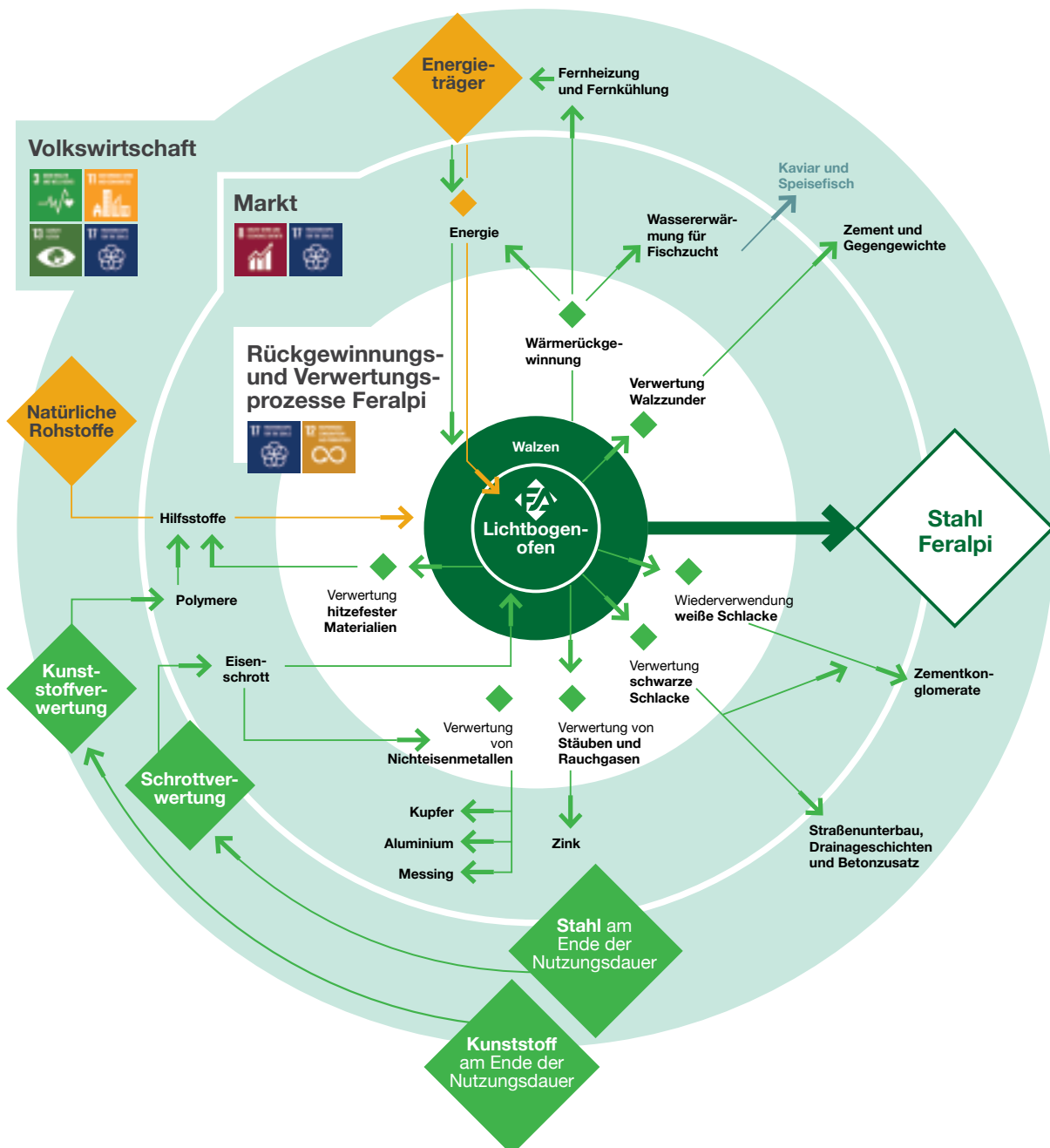
An der Weiterentwicklung des kreislaufwirtschaftlichen Ansatzes ist auch die Abteilung Forschung und Entwicklung der Unternehmensgruppe beteiligt, die in Abstimmung mit den Werksleitern und Umweltbeauftragten kontinuierlich nach neuen Lösungen sucht. Bei derartigen kreislaufwirtschaftlichen Ansätzen ist die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen öffentlichen wie privaten Akteuren des Prozesses auch außerhalb der Organisation grundlegend.

Bestehende kreislaufwirtschaftliche Prozesse

Im Allgemeinen sind kreislaufwirtschaftliche Prozesse trotz ihrer oft erheblichen Komplexität eine wichtige Quelle von Reichtum. Sie erfordern eine intensive Zusammenarbeit zwischen Unternehmen aus unterschiedlichen Bereichen und oftmals auch mit öffentlichen Institutionen. Sie ermöglichen einerseits die Nutzung strategischer Geschäftschancen und neuer Technologien und andererseits die Reduzierung der Umweltfolgen und tragen zudem zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region bei.

Die wichtigsten und wirkungsvollsten kreislaufwirtschaftlichen Prozesse in der Feralpi-Wertschöpfungskette stehen mit der Produktion, also dem Schmelzprozess im Lichtbogenofen, der metallurgischen Aufbereitung und dem Walzen in Verbindung.

Kreisförmige Prozesse in Feralpi





DURCH DIE SCHLACKERÜCKGEWINNUNG LIEFERT FERALPI EINEN ERSATZSTOFF FÜR NATÜRLICHE ROHSTOFFE IM BAUWESEN

Im Werk Lonato wird durch die Verarbeitung der Schlacke, die in einem externen Fachbetrieb (mit dem zusammen der Bearbeitungsprozess entwickelt wurde) erfolgt, ein Nebenprodukt mit der Handelsbezeichnung „Greenstone“ erzeugt. Dieses wird als Baustoff eingesetzt und ersetzt Materialien natürlichen Ursprungs, womit Rohstoffe aus nicht erneuerbaren Quellen eingespart werden.

Alle **Greenstone**-Nebenprodukte haben eine CE 2+-Kennzeichnung nach speziellen UNI EN-Normen erlangt

Zudem verfügt die im Werk Lonato rückgewonnene Schlacke über eine Umweltproduktklärung EPD® (Environmental Product Declaration). Die EPD basiert auf der Methode des Life Cycle Assessment (LCA, nach ISO 14040 und ISO 14044), mit der die Umwelt-Performance eines Produkts in den diversen Phasen seines Lebenszyklus quantifiziert wird.

Am Standort Calvisano wird die anfallende Schlacke in einer Anlage zur Erzeugung von nach dem **System 2+** zertifizierten Produkten verwertet. Das Unternehmen ist an dieser Anlage beteiligt. Am Standort Riesa wird Schlacke durch eine externe Firma weiterverarbeitet und vertrieben.



DI.MA: eine wichtige Beteiligung für die Entwicklung kreislaufwirtschaftlicher Prozesse

DI.MA. entstand 1999 aus einer engen Zusammenarbeit zwischen Erzeugern von ansonsten zu entsorgenden Abfällen und spezialisierten chemischen und physikalischen Labors und ist heute ein wichtiges Beispiel für „Kreislaufwirtschaft“, bei dem Abfallerzeuger, Experten für die Abfallbewirtschaftung und Endnutzer ihre Anstrengungen auf die Schaffung leistungsfähiger innovativer Materialien konzentrieren, die durch exakt festgelegte Produktionsprozesse zur Umwandlung von Abfällen in Ressourcen hergestellt werden.

2020 wurden 367.848 t Abfälle verarbeitet mit entsprechenden positiven Folgen für die Umwelt im Hinblick auf die Reduzierung der zu entsorgenden Abfallmenge und der zu fördernden natürlichen Rohstoffe.

Durch die Partnerschaft mit Feralpi hat DI.MA die Möglichkeit, mit zahlreichen verfügbaren Informationen Leitlinien für den gesamten Rückgewinnungsprozess bestimmter Abfallarten aus der Stahlerzeugung und -bearbeitung zu entwickeln.



MIT DER WÄRMERÜCKGEWINNUNG AUS KÜHLKREISEN ERMÖGLICHT FERALPI DIE ERZEUGUNG SAUBERER ALTERNATIVER ENERGIE



Beim Werk von Feralpi Siderurgica und am Standort Riesa wird die Abwärme des im Stahlwerk eingesetzten Kühlwassers genutzt und damit die Abstrahlung der Wärme in die Umgebung und ihr Verlust vermieden. Die Anlage zur Nutzung der Abwärme aus den Rauchgasen des Stahlwerks von ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi erzeugt Dampf, der zum Teil durch die Stadtwerke Riesa (SWR) direkt zu Goodyear Dunlop Tires weitergeleitet und zum Teil zur Erzeugung von Strom mit einer ORC-Turbine (Organic Rankine Cycle) genutzt wird.

Feralpi Siderurgica hingegen hat zur Nutzung der Abwärme eine Anlage errichtet, die direkt mit der Rauchgaskühlung für den Schmelzofen verbunden ist und einen ca. einen Kilometer langen Vorlauf erwärmt (mit einer Heizleistung bis zu 4 MWt bei einer Betriebstemperatur von 90 °C). Die rückgewonnene Wärme wird seit 2018 zur Beheizung werksinterner Gebäude genutzt. Seit 2019 können dank der Zusammenarbeit mit der örtlichen Verwaltung mit der Abwärme des Stahlwerks auch öffentliche und einige private Gebäude im Gemeindegebiet beheizt werden.

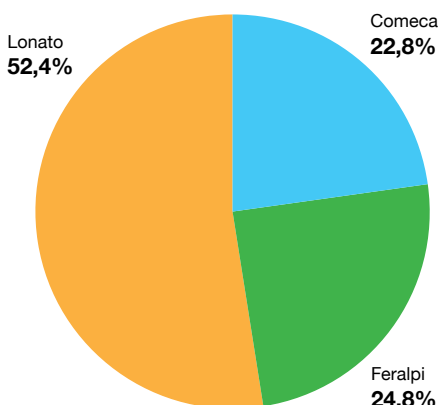
Bei diesem Projekt arbeiteten zwei private Partner, die Feralpi-Gruppe und die im Bereich Energiewende weltweit agierende Engie-Gruppe, mit der Stadt Lonato del Garda zusammen, um bislang ungenutzte Ressourcen zu verwerten.

2020 wurden am Standort Lonato zahlreiche Maßnahmen mit den folgenden Ergebnissen durchgeführt:

	 Fernheizung	 Fernkühlung
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung des Anschlusses von neuen Verbrauchern an das externe Netz in der Stadt Lonato del Garda mit Rückbau der Erdgasanlagen; • Aufnahme des Regelbetriebs der neuen Wärmespeicheranlage mit Maximierung der genutzten Energie auch bei fehlender direkter Energiezufuhr durch die Wärmerückgewinnung; • Aufnahme des Regelbetriebs der neuen geschlossenen Expansionsanlage zur Druckhaltung, wodurch die Regelung und bessere Steuerung der Drucktendenz und die komplette Unabhängigkeit des Netzes von den Werksanlagen unterstützt werden; • kontinuierliche Abgabe von Wärme an das gesamte erweiterte Netz seit Oktober 2019 mit Ausnahme der Betriebsunterbrechung während des Lockdowns im März/April 2020; • Fertigstellung des neuen zentralen Fernsteuer- und Fernüberwachungssystems für die internen Unterverteiler der Fernheizung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Kreislaufbedingungen im Verdampfungsturm zur Bewertung der chemischen Aufbereitungsmaßnahmen; • Fortschritt beim automatischen Bedien- und Reinigungssystem zur Erhaltung der Kondensationsanlage; • Änderung des Schaltschranks zur Abrechnung des Stromverbrauchs in Verbindung mit der Kühlung durch Abwärmenutzung; • Schaffung von elektrischen Anschlussmöglichkeiten in den Fernkühlungsanlagen für mögliche künftige Netzerweiterungen; • Fortführung einer Machbarkeitsstudie für ein industrielles Fernkühlungsnetz für den Kälte transport zur Kühlung bestimmter Bereiche; • Implementierung einer zentralen Überwachung.
Wichtigste Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Energierückgewinnung vom Lichtbogenofen 2020: fast 6.500 MWht; • von den diversen Verbrauchern 2020 genutzte Energie: über 5.000 MWht; • Netzeffizienz: 77% (23% durchschnittlicher Netzverlust); • an Lonato abgegebenen Energie: über 2.500 MWht (über 50% der insgesamt genutzten Energie); • nicht genutzte Primärenergie fossiler Energieträger²⁵: fast 4.700 MWht; • vermiedener Erdgasverbrauch: fast 500.000 Sm³; • standardisierte Energieeinsparung: über 400 TEP. 	<ul style="list-style-type: none"> • vom Absorber im Sommer 2020 genutzte Wärmeenergie: 145 MWht; • vom Absorber im Sommer 2020 erzeugte Kälteenergie: 130 MWht; • Durchschnittlicher COP: 0,91; • gegenüber der Kälteerzeugung mit Kompressionskühler vermiedener Stromverbrauch: über 24 MWh; • standardisierte Energieeinsparung: 5 TEP.

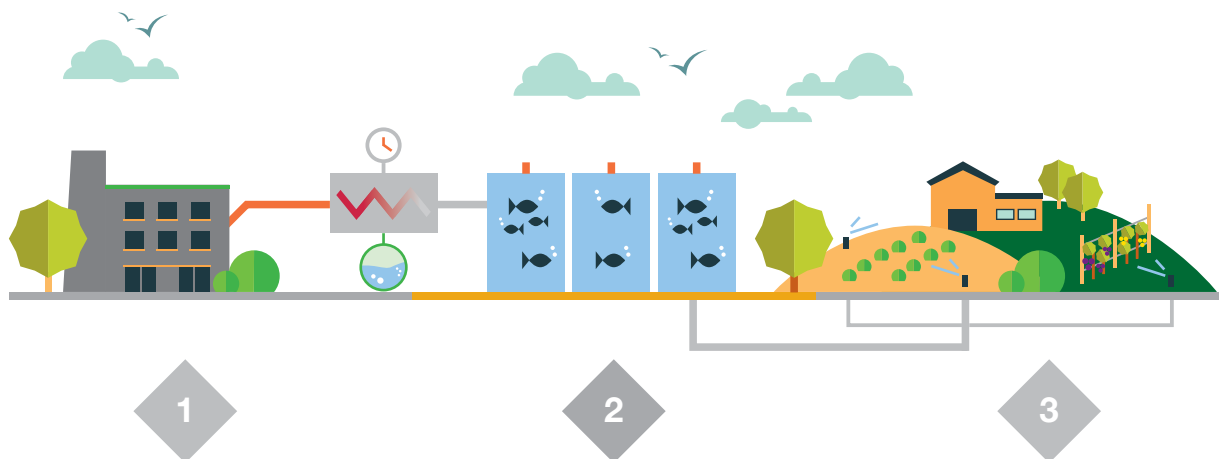


Verteilung % Fernheizung Großverbraucher 2020



²⁵ Diese trotz der Betriebsunterbrechung im März/April erzielte Steigerung gegenüber den Vorjahren ist auf die externe Erweiterung des Netzes in Lonato del Garda mit einem entsprechenden Anstieg des Energiebedarfs der Verbraucher und einer dementsprechend gestiegenen Nutzung der Wärmeenergie aus den Rauchgasen des Lichtbogenofens zurückzuführen.

Auch bei **Acciaierie di Calvisano** wird Abwärme aus der Stahlerzeugung rückgewonnen und zur Erwärmung des Grundwassers genutzt, das für die Störzucht bei Agroittica verwendet wird. Das aus den Zuchtbecken austretende Wasser wird anschließend in ein Bewässerungsnetz für landwirtschaftliche Flächen in der Umgebung eingeleitet. Damit sparen die Landwirte die für das Hochpumpen des Grundwassers benötigte Energie ein. Bei diesem integrierten Produktionsmodell mildern unterschiedliche Produktionsbetriebe wechselseitig ihre jeweiligen Umweltfolgen und es werden Energieeinsparungen erzielt und ein verantwortlicher Umgang mit Wasserressourcen gewährleistet.



Wärmerückgewinnung: Schnittstelle im Zeichen der Kreislaufwirtschaft

Die Ursprünge des Fischzuchtbetriebs Agroittica Lombarda liegen in den 1970er Jahren, als die Idee entstand, die Restwärme aus der Stahlerzeugung von Acciaierie di Calvisano für bessere Ergebnisse in der Fischzucht zu nutzen. Über einen Wärmetauscher wird die Wärme des Stahlwerksprozesses an das Wasser abgegeben und damit ein optimales Habitat für hochwertige Speisefische geschaffen.

Für die Fischzucht wird ausschließlich Grundwasser genutzt, das direkt auf dem Betriebsgelände an die Oberfläche tritt. Der Grundwasserleiter, über den das Grundwasser aus den Bergen kommt, besteht aus Kiesschichten, die dasselbe natürliche Substrat bilden, das für Störe ideal ist. Dementsprechend wurden auch die Aufzuchtbecken mit natürlichem Kies angelegt, sodass ein komplexes Ökosystem mit Kleintieren entsteht, die den Fischen Nahrung bieten.

Mit den Marken Calvisius Caviar, Cavalier Caviar Club und Ars Italica Caviar ist Agroittica Lombarda der größte europäische Kaviarhersteller mit zwei Zuchtbetrieben in Calvisano (mit insgesamt 60 Hektar). Seit einigen Jahren wird auch die Anlage der Storione Ticino im Ticino-Naturreservat, an der eine Beteiligung von 35% besteht, mit genutzt. Mit diesem Gesamtkomplex können jährlich 28 Tonnen Kaviar erzeugt werden, von denen fast 90% für den Export bestimmt sind. Das Engagement für Nachhaltigkeit findet nicht nur in der Nutzung der Abwärme des nahegelegenen Stahlwerks, sondern vor allem auch in der Zucht von Zehntausenden von Stören unterschiedlicher Arten und Altersgruppen, die fast ausschließlich durch Agroittica erfolgt, seinen Niederschlag. Störe gelten seit 1998 als vom Aussterben bedroht. Somit sind die Zuchtbetriebe, die sich auch mehrfach bereits an der Wiederauswilderung von Stören im Einzugsgebiet des Po beteiligt haben, Garanten für eine Artenvielfalt, die innerhalb weniger Jahrzehnte durch illegales Fischen fast vollständig verschwunden ist.





FERALPI GEWINNT FEUERFESTE MATERIALIEN ZURÜCK UND VERWENDET DIESE IM EIGENEN PROZESS ANSTELLE VON ROHSTOFFEN WIEDER

Abgenutzte Feuerfestmaterialien aus dem Pfannenabbruch werden als partieller Ersatzstoff für Rohstoffe wieder in den Produktionszyklus zurückgeführt. Der dadurch ersetzte Rohstoff ist Kalk und Dolomitmalk („CaO Schollen“ und „CaO 40%“), der als Entschlackungsmittel im Lichtbogenofen eingesetzt wird. Ihre Wiederverwendung im Ofen ist nicht mit negativen Folgen für die Gesundheit oder die Umwelt verbunden.



MIT DER SCHROTT-SORTIERUNG TRÄGT FERALPI ZUR RÜCKGEWINNUNG VON NICHT-EISENMETALLEN BEI

Die bei der Schrottsortierung anfallenden Reste werden in externen Anlagen durch Rückgewinnung von Nichteisenmetallen (wie Aluminium, Messing und Kupfer) verwertet.



MIT DER RÜCKGEWINNUNG DER FILTERSTÄUBE AUS RAUCHGASEN TRÄGT FERALPI ZUR REDUZIERUNG DER NACHFRAGE NACH MINERALISCHEM ZINK BEI

Die Stäube aus der Reinigung der beim Schmelzprozess entstehenden Rauchgase werden zum großen Teil in externen Anlagen verwertet mit Rückgewinnung des darin enthaltenen Zinks zur Ersetzung von natürlichem Zinkerz. Die Filterstäube aus der Ferrolegierungsanlage werden dann anstelle neuer Ferrolegierungen direkt im Produktionsprozess wiederverwendet.



DURCH DIE WALZ-ZUNDERRÜCKGEWINNUNG LIEFERT FERALPI EINEN ERSATZSTOFF FÜR EISENERZ IN DER BAUSTOFFERZEUGUNG

Walzzunder wird der externen Verwertung und Wiederverwendung zugeführt. Green Iron ist ein aus Walzzunder hergestelltes Nebenprodukt, das an Anlagen zur Herstellung von Gegengewichten und Zement verkauft wird.

Neben den technologischen Anstrengungen zur Verbesserung der Prozessleistung und Produktqualität sind die Bemühungen zur Begrenzung der Umweltfolgen von gleicher strategischer Bedeutung und gleichermaßen unverzichtbar. Auch bei der Forschung und Entwicklung gibt es dementsprechend zahlreiche Prozesse zur Förderung eines immer stärker kreislaufwirtschaftlich orientierten Ansatzes zur Erreichung der Ziele der Dekarbonisierung und der Reduzierung der Schadstoffemissionen, der Rohstoffförderung und der zu entsorgenden Abfallmengen sowie der Steigerung der Verwertungsquote.



s. Abschnitt **2.1** „Industrie 4.0 und Innovation zur Steigerung der Produktivität und Verbesserung der Produkte mit Rücksicht auf den Planeten“_Seite 84

2020 wurde mit Steel Zero Waste – Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit der Stahlbranche durch die Implementierung neuer Technologien zur Reduzierung von Abfällen und Schadstoffemissionen bei der Elektrostahlerzeugung – eines der in dieser Hinsicht wichtigsten Projekte gestartet. Mit diesem auf drei Jahre angelegten Forschungsprojekt verpflichtet sich die Unternehmensgruppe zur Schaffung von Demonstrations- und Pilotanlagen, mit denen die Grundlage für eine abfallfreie Stahlerzeugung mit minimalen Umweltfolgen gelegt werden soll. Hierzu werden der Wirkungskreis des Produktionsstandorts und die Auswirkungen der umgesetzten Maßnahmen insgesamt nach modernsten kreislaufwirtschaftlichen Grundsätzen berücksichtigt.

Zu den wichtigsten aktuell festgelegten Maßnahmen zählen:

- Elimination des Abfalls schwarze und weiße Schlacke;

- Elimination des Abfalls schwarze und weiße Schlacke und sämtlicher weiterer Feststoffabfälle durch Verwertung;
- Förderung des Einsatzes alternativer Materialien anstelle von Kohle im Stahlwerksprozess;
- Reduzierung des CO₂-Ausstoßes in der Stahlerzeugung durch Förderung der CO₂-Sequestrierung;
- Verbesserung von Rauchgasen und Abwässern durch Maßnahmen zur Reduzierung der NO_x-Emissionen und die effizientere Gestaltung der Trocknung von Schlämmen im Werk.

Zu diesen Maßnahmen zur Reduzierung der Abfallmenge kommen weitere hinzu, bei denen es um eine verbesserte Steuerung des Stahlwerksprozesses zur Überwachung der Umweltfolgen im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung geht.

An diesem Projekt sind erstrangige in der Erforschung der ökologischen Aspekte der Stahlbranche tätige Einrichtungen wie ENEA, das Rina-Centro Sviluppo Materiali und die Universität Brescia beteiligt neben dem technologischen Beitrag von mit einzelnen Entwicklungsaspekten befassten Partnern wie Tenova, IBlue, DIMA, Energard, Agrotica Italgisa, TecnoProject oder Biosyntesy. Mit dem Projekt **Coralis** weitet Feralpi das Konzept der kreislaufwirtschaftlichen Produktion und der Wiederverwendung von Abfällen aus und schafft eine Kooperation mit anderen Unternehmen der Provinz Brescia unter anderem mit Unterstützung wichtiger Stakeholder sowie mit bedeutenden Forschungseinrichtungen. Zu den Partnern zählen der Industrieunternehmerverband Confindustria Brescia, das Rina Centro Sviluppo Materiali und die Universität Brescia. In diesem Laboratorium, in dem die Notwendigkeit der Kooperation zwischen Unternehmen derselben Industrieregion aufgezeigt wird (weitere Beispiele für „Kreislaufwirtschaftsregionen“ entstehen in Spanien und Nordeuropa), sollen sowohl Beispiele für Kreislaufwirtschaft in der Region Brescia als auch die Ausweitung der KPI-basierten Überwachung von Einzelbetrieben (wie etwa Feralpi) auf ganze Bran-

chen durch den Vergleich mit diversen Unternehmen und Branchen evaluiert werden.

Feralpi Siderurgica betreibt zudem mit dem Projekt OnlyPlastic aktiv Studien und die Entwicklung von Anlagen, Materialien und Verfahren zur Substitution der im Schmelzprozess eingesetzten Kohle durch alternative Materialien auf Kunststoffbasis, die beispielsweise bei der Verarbeitung von Verpackungskunststoffen anfallen. Feralpi war das erste Unternehmen, das bei der Elektrostahlerzeugung eine Anlage zur Zugabe solcher Materialien während des Prozesses in industriellem Maßstab einsetzte. Dadurch können Rohstoffe eingespart und Kunststoffe, die ansonsten unkontrolliert in die Umwelt gelangen würden, wiederverwendet werden.

Bei **Acciaierie di Calvisano** läuft hingegen das Projekt **iSlag**, bei dem es sowohl um die Bewertung des für eine anschließende Wiederverwendung notwendigen Schlackezustands und dessen Einstellung als auch um Steuerungsverfahren für den gesamten Stahlwerksprozess zur Gewährleistung der Stabilität dieses Zustands geht.

Schließlich verfolgt **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi** mit dem Projekt **Integrated** das Ziel, die Entwicklung innovativer Systeme für die Energierückgewinnung aus der Abstrahlung von Wärmequellen zu fördern. Bei diesem Projekt geht es um die Entwicklung und Erprobung derartiger thermoelektrischer Systeme, mit denen Wärme direkt in Strom umgewandelt werden kann. Es wird davon ausgegangen, dass hieraus im Anschluss an die Entwicklungs- und Erprobungsarbeiten ein im großen Maßstab industriell einsetzbares System entwickelt werden kann, bei dessen Anwendung Feralpi gemeinsam mit den internationalen Partnern eine Vorreiterrolle übernehmen würde.

Ergebnisse

Mit ihrer Abfallbewirtschaftung und ihrem Ansatz auf dem Weg zu einer effizienten und nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen trägt die Feralpi-Gruppe **zur Agenda 2030 bei, indem der nationale ökologische Fußabdruck verkleinert und der Verbrauch natürlicher Rohstoffe reduziert und im Gegenzug die Recyclingquote erhöht und durch branchenübergreifende Kooperationen Werte geschaffen werden.**



4 Soziales Engagement und Wertschöpfung für den Menschen

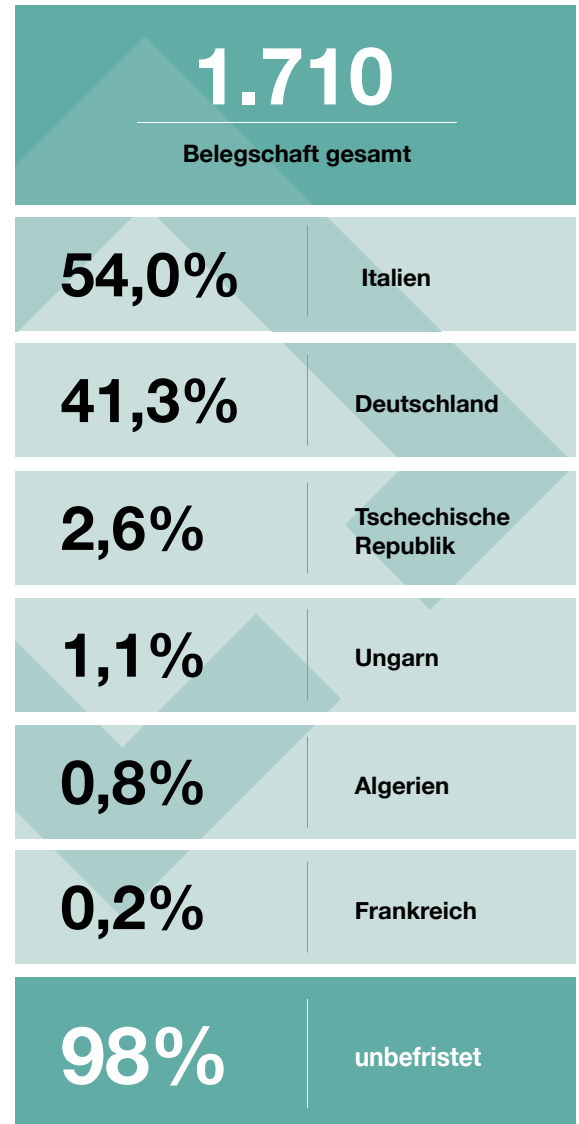
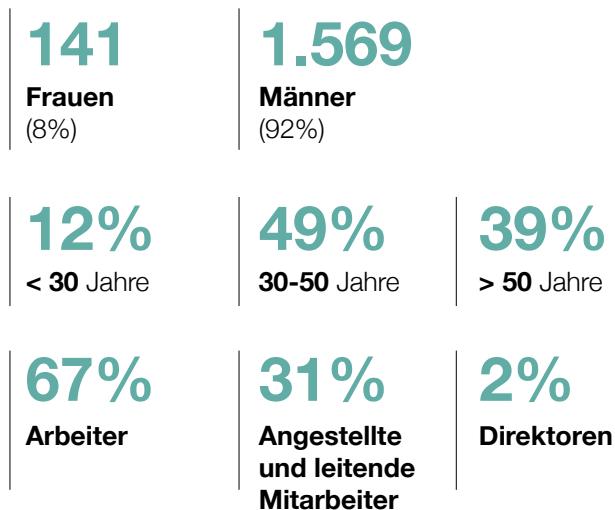
Der Weg von Feralpi bis 2030: Ziele

- ▶ **Reduzierung** der Ungleichheit, Sicherstellung der Gleichstellung sowie gleiche und angemessene Löhne unter Beachtung des Arbeitsrechts und mit Rücksicht auf den Menschen
- ▶ **Unterstützung** des volkswirtschaftlichen Wachstums
- ▶ **Förderung** eines sicheren und geschützten Arbeitsumfelds für alle Beschäftigten der Unternehmensgruppe mit beständigem Augenmerk auf die Vermeidung von Arbeitsunfällen



Der Feralpi-Ansatz

In Übereinstimmung mit der International Labour Organization (OIL), die die Förderung von Beschäftigung und Unternehmen, die Steigerung der sozialen Sicherheit und die Weiterentwicklung des gesellschaftlichen Dialogs in den Mittelpunkt ihrer Agenda gestellt hat, strebt Feralpi stetig nach inklusivem Wirtschaftswachstum durch Strategien und Ansätze für eine würdevolle Arbeit, die nicht nur den einzelnen Arbeitnehmern und ihren Familien Gewinn bringt, sondern sich auch positiv auf die lokale Wirtschaft auswirkt.



Die Personalführung hat im Hinblick auf den Schutz der Mitarbeiter und die Digitalisierung einen wesentlichen Beitrag zur Resilienz sämtlicher Feralpi-Werke während der Pandemie geleistet und durch die Weiterführung des Betriebs und der bestehenden Beschäftigungsverhältnisse einen Wert geschaffen.

Verbesserung, Entwicklung und Wohlbefinden

Mit dem Ziel der Stärkung der Mitarbeiterbindung und der Sicherstellung des Wohlbefindens der eigenen Beschäftigten präferiert Feralpi unbefristete Beschäftigungsverhältnisse und fördert die Aus- und Weiterbildung, den Erwerb neuer Kompetenzen, angemessene Vergütungen, ein sicheres Arbeitsumfeld, betriebliche Sozialleistungen und unternehmensinterne Karrieremöglichkeiten.

WIRTSCHAFT-
LICHE VORTEILE

BERUFLICHE WEI-
TERENTWICKLUNG

STÄRKUNG DER
KOMPETENZEN

sind drei Schlüsselaspekte für die Mitarbeiterzufriedenheit, die klare Berührungspunkte mit einem Konzept von Wohlbefinden aufweisen

PHYSISCHE UND
PSYCHISCHE
GESUNDHEIT

SOWIE DIE MÖGLICHKEIT UMFASST,
DIE ARBEITSZEIT UND DIE PRIVATE
ZEIT IN POSITIVER WEISE
MITEINANDER ZU VEREINBAREN

29

WHP Good Practice-Maßnahmen (Workplace Health Promotion) von 2013 bis 2020

Über

750

einzelne Maßnahmen zum Gesundheitsschutz 2020

(Haltungskontrolle, Gripeschutzimpfung und Harnsystem)

Über

1.000

Mitarbeiter bei gesundheitsfördernden Maßnahmen auf der Ebene der Unternehmensgruppe

17.889

Stunden Schulung insgesamt

1.342

geschulte Personen

Die Gesundheitskultur steht im Mittelpunkt des Geschäftsmodells des Unternehmens. Auch während der Pandemie förderte Feralpi Initiativen zur Gesundheitsförderung und Verhütung von Gesundheitsrisiken zugunsten der Mitarbeiter.

MENSCHENRECHTE, INKLUSION UND CHANCENGLEICHHEIT

In Anbetracht der Art der Unternehmenstätigkeit und der geographischen Lage der Standorte fasst Feralpi das Thema der Menschenrechte in einem weiteren Sinne auf und wendet es auf die Gestaltung der Mitarbeiterbeziehungen gemäß den im Ethikkodex der Unternehmensgruppe festgeschriebenen Grundsätzen und Werten an.

Im Hinblick auf die Menschenrechte gestaltet Feralpi seine Tätigkeit nach der Internationalen Menschenrechtscharta, den grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), den Leitlinien der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen und den zehn Global Compact-Prinzipien der Vereinten Nationen.

Wichtigste Fakten 2020

Unterzeichnung der Solidaritäts-Charta für Chancengleichheit und Gleichbehandlung im Beruf.

Erstellung der internen Richtlinie „Diversity & Inclusion“ der Unternehmensgruppe.




Beteiligung an der Sensibilisierungskampagne „Orange the World“ der UN Women, einer Institution der Vereinten Nationen für Geschlechtergleichheit und Frauen-Empowerment.

Unterzeichnung des CEO Guide to Human Rights des WBCSD (World Business Council for Sustainable Development), einer von Topmanagern von mehr als 200 internationalen Unternehmen geführten Organisation.

Die Corona-Pandemie: Sicherheit und Gesundheit

Während des Pandemienotstands 2020 standen die Sicherheit und die Gesundheit im Mittelpunkt.

Größte Aufmerksamkeit wurde dementsprechend der Erstellung von Hygienekonzepten für alle internen und externen Stakeholder und den Maßnahmen zur Ermöglichung der Weiterarbeit im Home Office geschenkt. Die Reaktion auf die Corona-Pandemie erfolgte parallel auf drei Schienen:

-  **ÜBERWACHUNG DER GESUNDHEIT**
 der Mitarbeiter bei Gewährleistung des Datenschutzes;
-  **SICHERUNG DER ARBEITSUMGEBUNG**
 durch Desinfektion entsprechend den Vorgaben der nationalen und regionalen Gesundheitsbehörden;
-  **SENSIBILISIERUNG DER MITARBEITER FÜR DEN INFektionSSCHUTZ**
 durch Leitlinien und Informationskampagnen.

Entsprechend dem Vereinbarungsprotokoll zwischen der Region Lombardei, dem lombardischen Industrieunternehmerverein und ANMA (Nationaler Betriebs- und Amtsärzteverband) vom März 2021 zur Ausweitung der Covid-19-Impfkampagne auf die lombardischen Industriebetriebe haben sich die italienischen Unternehmen der Feralpi-Gruppe bereit erklärt, die Kampagne durch die Bereitstellung von medizinischem Personal und der Räumlichkeiten der Krankenstation im Werk Lonato del Garda zu unterstützen.

<p>Über 700 mit PCR- und Antikörpertests getestete Mitarbeiter in der ersten Phase der Pandemie</p>	<p>5 Monate Überwachung per experimenteller APP durch Beteiligung an dem von Universität Brescia koordinierten fortgeschrittenen Gesundheitsüberwachungsplan (Projekt „Sced-Cov“)</p>	<p>Über 700 mit Antikörpertests getestete Mitarbeiter im Herbst 2020</p>	<p>385 Mitarbeiter, die sich für eine Gripeschutzimpfung im Betrieb entschieden haben</p>
--	--	---	--

Sicherheit: Neuheiten 2020

-  Feralpi Siderurgica passt das zertifizierte integrierte Sicherheits-, Umwelt- und Energiemanagement an den **internationalen Standard EN 45001** an.
-  Das erste „**Gemeinsame Protokoll zur Regelung der Maßnahmen zum Kampf gegen das Coronavirus am Arbeitsplatz**“, in dem amtliche Leitlinien für den Infektionsschutz im Unternehmen und die Beziehungen zwischen internen und externen Mitarbeitern festgelegt sind, wird offiziell eingeführt.
-  **FERALPI STAHL** erhielt für seine **digitalen Schulungen** den renommierten Arbeitsschutzpreis „Schlauer Fuchs“ der BGHM.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Engagement der Feralpi für eine verantwortliche Mitarbeiterführung, die Förderung einer Kultur der Sicherheit und Verhütung von Unfällen, den Schutz des körperlichen und psychischen Wohlbefindens Mitarbeiter und die Wahrung der Menschenrechte wirkt sich positiv auf die Erreichung spezieller **Ziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen** aus.



4.1.

Berufliche Entfaltung

(103-2; 103-3)

Nie zuvor hatte sich ein gesundheitlicher Notstand auf die Unternehmenstätigkeit und damit auch unmittelbar auf die Personalführung mit solcher Wucht ausgewirkt wie die Corona-Pandemie im Jahre 2020.

Für ein Industrieunternehmen, das aufgrund der Art seiner Tätigkeit auf die physische Präsenz von Mitarbeitern angewiesen ist, machen die Herausforderungen einer Pandemie mehr noch als in anderen Bereichen eine rasche Steigerung der organisatorischen und mentalen Flexibilität notwendig. So verlangte das sich stetig wandelnde rechtliche Umfeld der Pandemie den Unternehmen die Fähigkeit zu hohen Investitionen ab, um jede neue Regelung und Änderung, die in Windeseile getroffen wurden, organisatorisch in entsprechende Prozesse und Prozeduren umzusetzen.

Die zahlreichen Aspekte im Hinblick auf die Mitarbeiter und Mitarbeiterführung erforderten von Feralpi eine große Anpassungsfähigkeit. Dies betraf zunächst die Gewährleistung der Sicherheit der Mitarbeiter und der Arbeitsstätten, anschließend waren sämtliche Fragen der bestehenden Beschäftigungsverhältnisse zu klären, die Einführung von Formen des mobilen Arbeitens zu organisieren, Krankschreibungen und Quarantänen, Elternzeiten oder Betriebsunterbrechungen mit dem Schichtbetrieb zu regeln und dabei für die Erhaltung der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeiter und der internen Kommunikation zu sorgen. All diese Aspekte erforderten ein hohes Maß an Flexibilität und intensive Abstimmungen mit allen unmittelbar oder mittelbar betroffenen Personen von den Arbeitnehmervertretungen bis hin zu den IT-Abteilungen und der Abteilung External Relations, den Werksdirektoren, den Arbeitsschutzverantwortlichen und der Logistik.

Auf der Ebene der Unternehmensgruppe bestand die Aufgabe der Personalabteilungen zusammen mit der Corona-Task Force, den Arbeitsschutzverantwortlichen, Werksleitern, Betriebsärzten und Abteilungsleitern in der Unterstützung der Unternehmensführung und der Eigentümer bei der Beobachtung der Lage, der Beurteilung der für die Mitarbeiter bestehenden Risiken und der Einleitung entsprechender Schutzmaßnahmen mit speziellen Prozeduren je nach Arbeitsort, d. h. die Tätigkeit erforderte während der Pandemie in Italien und Deutschland zu unterschiedlichen Zeitpunkten unterschiedliche Ansätze. Trotz gemeinsamer Maßnahmen wie der Einführung des mobilen Arbeitens und der Herstellung der Sicherheit am Arbeitsplatz waren die italienischen Werke im Gegensatz zu den deutschen in der ersten Jahreshälfte 2020 aufgrund von Ministerialver-

ordnungen gezwungen, den Betrieb zu unterbrechen. Von der zweiten Welle waren ebenso die deutschen Werke betroffen, sodass sich FERALPI STAHL zu einer Verschärfung der während der ersten Welle eingeführten Sicherheitsmaßnahmen gezwungen sah, um den Betrieb weiterführen zu können. In dieser Zeit traf die Pandemie die Personalabteilung am härtesten (Registrierung der Infektionen, Information der Mitarbeiter und Ermittlung und Isolation etwaiger Kontaktpersonen), vor allem als sich der deutsche Staat in den größten Schwierigkeiten befand.

Entsprechend dem „Vereinbarungsprotokoll zu organisatorischen Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie am Arbeitsplatz“ von Confindustria Brescia und den Gewerkschaftsorganisationen beteiligte sich Feralpi am von der Universität Brescia koordinierten Versuchskonzept Sced-Cov (Klinisch-epidemiologische Überwachung und Diagnostik zur sicheren Wiederaufnahme der beruflichen Tätigkeit während der SARS-COV-2-Pandemie). Durch diese Maßnahme konnten alle Mitarbeiter in der Provinz Brescia bereits ab Mai mit PCR- und Antikörpertests getestet werden. Damit wurde sichergestellt, dass die Belegschaft gesund, symptomfrei oder gegen Covid-19 immun war. Bei **Ecoeternit** wurden zusätzlich Lungen- und Thoraxuntersuchungen durchgeführt.

Dieses Screening wurde auch im Oktober mit Blutabnahmen für Antikörpertests und teils auch mit Rachenabstrichen und anschließender für alle Mitarbeiter kostenloser Gripeschutzimpfung fortgeführt.

Gleichzeitig wurde dank der digitalen Mitarbeit der Beschäftigten eine weitere Überwachung gestartet, bei der jeder seinen Gesundheitszustand täglich in eine eigene webbasierte App eintrug. Damit wurde ein weiterer Beitrag zur Rückverfolgung und Kontrolle der Ausbreitung geleistet.

Auch in Deutschland wurde ein Mitarbeiter zur Durchführung von Antigentests geschult, um Infektionsketten zeitnah zu erkennen, gefährdete externe oder interne Mitarbeiter zu ermitteln und ihnen die notwendige medizinische Versorgung zukommen zu lassen. Diese Maßnahme wurde aufgrund der großen Zahl von Drittfirmen getroffen, die an den Reparaturarbeiten zum Jahresende beteiligt waren.

Parallel zu den Maßnahmen zur Überwachung und zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter wurde von Feralpi auf der Grundlage eines in den Vormonaten erstellten Planes auf breiter Basis Home Office eingeführt. Durch das Home Office konnten sich die Abteilungen der Unternehmensgruppe rasch auf die neue Lage einstellen.



INDEX

S. Abschnitt 1.5 „Fortsetzung des Betriebs“_Seite 57

Im Jahresverlauf wurden viele interne und externe Veranstaltungen wie Schulungen, an denen die Mitarbeiter der Unternehmensgruppe aber auch Stakeholder beteiligt waren, abgesagt, verschoben oder, soweit möglich, digital durchgeführt wie beispielsweise die Hochschullehrgänge (IFTS/ITIS) im Rahmen des Feralpi Bootcamp-Projekts, bei dem die Unternehmensgruppe seit 2014 diverse Angebote für die jüngeren Generationen wie Berufsorientierung und die kombinierte theoretisch-praktische Berufsausbildung organisiert.

2020 erlangte Feralpi Siderurgica als Mitglied der Stiftung „Istituto Tecnico Superiore lombardo per le nuove tecnologie meccaniche e mecatroniche“ (Lombardische Fachschule für neue mechanische und mechanische Technologien) vom Industrieunternehmerverband Confindustria ein neues Zertifikat im Rahmen der Lehrgänge (sog. BITS als Kürzel für „Bollino Impresa in ITS“) und nahm weiter die Lehraufträge an der Fach-

schule Luigi Cerebotani in Lonato del Garda (BS) wahr. Auch bei **FERALPI STAHL** wurde die praktische Berufsausbildung für Facharbeiter mit 18 neuen Lehrlingen weitergeführt, die künftig als Verfahrenstechniker, Industrieschlosser, Industrieangestellte, Werkstoffprüfer, Maschinen- und Anlagenbediener oder Elektriker übernommen werden sollen. Ebenfalls in Deutschland führte das Unternehmen 2020 eine Ad-hoc-Infokampagne durch, in der weibliche Lehrlinge des Unternehmens mit Videos und Fotos zu Wort kamen, um auch bei jungen Frauen das Interesse an naturwissenschaftlich-technischen Berufen zu wecken.

Pandemiebedingt unterbrochen wurden hingegen die Aktivitäten zur Sensibilisierung von Mitarbeiterkindern wie auch die kombinierte theoretisch-praktische Berufsausbildung. Nähere Informationen hierzu finden sich in der Freiwilligen Nichtfinanziellen Erklärung 2019 auf der Webseite der Unternehmensgruppe www.feralpigroup.com. Nicht möglich war auch die Fortsetzung des Workshops Employability, einer vom Bildungsministerium koordinierten und von öffentlichen und privaten Einrichtungen und Unternehmen geförderte Initiative für Studenten und NEET (Not in education, employment or training) mit dem Ziel, diese für den Arbeitsmarkt fit zu machen.



Strategien und Managementsysteme der Unternehmensgruppe

In Übereinstimmung mit der International Labour Organization (ILO), die die Förderung von Beschäftigung und Unternehmen, die Steigerung der sozialen Sicherheit und die Weiterentwicklung des gesellschaftlichen Dialogs in den Mittelpunkt ihrer Agenda gestellt hat, strebt Feralpi stetig nach inklusivem Wirtschaftswachstum durch Strategien und Ansätze für eine würdevolle Arbeit, die nicht nur den einzelnen Arbeitnehmern und ihren Familien Gewinn bringt, sondern sich auch positiv auf die lokale Wirtschaft auswirkt. Ein solches Wirtschaftswachstum entspringt der Schaffung von Arbeit und ist in der Lage, einen für die Wirtschaft, den Menschen und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung positiven Prozess zu starten.



Die Personalführung bei Feralpi steht im Einklang mit den Gesetzen und Bestimmungen der jeweiligen Länder und den Grundsätzen und Werten, die im Ethikkodex, den jeder neue Mitarbeiter erhält, niedergeschrieben sind. Flankierend zum Ethikkodex gibt es bei **FERALPI STAHL** auch eine interne Richtlinie mit zehn Punkten, in denen die zentralen Werte und die Grundlagen des Verhältnisses mit Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten niedergelegt sind. In der Richtlinie wird zudem das kontinuierliche Engagement des Unternehmens zur Steigerung des Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsbewusstseins dargelegt.

Mit dem Ziel, das wirtschaftliche Wachstum der Gesellschaft durch produktive Vollbeschäftigung und die Garantie einer würdevollen Arbeit zu stützen, präferierte Feralpi stets unbefristete Beschäftigungsverhältnisse (wie sie 2020 bei 98% der Belegschaft

bestanden) und setzte Strategien zur Mitarbeiterbindung und Inwertsetzung des Humankapitals um. Hierzu gehören die Aus- und Weiterbildung, der Erwerb neuer Kompetenzen, angemessene Vergütungen über dem tariflichen Mindestlohn, ein sicheres Arbeitsumfeld, die Sorge um das körperliche und psychische Wohlbefinden der Mitarbeiter, betriebliche Sozialleistungen und unternehmensinterne Karrieremöglichkeiten.

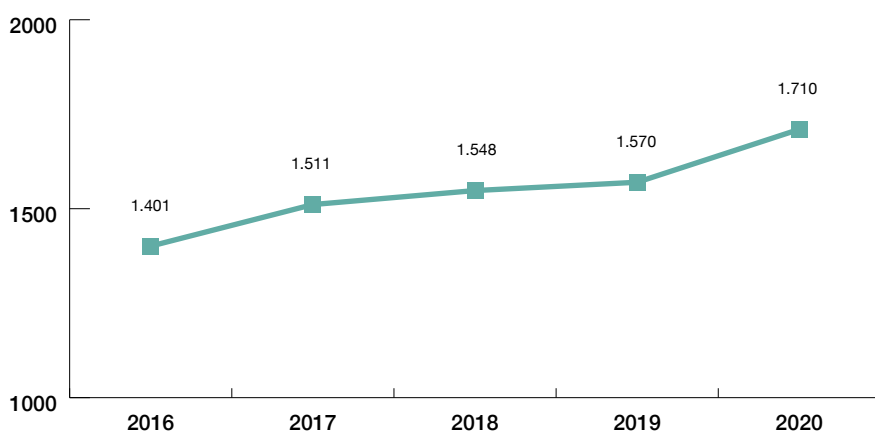
2020 wurde das Leistungsmanagement, ein Instrument, das zur strukturierten Förderung einer zielgebundenen Arbeit der leitenden Angestellten entwickelt wurde, auf weitere Unternehmen ausgedehnt und gilt nun für 29 Manager in 8 (italienischen) Unternehmen.

Unter den bestehenden Verfahren ist insbesondere das nunmehr im dritten Jahr aktive „Best Practices Sharing“ zum Austausch von Best Practices zwischen einzelnen Unternehmen zu erwähnen. 2020 ging es hier vor allem um die effizientere Gestaltung des Produktionsprozesses am Schmelzofen und in den angrenzenden Bereichen durch größere Maßnahmen in einem italienischen Werk der Unternehmensgruppe sowie um Fragen der Sicherheit mit dem Ziel, Synergien zu erzeugen. Zu den in diesem Zusammenhang diskutierten Möglichkeiten zählen Schulungen, die auf die Entwicklung eines Projekts zum Erfahrungsaustausch gerichtet sind, durch das das Gesundheits- und Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter gefördert werden soll.

Im Hinblick auf den Personalbereich bestand das wichtigste Ergebnis 2020 in der Weiterführung des Betriebs

dank sämtlicher rechtzeitig ergriffener Maßnahmen zum Gesundheitsschutz und zur Einführung des Home Office. Dabei handelten die Personal- und die IT-Abteilung und der Unfallschutz sehr schnell und hatten bereits vorab einen Plan für die Einführung der Arbeit im Home Office erstellt (und sich rechtzeitig mit den damit verbundenen technischen und rechtlichen Fragen befasst), sodass alle Bereiche des Unternehmens entsprechend vorbereitet waren. Somit konnten seit Beginn des Lockdowns über 175 Mitarbeiter im Home Office weiterarbeiten.

Jenseits der Pandemie konnte auch bei der Beschäftigung ein gutes Ergebnis vorgelegt werden. Die Belegschaft der Feralpi-Gruppe wuchs zum 31. Dezember 2020 um 8,9% gegenüber dem Vorjahr auf 1.710 Mitarbeiter. Die Neueinstellungsquote beträgt 12,5% (2019: 10,8%). Der Anstieg kommt durch Neueinstellungen sowohl in Italien als auch in Deutschland sowie durch die Erweiterung des Bilanzierungskreises, zu dem 2020 auch Caleotto und Arlenico mit insgesamt 90 Beschäftigten gehören, zustande. Die Personalflyktuation im Hinblick auf ausgeschiedene Mitarbeiter liegt bei 10% und ist gegenüber dem Vorjahr (9,5%) leicht gestiegen.



Personalbestand der Feralpi-Gruppe

Aus- und Weiterbildung und Personalentwicklung

Für Feralpi ist die verantwortliche und transparente Mitarbeiterführung wie die interne Mitarbeiterweiterbildung eine strategische Frage von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Fähigkeiten und Kompetenzen zu erkennen und im Laufe der Zeit kontinuierlich weiterzuentwickeln, sie anzuerkennen und langfristig in den Dienst des Unternehmens zu stellen, ist ein wichtiger Baustein in der Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe.

Gerade unter diesem Aspekt wurde 2020 an einem Succession Planning-Projekt (Planung der Nachfolge) für wichtige Funktionen innerhalb der Organisation mit besonderem Schwerpunkt auf dem exekutiven und Managerbereich gearbeitet.

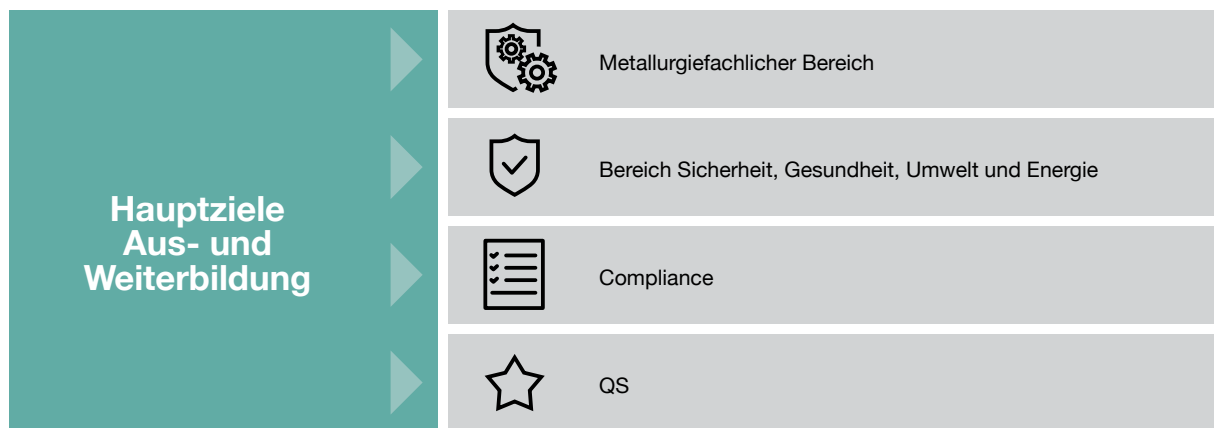
Die Fähigkeit, Talente anzuziehen und an sich zu binden, ist für Feralpi von strategischer Bedeutung und muss in einer langfristigen Planung mit einer umfassenden Strategie umgesetzt werden, bei der alle Phasen von der Einstellung über das Leistungsmanagement und

die Vergütung bis hin zum Nachfolgeplan und zu den Strategien zur Mitarbeiterbindung berücksichtigt werden. Auf diese Weise kann künftiger Bedarf an Schlüsselkompetenzen entsprechend dem Entwicklungsplan des Unternehmens rechtzeitig erkannt werden.

Ausgehend von der Klärung der strategischen Funktionen besteht das primäre Ziel in der Gewährleistung der Kontinuität der Unternehmens-tätigkeit durch das mittel- und langfristige Heranziehen potenziell geeigneter Kandidaten für die Besetzung von Spitzenpositionen. Dieser Ansatz wirkt sich unweigerlich positiv aus, denn einerseits lässt sich damit schnell und effizient eine (plötzlich notwendige oder geplante) Nachfolge bei strategisch wichtigen Funktionen regeln und andererseits können talentierte Mitarbeiter über ihre weitere berufliche Entfaltung motiviert und gebunden werden.

Schulung und Kompetenzentwicklung












Die zur Gewährleistung des weiteren Wachstums verfügbaren Mittel reichen von obligatorischen bis zu fakultativen Schulungen entsprechend den Anforderungen des Marktes und des Umfelds, in dem Feralpi tätig ist; weiterhin werden sie eingesetzt zur technischen Fortbildung, zur Entwicklung von Führungskompetenzen und zu Projekten für Verbesserungen und im Bereich Sicherheit, Gesundheit und Umwelt. In Deutschland ergibt sich ein Teil des jährlichen Aus- und Weiterbildungsbedarfs aus Evaluierungsfragebögen, die den Mitarbeitern vorgelegt werden. Die Aus- und Weiterbildung findet dabei teils klassisch im Schulungsraum, immer mehr jedoch auch digital statt. Diese Entwicklung wurde durch die Corona-Pandemie weiter verstärkt.



2020 wurden sämtliche obligatorische Schulungen nach den jeweils geltenden Bestimmungen fortgeführt, zum Teil in digitaler Form und zum Teil, wenn die Pandemiesituation es erlaubte, in Präsenz. Aufgrund der Relevanz von Sicherheits- und Arbeitsschutzthemen wurden die betreffenden Schulungen mit strengen Hygienekonzepten in Präsenz durchgeführt. Hierzu gehörten auch die Basismodule für neu eingestellte Mitarbeiter. Die erworbenen Kenntnisse werden kontinuierlich überprüft und ein großer Teil der Schulungen wird am Ende von den Teilnehmern bewertet.

Sämtliche nichtobligatorische Schulungen wurden hingegen ausschließlich digital durchgeführt. Dies war auch dank der digitalen Umstellung bei Feralpi in den letzten Jahren möglich²⁶. Damit konnten Schulungen genauso wie die gewöhnliche Berufstätigkeit sowohl am Arbeitsplatz als auch außerhalb des Betriebs ohne größere Probleme durchgeführt werden. 2020 wurde der Lehrgang zur Sensibilisierung für digitale Probleme weitergeführt. In diesem Rahmen nahmen Mitarbeiter, die bei ihrer Tätigkeit täglich Google nutzen, an entsprechenden Schulungen teil. Im Berichtsjahr wurde zudem bei Feralpi Stahl die Schulung zur SAP-Implementierung abgeschlossen.

²⁶ Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Freiwillige Nichtfinanzielle Erklärung 2019 verwiesen

Unternehmen    	 140 Aus- und Weiterbildungsstunden	 12 Projektverantwortliche
Anbieter  	 Themen Organisation, Management, übergreifend	 Oktober 2019 Juni 2020
		 durchschnittliche Bewertung 3,2 (Skala 1-4)

2020 wurde der erste Kurs der Stahlakademie – Management 4 Steel fortgesetzt, die 2019 von Feralpi gemeinsam mit den Unternehmensgruppen Asonext, Duferco und Pittini mit dem Ziel ins Leben gerufen worden war, 12 Mitarbeitern (im Alter von 30 bis 40 Jahren, vorwiegend mit Hochschulabschluss) für künftige Aufgaben fachübergreifende, organisatorische und Managementkompetenzen zu vermitteln. In einem Umfeld, in dem Unternehmen vor vergleichbaren Herausforderungen stehen, die Fähigkeit zur kontinuierlichen Anpassung zu einer unverzichtbaren Voraussetzung wird und Kompetenzen im Bereich Industrie 4.0 zwangsläufig durch fachübergreifende Soft Skills ergänzt werden müssen, zeichnet sich diese Initiative durch die Investition in eine brancheninterne Partnerschaft für gemeinsames Wachstum aus.

Management 4 Steel ist ein Fortbildungskurs zur Vertiefung der Managerkultur unter anderem im

Hinblick auf neue Technologien und zur Vernetzung innerhalb der Stahlbranche. Die Veranstaltungen sind so strukturiert, dass neue Kenntnisse über einen modernen Ansatz mit besonderem Augenmerk auf Prozesse der Industrie 4.0 vermittelt werden.

Von der Analyse von Marktszenarien über die Prozessplanung und Kommunikationstechniken bis hin zu Problemlöse-Methoden blickt „Management 4 Steel“ offen in die Zukunft und stellt die Zusammenarbeit und fachübergreifendes Wissen als Hebel im Wettbewerb in den Mittelpunkt. Die Durchführung dieses ersten Kurses verzögerte sich pandemiebedingt, sodass der Kurs erst im Juni 2020 abgeschlossen und das Kursprogramm um 140 Stunden reduziert und teils in Konferenzschaltung absolviert wurde.



Im Hinblick auf die berufliche Entfaltung der Mitarbeiter bietet die Unternehmensgruppe nicht nur interne fachübergreifende Schulungen zu unterschiedlichen Themen an, sondern investiert auch in die Weiterentwicklung der Kompetenzen der Mitarbeiter durch die Teilnahme an berufsqualifizierenden Masterstudiengängen.

Master in Industrieller Instandhaltung	Master in Management & Innovation	Metal University
Für das Unternehmen ist der angemessene Einsatz seiner industriellen Ressourcen von strategischer Bedeutung. Grundlegend ist die Pflege der fachlichen Kompetenzen zur Werterhaltung und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe. Der Masterstudiengang wird in Zusammenarbeit zwischen dem MIP Politecnico di Milano Graduate School of Business und der SdM – School of Management der Universität Bergamo organisiert.	Um die Herausforderungen des heutigen internationalen Wettbewerbs zu meistern, braucht es fachübergreifende Kompetenzen und eine ganzheitliche strategische Sicht auf die Führung eines Unternehmens mit soliden Führungskompetenzen. Diese entwickelt und pflegt die Unternehmensgruppe mit dem Masterstudiengang in Management und Innovation, der von ISFOR organisiert und mit der Unterstützung von Confindustria Brescia in Zusammenarbeit mit der Universität Brescia entwickelt wurde.	Die technologischen und technischen Ressourcen müssen in der modernen Stahlbranche eine Einheit mit der Qualität und dem Potenzial des Humankapitals bilden, um das eigene Potenzial voll zur Geltung bringen zu können. Mit dem durch die Kooperation von AQM, ISFOR und Riconversider entwickelten Masterstudiengang setzt die Unternehmensgruppe auf die Ausbildung von Mitarbeitern mit hohem Potenzial für das Management und die Weiterentwicklung der für das Unternehmen grundlegenden technologischen Prozesse mit Schwerpunkt auf die Metallbearbeitung und -umformung nach Industrie 4.0-Konzepten.
Feralpi-Teilnehmer 2020: 1	Feralpi-Teilnehmer 2020: 4	Feralpi-Teilnehmer 2020: 1

Zudem nahmen Direktoren und Manager von Feralpi oft als Hörer wie auch als Dozenten an berufsqualifizierenden und Masterstudiengängen teil wie z. B. dem Kurs „Beruf Nachhaltigkeit“ von ALTIS und dem CSR Manager Network, dem Kurs „Strategisches Management der Kreislaufwirtschaft“. Für den Übergang zu neuen Modellen der Produktion“ von ALTIS, Tondo e Circularity und dem Masterstudiengang „Management der Nachhaltigkeit von Unternehmen“ von Sole24ore und KPMG.

Zum Thema nachhaltige Entwicklung bringt die Unternehmensgruppe nicht nur ihre Erfahrungen bei von anderen organisierten Veranstaltungen mit ein, sondern führt einerseits intern Maßnahmen zur Sensibilisierung und Fortbildung sowohl unter der Regie der Abteilung „Nachhaltigkeit und Außenbeziehungen“ durch und lässt andererseits eigene Experten an Fortbildungsveranstaltungen Dritter mitwirken mit dem Ziel, bestimmte Aspekte innerhalb der Unternehmensführung besser zu bearbeiten. So wurden 2020 Fortbildungen zu den Themen „Diversity & Inclusion“, „Agenda 2030“ und „Systeme zum Management der Sozialen Unternehmensverantwortung (SA8000@:2014)“ angeboten.

Aufgrund der pandemiebedingten Schwierigkeiten kam es zu Änderungen bei den geplanten Fortbildungen. Trotz rechtlicher wie auch logistischer Hürden wurden 2020 an den Standorten der Unternehmensgruppe durchschnittlich 10,5 Stunden Aus- und Weiterbildung pro Kopf und 17.889 Stunden insgesamt durchgeführt.



INDEX

S. Abschnitt **1.8** „Stakeholderbeteiligung und Wert der Partnerschaften“ **Seite 66**

Der Ende 2020 gefasste Beschluss zur Umstrukturierung des Werks Nave stellt eine wichtige Veränderung dar, die auch 2021 noch viel Arbeit im Bereich der Aus- und Weiterbildung und der Entwicklung neuer technischer und fachlicher Kompetenzen auf höherer Ebene erfordern wird. Mit diesem sicherlich komplexen Beschluss, der auf einer allumfassenden Sicht auf die weitere Entwicklung des Bereichs Baustahl und große Bauvorhaben gründet und dementsprechend darauf abzielt, Feralpi zu einer Schlüsselfigur auf dem Markt der Infrastrukturprojekte zu machen, sollen die Arbeitsplätze in Nave gesichert werden.



Die Entscheidung, die Mitarbeiter weiter zu beschäftigen, erfordert unweigerlich umfassende Umqualifizierungsmaßnahmen, die bereits 2021 im Rahmen umfangreicher Fortbildungen zur Vorbereitung der im Werk Nave verbleibenden Mitarbeiter auf ihre neuen Aufgaben einerseits und zur Umschulung der Mitarbeiter, die in anderen Werken der Unternehmensgruppe eingesetzt werden sollen, andererseits umgesetzt werden sollen.

Dem gingen interne Gespräche zwischen dem Unternehmen und den Mitarbeitern voraus, bei denen es hauptsächlich darum ging, über die Jahre hinweg erworbene fachliche Kompetenzen zu erhalten und berufliche und private Erfordernisse miteinander in Einklang zu bringen:

1. Festlegung des Fachkräftebedarfs und der zu übernehmenden Arbeitsaufgaben im neuen Betrieb;
2. Einzelgespräche mit der Personalleitung zur Information über neue Chancen der beruflichen Entwicklung und zum Austausch über berufliche und persönliche Aspekte;
3. Festlegung der Arbeitsplätze der Mitarbeiter im Werk Nave oder in anderen Werken der Unternehmensgruppe mit exakter Klärung der logistischen Fragen;
4. Beratungen mit den Gewerkschaften zur optimalen Gestaltung der Umstrukturierungsphase durch Nutzung von Instrumenten zur Abfederung der sozialen Folgen.

Schließlich wurde im Rahmen einer mit den Gewerkschaften abgeschlossenen Vereinbarung das Verfahren bei Mitarbeitern festgelegt, die kurz vor dem Renteneintritt stehen.

Neben der kontinuierlichen Weiterbildung und der Schulung aufgrund spezieller Erfordernisse des beruflichen Umfelds spielt auch die Ausbildung junger Facharbeiter eine wichtige Rolle. Besonders in Deutschland werden Mitarbeiter nicht selten für eine Leitungsfunktion oder als Spezialisten zur Bearbeitung spezieller fachlicher Aspekte geschult.

Interne Kommunikation

Ergänzend hierzu soll auf die grundlegende Rolle der internen Kommunikation hingewiesen werden, der gerade 2020 bei der kontinuierlichen Information der Mitarbeiter zu Betriebsprozeduren, bei ihrer Motivation während der schwierigsten Monate der Pandemie und bei ihrer Einbeziehung in Solidaritäts- und Inklusionsmaßnahmen strategische Bedeutung zukam.

Zur Stärkung des internen Dialog- und Kommunikationssystems entstand 2020 mit dem Intranet My Feralpi, das seit November 2020 online ist, eine neue unternehmensinterne digitale Plattform, die auf den Bedarf der verschiedenen Standorte zugeschnitten ist und alle Mitarbeiter der Unternehmensgruppe vereint. Die neue Plattform, die anders als die früheren digitalen Kommunikationskanäle ist, ist ein Ort, an dem die Beschäftigten aktuelle operative und logistische Informationen erhalten und sich auch über neueste Entwicklungen in der Stahlbranche und im Unternehmensumfeld informieren können. Dieses mit Google verknüpfte Instrument kann mit unterschiedlichen Endgeräten genutzt werden und ist im Grunde genommen eine Webseite, mit deren Hilfe Neuigkeiten, die das Unternehmen oder auch die Region betreffen (dementsprechend in Abhängigkeit vom Standort), bequem gefunden, Mitteilungen (wie z. B. Informationen zur Pandemie) eingesehen und nützliche Materialien heruntergeladen werden können.

Personalführung

Für Personalfragen gibt es im Unternehmen eine HR-Abteilung für die Personalführung an den Standorten in Italien, Frankreich und Algerien und eine weitere Personalabteilung für die Standorte in Deutschland und Osteuropa. Die beiden Abteilungen, die direkt dem Vorstandsvorsitzenden der Feralpi Holding bzw. dem Geschäftsführer der **ESF Elbe-Stahlwerke**

Feralpi GmbH unterstehen, arbeiten zwar in Bezug auf organisatorische und mit Fragen der nationalen Tarifgestaltung und Arbeitgeber-Arbeitnehmerbeziehungen verbundene Bereiche jeweils selbständig, stimmen sich jedoch bei Richtungsentscheidungen, strategischen Themen oder speziellen Projekten kontinuierlich untereinander ab.

Ergebnisse

Insgesamt tragen die folgenden Ergebnisse zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.



Insbesondere trug die Feralpi-Gruppe 2020 zur Schaffung würdevoller Arbeitsplätze bei und leistete, wenn auch im Vergleich zu früheren Jahren in geringem Umfang, einen Beitrag zur Ausbildung von nicht in Arbeit oder Ausbildung befindlichen Jugendlichen. Parallel dazu trug die Unternehmensgruppe auch konkret zur Vermeidung von Todesfällen bei, indem sie den Zugang zu PCR- und Antikörpertests für Mitarbeiter erleichterte und damit einen Beitrag zur öffentlichen Gesundheit leistete.

4.2.

Gesundheit und Sicherheit sind das Herzstück der Produktion

(103-2; 103-3; 403-1; 403-2; 403-3; 403-4; 403-5; 403-6; 403-7; 403-9)

Für die Feralpi-Gruppe stellt der Arbeitsschutz eine Priorität dar, auf die ständiges Augenmerk zur kontinuierlichen Verbesserung von Anlagen, Bereichen und Betriebsprozeduren gerichtet wird. Die Produktionstätigkeit des Unternehmens ist mit Gefährdungen verbunden, die dank ständiger Maßnahmen zwar kontinuierlich sinken, aber dennoch stetig überwacht werden müssen, um weitere Verbesserungsmaßnahmen zu erarbeiten und zu planen.

Mit diesem Ansatz und den im Laufe der Jahre gesammelten Erfahrungen war die Feralpi-Gruppe in der Lage, rechtzeitig auf den durch das SARS-CoV-2-Virus ausgelösten Pandemienotstand zu reagieren. Neben der Bildung einer Task Force und der Erarbeitung von Hygienekonzepten wurden zahlreiche weitere Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter umgesetzt.



Grundlegend bei der Bewältigung der Herausforderungen der Pandemie war der betriebsärztliche Dienst der Unternehmensgruppe, der mit seinem Fachpersonal an vorderster Front stand. Die großen Standorte der Unternehmensgruppe verfügen von je her über einen betriebsärztlichen Dienst, an den sich die Mitarbeiter für die Jahresuntersuchung oder ergänzende Untersuchungen, die bei bestimmten Berufen obligatorisch oder

empfohlen sind, oder zur Beratung und Unterstützung bei Beschwerden wie Migräne, Rückenschmerzen usw. wenden können. In der Pandemie hatte das medizinische Personal allerdings nicht mehr aus den normalen Gründen, sondern bei der Bewältigung des Gesundheitsnotstands direkten Kontakt mit den Beschäftigten. Von Anfang an setzte sich das medizinische Team der Unternehmensgruppe beständig für die Gesundheit der

Mitarbeiter ein und setzte hierzu tagtäglich Maßnahmen um wie die Ermittlung der vulnerablen Arbeitnehmer, die interne Information, die Bearbeitung der positiven Fälle, die Pflege des Kontakts mit den Hausärzten, die Vornahme von Abstrichen und Blutabnahmen für Tests, die Abstimmung mit den an der Pandemiebekämpfung beteiligten Abteilungen und die Außenkommunikation mit externen Organisationen des Gesundheitswesens. Hinzu kommt die virtuelle Betreuung der Beschäftigten sowohl bei der Vermittlung gesicherter Informationen als auch bei der psychischen Unterstützung. Diese Tätigkeit erfolgte mit Materialien (FAQ) und Videos zu psychologischen und gesundheitlichen Themen.



INDEX

Zu weiteren Einzelheiten der Corona-Pandemie auch jenseits der medizinischen Aspekte s. den Abschnitt 1.5 „Fortsetzung des Betriebs“ **Seite 57**

Neben dem außerplanmäßigen Management der Pandemiesituation war das Jahr 2020 bei der Feralpi-Gruppe durch weitere Aspekte gekennzeichnet. Erwähnenswert ist hier in jedem Falle die Implementierung eines integrierten Sicherheits-, Umwelt- und Energiemanagements bei **Feralpi Siderurgica**, das nach ISO 14001 (Umwelt), ISO 45001 (Gesundheit und Sicherheit) und ISO 50001 (Energie) zertifiziert ist. Bezüglich sicherheitsrelevanter Aspekte basiert dieses auf Management- und Betriebsverfahren, durch die eine stetige Kontrolle der Gefahren und die Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen sichergestellt werden.

Auf dem Gebiet der Unfallverhütung wurden 2020 die Arbeiten in Verbindung mit dem Projekt zur Modernisierung der Brandmeldeanlage fortgeführt und im Stahlwerksbereich im Werk Lonato abgeschlossen. Ebenso wurden die Maßnahmen zur Reduzierung von Gefährdungen durch manuelles Handling mit der Installation neuer Handlingvorrichtungen weitergeführt. Es wurden neue Maschinen zur Automatisierung von Tätigkeiten im Pfannenofenbereich und neue Pfannenaufwärmstationen installiert. Zudem wurde anlässlich der Modernisierung des Walzwerks 2 und insbesondere des letzten Abschnitts der Walzdrahtlinie die Gelegenheit zur weiteren Verbesserung des Arbeitsschutzes durch Trennung der Anlagen genutzt. Zudem wurden neue Bürobereiche für die Abteilung geschaffen. Auch bei der Erneuerung des Staplerfuhrparks mit neuen Elektrostaplern wurden neue Arbeitsschutzelemente sowohl bei der Kontrolle des Staplerführerscheins als auch bei den an Bord installierten Sicherheitssystemen eingeführt. Weitergeführt werden die Projekte zur Zertifizierung komplexer Anlagen, die sich 2020 insbesondere auf das Walzwerk 2 und die Schrottsortierung konzentrierten.

2020 wurde ebenso am Projekt zur Umstrukturierung und Requalifizierung des Presider-Werks in Borgaro Torinese gearbeitet. per il quale è stata realizzata la ridistribuzione e l'ottimizzazione. Hier wurden die Neuverteilung und Optimierung der Einrichtungen und

Infrastrukturen des Werkes und der Büros abgeschlossen. Dieses Vorhaben beinhaltete hauptsächlich Arbeiten zur Renovierung und Neuanlage der Fertigung (mit verbesserter räumlicher Organisation zur Gewährleistung eines höheren Arbeitsschutzes) und die Implementierung der Außenbereiche. Geplant waren hier die Erneuerung der Laufwege der Hebeanlagen im Vormateriallager, die Ersetzung der Schneid- und Biegeanlagen; die räumliche Reorganisation in den Fertigungsbereichen mit Herrichtung der angrenzenden Außenbereiche und die Errichtung eines neuen externen Fertigungsbereichs zur Montage der Bewehrungskörbe. **Ebenfalls auf diesem Gebiet wurden bei Feralpi Siderurgica die Projekte zur Hardware- und Softwarekonfiguration bei der Trennung von und den Zugang zu sämtlichen Fertigungsanlagen** in Zusammenarbeit mit AIC, der Universität Brescia und H-ON weitergeführt.

Im Fer-Par-Werk steht ein Projekt zur Verbesserung des Arbeitsschutzes an der Walzstraße durch Trennung der Anlagenbereiche mit Metallabsperungen und überwachte Zugänge mit Sicherheitsschlüsseln und/oder wechselseitigen Verriegelungen vor dem Abschluss.

Auch bei Arlenico werden vielfältige Maßnahmen zur kompletten Ausschaltung überschneidungsbedingter Risiken getroffen. Seit 2017 laufen kontinuierlich Arbeiten zur Absperrung des Walzwerks und anderer Maschinen und zur Überwachung der Zugänge mit Sicherheitsschlüsseln und PLC Safety²⁷.

Im Werk Calvisano wurden 2020 neue anlagentechnische Maßnahmen, mit denen erhebliche Verbesserungen des Arbeitsschutzes bei Ausrüstungen und Anlagen in allen Bereichen des Werkes erzielt werden sollen, geplant und begonnen. Zudem wurden auch Projekte an Anlagen mit dem Ziel gestartet, die Konformität mit der Maschinenrichtlinie zertifizieren zu können. Die Maßnahmen betreffen die Absperrung von Gefahrenbereichen und die Zugangssteuerung mit Sicherheitsschlüsseln und PLC Safety.

Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheit am Arbeitsplatz gilt seit 2020 die neue Weisung zur Verwendung von Warnkleidung nach ISO 20471 Klasse 2 bei **FERALPI STAHL**. Durch die fluoreszierenden Farben und Reflektoren sind die mit dieser Kleidung geschützten Mitarbeiter tagsüber wie nachts auch bei schwierigen Witterungsbedingungen bereits auf große Entfernung gut erkennbar. Die Pflicht zum Tragen von Warnkleidung gilt nicht nur für die Mitarbeiter von **FERALPI STAHL**, sondern auch für Mitarbeiter von Fremdfirmen und Besucher. Alle Abteilungsleiter wurden beauftragt, ihre Mitarbeiter entsprechend anzuweisen. An den Werkseingängen wurden Kontrollen durchgeführt. Diese Maßnahme war eine der Reaktionen auf einen schweren Unfall im Werk Riesa im März 2020, bei der ein Arbeitnehmer, der zur Frühschicht unterwegs war, in einer Verladezone durch einen Stapler erfasst und tödlich verletzt wurde. Nach dem Unfall wurde die Verladezone für den Fußgängerverkehr gesperrt.

²⁷ PLC - Programmable Logic Controller (auch als SPS bezeichnet)



Das Sicherheitsmanagement richtet sich nach den Vorschriften der jeweiligen Standortländer und unterscheidet sich aufgrund der jeweiligen Produktionsprozesse. Bei Feralpi Siderurgica besteht ein zertifiziertes integriertes Sicherheits-, Umwelt- und Energiemanagement nach dem internationalen Standard EN 45000. Bezüglich sicherheitsrelevanter Aspekte basiert dieses auf Management- und Betriebsverfahren, durch die eine stetige Kontrolle der Gefahren und die Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen sichergestellt werden. Die Überwachung der Unfallstatistik erfolgt in fünf Schritten: Erfassung der Unfallzahlen, Auswertung dieser Daten, grafische Darstellung, Berichterstattung und Prüfung durch die Direktion. Durch das Controlling werden die Daten anschließend durch Abgleich mit der statistischen Entwicklung in Bezug auf Unfallhäufigkeit und Schwere ausgewertet.

Neben dem Managementsystem gibt es auch interne Richtlinien im Bereich Umwelt, Sicherheit und Energie (**Feralpi Siderurgica**), Umwelt und Sicherheit (**Pre-sider** und **Ecoeternit**) bzw. nur Sicherheit (**MPL**), in denen Ziele und Selbstverpflichtungen vorgegeben sind. Zudem wird die Bewertung der Risiken für den Arbeits- und Gesundheitsschutz kontinuierlich aktualisiert. Hierzu ist ein Dokument zur Risikobewertung und zu den festgelegten Verbesserungsmaßnahmen vorgesehen. Bei **Feralpi Siderurgica** und **Acciaierie Calvisano** wurden darüber hinaus im Rahmen eines speziellen Sicherheitsberichts auch Störfallszenarien (**Top Event**) bewertet. Beide Standorte haben dementsprechend eine **Störfalleitlinie und ein Störfallmanagement**, in die die Havariemaßnahmen und die Koordinierung für die Umsetzung des externen Havarieplans nach den Regelungen der Rechtsverordnung Nr. 105/15 integriert sind. Die **Feralpi Holding** ist nicht Teil des integrierten Arbeits- und Umweltschutzmanagements, sondern unterliegt einem Betriebsverfahren, das die Sicherheitsvorschriften für Mitarbeiter, die Risiken von Büro-tätigkeiten, das Verhalten in Notfällen, den Zugang zu anderen Unternehmen der Gruppe und den Prüfplan für die Sicherheitseinrichtungen zum Inhalt hat. Sämtliche italienische Unternehmen mit Ausnahme von **Ecoeternit** verfügen über das sog. **Modell 231** und unterliegen speziellen Kontrollen, mit denen die Aufsichtsstelle die Umsetzung der Arbeits- und Gesundheitsschutzverfahren prüft. Bei den Auslandsunternehmen gibt es zwar kein Arbeitsschutzmanagement und

keine spezielle Zertifizierung, die jeweiligen nationalen Bestimmungen werden jedoch erfüllt. Bei **Ecoeternit** besteht ein integriertes Management (UNI EN ISO 14001:2015 und UNI EN ISO 45001:2018) und ein von der Region Lombardei genehmigter Betriebsplan, in dem sämtliche Betriebsphasen der Deponie und die anschließende Nachsorgephase sowohl unter normalen als auch unter außerplanmäßigen Bedingungen genau geregelt sind.

FERALPI STAHL ist entsprechend den gesetzlichen Regelungen Mitglied der **Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM)**, die Verhaltensregeln für Unternehmen und Mitarbeiter im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz festlegt. Die Berufsgenossenschaft führt zusammen mit den Arbeitsschutzverantwortlichen Kontrollen und Audits durch, übernimmt die obligatorische Unfallversicherung in der deutschen Privatwirtschaft und die Rehabilitation von Mitarbeitern, die Arbeitsunfälle oder Berufskrankheiten erleiden, und entschädigt die Opfer von Arbeitsunfällen.

2020 lag die Gesamtunfallrate (nur in Bezug auf eigene Beschäftigte) mit 25,84 pro Millionen Arbeitsstunden etwa auf dem Vorjahresniveau.

Auftragsarbeiten erfolgen nach spezifischen Verfahren zur Bewertung der Auftragnehmerfirmen und Vermeidung überscheidungsbedingter Gefahren. So wird vor der Beauftragung von Tätigkeiten eine Überprüfung der technischen und fachlichen Voraussetzungen des betreffenden Auftragnehmers und etwaiger Subunternehmer vorgenommen, in deren Rahmen eine Reihe von Nachweisen über die ordnungsgemäße Erfüllung der Pflichten gegenüber Behörden, die reguläre Beschäftigung und Vergütung des Personals und dessen Ausbildung und Schulung entsprechend den jeweiligen Vorschriften verlangt wird. Vor dem Beginn der Arbeiten und erforderlichenfalls auch während deren Ausführung erfolgen Besprechungen zur Abstimmung mit den Verantwortlichen/Arbeitgebern aller Seiten, in deren Rahmen spezielle Themen behandelt und Absprachen zur Vermeidung oder Minimierung von Gefahren getroffen werden. Während des Corona-bedingten Gesundheitsnotstands wurde insbesondere in der schwierigsten Phase der Zutritt von Mitarbeitern von Fremdfirmen zu den Standorten auf wichtige Fälle der Instandhaltung zur Gewährleistung des ordnungsgemäßen Betriebs der Anlagen und der Einhaltung des Arbeitsschutzes begrenzt. Für alle werksfremden Personen, die ab März 2020 die Standorte betraten, galten dieselben Hygienemaßnahmen wie für die internen Mitarbeiter und wurden jeweils vor Erteilung der Betretungsgenehmigung mitgeteilt. Diese Maßnahmen bestanden in der Begrenzung des Zugangs, der nur nach Genehmigung durch die Direktion und mit namentlicher Erfassung erfolgte, im zeitlichen Versatz des Zugangs, in der Messung der Körpertemperatur und in der Vorabfestlegung von Zeiten zur Nutzung der Umkleiden.

2020 nahm bei Feralpi Siderurgica aufgrund des Übergangs zur neuen Norm ISO 45001 und der Implementierung des Energiemanagements nach ISO 50001 die Beteiligung von Auftragnehmerfirmen am Gesamtmanagement der Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken und an der Verbesserung der Energieeffizienz zu. Dementsprechend fanden seitens der unternehmensinternen Organisation mehr Maßnahmen zur Sensibilisierung, Schulung, Auditierung und Überprüfung von Fremdfirmen während ihrer Tätigkeit am Standort statt.

Die Unternehmen mit Standort in Riesa verwenden ein vom Geschäftsführer der **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi** und dem Arbeitnehmervertreter unterzeichnetes und 2020 aktualisiertes Handbuch für den Einsatz von Fremdfirmen mit allen sicherheitsrelevanten Verfahren. In allen Unternehmen wurde darüber hinaus ein Informationsblatt mit „Sicherheitsinformationen“ zu den wichtigsten Verhaltensregeln für Mitarbeiter und Besucher, zu Schutzausrüstungen und zum Verhalten in Notfällen, zur Beschilderung und zu den Notausgängen erstellt.

Im Allgemeinen werden etwaige Mängelanzeigen komplett nach den im Sicherheitsmanagementsystem festgelegten Verfahren gemäß der Betriebsordnung unter der Aufsicht der Direktion in Abstimmung mit den Arbeitsschutzverantwortlichen bearbeitet.

Schulung und Kommunikation

Feralpi setzt eine Präventivstrategie mit dem Ziel ein, Investitionen und interne Leitlinien für den Arbeitsschutz festzulegen und durch kontinuierliche Schulungen und die Sensibilisierung aller Mitarbeiter das Bewusstsein für dieses Thema zu stärken.

So ist die intensive Tätigkeit zur Schulung aller Arbeitnehmer zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und insbesondere eines signifikanten Teils der Belegschaft zu speziellen Aspekten der Verwendung von Arbeitsgeräten, zu Arbeiten in großer Höhe oder in engen Räumen wie auch zum Brandschutz, zur Ersten Hilfe und Verwendung von Defibrillatoren mit spezieller Schulung der Safety Tutors und Web Safety Pills zusätzlich zu allgemeinen Schulungsinhalten (allgemeine Gesundheitsgefahren, PSA im Werk, Havarieplan, Aufgaben bei speziellen Risiken) ein unverzichtbarer Bestandteil der Prävention. Während der Pandemie fanden Schulungen

nur eingeschränkt in Präsenz statt. Soweit dies möglich war, konnten dank der proaktiven Einstellung dennoch Präsenzs Schulungen durchgeführt werden. Aufgrund der Relevanz von Sicherheits- und Arbeitsschutzthemen wurden die betreffenden Schulungen mit strengen Hygienekonzepten in Präsenz durchgeführt.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen (Erste Hilfe/Brandschutz...) werden weitere Veranstaltungen für alle Mitarbeiter durchgeführt, wenn spezifische Risiken bekannt sind oder ein entsprechender Schulungsbedarf besteht (wie etwa durch die ständige Nutzung von Leitern in der Fertigung bei Nuova Defim 2020).

2020 fand eine besonders intensive Innen- und Außenkommunikation zum Infektionsschutz statt.

Die Bekanntmachung des Hygienekonzepts zur Verhinderung der Ausbreitung von COVID-19 am Arbeitsplatz erfolgte per E-Mail, über die interne Plattform (Arxivar) und im privaten Bereich des Mitarbeiterportals.

Die wichtigsten Inhalte wurden zudem über Videos, Hinweisschilder, digitale Kanäle, Bildschirme in gemeinschaftlich genutzten Bereichen und Aushänge an stark frequentierten Orten vermittelt, soweit dort nicht mit Menschenansammlungen zu rechnen war.

Außerdem:

- wurde die Datenschutzbelehrung bei den Körpertemperaturmessungen in unmittelbarer Nähe der Fiebermessstationen ausgelegt;
- wurde an den Waschbecken in Bädern und Toiletten eine Anleitung zur Handhygiene ausgehängt;
- wurde in unmittelbarer Nähe der Desinfektionsmittelpender eine Anleitung zur Handhygiene ausgehängt;
- wurden an den Türen zu Besprechungsräumen Aushänge mit den Regeln zur Nutzung von Besprechungsräumen angebracht;
- in dem Bereich, in dem die Kaffeeautomaten aufgestellt sind, Hinweise zu den geltenden Hygieneregeln ausgehängt;
- an sämtlichen geeigneten Stellen Aushänge mit den allgemeinen Regeln und Hinweisen zur Nutzung der PSA angebracht.

Durch die ständige Sorge um den Arbeitsschutz und die kontinuierlichen ad hoc-Schulungen und Weiterbildungen zusätzlich zu den obligatorischen Schulungen und den regelmäßigen Besprechungen ist Feralpi in der Lage, die Anzahl und Schwere der Arbeitsunfälle auf einem konstant niedrigen Niveau zu halten.

Durch den dabei verfolgten Ansatz werden zudem die Mitarbeiter für das Thema Sicherheit sensibilisiert und werden selbst zu aktiven Streitern für den Arbeitsschutz. Ein Beispiel ist **Nuova Defim**, wo dank der Mitwirkung aller Beteiligten 2020 der Arbeitsschutz durch die Abgrenzung der Staplerbereiche und die Verbesserung der Sicherheit von Podesten über den gesetzlich vorgeschriebenen Umfang hinaus verbessert werden konnte.

Im Bereich der Weiterentwicklung der Arbeitsschutz- und Sicherheitsmentalität erhielt FERALPI STAHL 2020 den renommierten Arbeitsschutzpreis „Schlauer Fuchs“ der BGHM für digitale Schulungen (kurze Lehrfilme und interaktive Schulungen) mitsamt einem Quiz zur Überprüfung des erworbenen Wissens. Beteiligt waren 720 deutsche Mitarbeiter, zehn im Werk tätige Zeitarbeitsfirmen, 160 Fremdfirmen und ca. 1.500 jährliche Besucher des Werks.

“Mit seinem Digitalisierungsansatz ist Feralpi ein wichtiges Pionierunternehmen der Branche, dem es gelungen ist, das Thema Arbeitsschutz sehr wirkungsvoll zu präsentieren und Mitarbeiter, Partner und Gäste zu motivieren.”

Thomas Eßbach, Leiter des BGHM-Präventionsbezirks Ost – „Schlauer Fuchs“ Riesa.

“Mit diesem Arbeitsschutzpreis zeichnen wir Ideen aus, die über das gesetzlich vorgeschriebene Niveau der Unfallverhütung hinausgehen. Vor allem in einem Stahlwerk ist es wichtig, dass alle wissen, wie sie sich richtig zu verhalten haben.”

Ute Emsel, Abteilung
Öffentlichkeitsarbeit – BGHM



Ergänzend zum Sicherheitsmanagement fördert Feralpi auch den Gesundheitsschutz im Unternehmen. Das Gesundheitsmanagement basiert auf Vorbeugemaßnahmen und der Entwicklung einer Unternehmenskultur, die auf die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens am Arbeitsplatz und im Privatleben ausgerichtet ist. Neben der medizinischen Betreuung am Arbeitsplatz sind zahlreiche weitere Maßnahmen vorgesehen.

Die Feralpi-Gruppe ist seit 2013 Mitglied im Netzwerk WHP (Workplace Health Promotion) von Unternehmen, die die Gesundheit fördern, indem sie sich zur Umsetzung eines Programms von Maßnahmen für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter verpflichten. Hierbei geht es um die Vermeidung allgemeiner Gefahren für die Gesundheit und von Risikofaktoren für nicht übertragbare chronische Erkrankungen durch die Förderung von sportlicher Betätigung, Angebote für Raucher, die Unterstützung einer gesunden Ernährung und Maßnahmen für das Wohlbefinden innerhalb und außerhalb der Arbeitsstätte. Mit der Feralpi Holding, Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano, Fer-Par und Nuova Defim haben sich fünf Unternehmen der Feralpi-Gruppe an den Maßnahmen des WHP-Netzwerks Lombardei beteiligt, die in Zusammenarbeit mit dem Industrieunternehmerverband Confindustria von den Gesundheitsämtern (ATS) koordiniert werden. Letztere bieten auch methodische und wissenschaftliche Unterstützung.

Auch 2020 fanden trotz der pandemiebedingten Einschränkungen Maßnahmen unter voller Beachtung der Hygienekonzepte statt. Fortgeführt wurden die Betriebswanderungen, die nun auch durch zwei Walking Leader unterstützt werden. Bei diesen handelt es sich um zwei Kollegen, die sich (im Rahmen eines vom Gesundheitsamt Brescia geförderten Lehrgangs) fachlich weitergebildet haben. Am Standort Lonato wurde der langjährigen Tradition folgend erneut der Yoga-Kurs angeboten, diesmal allerdings in digitaler Form. Ebenfalls im Bereich der sportlichen Betätigung gab es in Zusammenarbeit mit AiFOS (Italienischer Verband der Arbeitsschutzausbilder und -verantwortlichen) ein Angebot mit gymnastischen Haltungsübungen für alle Mitarbeiter der italienischen Unternehmen der Gruppe. Am Standort Brescia wurden diverse Funktionsträger (Arbeitsschutzverantwortliche, Vorgesetzte, RLS,

Die Umsetzung erfolgte in sechs verschiedenen Bereichen, die die gesunde Ernährung, die sportliche Betätigung, den Kampf gegen das Rauchen, die Suchtbekämpfung (Alkohol, Drogen, Glücksspiel), die Sicherheit im Straßenverkehr und die betrieblichen Sozialleistungen umfassen.

In diesen sechs Bereichen wurden im Laufe der Jahre

29
Good-Practice-Beispiele

über
700 Mitarbeitern an
den diversen Maßnahmen
umgesetzt

Personalabteilung) zum Thema Spielsucht geschult. In einem ähnlichen Rahmen wurden bei Nuova Defim Informations- und Schulungsveranstaltungen zur Alkohol- und Drogensucht durchgeführt.

2020 war auch das Jahr des Projekts Fifty-Fifty, einer Kampagne zur Tumorprävention des Rotary Club Brescia Sud Ovest Maclodio und der Stiftung Fondazione Bieler Stefanini mit Unterstützung der Stiftung Fondazione Poliambulanza. Die Maßnahme richtete sich an Mitarbeiter über 55 Jahre, die sich in der Krankenstation kostenlos screenen lassen konnten (Test und Prostata-Kontrolluntersuchung). Hieran nahmen über 80 Mitarbeiter teil.

2020 wurde zudem eine große Impfkampagne innerhalb der Betriebe durchgeführt, um die Mitarbeiter in Zeiten hoher pandemiebedingter Belastungen auf Seiten des Gesundheitswesens vor einer möglichen Ansteckung mit einem saisonalen Grippevirus zu schützen. Die Impfkampagne fand großen Anklang. 210 Mitarbeiter nahmen teil.

Gleichfalls im Bereich Prävention wurde 2020 die 2019 gestartete Beobachtungsstudie zur vorbeugenden Erkennung von mit Zahn- und Kieferproblemen korrelierenden Haltungsschäden in Zusammenarbeit mit der Universität Brescia (Abteilung Chirurgie, Radiologie und öffentliches Gesundheitswesen) abgeschlossen. Bei dem Projekt waren fachärztliche Einzeluntersuchungen während der Arbeitszeit, das Ausfüllen eines Anamnesefragebogens, eine zahnärztliche Untersuchung und eine Haltungsanalyse mit einer stabilometrischen Plattform vorgesehen.



Muskel- und Skelettstörungen zählen zu den wichtigsten Erkrankungen, die sich mit zunehmendem Alter entwickeln, und sind das Hauptproblem für das Gesundheitswesen in den europäischen Ländern. Mit den oben genannten Maßnahmen will die Feralpi-Gruppe ihre Mitarbeiter in Gesundheitsfragen unabhängig von der beruflichen Tätigkeit unterstützen und sie zur Prävention und rechtzeitigen Behandlung von Problemen, die andernfalls zu schwereren Erkrankungen führen könnten, ermutigen.

Zudem beteiligte sich Feralpi aktiv an den Webinaren des von der Jungunternehmergruppe von Confindustria Brescia in Zusammenarbeit mit Gesundheitsämtern Brescia und Bergamo und Recovery.net organisierten Programms „Jenseits von Corona – individuelles Wohlbefinden und soziale Beziehungen: das Szenario und die Chancen am Arbeitsplatz“. Während der beiden Veranstaltungen „Die mittel- bis langfristigen psychologischen Effekte der Corona-Pandemie“ und „Mentale Gesundheit als individuelle Ressource und Gemeingut“ wurden das Thema Corona im Hinblick auf dessen weiterreichende Folgen für die Gesundheit und das Thema mentale Gesundheit im Allgemeinen behandelt.

Bei **FERALPI STAHL** haben die Mitarbeiter eine Arbeitsunfallversicherung, die auch den privaten Bereich mit abdeckt. Im Rahmen der arbeitsmedizinischen Betreuung haben die Mitarbeiter Zugang zu den obligatorischen und zu weiteren angebotenen Untersuchungen, bei denen der aktuelle Gesundheitszustand festgestellt und erforderlichenfalls durch den Betriebsarzt Maßnahmen vorgeschlagen werden. Bewegungsaktivitäten werden finanziell unterstützt. Einmal wöchentlich kann das Schwimmbad genutzt werden und seit 2020 wird die Nutzung von Firmenfahrrädern aktiv gefördert, damit in der Nähe wohnende Mitarbeiter nicht auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen sind (und somit Infektionsrisiken vermeiden) und gleichzeitig etwas für ihre Gesundheit tun. Die Mitarbeiter der Riesaer Unternehmen hatten die Möglichkeit, Fahrräder vergünstigt zu erwerben. In den ersten beiden Monaten 2020 gingen 115 Anträge für den Kauf von Fahrrädern, insbesondere von E-Bikes ein.

Neben diesen das ganze Jahr über laufenden Maßnahmen organisiert **FERALPI STAHL** halbjährlich einen Tag der Gesundheit mit Unterstützung der Krankenkassen und weiterer Dienstleister. Die beiden Tage der Gesundheit 2020 fanden trotz pandemiebedingter Schwierigkeiten großen Anklang bei den Mitarbeitern und Lieferanten von Arbeitsschutzausrüstungen bis hin zu den Betriebsrentenanbietern. In Ungarn und der Tschechischen Republik stehen keine Fitnessprogramme zur Verfügung und es gibt keine Unterstützung für den Schwimmbadbesuch.

Betriebliche Sozialleistungen

In den Betriebsvereinbarungen bei Feralpi Holding, Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano, Fer-Par, Presider und FERALPI STAHL ist ein ganzheitliches, flexibles System von Sozialleistungen vorgesehen, das die Ergebnisprämie flankiert und über die finanzielle Anerkennung hinaus die Möglichkeit zur Auswahl unter einer ganzen Reihe von Sozialleistungen wie auch Vergünstigungen bei örtlichen Anbietern bietet.

mehr
als **400**

Dienstleistungen

mehr
als **50**

Verträge

13

Bereiche

Ausgaben für Schule, ärztliche und Gesundheitsleistungen, Reha-Behandlungen, Altenpflege, Kinderbetreuung und Familienunterstützung, Zusatzrenten, Kultur und Bildung, Urlaubsreisen, Sport, Mobilität, Alltägliches, Freizeit und Wellness, Beratungen

In Deutschland wurde die Betriebsvereinbarung an die bereits für die italienischen Standorte geltenden Regelungen angepasst. Damit wird ein über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehender Beitrag zu den Betriebsrenten geleistet und es werden betriebliche Anreize für individuelle Sparpläne, Zusatzrentenversicherungen und Arztkosten geboten.

Feralpi beteiligte sich auch 2020 an dem von der Gemeinde Montichiari geführten Lokalen Aktionsbündnis der Bezirksbereiche Östliche, Mittlere und Westliche Tiefebene von Brescia, dem die Unternehmensgruppe mit Acciaierie di Calvisano seit 2015, mit Feralpi Siderurgica und Feralpi Holding seit 2016 und seit April 2017 auch mit Fer-Par angehört. Bei letzterem Unternehmen wird das Bündnis durch die Stadt Brescia geführt. Hierdurch erhielten die Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Gutscheine, mit denen die Kosten für Familienangebote

teilweise übernommen wurden. Für das Unternehmen ist dieses Projekt damit verbunden, aktiver Bestandteil eines soliden regionalen Netzwerks zu sein, in dem die vielfältigen Perspektiven von Personen und Institutionen, die auf sehr unterschiedlichen Gebieten tätig sind, zur Geltung kommen. Zudem kann das Unternehmen in diesem Rahmen über Schulungen die Kompetenzen der Ansprechpartner der im Bündnis vertretenen Einrichtungen auf bestimmten Themengebieten wie Home Office, betriebliche Sozialleistungen und Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festigen.



Die Zufriedenheit der Mitarbeiter wird im Zweijahresrhythmus über eine Umfrage zum Betriebsklima erfasst (die nächste Umfrage ist für 2021 geplant).

Feralpi unterstützt die soziale Entwicklung und fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

durch soziale Lösungen, die 3 Ziele verfolgen:

Förderung der sozialen Entwicklung durch betriebliche Sozialleistungen

Unterstützung von neuen und innovativen Lösungen für betriebliche Sozialleistungen, mit denen ein Beitrag zu Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf regionaler Ebene geleistet werden kann

Entwicklung ganzheitlicher Modelle, bei denen betriebliche und regionale Sozialleistungen miteinander verknüpft werden und sich mit dem Ziel der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wechselseitig verstärken

Sicherheit und Gesundheitsschutz

Organisatorisch ist bei Feralpi Siderurgica die Abteilung Unfallverhütung und Arbeits- und Umweltschutz vorgesehen, deren Leiter auch für die übrigen italienischen Unternehmen Acciaierie di Calvisano, Fer-Par, Feralpi Profilati Nave und Feralpi Holding Leitungs- und Koordinierungstätigkeiten übernimmt.



Bei Nuova Defim, MPL, Presider und Presider Armatures liegt die Verantwortung für dieses Thema bei der Generaldirektion in Zusammenarbeit mit den Arbeitsschutzverantwortlichen. Im Werk Arlenico sieht die Betriebsorganisation eine Stelle für Sicherheit und Umwelt vor. Der Funktion des Arbeitsschutzverantwortlichen wird ab 2021 im Gegensatz zu 2020 einem internen Mitarbeiter übertragen. Bei Ecoeternit liegt die Verantwortung beim Technischen Leiter und dem Arbeitsschutzverantwortlichen in enger Abstimmung mit dem Geschäftsführer.

An den italienischen Standorten wurden ein oder mehrere interne Arbeitsschutzvertreter berufen, die von den Arbeitnehmern über ihre Gewerkschaftsvertretungen gewählt werden. Ähnliche gemischte Gremien wurden auch bei den ESF Elbe-Stahlwerken Feralpi eingerichtet. Der dortige Ausschuss, bestehend aus dem Generaldirektor, dem Betriebsrat und dem Betriebsarzt, hat auch die Aufgabe, die Wiedereingliederung von Mitarbeitern nach längerer krankheitsbedingter Abwesenheit zu fördern.

Die Feralpi-Gruppe stellt an allen großen Unternehmensstandorten, an denen es eine Krankenstation oder den monatlichen Besuch des Betriebsarztes gibt, eine medizinische Betreuung zur regelmäßigen Prüfung der Gefährdung der Mitarbeiter durch potentielle Risiken sicher.

Bei den am unmittelbarsten mit der Gesundheit der Mitarbeiter verbundenen Fragen werden neben dem medizinischen Personal und den Arbeitsschutzverantwortlichen der Unternehmensgruppe auch die Personalleitung und die Abteilung Außenbeziehungen und Nachhaltigkeit direkt mit eingebunden.

Ergebnisse

Insgesamt unterstützen die folgenden Ergebnisse die Erreichung von Ziel 3 der Agenda 2030. Die Feralpi-Gruppe trug 2020 insbesondere zur Vermeidung von Todesfällen bei, indem sie den Zugang zu PCR- und Antikörpertests für Mitarbeiter erleichterte, sämtliche Infektionsschutz- und Hygienebestimmungen umsetzte und damit einen Beitrag zur öffentlichen Gesundheit und zur Vermeidung einer höheren Sterberate infolge von Nachlässigkeiten am Arbeitsplatz leistete.

Mit der medizinischen Betreuung unterstützte das Unternehmen die medizinische Versorgung der regionalen Bevölkerung und leistete damit einen Beitrag zu einer besseren Vorbereitung auf Notstände im Gesundheitswesen.

Hinzu kommt der Beitrag zur Reduzierung von Erkrankungen und Todesfällen im Zusammenhang mit nicht übertragbaren körperlichen Problemen (Herz-, Gefäß- und Suchtkrankheiten) durch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und zur Bekämpfung von Alkohol-, Drogen- und Spielsucht (WHP).



4.3.

Menschenrechte, Inklusion und Gleichberechtigung

(102-41; 103-2; 103-3; 412-2)



Menschenrechte am
Arbeitsplatz



Menschenrechte in der
**gesamten
Wertschöpfungskette**



Menschenrechte in den
**regionalen
Gemeinschaften**



In Anbetracht der Art der Unternehmenstätigkeit und der geographischen Lage der Standorte fasst die Feralpi-Gruppe das Thema der Menschenrechte in einem weitgefassten, globalen Sinne auf und wendet es auf die Gestaltung der Mitarbeiterbeziehungen gemäß den im Ethikkodex der Unternehmensgruppe festgeschriebenen Grundsätzen und Werten an.

Handlungsgrundlage für die Unternehmen der Gruppe im Bereich Gleichberechtigung, Menschenrechte und Chancengleichheit sind in Italien das Organisationsmodell nach Rechtsverordnung Nr. 231/2001 und in Deutschland das Grundgesetz (Art. 1) und das Allgemeine Gleichstellungsgesetz. Diese wurden in der Unternehmensgruppe durch den Ethik-Kodex und die Ende 2020 erarbeitete interne Richtlinie „Diversität & Inklusion“ umgesetzt. Im Hinblick auf die Menschenrechte gestaltet Feralpi seine Tätigkeit nach der Internationalen Menschenrechtscharta, den grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), den Leitlinien der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen und den zehn Global Compact-Prinzipien der Vereinten Nationen.

Das Engagement von Feralpi betrifft alle Menschenrechte ohne Unterschied und berücksichtigt das historische, soziale und wirtschaftliche Umfeld, in den die Unternehmen der Gruppe tätig sind. Die Unternehmensgruppe verpflichtet sich zum Schutz der Arbeitnehmerrechte und zur Förderung eines sicheren und geschützten Arbeitsumfelds für alle. Diese Verpflichtung findet ihren konkreten Niederschlag in drei Bereichen.

Am Arbeitsplatz werden die Menschenrechte durch Branchentarifverträge geschützt, die regelmäßig neu verhandelt und bei Bedarf durch weitere Dokumente wie den Ethik-Kodex oder spezielle Dokumente für einzelne Betriebe oder spezifische Funktionen flankiert werden. Bei der Personalrekrutierung werden unter Wahrung der Chancengleichheit für alle auch die Bedingungen des lokalen Arbeitsmarkts umfassend berücksichtigt, da hier beträchtliche Unterschiede zwischen den Ländern bestehen, in denen die Unternehmen ihren Standort haben. Beschäftigte, die aufgrund ihrer Stellung oder Funktion an der Auswahl und Einstellung von Mitarbeitern oder an Entscheidungen über Mitarbeiter beteiligt sind, berücksichtigen im Rahmen ihrer Tätigkeit die Eignung und achten die persönliche Würde der Bewerber und entscheiden im Hinblick auf eine bestimmte Aufgabe ausschließlich unter Berücksichtigung der konkreten fachlichen und charakterlichen Eignung und gewährleisten damit Chancengleichheit. Entscheidungen in Personalfragen, Genehmigungen und Kontrollen müssen in transparenter Weise nachvollzogen werden können.

Die Arbeitnehmerrechte werden an allen Betriebsstandorten durch freie Mitarbeitervertretungen geschützt. Die durch den ständigen und konstruktiven Dialog geprägten Beziehungen mit den Gewerkschaften basieren auf zeitnahen und transparenten Informationen und sind darauf ausgerichtet, stets eine für alle Seiten tragfähige Lösung zu finden. Für die gesamte Belegschaft an den Standorten in Italien, Deutschland und Frankreich (entspricht 96% der Unternehmensgruppe) gelten Tarifverträge. Die Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen werden im Rahmen regelmäßiger Zusammenkünfte der Tarifparteien bewertet. Dank der gefestigten guten Beziehungen mit den Gewerkschaftsvertretungen konnten die zahlreichen Herausforderungen des Jahres 2020 im Hinblick auf die Weiterführung des Betriebs einerseits und die Um-



strukturierung des Werks in Nave andererseits mit einer positiven Einstellung und großem Durchhaltevermögen bewältigt werden.

Durch die erfolgreiche Gestaltung der Beziehungen im Laufe der Jahre war es möglich, auch bestimmte heikle Fragen wie beispielsweise die Änderung der Arbeitsvereinbarungen, die Tätigkeit während der Kurzarbeit, die Überstunden in einigen Werken, die Kürzung der Sommerpause oder die Verhandlung der neuen Betriebsvereinbarung, die einvernehmlich um 12 Monate verschoben wurde, zu klären.

In Deutschland gibt es einen Betriebsrat mit dem Auftrag, die Rechte der Arbeitnehmer zu vertreten, Maßnahmen zur Inklusion ausländischer Arbeitnehmer zu ergreifen, Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen und die Einstellung und Integration von Arbeitnehmern mit Behinderungen zu fördern. Darum beteiligte sich FERALPI STAHL auch 2020 an der Initiative „Respekt! – Kein Platz für Rassismus“ der IG Metall.



INDEX

S. Abschnitt **4.1** „Unternehmensführung: Führungsfunktionen und Führungsgremien“ **Seite 43**

Das Mindestentgelt der Beschäftigten der Unternehmensgruppe liegt über dem in tarifvertraglichen und gesetzlichen Regelungen des jeweiligen Landes vorgesehenen Mindestentgelt. Das Vergütungssystem an den italienischen Standorten soll Leistungen und Fähigkeiten auf Grundlage einer Kollektivbewertung anerkennen (Produktionsprämie). Bei den Führungskräften der italienischen Unternehmen wurde das 2018 eingeführte System des Leistungsmanagements 2020 fortgeführt.

INDEX

s. Abschnitt **4.1** „Berufliche Entfaltung“ **Seite 132**

Im Hinblick auf die Mitarbeiterbeziehungen liegt das Thema Menschenrechte in der Zuständigkeit der Personalleitungen und der Abteilung Gesundheit und Sicherheit. Bei Fragen, die mit Chancengleichheit und Gleichstellung verbunden sind, wird auch die Abteilung Nachhaltigkeit und Außenbeziehungen mit einbezogen. 2020 wurde eine interne Arbeitsgruppe zur Festlegung eines Entwicklungsprogramms bei den Themen Diversität und Inklusion gebildet.

Jede Beschwerde wird komplett nach den im Modell nach Rechtsverordnung Nr. 231/2001 festgelegten Verfahren gemäß der Betriebsordnung unter der Aufsicht der Generaldirektion in Abstimmung mit den Arbeitsschutzverantwortlichen bearbeitet.

Um die Ungleichheit zu verringern und Familien von Feralpi-Mitarbeitern bei den nicht vergüteten und oft von Frauen übernommenen Hausarbeiten zu unterstützen, bietet die Unternehmensgruppe spezielle betriebliche Sozialleistungen wie die Erstattung von Betreuungs- und Ausbildungskosten von der Krippe bis zur Universität, von Kosten für Babysitter oder die Pflege von Familienangehörigen, für Haushaltshilfen, die Beförderung zur Schule und die Mittagsverpflegung der Kinder an.

Neben Erstattungen stehen auch Pflegeleistungen und Haushaltshilfen zu vergünstigten Tarifen wie auch Vergünstigungen bei Kindertagesstätten in der Region zur Verfügung. Durch diese Unterstützung will Feralpi nicht vergütete Pflege- und Hausarbeiten anerkennen und die Aufteilung der entsprechenden Verantwortung innerhalb der Familien fördern.

FERALPI STAHL ist Mitglied der vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Freistaates Sachsen geförderten Vereinigung „Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen e.V.“, die sich für die Förderung des Themas Einwanderung auf nationaler Ebene einsetzt. 2020 erfolgte die Mitarbeit nur in digitaler Form.

Die Feralpi-Gruppe ist freiwillig der Charta für Chancengleichheit und Gleichbehandlung im Beruf der Stiftung Sodalitas beigetreten, der sich weitere 800 Unternehmen unterschiedlichster Größe und öffentliche Einrichtungen angeschlossen haben. Die Unterzeichnung der Charta bildet eine Absichtserklärung zur Förderung einer inklusiven, diskriminierungs- und vorurteilsfreien Unternehmenskultur, auf deren Grundlage sich Talente in all ihrer Vielfalt entfalten können.



Nach der Unterzeichnung der Charta im Jahre 2019 durch den Vorstandsvorsitzenden ergriff Feralpi 2020 die Gelegenheit, an einer Reihe von Prioritäten zu arbeiten. Hierzu zählen die Erstellung einer internen Richtlinie und Maßnahmen zur Sensibilisierung, die allerdings aus Gründen höherer Gewalt nicht im geplanten Umfang stattfinden konnten und aufgrund dringender Probleme im Zusammenhang mit der Pandemie und der Gesundheit der Mitarbeiter teils zurückgestellt werden mussten. Für das Jahr 2021 wurden allerdings Verbesserungsmaßnahmen geplant. Durch die Unterzeichnung der Charta konnte die Unternehmensgruppe eine Selbsteinschätzung ihres Wirkens im Hinblick auf Inklusion im Betrieb vornehmen. Nach dem Sodalitas D&I Self-Assessment erzielte Feralpi eine Bewertung von 76,2%, und zwar vor allem aufgrund der intensiven Tätigkeit, die im Laufe der Jahre für die neuen Generationen geleistet wurde.

In Bezug auf die Lieferkette findet das Engagement von Feralpi seinen konkreten Niederschlag im Ethik-Kodex der Unternehmensgruppe, der von den Lieferanten gebilligt wird und Teil der Preislisten auf dem Inlands- wie dem Auslandsmarkt ist. Seit 2020 können auch alle italienischen Zulieferer, die sich über das Eicon-Portal qualifizieren, den Ethik-Kodex nutzen.

Die Sorge um den Schutz der Menschenrechte innerhalb der Lieferkette von Feralpi gilt den Beziehungen zwischen Auftragnehmerfirmen/Unterauftragnehmern, mit denen Feralpi unmittelbar oder mittelbar Geschäftsbeziehungen unterhält, sowie deren Beschäftigten. Zur Gewährleistung der Menschenrechte prüft Feralpi die von den Auftragnehmern/Unterauftragnehmern vorzulegenden Belege zur ordnungsgemäßen Anwendung der geltenden arbeitsrechtlichen und Arbeitsschutzvorschriften gemäß den Anforderungen der Rechtsverordnung Nr. 81/2008 (Vereinheitlichte Gesetzesfassung zum Arbeits- und Gesundheitsschutz). Bei jedem Auftragnehmer wird die Erfüllung der fachlichen und rechtlichen Voraussetzungen anhand der Nachweise über die ordnungsgemäße Beitragsabführung (Einheitsformular DURC), die Erfüllung der Pflichten gegenüber den zuständigen Stellen (Rentenversicherungsanmeldung und Art der abgeschlossenen Arbeitsunfallversicherung) und eine bestehende Haftpflichtversicherung mit angemessener Deckungssumme geprüft.

Sämtliche Mitarbeiter von Fremdfirmen müssen ordnungsgemäß angestellt sein, pünktlich bezahlt und hinsichtlich ihrer Eignung für die betreffende Tätigkeit betriebsärztlich überwacht werden. Zudem wird geprüft, dass alle Mitarbeiter über geeignete PSA verfügen und

die obligatorischen Schulungen beziehungsweise die bei speziellen Tätigkeiten wie dem Führen von Staplern, der Bedienung von Arbeitsbühnen, Arbeiten in großer Höhe, Elektroarbeiten usw. vorgesehenen Schulungen absolviert haben. Keine Zugangsberechtigung erhalten minderjährige Arbeitnehmer und Arbeitnehmer mit Entsendungsverträgen oder Voucher. Gleichfalls ausgeschlossen ist der Einsatz von Arbeitskräften mit atypischen Verträgen (Praktikanten).

Gegebenenfalls mitgebrachte Arbeitsmittel wie Auto-kräne, Stapler, Arbeitsbühnen usw. werden stets angemessen geprüft, indem Kopien der obligatorischen Prüfbescheinigungen und der CE-Konformitätserklärungen sowie Erklärungen der Eigentümer der betreffenden Arbeitsmittel, dass sich diese zum Zeitpunkt der Ankunft im Werk in einem einwandfreien Betriebs- und Wartungszustand befinden, verlangt werden. Sollte ein Auftragnehmer mitteilen, dass er Unterauftragnehmer benötigt, so wird dies in schriftlicher Form ausschließlich für bestimmte, nicht vom Auftragnehmer übernommene Tätigkeiten genehmigt. Auch bei Unterauftragnehmern werden die Voraussetzung im Hinblick auf die fachliche Eignung und die Qualifikationen nach den oben beschriebenen Regeln überprüft.

Bezüglich des Schutzes der Menschenrechte in der Lieferkette wird die Direktion Einkauf direkt tätig.

Gegenüber der regionalen Bevölkerung tritt Feralpi als verantwortlicher Akteur auf, der sich im Rahmen von Maßnahmen zur Sensibilisierung der Stakeholder und bei der direkten Unterstützung von Unterprivilegierten, Menschen in Schwierigkeiten und Opfern von Diskriminierung oder Menschen- bzw. Bürgerrechtsverletzungen engagiert.

2020 hat Feralpi:

- **Mit Organisationen, die die Inklusion von vulnerablen Gruppen wie Frauen oder Behinderten fördern, zusammengearbeitet und diese unterstützt**

Casa Gratitude: das Recht auf Chancengleichheit	21 grammi: das Recht auf Inklusion
<p>Casa Gratitude ist ein Frauenhaus in einem beschlagnahmten ehemaligen Mafia-Gebäude in der Nähe von Lonato del Garda, in dem Frauen, die sich vorübergehend in Schwierigkeiten befinden, mit oder ohne Kinder aufgenommen werden. Die Feralpi-Gruppe hat sich dazu entschlossen, diese Frauen zu unterstützen und ihnen die Mittel an die Hand zu geben, ihr Leben und ihre Zukunft neu zu gestalten mit dem Ziel, die Ungleichheit zu verringern, Chancengleichheit zu gewährleisten und die Inklusion vulnerabler Personen zu fördern.</p>	<p>Die Feralpi-Gruppe hat zur Unterstützung einer sehr speziellen Einrichtung beigetragen, des Restaurants 21 grammi®, dessen Mission in der Inklusion Behinderter besteht. 21 grammi entstand 2016 aus einer Idee des Down-Zentrums Brescia als zum Teil von Jugendlichen mit Down-Syndrom geführtes Restaurant, das inzwischen zahlreiche Mitarbeiter hat.</p>

- **Ständige Beschäftigungsverhältnisse mit Menschen in einer prekären Lage, die an einer Maßnahme zur Wiedereingliederung in die Zivilgesellschaft teilnehmen, begründet und damit den Prozess der sozialen Inklusion und Chancengleichheit für alle gefördert**

Legalität und Unternehmen: das Recht auf Arbeit	Flüchtlinge: Recht auf sichere Migration
<p>Aufgrund der Vereinbarung zwischen dem Industrieunternehmerverband Confindustria Brescia, dem Strafvollstreckungsgericht, den Strafvollzugsanstalten Brescia und dem Amt für den Schutz der Rechte Strafgefangener Brescia hat Feralpi die 2019 gestartete Maßnahme zur Wiedereingliederung nach Strafe mit einem neunmonatigen Praktikum weitergeführt. Der betreffende Praktikant, der kontinuierlich durch einen Mentor des Unternehmens betreut wurde, war in der Lage, die erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben, um seine Arbeit im Unternehmen zu verrichten.</p>	<p>FERALPI STAHL beteiligte sich an einem vom sächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ins Leben gerufenen und von der Agentur für Arbeit koordinierten Mentorenprogramm zur beruflichen und sozialen Integration von Flüchtlingen. 2019 wurden 6 Mitarbeiter eingestellt und das Projekt wurde Ende 2020 mit einer Wanderausstellung abgeschlossen.</p>

- **Teilnahme an Aktionen zur Sensibilisierung und Förderung der Menschenrechte.**

UN Women – Orange the World	WBCSD – CEO Guide to Human Rights
<p>2020 kam es zu einem dramatischen Anstieg bei häuslicher Gewalt, Cyber-Mobbing, Kinderhochzeiten, sexueller Belästigung und sexueller Gewalt. Feralpi hat sich aus diesem Grunde dazu entschlossen, sich aktiv an der internationalen Kampagne „Orange the World: Fund, Respond, Prevent, Collect!“ der UN Women gegen geschlechterspezifische Gewalt mit internen Aktionen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter und externen Maßnahmen über digitale Kanäle (Soziale Medien und Webseite) zu beteiligen.</p>	<p>2020 schloss sich der Vorstandsvorsitzende der Feralpi-Gruppe im Einklang mit dem Engagement zahlreicher italienischer und internationaler Spitzenmanager des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) dem Call to Action an und unterzeichnete den WBCSD CEO Guide to Human Rights.</p>

Der Schutz der Menschenrechte und die Gewährleistung der Gleichstellung in der lokalen und regionalen Gemeinschaft wie in der heutigen Gesellschaft allgemein werden durch die Abteilung Nachhaltigkeit und Außenbeziehungen in Abstimmung mit den Eigentümern und der Personaldirektion überwacht.

Aufgrund dieser Überwachung und der bestehenden Prozeduren wurden spezielle Schulungen zu Menschenrechten nicht für notwendig erachtet.

Ergebnisse

2020 gab es keinerlei Meldungen. Dies bestätigt, dass die Lage stabil ist und in der gesamten Unternehmensgruppe keine Probleme im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen oder Diskriminierung bestehen. Das Engagement der Feralpi-Gruppe zum Schutz der Menschenrechte und in den Mitarbeiterbeziehungen in der gesamten Wertschöpfungskette stellt einen Beitrag zu den Zielen 5, 8 und 10 der Agenda 2030 dar. Insbesondere bemüht sich die Feralpi-Gruppe mit ihrer Tätigkeit um eine Senkung der Arbeitslosenquote durch die Unterstützung vulnerabler und am stärksten ausgrenzungsgefährdeter Gruppen (Frauen, Behinderte, Migrantinnen und Strafgefangene).

Mit ihrem Beitrag und den Kampagnen zur Sensibilisierung hat die Unternehmensgruppe externe Organisationen in ihrem Kampf gegen geschlechterspezifische Gewalt und ihrem Ringen um die Unabhängigkeit von Frauen unterstützt. Im Allgemeinen tragen die Bemühungen der Unternehmensgruppe zum Schutz der Menschenrechte und damit zur Verringerung der Anzahl diskriminierter Menschen bei.





◇ PERFORMANCE

Wertschöpfung der Unternehmensgruppe als Ganzes

ANGABEN IN T€	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	1.320.333	1.302.752	1.238.398
Bestandsveränderungen im Laufe der Verarbeitung	33.156	-16.729	-25.427
Zuwachs von Anlagen durch Eigenleistungen	3.964	5.227	3.698
Sonstige Erlöse und Erträge	8.861	40.424	5.788
A) WERT DER PRODUKTION	1.366.314	1.331.674	1.222.457
Verbrauch von Rohstoffen (Schrott)	698.851	620.289	585.692
Energie	104.406	91.314	76.912
Verbrauch von Hilfs- und Betriebsstoffen	194.996	221.242	194.150
Kosten für bezogene Leistungen	136.349	145.731	174.737
Aufwendungen für die Nutzung von Gegenständen und Leistungen	4.643	3.932	5.566
Risikorückstellungen	9	11.978	200
Sonstige Rückstellungen und Abschreibungen	1.460	1.569	1.543
Diverse Betriebsführungskosten	4.126	2.860	3.524
B) PRODUKTIONSKOSTEN	1.144.840	1.098.915	1.042.324
BRUTTOWERTSCHÖPFUNG	221.474	232.759	180.133
Finanzerträge	529	534	444
Wertberichtigungen	1.068	-13.865	-2.048
Zusätzliche Posten	1.597	-13.331	-1.604
Saldo außerordentliche Erträge/Aufwendungen	0	0	0
BRUTTOGESAMTWERTSCHÖPFUNG	223.071	219.428	178.529
Abschreibungen	43.022	53.343	53.863
GESAMTNETTOWERTSCHÖPFUNG	180.049	166.085	124.666

Verteilung des von der Unternehmensgruppe geschaffenen Mehrwerts

ANGABEN IN T€	2018	2019	2020
Löhne und Gehälter	65.943	71.312	73.821
Abfindungen	2.304	2.284	2.513
Sonstige Kosten	2.459	6.353	4.107
A - MITARBEITER	70.706	79.949	80.441
Steuern	25.238	15.171	8.435
Sozialabgaben	18.465	19.672	20.631
B - ÖFFENTLICHE VERWALTUNG	43.703	34.843	29.066
Rückstellungen	3.072	592	1.332
Nicht verteilte Gewinne oder Verluste	53.735	33.831	5.450
C - UNTERNEHMEN	56.807	34.423	6.782
Ausgeschütteter Gewinn	0	7.000	0
Zinsaufwendungen	4.131	3.328	4.309
D - KAPITALGEBER	4.131	10.328	4.309
Spenden	146	1.172	169
Sponsoring Sport/Freizeitaktivitäten	4.556	5.370	3.899
E - ALLGEMEINHEIT	4.702	6.542	4.068
GESAMTNETTOWERTSCHÖPFUNG	180.049	166.085	124.666

Umsatzanteil lokaler Lieferanten an den Hauptproduktionsstandorten im Verhältnis zum Gesamtwert der Lieferungen

GEBIET	2018	2019	2020
Provinz Brescia	28,8	37,1	39,3
Provinz Como	5,1	6,3	5,0
Provinz Lecco	-	-	7,2
Provinz Turin	4,7	3,7	5,2
Kreis Meißen/Großenhain	6,7	7,2	7,2
Bezirk Mělník	4,6	4,6	5,5
Bezirk Csepel	4,0	5,3	6,7

Verhältnis zwischen den lokalen Einkäufen bei Lieferanten und Dienstleistern und den Gesamteinkäufen. Als lokal gilt dabei die Provinz bzw. der Kreis. Bei Feralpi-Praha und Feralpi-Hungaria können keine lokalen Lieferanten benannt werden. Zur Berechnung des Indikators wird der Posten Sonstige Betriebsaufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung, der sich hauptsächlich auf lokale Lieferanten bezieht, betrachtet und zur Summe der Aufwendungen ins Verhältnis gesetzt.

Umweltindikatoren

(301-1; 301-2; 302-1; 302-2; 302-3; 305-1; 305-2; 305-3; 305-4; 305-7; 306-2)

Materialeinsatz und Recyclingquote (301-1, 301-2)

MATERIAL	EINHEIT	2018		2019		2020	
		VERWENDET	% RECYCELTE	VERWENDET	% RECYCELTE	VERWENDET	% RECYCELTE
Schrott	t	2.759.097	100	2.732.514	100	2.734.192	99,87
Feralpi Siderurgica		1.287.080	100	1.278.486	100	1.231.412	100
Acciaierie di Calvisano		492.135	100	477.249	100	484.282	99,25
FERALPI STAHL		979.882	100	976.779	100	1.018.498	100
Additive¹	t	23.632	0,63	20.406	0,74	20.329	5,74
Feralpi Siderurgica		11.024	0	8.231	0	7.559	13,15
Acciaierie di Calvisano		2.944	0	2.906	0	2.896	0
FERALPI STAHL		9.664	1,54	9.269	1,62	9.874	1,76
Kalk	t	97.945	0,13	104.219	2,27	95.543	2,54
Feralpi Siderurgica ²		45.674	0,29	49.936	4,74	45.797	5,29
Acciaierie di Calvisano		15.837	0	21.664	0	15.990	0
FERALPI STAHL		36.302	0	32.619	0	33.756	0
Ferrolegerungen	t	35.219	0	35.229	0	35.360	0
Feralpi Siderurgica		16.832	0	16.139	0	16.382	0
Acciaierie di Calvisano		5.032	0	6.154	0	4.927	0
FERALPI STAHL		13.355	0	12.936	0	14.051	0
Feuerfeste Materialien	t	17.474	5,59	17.084	4,80	17.049	5,14
Feralpi Siderurgica		6.679	0	6.639	0	6.780	0
Acciaierie di Calvisano		4.237	0	3.874	0	3.601	0
FERALPI STAHL		6.558	14,88	6.571	12,49	6.668	13,15
Sauerstoff	Sm³	70.674.475	0	70.527.025	0	71.413.324	0
Feralpi Siderurgica		35.028.176	0	35.057.696	0	33.547.680	0
Acciaierie di Calvisano		10.866.540	0	11.282.844	0	10.981.932	0
FERALPI STAHL		24.779.759	0	24.186.485	0	26.883.712	0
Inerte Gase	Sm³	2.057.878	0	2.120.736	0	2.088.872	0
Feralpi Siderurgica		871.265	0	1.005.737	0	1.062.005	0
Acciaierie di Calvisano		442.693	0	421.943	0	387.478	0
Feralpi Stahl		743.920	0	693.056	0	639.389	0

1. Als Additive werden Chargenkohle, Treib-, Entschwefelungs-, Desoxydations- und Aufkohlungsmittel sowie Chargenpolymere eingesetzt. Der Recycling-Anteil bezieht sich auf den Anteil der aus der Verwertung von Kunststoffabfällen stammenden Polymere, die als Ersatzstoff für Schaumslagge verwendet werden.

2. Bei den Angaben ist der intern rückgewonnene Kalk berücksichtigt: 131 t in 2018, 163 t in 2019 und 197 t in 2020.

Energieverbrauch nach Energieträger (302-1)

EINHEIT	2018	2019	2020
Strom MWh	1.487.186	1.468.652	1.427.095
Feralpi Siderurgica	676.096	664.457	618.207
Acciaierie di Calvisano	266.464	259.707	248.676
FER-PAR	8.194	8.963	7.966
Arlenico	-	-	21.753
Nuova Defim	3.268	2.829	2.750
Presider	1.474	1.401	1.336
MPL	834	786	789
FERALPI STAHL	530.856	527.518	522.474
Feralpi-Praha	-	2.008	1.974
Feralpi-Hungaria	-	454	526
Presider Armatures	-	529	558
Ecoeternit	-	-	86
Erdgas Sm³ - Standard m³	67.072.107	74.031.697	70.556.922
Feralpi Siderurgica	37.842.364	39.457.357	36.264.157
Acciaierie di Calvisano	4.118.086	4.719.399	4.156.842
FER-PAR	3.706.100	3.711.853	2.871.469
Arlenico	-	-	5.948.275
Nuova Defim ²	267.647	207.655	141.693
Presider	30.914	27.988	29.169
FERALPI STAHL	21.106.996	25.891.208	21.131.151
Feralpi-Hungaria	-	16.236	14.166
Benzin Liter	11.279	16.870	16.098
Nuova Defim	0	0	133
FERALPI STAHL	11.279	8.762	8.874
Feralpi-Praha	-	4.744	3.961
Feralpi-Hungaria	-	3.364	3.130
Dieselmotoren Liter	1.445.142	2.335.343	2.493.287
Feralpi Siderurgica	370.341	426.500	403.000
Acciaierie di Calvisano	54.000	73.000	94.000
FER-PAR	146	146	146
Arlenico	-	-	52.867
Nuova Defim	89.300	78.225	76.186
Presider	0	0	16.904
FERALPI STAHL	931.355	1.730.912	1.790.634
Feralpi-Praha	-	25.218	23.183
Feralpi-Hungaria	-	1.342	1.940
Presider Armatures	-	0	1.077
Ecoeternit	-	-	33.350

EINHEIT	2018	2019	2020
Chargen-kohle t	11.084	7.504	8.506
Feralpi Siderurgica	5.391	3.089	2.037
Acciaierie di Calvisano	948	857	1.003
FERALPI STAHL	4.745	4.415	5.466
Schaum-schlacke t	7.458	6.983	5.971
Feralpi Siderurgica ³	992	614	194
Acciaierie di Calvisano	2.385	2.189	1.849
FERALPI STAHL	4.081	4.180	3.928
Photovoltaik MWh	612	680	677
Feralpi Siderurgica	468	500	498
Arlenico	-	-	7
Presider	144	180	173

Im Ergebnis einer verfeinerten Datenerfassung wurden die Daten für den Erdgasverbrauch von Feralpi-Hungaria 2019 aus der Vorjahreserklärung entsprechend angepasst.

- Bei den Daten zu Feralpi Stahl 2018 nicht berücksichtigt ist der Kraftstoffverbrauch bei Feralpi Logistik mit ca. 803.782 Litern. Die Daten von 2019 und 2020 enthalten den bei Feralpi Logistik verbrauchten Dieselmotoren.
- Bei Nuova Defim wurde durch die Wärmerückgewinnung in den Anlagen zur Beheizung der Fabrik und die Wärmerückgewinnung aus den Kompressoren zur Beheizung der Büros sowie durch die Temperatursteuerung eine Einsparung von 30% bei Erdgas erzielt.
- Der Rückgang steht mit dem Polymeranteil zur Ersetzung der Schaum-schlacke in Verbindung.

Energieverbrauch nach Energieträger in GJ ⁽³⁰²⁻¹⁾

EINHEIT	GJ	2018	2019	2020
Strom		5.353.870	5.287.143	5.137.544
Feralpi Siderurgica		2.433.946	2.392.046	2.225.544
Acciaierie di Calvisano		959.271	934.944	895.232
FER-PAR		29.499	32.267	28.679
Arlenico		-	-	78.309
Nuova Defim		11.765	10.184	9.902
Presider		5.306	5.044	4.811
MPL		3.003	2.829	2.841
FERALPI STAHL		1.911.080	1.899.065	1.880.906
Feralpi-Praha		-	7.227	7.106
Feralpi-Hungaria		-	1.634	1.894
Presider Armatures		-	1.903	2.008
Ecoeternit		-	-	311
Erdgas		2.457.780	2.742.562	2.734.480
Feralpi Siderurgica ¹		1.320.474	1.377.508	1.403.215
Acciaierie di Calvisano		142.198	164.763	144.993
FER-PAR		130.651	143.637	111.075
Arlenico		-	-	209.861
Nuova Defim ⁷		9.435	7.331	5.583
Presider		1.218	1.103	1.029
FERALPI STAHL		853.804	1.047.564	858.150
Feralpi-Hungaria		-	657	575
Benzin²		359	537	512
Nuova Defim		-	0	4
FERALPI STAHL		359	279	283
Feralpi-Praha		-	151	126
Feralpi-Hungaria		-	107	100
Dieselmotoren³		51.783	83.446	88.926
Feralpi Siderurgica		13.339	15.361	14.428
Acciaierie di Calvisano		1.992	2.629	3.305
FER-PAR		5	5	5
Arlenico		-	-	1.893
Nuova Defim		3.255	2.817	2.725
Presider		0	0	609
FERALPI STAHL ⁴		33.192	61.687	63.818
Feralpi-Praha		-	899	826
Feralpi-Hungaria		-	48	69
Presider Armatures		-	0	46
Ecoeternit		-	-	1.201
Chargenkohle⁵		324.998	220.246	249.730
Feralpi Siderurgica ⁶		155.703	90.674	59.834
Acciaierie di Calvisano		32.246	25.162	29.472
FERALPI STAHL		137.049	129.572	160.424

EINHEIT	GJ	2018	2019	2020
Schaumslagge⁵		227.613	140.713	175.255
Feralpi Siderurgica ⁶		28.643	18.029	5.707
Acciaierie di Calvisano		81.095	64.239	54.274
FERALPI STAHL		117.875	122.684	115.274
Photovoltaik		2.204	2.448	2.438
Feralpi Siderurgica		1.686	1.800	1.792
Arlenico		-	-	25
Presider		518	648	622
GESAMT		8.418.607	8.477.095	8.388.886

Im Ergebnis einer verfeinerten Datenerfassung wurden die Daten für den Erdgas- und Benzinverbrauch von Feralpi-Hungaria 2019 aus der Vorjahreserklärung entsprechend angepasst.

1. Zur Berechnung der Daten für Erdgas wurde der vom Versorger SNAM angegebene untere Heizwert für 2018, 2019 und 2020 angesetzt.
2. Für Super E10 und Super lauten die Umrechnungsfaktoren 41,56 MJ/kg – 0,75 kg/l bzw. 42,65 MJ/kg – 0,75 kg/l und 42,82 MJ/kg – 0,75 kg/l.
3. Italien: Dichte 0,84 t/m³ und ETS-Koeffizient 42,877. Feralpi Stahl: Umrechnungsfaktoren nach GEMIS-Datenbank 42,63 MJ/kg und 0,836 kg/l.
4. Bei den Daten für 2018 nicht berücksichtigt ist der Kraftstoffverbrauch bei Feralpi Logistik mit ca. 28.647 GJ.
5. Für 2018 wurde der untere Heizwert 28,885 GJ/t, für 2019 29,349 GJ/t, für 2020 29,378 GJ/t angesetzt (ETS-Standardparametertabelle).
6. Der rückläufige Verbrauch bei Chargenkohle und Schaumslagge ist auf optimierte Verfahren unter anderem im Zusammenhang mit dem Einsatz von Polymeren sowie auf lockdownbedingt niedrigere Produktionsmengen zurückzuführen.
7. Bei Nuova Defim wurde durch die Wärmerückgewinnung in den Anlagen zur Beheizung der Fabrik und die Wärmerückgewinnung aus den Kompressoren zur Beheizung der Büros sowie durch die Temperaturregelung eine Einsparung von 30% bei Erdgas erzielt.

Indirekter Energieverbrauch in GJ (302-2)

	2018	2019	2020
Feralpi Siderurgica			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	5.578	5.389	5.852
Transport und Verteilung	124.458	153.526	149.486
Upstream	130.036	158.914	155.338
Transport und Verteilung	108.355	136.037	148.161
Downstream	108.355	136.037	148.161
Acciaierie di Calvisano			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	1.472	1.661	1.364
Transport und Verteilung	34.351	32.874	39.416
Upstream	35.823	34.535	40.780
Transport und Verteilung	11.014	9.566	11.006
Downstream	11.014	9.566	11.006
FER-PAR			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	508	692	575
Transport und Verteilung	0	0	0
Upstream	508	692	575
Transport und Verteilung	9.203	9.407	8.875
Downstream	9.203	9.407	8.875
Arlenico			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	-	-	1.026
Transport und Verteilung	-	-	806
Upstream	-	-	1.831
Transport und Verteilung	-	-	4.612
Downstream	-	-	4.612
Nuova Defim			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	1.083	1.066	1.004
Transport und Verteilung	1.104	1.254	1.629
Upstream	2.187	2.320	2.633
Transport und Verteilung	3.803	3.491	4.195
Downstream	3.803	3.491	4.195
Presider			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	-	1.495	1.529
Transport und Verteilung	-	18	264
Upstream	-	1.513	1.793
Transport und Verteilung	-	14.807	17.304
Downstream	-	14.807	17.304
MPL			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	-	318	297
Transport und Verteilung	-	1.212	2.710
Upstream	-	1.530	3.007
Transport und Verteilung	-	2.836	2.721
Downstream	-	2.836	2.721

	2018	2019	2020
FERALPI STAHL			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	7.603	8.379	8.532
Transport und Verteilung	59.560	53.108	57.669
Upstream	67.163	61.487	66.201
Transport und Verteilung	108.757	130.056	186.583
Downstream	108.757	130.056	186.583
Feralpi-Praha			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	-	522	553
Transport und Verteilung	-	0	0
Upstream	-	522	553
Transport und Verteilung	-	2.243	2.095
Downstream	-	2.243	2.095
Feralpi-Hungaria			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	-	184	184
Transport und Verteilung	-	0	0
Upstream	-	184	184
Transport und Verteilung	-	297	401
Downstream	-	297	401
Presider Armatures			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	-	45	47
Transport und Verteilung	-	5	15
Upstream	-	51	62
Transport und Verteilung	-	533	4.433
Downstream	-	533	4.433
Ecoeternit			
Arbeitsweg der Mitarbeiter	-	-	104
Transport und Verteilung	-	-	3.044
Upstream	-	-	3.148
Transport und Verteilung	-	-	0
Downstream	-	-	0

Für die ein- und ausgehenden Transporte wird hier nur der LKW-Transport unter Ansatz von jeweils 28 Tonnen Ladegewicht berücksichtigt. Für die eingehenden Transporte bei Ecoeternit werden jeweils 22 Tonnen Ladegewicht angenommen. Beim Arbeitsweg der Mitarbeiter wird eine Hin- und Rückfahrt pro Tag und Person angesetzt. Im Ergebnis einer verfeinerten Datenerfassung wurden die Daten von Feralpi-Praha und Feralpi-Hungaria für 2019 aus der Vorjahreseklärung entsprechend angepasst.

Energieintensität pro Tonne Fertigprodukt in GJ (302-3)

	2018	2019	2020
Knüppel			
Feralpi Siderurgica	2,12	1,96	1,89
Acciaierie di Calvisano	2,22	2,22	2,06
FERALPI STAHL	2,09	2,03	2,00
Rundstahl gerippt			
Feralpi Siderurgica	0,83	0,83	0,83
FERALPI STAHL	1,05	1,23	0,99
Betonstahl auf Rollen			
Feralpi Siderurgica	1,47	1,51	1,69
Walzdraht			
FERALPI STAHL	1,05	1,23	0,99
Walzdraht aus Spezialstählen			
Arlenico	-	-	2,06
Erzeugnisse			
Feralpi-Praha	-	0,21	0,21
Feralpi-Hungaria	-	0,38	0,32
Profile			
FER-PAR	2,33	2,28	2,20
Matten und Gitter			
Nuova Defim	0,62	0,65	0,56
Baustahl geformt oder montiert			
Presider	0,05	0,06	0,05
Presider Armatures	-	0,11	0,12
Träger und Winkel			
MPL	0,12	0,10	0,11

Die Werte beziehen sich jeweils auf den Monat Dezember. Bei der Berechnung wurde bei Feralpi Siderurgica der Gesamtverbrauch an Erdgas, Strom, Chargenkohle und Kohle für Schaumslagge, bei Acciaierie di Calvisano, FERALPI STAHL und FER-PAR der Gesamtverbrauch an Strom und Erdgas, bei Arlenico der Strom- und Erdgasverbrauch und bei Nuova Defim, Presider, MPL, Presider Armatures, Feralpi-Praha und Feralpi-Hungaria der Gesamtstromverbrauch zugrunde gelegt.

Summe der direkten Treibhausgasemissionen (GHG) (Scope 1: tCO₂eq) ⁽³⁰⁵⁻¹⁾

	2018	2019	2020
Emissionen in EU ETS	202.727	203.484	200.798
Feralpi Siderurgica	97.736	95.191	85.299
Acciaierie di Calvisano	24.397	21.988	18.910
FER-PAR	7.166	6.708	5.547
Arlenico	-	-	11.750
FERALPI STAHL	73.428	79.597	79.292
THG-Emissionen durch Kühlgasverluste	371	98	250
Feralpi Siderurgica	371	76	247
Acciaierie di Calvisano	0	0	0
FER-PAR	0	22	3
FERALPI STAHL	0	0	0
THG-Emissionen durch Erdgas	528	410	339
Nuova Defim	528	410	281
Presider	-	-	58
THG-Emissionen durch Diesel		207	388
Arlenico	-	-	139
Nuova Defim	-	207	201
Presider	-	-	45
Presider Armatures	-	-	3
THG-Emissionen aus Flüssiggas für Heizung		76	23
MPL	-	76	23
Summe direkte Emissionen (Scope 1)	203.626	204.275	201.798

Bei Feralpi Stahl wurden die Scope 1-Emissionen von EDF im Jahre 2018 in Höhe von 428,54 tCO₂ und von Feralpi Logistik in den Jahren 2018 und 2019 von jeweils 2.122,73 tCO₂ und 2.023,32 tCO₂ nicht berücksichtigt.

Indirekte Treibhausgasemissionen (THG) durch Nutzung von Strom (Scope 2: tCO₂eq) ⁽³⁰⁵⁻²⁾

	2018	2019	2020
Durch Strom Standortbasiert¹	605.989	582.744	538.858
Feralpi Siderurgica	243.395	238.540	207.717
Acciaierie di Calvisano	95.927	93.235	83.555
FER-PAR	2.949	3.218	2.860
Arlenico	-	-	7.309
Nuova Defim	1.176	1.016	924
Presider	531	503	449
MPL	300	282	265
FERALPI STAHL	261.711	244.768	234.591
Feralpi-Praha	-	1.018	983
Feralpi-Hungaria	-	126	144
Presider Armatures	-	38	31
Ecoeternit	-	-	29
Durch Strom Marktbasier²	844.094	836.849	739.945
Feralpi Siderurgica	322.180	321.125	288.016
Acciaierie di Calvisano	126.978	125.514	115.856
FER-PAR	3.905	4.332	3.850
Arlenico	-	-	10.134
Nuova Defim	1.579	1.368	1.329
Presider	712	677	623
MPL	403	380	368
FERALPI STAHL	388.337	382.050	318.380
Feralpi-Praha	-	1.219	1.175
Feralpi-Hungaria	-	157	150
Presider Armatures	-	27	24
Ecoeternit	-	-	40

1 Zur Berechnung der indirekten CO₂-Emissionen aus Strom nach der standortbasierten Methode wurden die jeweiligen nationalen Emissionsfaktoren angesetzt, und zwar bei den italienischen Standorten 360 gCO₂/kWh für 2018, 359 gCO₂/kWh für 2019 und 336 gCO₂/kWh für 2020; für Deutschland 493 gCO₂/kWh für 2018, 464 gCO₂/kWh für 2019 und 449 gCO₂/kWh für 2020; für die Tschechische Republik 507 gCO₂/kWh für 2019 und 498 gCO₂/kWh für 2020; für Ungarn 277 gCO₂/kWh für 2019 und 273 gCO₂/kWh für 2020; für Frankreich 72 gCO₂/kWh für 2019 und 56 gCO₂/kWh für 2020.

2 Die Berechnung der indirekten CO₂-Emissionen aus Strom nach der marktbasieren Methode erfolgte nach AIB (Association of Issuing Bodies). 2018 und 2019 wurde der Residual Mix 2018 zugrunde gelegt. Dieser beträgt bei den italienischen Standorten 483,29 gCO₂/kWh, für Deutschland 724,24 gCO₂/kWh, für Ungarn 345,37 gCO₂/kWh, für die Tschechische Republik 607,16 gCO₂/kWh und für Frankreich 51,23 gCO₂/kWh. Für 2020 wurde der Residual Mix 2019 zugrunde gelegt. Dieser beträgt bei den italienischen Standorten 465,89 gCO₂/kWh, für Deutschland 609,37 gCO₂/kWh, für Ungarn 285,74 gCO₂/kWh, für die Tschechische Republik 595,11 gCO₂/kWh und für Frankreich 43,19 gCO₂/kWh. Für Photovoltaikstrom und zertifizierte erneuerbare Energie (z. B. grüne Zertifikate) wurde der Emissionsfaktor 0 angesetzt.

Treibhausgasemissionen (THG) (Scope 3) ⁽³⁰⁵⁻³⁾

	2018	2019	2020
Schrotttransport und sonstige Wareneingänge - tCO₂	16.080	17.561	18.721
Feralpi Siderurgica	9.158	11.297	11.000
Acciaierie di Calvisano	2.433	2.147	2.825
FER-PAR	0	0	0
Arlenico	-	-	59
Nuova Defim	81	92	120
Presider	-	1	19
MPL	-	89	199
FERALPI STAHL	4.408	3.935	4.273
Feralpi-Praha	-	0	0
Feralpi-Hungaria	-	0	0
Presider Armatures	-	0	1
Ecoeternit	-	-	224
Transport von Fertigerzeugnissen - tCO₂	17.774	22.733	28.802
Feralpi Siderurgica	7.973	10.010	10.902
Acciaierie di Calvisano	780	624	789
FER-PAR	692	692	653
Arlenico	-	-	339
Nuova Defim	280	257	309
Presider	-	1.090	1.273
MPL	-	209	200
FERALPI STAHL	8.049	9.637	13.826
Feralpi-Praha	-	166	155
Feralpi-Hungaria	-	22	30
Presider Armatures	-	39	326
Fahrten von Mitarbeitern - tCO₂	1.179	1.450	1.546
Feralpi Siderurgica	394	381	416
Acciaierie di Calvisano	150	156	125
FER-PAR	41	47	45
Arlenico	-	-	92
Nuova Defim	77	78	74
Presider	-	106	109
MPL	-	22	21
FERALPI STAHL	517	606	603
Feralpi-Praha	-	38	39
Feralpi-Hungaria	-	13	13
Presider Armatures	-	3	2
Ecoeternit	-	-	8

Bei der Berechnung wurden die Nationalen Standard-ETS-Parameter angesetzt. Im Ergebnis einer verfeinerten Datenerfassung wurden die Daten für den Transport von Produkten bei Feralpi-Hungaria 2019 aus der Vorjahreserklärung entsprechend angepasst.

Intensität der Treibhausgasemissionen (305-4)

tCO ₂ /t PRODOTTO FINITO	2018	2019	2020
Direkte Emissionen EU ETS (Scope 1)			
Feralpi Siderurgica	0,08	0,07	0,07
Acciaierie di Calvisano	0,06	0,05	0,04
FER-PAR	0,09	0,09	0,09
Arlenico	-	-	0,08
FERALPI STAHL	0,09	0,05	0,06
Feralpi-Praha	-	0,00	0,00
Feralpi-Hungaria	-	0,00	0,00
Indirekte Emissionen durch Strom			
Feralpi Siderurgica	0,21	0,18	0,17
Acciaierie di Calvisano	0,23	0,22	0,19
FER-PAR	0,04	0,04	0,05
Arlenico	-	-	0,05
Nuova Defim	0,06	0,06	0,05
Presider	0,00	0,00	0,00
MPL	0,01	0,01	0,01
FERALPI STAHL	0,33	0,18	0,17
Feralpi-Praha	-	0,03	0,03
Feralpi-Hungaria	-	0,03	0,02
Presider Armatures	-	0,01	0,0

Die Emissionsintensität wurde als Quotient aus den Scope 1- und Scope 2-Emissionen und der Fertigproduktmenge berechnet, d. h. aller Produkte, die die Walzwerke verlassen.

Anmerkung: In der Tabelle sind die Daten für Feralpi Algerien, Feralpi Praha, Feralpi Hungaria, Presider, Presider Armatures und Metallurgica Piemontese Lavorazioni (MPL) nicht aufgeführt, da sie zu vernachlässigen sind. Die Angaben für Nave betreffen lediglich beim Walzen entstehende Stoffe.

1. Die Variabilität der NO_x-Werte hängt mit der Fahrweise des Aufwärmofens in Abhängigkeit vom gewalzten Produkt bei den Probenentnahmen zusammen.
2. Angabe werksbezogen.
3. Dioxinähnliche Stoffe ohne Toxizitätsfaktoren.

Luftschadstoffemissionen (305-7)

EINHEIT	2018	2019	2020
Staub t			
Feralpi Siderurgica	2,60	3,35	2,83
Acciaierie di Calvisano	1,57	5,95	2,28
FER-PAR	0,11	0,08	0,04
Arlenico	-	-	0,01
Nuova Defim	0,20	0,23	0,19
FERALPI STAHL	1,89	0,67	1,31
PM10 t			
Feralpi Siderurgica	0,45	0,41	0,46
Acciaierie di Calvisano	1,96	0,93	1,57
FERALPI STAHL	1,59	0,57	1,10
NO_x⁽¹⁾ t			
Feralpi Siderurgica	153,06	153,18	172,76
Acciaierie di Calvisano	49,22	92,20	50,65
FER-PAR	1,26	0,34	0,80
Arlenico	-	-	4,85
FERALPI STAHL	47,27	50,87	61,63
CO t			
Feralpi Siderurgica	1.814,32	1.293,89	1.021,59
Acciaierie di Calvisano	693,08	421,42	333,13
FER-PAR	0,41	24,69	0,39
Arlenico	-	-	0,06
FERALPI STAHL	548,75	619,54	844,64
Dioxine und Furane gl-TEQ			
Feralpi Siderurgica	0,01	0,05	0,02
Acciaierie di Calvisano	0,02	0,03	0,04
FERALPI STAHL	0,01	0,01	0,09
PAK kg			
Feralpi Siderurgica	0,05	0,04	0,04

EINHEIT	2018	2019	2020
Acciaierie di Calvisano	0,09	0,15	0,12
FERALPI STAHL	-	-	-
TOC t			
Feralpi Siderurgica	32,28	48,33	51,63
Acciaierie di Calvisano	5,03	17,77	3,81
FERALPI STAHL	-	-	-
Pb kg			
Feralpi Siderurgica	10,81	29,31	16,28
Acciaierie di Calvisano	17,85	21,33	15,68
Arlenico	-	-	0,03
FERALPI STAHL	5,44	6,04	60,05
Zn kg			
Feralpi Siderurgica	191,05	389,46	263,87
Acciaierie di Calvisano	408,51	290,54	307,51
Arlenico	-	-	0,03
FERALPI STAHL	568,25	175,84	401,69
Hg kg			
Feralpi Siderurgica	13,90	11,93	25,41
Acciaierie di Calvisano	8,66	10,28	4,80
FERALPI STAHL	66,23	73,12	31,37
SO_x t			
Feralpi Siderurgica	13,32	3,34	9,02
Acciaierie di Calvisano	37,75	28,21	51,64
FER-PAR	0,04	4,56	0,04
FERALPI STAHL	31,79	36,26	4,52
Pcb² kg			
Feralpi Siderurgica	0,01	0,08	0,13
Acciaierie di Calvisano	0,04	0,01	0,55
FERALPI STAHL	0,03	0,03	0,00

Summe Abwasser in m³ nach Entsorgungsart

	2018	2019	2020
Einleitung in das Kanalnetz	17.010	20.399	27.634
Feralpi Siderurgica	0	0	0
Acciaierie di Calvisano	0	0	0
Arlenico	-	-	3.458
Presider	-	1.950	2.313
FERALPI STAHL	17.010	15.438	19.644
Feralpi-Hungaria	-	912	854
Presider Armatures	-	2.099	1.365
Einleitung in Oberflächengewässer	595.321	632.308	1.877.577
Feralpi Siderurgica	589.976	627.574	623.323
Acciaierie di Calvisano	5.345	4.734	4.254
Arlenico	-	-	1.250.000
Presider	-	0	0
FERALPI STAHL	0	0	0
Feralpi-Hungaria	-	0	0
Presider Armatures	-	0	0
ABWASSER GESAMT	612.331	653.007	1.905.211

Abwasseranalyse*

	EINHEIT	2018	2019	2020
Feralpi Siderurgica				
CSB	mg/l	15,00	23,33	16,67
Schwebestoffe	mg/l	3,33	5,50	5,50
Kohlenwasserstoffe gesamt	mg/l	0,25	0,25	0,25
Zink (Zn)	mg/l	0,06	0,03	0,04
Eisen (Fe)	mg/l	0,15	0,09	0,21
Nickel (Ni)	mg/l	0,03	0,03	0,03
Kupfer (Cu)	mg/l	0,06	0,05	0,04
Tenside gesamt	mg/l	0,10	0,10	0,10
Blei (Pb)	mg/l	0,01	0,01	0,01
Phosphor (P)	mg/l	0,30	0,23	0,25
Leitfähigkeit	µS/cm	2.257,00	2.125,00	2.603,33
Acciaierie di Calvisano				
Schwebestoffe	mg/l	5,00	7,50	12,50
Eisen (Fe)	mg/l	0,10	0,41	0,94
Blei (Pb)	mg/l	0,05	0,05	0,05
Phosphor (P)	mg/l	0,20	0,20	0,95
Leitfähigkeit	µS/cm	520,00	749,00	911,00
FER-PAR				
CSB	mg/l	25,00	11,50	17,00
Schwebestoffe	mg/l	7,75	2,50	12,00
Kohlenwasserstoffe gesamt	mg/l	0,25	0,25	0,25
Zink (Zn)	mg/l	0,03	0,09	0,22
Eisen (Fe)	mg/l	0,19	0,16	0,25

	EINHEIT	2018	2019	2020
Kupfer (Cu)	mg/l	0,03	0,02	0,01
Blei (Pb)	mg/l	0,01	0,01	0,01
Phosphor (P)	mg/l	1,20	0,60	0,01
Leitfähigkeit	µS/cm	656,00	621,00	725,00
Arlenico				
CSB	mg/l	-	-	15,00
Schwebestoffe	mg/l	-	-	5,00
Kohlenwasserstoffe gesamt	mg/l	-	-	2,00
Zink (Zn)	mg/l	-	-	0,01
Eisen (Fe)	mg/l	-	-	0,01
Phosphor (P)	mg/l	-	-	0,50
Leitfähigkeit	µS/cm	-	-	200,00
FERALPI STAHL				
CSB	mg/l	44,30	15,00	43,43
Schwebestoffe	ml/l	0,10	0,30	0,87
Kohlenwasserstoffe gesamt	mg/l	0,25	0,16	0,36
Zink (Zn)	mg/l	0,05	1,38	0,87
Eisen (Fe)	mg/l	-	-	4,60
Nickel (Ni)	Mg/l	-	-	0,17
Kupfer (Cu)	mg/l	0,02	0,28	0,11
Blei (Pb)	mg/l	0,02	0,03	0,05
Phosphor (P)	mg/l	0,23	0,58	0,70
Leitfähigkeit	µS/cm	1.585,00	1.503,00	1.578,90

*Durchschnitt

Abfallgesamtwicht nach Art (t) (306-2)

	2018	2019	2020
Filterstäube	41.607	41.103	40.132
Feralpi Siderurgica	21.112	20.194	18.092
Acciaierie di Calvisano	6.718	7.081	7.337
FERALPI STAHL	13.778	13.738	14.703
Schredderschwerfraktion	1.221	48	0
Feralpi Siderurgica	21	0	0
Acciaierie di Calvisano	0	0	0
FERALPI STAHL	1.200	48	0
Walzzunder	38.135	36.315	38.215
Feralpi Siderurgica	20.176	18.442	17.543
Acciaierie di Calvisano	876	929	712
FER-PAR	1.634	1.198	885
Arlenico	-	-	2.794
FERALPI STAHL	15.449	15.730	16.088
Feralpi Praha	-	0	175
Feralpi-Hungaria	-	16	18
Schwarze Schlacke	186.811	202.301	193.421
Feralpi Siderurgica ¹	45.909	64.400	74.514
Acciaierie di Calvisano	46.616	44.997	22.415
FERALPI STAHL	94.286	92.905	96.492
Weißer Schlacke	75.907	95.923	90.714
Feralpi Siderurgica	31.422	37.475	33.857
Acciaierie di Calvisano	28.424	36.414	35.507
FERALPI STAHL	16.061	22.034	21.350
Schredderleichtfraktion (SLF, Fluff)	1.533	67	0
Feralpi Siderurgica	198	0	0
Acciaierie di Calvisano	0	0	0
FERALPI STAHL	1.335	67	0
Sonstige Abfälle	114.616	121.142	174.362
Feralpi Siderurgica	65.455	69.893	49.588
Acciaierie di Calvisano	10.798	11.139	15.913
FER-PAR	5.834	6.832	3.820
Arlenico	-	-	845
Nuova Defim	1.137	944	1.022
Presider	2.864	2.189	2.381
MPL	829	956	835
FERALPI STAHL	27.128	28.101	28.018
Feralpi-Praha	-	140	0
Feralpi-Hungaria	-	16	1
Presider Armatures	571	932	838
Ecoeternit	-	-	71.101
ABFÄLLE GESAMT	459.830	496.809	536.844

1. Der Anstieg bei schwarzer Schlacke ist auf eine geringere Nachfrage nach Greenstone im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zurückzuführen. Die Verwertung der schwarzen Schlacke erfolgt in einer Anlage (DIMA), an der das Unternehmen eine Beteiligung hält. Dort werden nach System 2+ zertifizierte Produkte wie Zementkonglomerate und -gemische hergestellt, mit denen sich der Bedarf an natürlichen Rohstoffen verringern lässt.

Gesamtgewicht der entsorgten und verwerteten Abfälle nach Bestimmung (t) ⁽³⁰⁶⁻²⁾

ABFALLARTEN	2018			2019			2020		
	VERWERTET	ENTSORGT	GESAMT	VERWERTET	ENTSORGT	GESAMT	VERWERTET	ENTSORGT	GESAMT
Gefährliche Abfälle									
Feralpi Siderurgica	17.460	9.100	26.560	17.587	4.987	22.574	16.416	1.802	18.219
Acciaierie di Calvisano	6.723	29	6.752	7.155	1.295	8.450	7.151	307	7.458
FER-PAR	8	3	11	2	14	16	40	7	47
Arlenico	-	-	-	-	-	-	18	4	22
Nuova Defim	9	1	10	7	2	9	5	1	6
Presider	0	3	3	0	2	2	3	1	4
MPL	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FERALPI STAHL	11.739	2.430	14.169	11.345	2.873	14.218	12.306	2.938	15.244
Feralpi-Praha	-	-	-	0	0	0	0	0	0
Feralpi-Hungaria	-	-	-	16	0	16	8	11	19
Presider Armatures	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ecoeternit	-	-	-	-	-	-	0	71.101	71.101
GESAMT	35.939	11.566	47.505	36.108	9.174	45.285	35.945	76.173	112.118
Ungefährliche Abfälle									
Feralpi Siderurgica	123.799	33.933	157.732	149.662	38.168	187.831	143.519	31.857	175.375
Acciaierie di Calvisano	58.227	28.453	86.680	55.676	36.435	92.111	38.905	35.521	74.427
FER-PAR	7.456	0	7.456	8.008	7	8.015	4.646	11	4.658
Arlenico	-	-	-	-	-	-	3.617	0	3.617
Nuova Defim	1.127	0	1.127	935	0	935	980	36	1.016
Presider	2.861	0	2.861	2.187	0	2.187	2.378	0	2.378
MPL	829	0	829	956	0	956	835	0	835
FERALPI STAHL	148.364	6.704	155.068	148.331	10.074	158.404	154.496	6.910	161.406
Feralpi-Praha	-	-	-	0	137	137	175	0	175
Feralpi-Hungaria	-	-	-	16	0	16	0	0	0
Presider Armatures	571	0	571	932	0	932	838	0	838
Ecoeternit	-	-	-	-	-	-	0	0	0
GESAMT	335.778	69.091	412.324	366.704	84.820	451.524	350.389	74.336	424.725
ABFÄLLE GESAMT			459.829			496.809			536.844

Abfallart nach Art der Entsorgung ⁽³⁰⁶⁻²⁾

ABFALLARTEN	2018								GESAMT
	WIEDERVERWENDUNG	RECYCLING	VERWERTUNG	DEPONIERUNG	VERBRENNUNG	KOMPOSTIERUNG	SONSTIGE BEHANDL.		
Gefährliche Abfälle									
Feralpi Siderurgica	0	0	17.460	3.847	0	0	5.253	26.560	
Acciaierie di Calvisano	0	0	6.723	29	0	0	0	6.752	
FER-PAR	0	0	8	0	0	0	3	11	
Nuova Defim	0	9	0	1	0	0	0	10	
Presider	0	0	0	0	0	0	3	3	
MPL	0	0	0	0	0	0	0	0	
FERALPI STAHL	19	283	11.465	2.384	18	0	0	14.169	
Feralpi-Praha	-	-	-	-	-	-	-	-	
Feralpi-Hungaria	-	-	-	-	-	-	-	-	
Presider Armatures	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ungefährliche Abfälle									
Feralpi Siderurgica	0	0	123.791	33.922	0	8	11	157.732	
Acciaierie di Calvisano	0	0	58.227	28.453	0	0	0	86.680	
FER-PAR	0	0	7.456	0	0	0	0	7.456	
Nuova Defim	1.127	0	0	0	0	0	0	1.127	
Presider	0	0	2.861	0	0	0	0	2.861	
MPL	0	0	829	0	0	0	0	829	
FERALPI STAHL	34	110.882	36.113	6.704	1.335	0	0	155.068	
Feralpi-Praha	-	-	-	-	-	-	-	-	
Feralpi-Hungaria	-	-	-	-	-	-	-	-	
Presider Armatures	0	0	571	0	0	0	0	571	
GESAMT								459.829	

	2019							
Abfallarten	WIEDERVERWENDUNG	RECYCLING	VER-WERTUNG	DE-PONIERUNG	VER-BRENNUNG	KOMPOSTIERUNG	SONSTIGE BEHANDL.	GESAMT
Gefährliche Abfälle								
Feralpi Siderurgica	0	0	17.587	2.273	0	0	2.714	22.573
Acciaierie di Calvisano	0	0	7.155	1.295	0	0	0	8.449
FER-PAR	0	0	2	0	0	0	14	16
Nuova Defim	0	7	0	2	0	0	0	9
Presider	0	0	0	0	0	0	2	2
MPL	0	0	0	0	0	0	0	0
FERALPI STAHL	0	11.234	111	2.873	0	0	0	14.218
Feralpi-Praha	0	0	0	0	0	0	3	3
Feralpi-Hungaria	0	0	16	0	0	0	0	16
Presider Armatures	0	0	0	0	0	0	0	0
Ungefährliche Abfälle								
Feralpi Siderurgica	0	0	149.489	38.110	0	173	59	187.830
Acciaierie di Calvisano	0	0	55.676	36.435	0	0	0	92.111
FER-PAR	0	0	8.008	0	0	0	7	8.015
Nuova Defim	935	0	0	0	0	0	0	935
Presider	0	0	2.187	0	0	0	0	2.187
MPL	0	0	956	0	0	0	0	956
FERALPI STAHL	0	146.857	1.406	10.074	67	0	0	158.404
Feralpi-Praha	0	0	0	0	0	0	137	137
Feralpi-Hungaria	0	0	16	0	0	0	0	16
Presider Armatures	0	0	932	0	0	0	0	932
GESAMT								496.809

	2020							
Abfallarten	WIEDERVERWENDUNG	RECYCLING	VER-WERTUNG	DE-PONIERUNG	VER-BRENNUNG	KOMPOSTIERUNG	SONSTIGE BEHANDL.	GESAMT
Gefährliche Abfälle								
Feralpi Siderurgica	0	0	16.416	0	0	0	1.802	18.219
Acciaierie di Calvisano	0	0	7.151	307	0	0	0	7.458
FER-PAR	0	0	0	0	0	0	47	47
Arlenico	0	0	18	4	0	0	0	22
Nuova Defim	0	0	5	1	0	0	0	6
Presider	0	0	3	0	0	0	1	4
MPL	0	0	0	0	0	0	0	0
FERALPI STAHL	20	428	11.857	2.907	31	0	0	15.244
Feralpi-Praha	0	0	0	0	0	0	0	0
Feralpi-Hungaria	18	0	0	1	0	0	0	19
Presider Armatures	0	0	0	0	0	0	0	0
Ecoeternit	0	0	0	71.101	0	0	0	71.101
Ungefährliche Abfälle								
Feralpi Siderurgica	0	0	143.312	31.592	0	207	265	175.376
Acciaierie di Calvisano	0	0	38.905	35.521	0	0	0	74.427
FER-PAR	0	455	0	0	0	0	4.202	4.658
Arlenico	0	0	3.617	0	0	0	0	3.617
Nuova Defim	0	965	0	51	0	0	0	1.016
Presider	0	4	2.292	0	0	0	82	2.378
MPL	0	0	835	0	0	0	0	835
FERALPI STAHL	24	106.619	54.764	0	0	0	0	161.406
Feralpi-Praha	175	0	0	0	0	0	0	175
Feralpi-Hungaria	0	0	0	0	0	0	0	0
Presider Armatures	0	0	838	0	0	0	0	838
Ecoeternit	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMT								536.844

Belegschaft der Feralpi-Gruppe zum 31.12.2020 (102-8)

	2018			2019			2020		
	MÄNNER	FRAUEN	GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	GESAMT
Unbefristet	1.347	102	1.449	1.395	108	1.503	1.501	132	1.633
hiervon in Italien	714	49	763	736	54	790	835	73	908
hiervon in Deutschland	576	42	618	602	45	647	603	49	652
hiervon in Tschechien	33	6	39	31	5	36	32	6	38
hiervon in Ungarn	11	3	14	12	2	14	16	2	18
hiervon in Frankreich	2	0	2	3	1	4	3	1	4
hiervon in Algerien	11	2	13	11	1	12	12	1	13
Befristet	48	8	56	22	3	25	25	4	29
hiervon in Italien	37	2	39	10	0	10	10	1	11
hiervon in Deutschland	6	5	11	8	2	10	9	3	12
hiervon in Tschechien	5	1	6	4	1	5	6	0	6
hiervon in Ungarn	0	0	0	0	0	0	0	0	0
hiervon in Frankreich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
hiervon in Algerien	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SUMME MITARBEITER	1.395	110	1.505	1.417	111	1.528	1.526	136	1.662
Vollzeit	1.390	95	1.485	1.407	94	1.501	1.516	109	1.625
Teilzeit	5	15	20	10	17	27	10	27	37
SUMME MITARBEITER	1.395	110	1.505	1.417	111	1.528	1.526	136	1.662
Auszubildende	41	2	43	41	1	42	43	5	48
SUMME ANGESTELLTE MITARBEITER	1.436	112	1.548	1.458	112	1.570	1.569	141	1.710
Sonstige Arten von Beschäftigungsverhältnissen	40	4	44	85	13	98	67	9	76
Praktikanten	13	2	15	1	1	2	3	0	3
Mitarbeiter externer Unternehmen ¹	3.107	61	3.168	2.492	85	2.577	2.353	74	2.427
SUMME MITARBEITER	4.596	179	4.775	4.036	211	4.247	3.992	224	4.216
SUMME ANGESTELLTE MITARBEITER NACH GESCHLECHT	1.436	112	1.548	1.458	112	1.570	1.569	141	1.710
hiervon in Italien	758	51	809	752	54	806	848	75	923
hiervon in Deutschland	616	49	665	644	48	692	651	56	707
hiervon in Tschechien	38	7	45	36	6	42	39	6	45
hiervon in Ungarn	11	3	14	12	2	14	16	2	18
hiervon in Frankreich	11	2	13	3	1	4	3	1	4
hiervon in Algerien	2	0	2	11	1	12	12	1	13

Bei den Daten für Deutschland bleiben bei der Mitarbeiterzahl diejenigen Beschäftigten unberücksichtigt, die sich zum 31. Dezember noch in Elternzeit befanden oder seit über 62 Wochen krank waren. Es wird darauf hingewiesen, dass 2020 3 Mitarbeiter der Firmen Feralpi Holding und Feralpi Siderurgica (2019: 4 Mitarbeiter) gelegentlich für die Eco-Trading, ein derzeit nicht geschäftstätiges Unternehmen der Gruppe ohne eigene Mitarbeiter, tätig waren. Bei Nuova Cogeme waren zum 31.12.2020 20 Mitarbeiter unbefristet beschäftigt, hiervon: 17 Männer, 3 Frauen, 16 Arbeiter, 4 Angestellte und leitende Angestellte, 10 Mitarbeiter im Alter von 30 bis 50 Jahren und 10 über 50 Jahre.

¹ Als Mitarbeiter externer Unternehmen werden Mitarbeiter von zum 31.12.2020 per Werkvertrag gebundenen Fremdfirmen bei Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano, FER-PAR, Ecoeternit und Presider Armatures erfasst. Hinzu kommen 124 Männer und 8 Frauen externer Firmen, die bei Presider und MPL tätig waren (2019 im Durchschnitt 125 Männer und 5 Frauen), und 123 Männer 2 Frauen von Fremdfirmen, die 2020 bei ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi tätig waren (berechnet als FTE – 2019 91 Männer und 3 Frauen). Im Ergebnis einer verfeinerten Datenerfassung wurden die Daten zu Mitarbeitern von Fremdfirmen für 2019 aus der Vorjahreserklärung entsprechend angepasst.

Veränderungen im Personalbestand nach Gebiet, Geschlecht und Alter (401-1)

		2019				2020			
NEUEINSTELLUNGEN (Anzahl)									
	GESCHLECHT	Alter <30	30-50	>50	GESAMT	Alter <30	30-50	>50	GESAMT
Gruppe	Frauen	7	8	1	16	7	12	0	19
	Männer	49	75	18	142	59	114	22	195
	Gesamt	56	83	19	158	66	126	22	214
Italien	Frauen	0	3	0	3	1	5	0	6
	Männer	14	17	4	35	19	50	5	74
	Gesamt	14	20	4	38	20	55	5	80
Deutschland	Frauen	7	4	1	12	6	7	0	13
	Männer	30	52	12	94	33	53	11	97
	Gesamt	37	56	13	106	39	60	11	110
Gesamt	Frauen	0	1	0	1	0	0	0	0
	Männer	5	6	2	13	7	11	6	24
	Gesamt	5	7	2	14	7	11	6	24
PERSONALFLUKTUATION (Anzahl)									
	GESCHLECHT	Alter <30	30-50	>50	GESAMT	Alter <30	30-50	>50	GESAMT
Gruppe	Frauen	4	6	2	12	3	4	2	9
	Männer	40	54	42	136	33	60	69	162
	Gesamt	44	60	44	148	36	64	71	171
Italien	Frauen	0	0	0	0	0	0	2	2
	Männer	5	14	26	45	5	11	40	56
	Gesamt	5	14	26	45	5	11	42	58
Deutschland	Frauen	4	6	1	11	3	4	0	7
	Männer	26	37	14	77	21	40	27	88
	Gesamt	30	43	15	88	24	44	27	95
Gesamt	Frauen	0	0	1	1	0	0	0	0
	Männer	9	3	2	14	7	9	2	18
	Gesamt	9	3	3	15	7	9	2	18

		2019				2020			
NEUEINSTELLUNGSQUOTE ¹ (%)									
	GESCHLECHT	Alter <30	30-50	>50	GESAMT	Alter <30	30-50	>50	GESAMT
Gruppe	Frauen	58,33	14,04	2,33	14,29	43,75	15,79	0,00	13,48
	Männer	27,68	10,61	3,14	9,74	31,55	14,96	3,55	12,43
	Gesamt	29,63	10,86	3,08	10,80	32,51	15,04	3,29	12,51
Italien	Frauen	0,00	9,68	0,00	5,56	33,33	11,36	0,00	8,00
	Männer	21,21	4,78	1,21	4,65	25,68	12,14	1,38	8,73
	Gesamt	20,90	5,17	1,14	4,71	25,97	12,06	1,28	8,67
Deutschland	Frauen	70,00	21,05	5,26	25,00	50,00	28,00	0,00	23,21
	Männer	28,04	16,51	5,41	14,60	30,84	16,83	4,80	14,90
	Gesamt	31,62	16,77	5,39	15,32	32,77	17,65	4,44	15,56
Gesamt	Frauen	0,00	14,29	0,00	10,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Männer	125,00	16,67	9,09	20,97	116,67	31,43	20,69	34,29
	Gesamt	100,00	16,28	8,33	19,44	100,00	26,19	19,35	30,00
PERSONALFLUKTUATIONSRATE ² (%)									
	GESCHLECHT	Alter <30	30-50	>50	GESAMT	Alter <30	30-50	>50	GESAMT
Gruppe	Frauen	33,33	10,53	4,65	10,71	18,75	5,26	4,08	6,38
	Männer	22,60	7,64	7,32	9,33	17,65	7,87	11,13	10,33
	Gesamt	23,28	7,85	7,13	9,43	17,73	7,64	10,61	10,00
Italien	Frauen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7,14	2,67
	Männer	7,58	3,93	7,88	5,98	6,76	2,67	11,05	6,60
	Gesamt	7,46	3,62	7,39	5,58	6,49	2,41	10,77	6,28
Deutschland	Frauen	40,00	31,58	5,26	22,92	25,00	16,00	0,00	12,50
	Männer	24,30	11,75	6,31	11,96	19,63	12,70	11,79	13,52
	Gesamt	25,64	12,87	6,22	12,72	20,17	12,94	10,89	13,44
Gesamt	Frauen	0,00	0,00	50,00	10,00	0,00	0,00	0,00	0
	Männer	225,00	8,33	9,09	22,58	116,67	25,71	6,90	25,71
	Gesamt	180,00	6,98	12,50	20,83	100,00	21,43	6,45	22,50

1 Die Neueinstellungsrate (A) wird mit folgender Formel berechnet: $A = \text{Neueinstellungen} / \text{Belegschaft gesamt} * 100$.

2 Die Fluktuationsrate (T) wird mit folgender Formel berechnet: $T = \text{Austritte} / \text{Belegschaft gesamt} * 100$.

Bei den Daten für Deutschland sind bei der Zahl der ausgeschiedenen Mitarbeiter auch diejenigen berücksichtigt, die sich zum 31. Dezember noch in Elternzeit befanden oder seit über 62 Wochen krank waren. Die betreffenden Mitarbeiter werden bei den Daten für Deutschland zudem nicht bei den Arbeitskräften mitgezählt. Dementsprechend werden bei den im Berichtsjahr neu hinzugekommenen Mitarbeitern auch diejenigen Mitarbeiter gezählt, die aus der Elternzeit zurückgekehrt sind. Bei Nuova Cogeme wurden zum 31.12.2020 4 Abgänge und kein Neuzugang verzeichnet.

Arbeitsunfallrate nach Gebiet (403-9)

MITARBEITER		2019	2020
Gruppe	Gemeldete Unfälle	25,39	25,84
	Schwere Unfälle	0,00	0,37
	Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen	0,00	0,37
Italien	Gemeldete Unfälle	23,95	14,03
	Schwere Unfälle	0,00	0,00
	Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen	0,00	0,00
Deutschland	Gemeldete Unfälle	26,58	40,05
	Schwere Unfälle	0,00	0,87
	Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen	0,00	0,87

FREMDFIRMEN		2019	2020
Gruppe	Gemeldete Unfälle	16,47	10,60
	Schwere Unfälle	0,00	0,00
	Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen	0,00	0,00
Italien	Gemeldete Unfälle	7,08	2,79
	Schwere Unfälle	0,00	0,00
	Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen	0,00	0,00
Deutschland	Gemeldete Unfälle	49,50	38,40
	Schwere Unfälle	0,00	0,00
	Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen	0,00	0,00

MITARBEITER		2019	2020
Gruppe	Anzahl gemeldete Unfälle	66	70
	Anzahl schwere Unfälle	0	1
	Anzahl Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen	0	1
	Arbeitsstunden	2.599.900	2.709.431

FREMDFIRMEN		2019	2020
Gruppe	Anzahl gemeldete Unfälle	19	10
	Anzahl schwere Unfälle	0	0
	Anzahl Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen	0	0
	Arbeitsstunden	1.153.468	943.827

Index = (Anzahl Unfälle/Anzahl geleistete Arbeitsstunden) x 1.000.000. Bei der Berechnung der Unfalldaten werden die Arbeitsunfälle am Arbeitsplatz berücksichtigt. Nicht berücksichtigt werden Unfälle auf dem Arbeitsweg, sofern die Beförderung nicht vom Unternehmen organisiert wurde. Berücksichtigt sind Unfälle, durch die ein Fernbleiben von der Arbeit für eine Dauer von mindestens 24 Stunden bedingt wurde einschließlich von Behandlungen sowie der ersten Hilfe und einer mit Fehltagen verbundenen Übertragung anderer Arbeitsaufgaben. Als Unfälle mit schweren Folgen gelten Unfälle, die zu mindestens 180 Fehltagen geführt haben. Die Hauptarten von Unfällen waren 2019 und 2020 Brüche, Stauchungen, Quetschungen und Platzwunden. 2020 ereigneten sich bei Nuova Cogeme keine Unfälle (10.454 Arbeitsstunden).

Ausschließlich für Deutschland wird im Folgenden die Unfallrate 2019 und 2020 nach den örtlichen Regelungen (SGB VII 193 (1)) wiedergegeben, nach denen nur Unfälle mit mindestens 3 Fehltagen berücksichtigt werden:

DEUTSCHLAND	2019	2020
Gemeldete Unfälle	11,92	19,86
Schwere Unfälle	0,00	0,00
Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen	0,00	0,86

Durchschnittliche Aus- und Weiterbildungsstunden pro Kopf nach Geschlecht und Qualifikation (404-1)

GESCHLECHT		2018	2019	2020
Gruppe	Männer	20	14	10
	Frauen	23	19	17
	Gesamt	20	15	10
Italien	Männer	23	19	8
	Frauen	35	26	12
	Gesamt	23	20	9
Deutschland	Männer	17	9	12
	Frauen	15	14	26
	Gesamt	17	10	13

QUALIFIKATION		2018	2019	2020
Gruppe	Arbeiter	17	9	9
	Angestellte und leitende Mitarbeiter	26	26	14
	Führungskräfte	25	36	11
	Gesamt	20	15	10
Italien	Arbeiter	20	14	6
	Angestellte und leitende Mitarbeiter	31	29	14
	Führungskräfte	33	47	12
	Gesamt	23	20	9
Deutschland	Arbeiter	16	5	13
	Angestellte und leitende Mitarbeiter	22	25	15
	Führungskräfte	7	7	11
	Gesamt	17	10	13

Bei Nuova Cogeme fand 2020 keine Aus- und Weiterbildung statt.

Zusammensetzung des Vorstands der Feralpi Holding nach Geschlecht und Altersgruppe (405-1)

ALTER	2019			2020		
	MÄNNER	FRAUEN	GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	GESAMT
<30	0	0	0	0	0	0
Von 30 bis 50	2	0	2	2	0	2
>50	4	2	6	4	2	6
Gesamt	6	2	8	6	2	8

Zusammensetzung der Belegschaft der Feralpi-Gruppe nach Geschlecht, Altersgruppen und sonstigen relevanten Kategorien (405-1)

ALTER	2019						2020					
	MÄNNER		FRAUEN		GESAMT		MÄNNER		FRAUEN		GESAMT	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<30	179	11,40	12	0,76	191	12,16	188	10,99	16	0,94	204	11,93
Von 30 bis 50	699	44,52	57	3,63	756	48,15	762	44,56	76	4,44	838	49,01
>50	580	36,94	43	2,74	623	39,68	619	36,20	49	2,87	668	39,06
Gesamt	1.458	92,87	112	7,13	1.570	100,00	1.569	91,75	141	8,25	1.710	100,00

SONSTIGE DIVERSITÄTSINDIKATOREN	2019		2020	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Geschützte Kategorien	66	4,20	62	3,63
Sonstiges	0	0	14	0,82

Im Ergebnis einer verfeinerten Datenerfassung wurden die Daten für 2019 aus der Vorjahreserklärung entsprechend angepasst.

Verhältnis zwischen den Durchschnittslöhnen von Männern und Frauen (405-2)

%	QUALIFIKATION	2018	2019	2020
Feralpi Holding	Angestellte und leitende Mitarbeiter	83,13	86,18	84,48
Arlenico	Angestellte und leitende Mitarbeiter	-	-	58,48
Nuova Defim	Arbeiter	89,51	87,73	81,69
	Angestellte und leitende Mitarbeiter	54,36	57,66	60,64
Presider	Angestellte und leitende Mitarbeiter	75,21	74,76	72,89
ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi	Angestellte und leitende Mitarbeiter	66,31	66,31	65,99

In der Tabelle sind nur die Standorte und Einstufungen mit weiblichem Personal und mindestens 6 Mitarbeiterinnen in der betreffenden Qualifikation aufgeführt.

Verhältnis zwischen dem Basislohn von Männern und Frauen (405-2)

%	QUALIFIKATION	2019	2020
Feralpi Holding	Angestellte und leitende Mitarbeiter	94,90	95,81
Arlenico	Angestellte und leitende Mitarbeiter	-	89,16
Nuova Defim	Arbeiter	97,21	97,39
	Angestellte und leitende Mitarbeiter	82,98	86,09
Presider	Angestellte und leitende Mitarbeiter	96,09	95,93
ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi	Angestellte und leitende Mitarbeiter	100,00	100,00

In der Tabelle sind nur die Standorte und Einstufungen mit weiblichem Personal und mindestens 6 Mitarbeiterinnen in der betreffenden Qualifikation aufgeführt.

ANHÄNGE







Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016

(103-1)

MATERIELLE THEMEN 2020	GRI	RVO 254/2016	INTERNER BILANZIERUNGSKREIS	EXTERNER BILANZIERUNGSKREIS	BESCHRÄNKUNGEN
1 KLIMAWANDEL UND ENERGIEEFFIZIENZ 	Energieeffizienz der Produktionsprozesse und Reduzierung klimaschädlicher Emissionen durch innovative technische Lösungen.				
	302 - Energie 305 - Emissionen	Umweltaspekte	Feralpi-Gruppe (Werke, für die die speziellen Indikatoren bedeutsam sind)	Lieferanten von Schrott und Transporteure von Fertigprodukten	-
2 ARBEITSSCHUTZ-KULTUR 	Entwicklung einer internen Arbeitsschutzkultur durch Maßnahmen und Aktivitäten, mit denen die Mitarbeiter für die Bedeutung des Arbeitsschutzes sensibilisiert und auf Notfälle vorbereitet werden. Verhütung von Gefährdungen und Management von Risiken in der Produktion, die eine Gefahr für Mitarbeiter, die angrenzende Bevölkerung und die Umwelt darstellen können.				
	403 - Arbeits- und Gesundheits-schutz	Personal-bezogene Aspekte	Feralpi-Gruppe	Fremdfirmen an den Standorten Lonato, Calvisano, Nave, Riesa Borgaro Torinese, Maclodio, Pomezia (für Presider), Rivoli (für MPL), Montichiari (für Ecoeternit), Saint-Souplet (für Presider Armature), Oran (für Feralpi Algerie), San Zeno Naviglio (für Caleotto)	-
3 KREISLAUFWIRTSCHAFT, ABFÄLLE UND ROHSTOFF-EINSATZ 	Verantwortlicher Umgang mit Abfällen, Reststoffen und Rohstoffen durch Recycling und Wiederverwendung im Rahmen kreislaufwirtschaftlicher Konzepte				
	301 - Materialien 306 - Abwasser und Abfälle 307 - Konformität mit dem Umweltrecht	Umwelt-aspekte	Feralpi-Gruppe (Werke, für die die speziellen Indikatoren bedeutsam sind)	Drittfirmen am Standort	Drittfirmen, an die Bearbeitungen outgesourct wurden oder die am Standort tätig sind, sind bei der Berichterstattung nicht berücksichtigt.
4 SCHADSTOFF-EMISSIONEN 	Management der Schadstoffemissionen mit dem Ziel der Reduzierung der negativen Umweltfolgen und der Einhaltung geltender Bestimmungen.				
	305 - Emissionen 307 - Konformität mit dem Umweltrecht	Umwelt-aspekte	Feralpi-Gruppe (Werke, für die die speziellen Indikatoren bedeutsam sind)	Schrottlieferanten, Transporteure für Fertigprodukte, Lohnfertiger für interne Bearbeitungen und Outsourcing der Kaltbearbeitung	Drittfirmen, an die Bearbeitungen outgesourct wurden oder die am Standort tätig sind, sind bei der Berichterstattung nicht berücksichtigt.
5 KRISENBEWÄLTIGUNG UND FLEXIBLE ORGANISATIONS-PROZESSE 	Fähigkeit zur Vision und ständigen Anpassung von Organisationsprozessen als Antwort des Unternehmens auf die ständigen Veränderungen in Verbindung mit der Entwicklung und Erhaltung eines nachhaltigen Unternehmensgeschäfts.				
	-	Umwelt-aspekte Soziale Aspekte Mitarbeiter-bezogene Aspekte Einhaltung der Menschen-rechte	Feralpi-Gruppe	-	-
6 DIGITALE UND TECHNOLOGISCHE INNOVATION 	Fähigkeit zur Innovation durch planmäßige Forschung, die Entwicklung neuer Technologien und die Förderung von Initiativen und Programmen zur Digitalisierung.				
	-	Soziale Aspekte	Feralpi-Gruppe	-	-

7	QUALITÄT VON PRODUKTEN UND LEISTUNGEN 	Fähigkeit zur Sicherstellung hoher Qualitätsstandards bei den angebotenen Produkten und Leistungen und darauf aufbauendes Vertrauensverhältnis mit den Kunden zur Steigerung der Kundenbindung und der Zufriedenheit mit dem Service insgesamt und nicht nur mit dem Produkt selbst.				
		417 - Marketing und Kennzeichnung	Soziale Aspekte	Feralpi-Gruppe	-	-
8	GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN 	Fürsorge für die Mitarbeiter durch die Förderung eines gesunden Lebensstils und Sozialleistungen, die den Alltag der Mitarbeiter verbessern.				
		403 - Arbeits- und Gesundheitsschutz	Personal-bezogene Aspekte	Feralpi-Gruppe	-	-
9	WIRTSCHAFTLICHE NACHHALTIGKEIT UND WERTSCHÖPFUNG 	Fähigkeit des Unternehmens zur Erhaltung seiner Wettbewerbsfähigkeit unter Beachtung der wirtschaftlichen, umweltpolitischen und wettbewerbsrechtlichen Regelungen und zur Wertschöpfung für die Stakeholder.				
		201 - Wirtschaftsleistung 204 - Verfahren im Einkauf	Soziale Aspekte	Feralpi-Gruppe	-	-
10	BERUFLICHE ENTFALTUNG 	Fähigkeit zur Inwertsetzung von Fachkräften durch die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen.				
		401 - Beschäftigung 404 - Aus- und Weiterbildung, Schulung 405 - Diversität und Chancengleichheit	Aspetti attinenti il personale	Gruppo Feralpi	-	-

SONSTIGE NICHTMATERIELLE THEMEN*

1	INKLUSIVE, KULTURELLE UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG VOR ORT 	Investitionen auf lokaler und nationaler Ebene im Hinblick auf finanzielle und nichtfinanzielle Beiträge zur Förderung der Regionen und ihrer Bevölkerung.				
		-	Soziale Aspekte	Feralpi-Gruppe	-	-
2	ETHISCHE UND TRANSPARENTE UNTERNEHMENS- FÜHRUNG 	Fähigkeit des Unternehmens zur sachgerechten und transparenten Führung seiner Geschäfte durch ethische Grundsätze während der Verfahren der Unternehmensführung.				
		205 - Bekämpfung der Korruption 206 - Wettbewerbswidriges Verhalten 207 - Steuern	Korruptionsbekämpfung	Feralpi-Gruppe	-	-
3	MENSCHENRECHTE VON ARBEIT- NEHMERN 	Schutz der Menschenrechte des Mitarbeiters als Individuum.				
		412 - Beurteilung der Wahrung der Menschenrechte	Wahrung der Menschenrechte	Feralpi-Gruppe	-	-
4	WASSERMANAGEMENT 	Verantwortungsvoller Umgang mit Wasser in Bezug auf Verbrauch, Verwendung und Rückgewinnung sowie Pflege der damit verbundenen Umweltressourcen ohne Schädigung von Ökosystemen.				
		-	Umweltaspekte	Feralpi-Gruppe	-	-

*Relevante Themen in Bezug auf RVO 254/16.

 **GRI-Inhaltsindex**
(102-55)

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
GENERAL DISCLOSURE					
PROFIL DER ORGANISATION					
GRI 102 General Disclosure 2016	Disclosure 102-1 Name der Organisation	Anmerkung zur Methodik			
	Disclosure 102-2 Tätigkeiten, Marken, Produkte und Leistungen	Die Feralpi-Gruppe			
	Disclosure 102-3 Ort des Hauptsitzes	Anmerkung zur Methodik			
	Disclosure 102-4 Betriebsstätte	Anmerkung zur Methodik			
	Disclosure 102-5 Eigentümer und Rechtsform	1.3 Unternehmensführung: Führungsfunktionen und Führungsgremien			
	Disclosure 102-6 Absatzmärkte	Die Feralpi-Gruppe			
	Disclosure 102-7 Größe der Organisation	Die Feralpi-Gruppe			
	Disclosure 102-8 Auskünfte zu Mitarbeitern und sonstigen Arbeitnehmern	Soziale Indikatoren			
	Disclosure 102-9 Lieferanten	Die Wertschöpfungskette			
	Disclosure 102-10 Erhebliche Änderungen bei der Organisation und bei den Lieferanten	Il 2020 - I fatti principali Die Wertschöpfungskette			
	Disclosure 102-11 Grundsatz der Vorsicht	3.1 Umweltmanagement: vom Engagement für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen			
	Disclosure 102-12 Externe Maßnahmen	1.8 Stakeholderbeteiligung und Wert der Partnerschaften			
	Disclosure 102-13 Mitgliedschaft in Verbänden	1.8 Stakeholderbeteiligung und Wert der Partnerschaften			
STRATEGIE					
	Disclosure 102-14 Erklärung eines Geschäftsführers oder Direktors	Lettera agli stakeholder			

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
GRI 102 General Disclosure 2016	ETHIK UND INTEGRITÄT				
	Disclosure 102-16 Werte, Prinzipien, Standards und Verhaltensnormen	1.4 Risikomanagementsystem			
	GOVERNANCE (UNTERNEHMENSFÜHRUNG)				
	Disclosure 102-18 Struktur der Unternehmensführung	1.3 Unternehmensführung: Führungsfunktionen und Führungsgremien			
	STAKEHOLDER-BETEILIGUNG				
	Disclosure 102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen	1.8 Stakeholderbeteiligung und Wert der Partnerschaften			
	Disclosure 102-41 Kollektivvereinbarungen	4.3 Menschenrechte, Inklusion und Gleichberechtigung			
	Disclosure 102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	1.8 Stakeholderbeteiligung und Wert der Partnerschaften			
	Disclosure 102-43 Formen der Stakeholder-Beteiligung	1.8 Stakeholderbeteiligung und Wert der Partnerschaften			
	Disclosure 102-44 Schlüsselthemen und Gründe zur Besorgnis	1.8 Stakeholderbeteiligung und Wert der Partnerschaften			
	VERFAHREN DER BERICHTERSTATTUNG				
	Disclosure 102-45 Bilanzierungskreis	Anmerkung zur Methodik			
	Disclosure 102-46 Inhaltliche Festlegung des Berichts und Umfang der Themen	Anmerkung zur Methodik 1.1 Die Strategie			
	Disclosure 102-47 Liste der materiellen Themen	1.1 Die Strategie			
	Disclosure 102-48 Prüfung von Informationen	Anmerkung zur Methodik			
	Disclosure 102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	Anmerkung zur Methodik			
	Disclosure 102-50 Berichtszeitraum	Anmerkung zur Methodik			
	Disclosure 102-51 Datum des letzten Berichts	Anmerkung zur Methodik			
	Disclosure 102-52 Berichtsintervalle	Anmerkung zur Methodik			
	Disclosure 102-53 Ansprechpartner für Auskünfte	Anmerkung zur Methodik			
	Disclosure 102-54 Erklärung zur Berichterstattung nach den GRI Standards	Anmerkung zur Methodik			
	Disclosure 102-55 Inhalt GRI	GRI-Inhaltsindex			
	Disclosure 102-56 Externe Prüfung	Prüfbericht			

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
SPECIFIC DISCLOSURE					
GRI 200 WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN					
WIRTSCHAFTSLEISTUNG					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	2.3 Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	2.3 Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder			
GRI 201 Wirtschaftliche Leistung 2016	Disclosure 201-1 Direkt erzeugter und verteilter wirtschaftlicher Wert	2.3 Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder Wirtschaftliche Indikatoren			
	Disclosure 201-4 Finanzhilfen der Regierung	2.3 Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder			
BESCHAFFUNG					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	2.3 Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	2.3 Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder			
GRI 204 Verfahren im Einkauf 2016	Disclosure 204-1 Anteil lokaler Lieferanten an den Kosten	2.3 Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder Wirtschaftliche Indikatoren			
GRI 300 UMWELTINDIKATOREN					
MATERIAL					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	3.2 Kreislaufwirtschaft als Schlüssel bei der Begrenzung der Umweltfolgen			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	3.2 Kreislaufwirtschaft als Schlüssel bei der Begrenzung der Umweltfolgen			
GRI 301 Materialien 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Umweltindikatoren			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	Umweltindikatoren			
ENERGIE					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	3.1 Umweltmanagement: vom Engagement für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	3.1 Umweltmanagement: vom Engagement für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen			

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
GRI 300 INDICATORI AMBIENTALI					
ENERGIE					
GRI 302 Energie 2016	Disclosure 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Umweltindikatoren			
	Disclosure 302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Umweltindikatoren			
	Disclosure 302-3 Energieintensität	Umweltindikatoren			
EMISSIONEN					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	3.1 Umweltmanagement: vom Engagement für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	3.1 Umweltmanagement: vom Engagement für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen			
GRI 305 Emissionen 2016	Disclosure 305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Umweltindikatoren			
	Disclosure 305-2 Indirekte THG-Emissionen durch verbrauchte Energie (Scope 2)	Umweltindikatoren			
	Disclosure 305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Umweltindikatoren			
	Disclosure 305-4 THG-Emissionsintensität	Umweltindikatoren			
	Disclosure 305-7 Stickoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und sonstige nennenswerte Emissionen	Umweltindikatoren			
ABFÄLLE					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	3.1 Umweltmanagement: vom Engagement für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen 3.2 Kreislaufwirtschaft als Schlüssel bei der Begrenzung der Umweltfolgen			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	3.1 Umweltmanagement: vom Engagement für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen 3.2 Kreislaufwirtschaft als Schlüssel bei der Begrenzung der Umweltfolgen			
GRI 306 Abwasser und Abfälle 2016	Disclosure 306-2 Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode Disclosure 306-3 Nennenswerter Schadstoffaustritt	Umweltindikatoren 3.1 Umweltmanagement: vom Engagement für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen			

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
ÖKOLOGISCHE COMPLIANCE					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	3.1 Umweltmanagement: vom Engagement für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	3.1 Umweltmanagement: vom Engagement für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen			
GRI 307 Ökologische Compliance 2016	Disclosure 307-1 Umweltrechtliche Verstöße	3.1 Umweltmanagement: vom Engagement für den Klimaschutz bis zur Reduzierung der Umweltfolgen			
GRI 400 SOZIALE INDIKATOREN					
BESCHÄFTIGUNG					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	4.1 Berufliche Entfaltung			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	4.1 Berufliche Entfaltung			
GRI 401 Beschäftigung 2016	Disclosure 401-1 Neueinstellungen und Personalfuktuation	Soziale Indikatoren			
ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	4.2 Gesundheit und Sicherheit sind das Herzstück der Produktion			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	4.2 Gesundheit und Sicherheit sind das Herzstück der Produktion			

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
GRI 403 Arbeits- und Gesundheitsschutz 2018	Disclosure 403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	4.2 Gesundheit und Sicherheit sind das Herzstück der Produktion			
	Disclosure 403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	4.2 Gesundheit und Sicherheit sind das Herzstück der Produktion			
	Disclosure 403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	4.2 Gesundheit und Sicherheit sind das Herzstück der Produktion			
	Disclosure 403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	4.2 Gesundheit und Sicherheit sind das Herzstück der Produktion			
	Disclosure 403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	4.2 Gesundheit und Sicherheit sind das Herzstück der Produktion			
	Disclosure 403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	4.2 Gesundheit und Sicherheit sind das Herzstück der Produktion			
	Disclosure 403-7 Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	4.2 Gesundheit und Sicherheit sind das Herzstück der Produktion			
	Disclosure 403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	Soziale Indikatoren			
AUS- UND WEITERBILDUNG, SCHULUNG					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	4.1 Berufliche Entfaltung			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	4.1 Berufliche Entfaltung			
GRI 404 Aus- und Weiterbildung 2016	Disclosure 404-1 Durchschnittliche Anzahl der Aus- und Weiterbildungsstunden pro Jahr und Mitarbeiter	Soziale Indikatoren			
DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	4.3 Menschenrechte, Inklusion und Gleichberechtigung			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	4.3 Menschenrechte, Inklusion und Gleichberechtigung			

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
GRI 405 Diversität und Chancengleichheit 2016	Disclosure 405-1 Diversität bei Entscheidungssträgern und in der Belegschaft	1.3 Unternehmensführung: Führungsfunktionen und Führungsgremien Soziale Indikatoren			
	Disclosure 405-2 Verhältnis des Arbeitsentgelts zwischen Männern und Frauen	Soziale Indikatoren			
MARKETING UND KENNZEICHNUNG					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	2.2 Produkt- und Servicequalität			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	2.2 Produkt- und Servicequalität			
GRI 417 Marketing und Kennzeichnung 2016	Disclosure 417-1 Voraussetzungen bezüglich der Information über und Kennzeichnung von Produkten und Leistungen	2.2 Produkt- und Servicequalität			
	Disclosure 417-2 Verstöße bei der Information über oder der Kennzeichnung von Produkten und Leistungen	2.2 Produkt- und Servicequalität			
SONSTIGE, NICHT BEI DEN STANDARDS BERÜCKSICHTIGTE MATERIELLE THEMEN					
DIGITALE UND TECHNOLOGISCHE INNOVATION					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	1.2 Innovation bei Feralpi und ihre Auswirkungen auf die Volkswirtschaft 2.1 Industrie 4.0 und Innovation zur Steigerung der Produktivität und Verbesserung des Produkts unter Rücksichtnahme auf den Planeten			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	1.2 Innovation bei Feralpi und ihre Auswirkungen auf die Volkswirtschaft 2.1 Industrie 4.0 und Innovation zur Steigerung der Produktivität und Verbesserung des Produkts unter Rücksichtnahme auf den Planeten			
KRISENBEWÄLTIGUNG UND FLEXIBLE ORGANISATIONSPROZESSE					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	1.5 Fortsetzung des Betriebes			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	1.5 Fortsetzung des Betriebes			

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
SONSTIGE NICHTMATERIELLE THEMEN					
INKLUSIVE, KULTURELLE UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG VOR ORT					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	2.3 Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	2.3 Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder			
WASSERMANAGEMENT					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	3.1 Boden- und Grundwasserschutz			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	3.1 Boden- und Grundwasserschutz			
MENSCHENRECHTE VON ARBEITNEHMERN					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	4.3 Menschenrechte, Inklusion und Gleichberechtigung			
	Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	4.3 Menschenrechte, Inklusion und Gleichberechtigung			
GRI 412 Wahrung der Menschenrechte	Disclosure 412-2 Schulung der Mitarbeiter zu Richtlinien oder Prozeduren im Bereich Menschenrechte	4.3 Menschenrechte, Inklusion und Gleichberechtigung			
ETHISCHE UND TRANSPARENTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG					
GRI 103 Managementansatz 2016	Disclosure 103-1 Erläuterung des materiellen Themas und seiner Abgrenzung	Abgleich zwischen materiellen Themen, GRI-Themen und Themen nach RVO 254/2016			
	Disclosure 103-2 Managementansatz und dessen Merkmale	1.4 Risikomanagementsystem			
		1.7 Verantwortungsvolles Handeln bei der Korruptionsbekämpfung			
Disclosure 103-3 Bewertung des Managementansatzes	2.3 Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder				
	1.4 Risikomanagementsystem				
		1.7 Verantwortungsvolles Handeln bei der Korruptionsbekämpfung			
		2.3 Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder			

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITENVERWEIS	AUSLASSUNGEN		
			AUSLASSUNGEN	GRÜNDE	ERLÄUTERUNGEN
GRI 205 Korruptionsbekämpfung 2016	Disclosure 205-3 Erkannte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	1.7 Verantwortungsvolles Handeln bei der Korruptionsbekämpfung			
GRI 206 Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	Disclosure 206-1 Verfahren wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens oder Kartell- oder Monopolbildung	1.4 Risikomanagementsystem			
GRI 207 Steuern 2019	Disclosure 207-1 Ansatz bezüglich Steuern und Abgaben	2.3 Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder			
	Disclosure 207-2 Fiskalmanagement, Risikoüberwachung und Risikomanagement	2.3 Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder			
	Disclosure 207-3 Einbeziehung von Stakeholdern und Umgang mit Sorgen zum Thema Steuern und Abgaben	2.3 Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder			
	Disclosure 207-4 Berichterstattung nach einzelnen Ländern	2.3 Nachhaltige Wirtschaft und Wertschöpfung für die Stakeholder			



 **VERMERK DES
UNABHÄNGIGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFERS**

(102-56)

**EY****Building a better
working world**EY S.p.A.
Corso Magenta 29
25121 BresciaTel.: +39 030 2896111
Fax: +39 030 295437
ey.com

Bericht der unabhängigen Wirtschaftsprüfer über die freiwillige konsolidierte Offenlegung nicht-finanzieller Informationen gemäß Artikel 3 Abs. 10 des Erlasses Nr. 254/2016 und Artikel 5 der CONSOB-Verordnung gemäß Beschluss Nr. 20267 vom 18. Januar 2018

(Übersetzung aus dem italienischen Originaltext)

An den Verwaltungsrat von
Feralpi Holding S.p.A.

Wir sind beauftragt worden, für das am 31. Dezember 2020 zu Ende gegangene Geschäftsjahr eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer eingeschränkten Sicherheit gemäß Artikel 3 Absatz 10 des Erlasses Nr. 254 vom 30. Dezember 2016 (im Folgenden "Erlass") und Artikel 5 CONSOB-Verordnung 20267/2018 über die freiwillige konsolidierte Offenlegung nichtfinanzieller Informationen der Feralpi Holding S.p.A. und ihrer Tochtergesellschaften (im Folgenden "Konzern" oder "Feralpi-Konzern") durchzuführen. Diese Prüfung wurde vom Aufsichtsrat am 11. Juni 2021 genehmigt und erfolgte gemäß Art. 4 und Art 7 der Verordnung (im Folgenden "DNF").

Verantwortlichkeiten des Vorstands und des Aufsichtsrats für den DNF

Der Vorstand ist verantwortlich für die Vorbereitung des DNF in Übereinstimmung mit den Anforderungen von Artikel 3 und 4 des Erlasses sowie den "Global Reporting Initiative Sustainability Reporting Standards", welche von der GRI - Global Reporting Initiative (im Folgenden "GRI-Standards") definiert und als Berichtsstandard anerkannt wurden.

Der Vorstand ist im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auch für jenen Teil der internen Kontrolle verantwortlich, welchen er für die Vorbereitung der DNF als notwendig erachtet, damit wesentliche Fehler durch Betrügereien, aber auch durch zufällige Verhaltensweisen oder Ereignisse ausgeschlossen werden können.

Der Vorstand ist dafür verantwortlich, die Inhalte des DNF, welche Gegenstand von Artikel 3 Abs. 1 des Erlasses sind, unter Berücksichtigung des Konzerns sowie der Konzernmerkmale zu gewährleisten und zwar in einem Ausmaß, das für das Verständnis der Geschäfte, der Leistungsfähigkeit und der Ergebnisse des Konzerns sowie deren Auswirkungen als erforderlich erscheint.

Der Vorstand ist auch für die Festlegung des Geschäftsmodells für das Management und die Organisationsstruktur verantwortlich, aber auch für im Rahmen der DNF festgestellte und gemeldete Probleme bezüglich der Konzernstrategie sowie äußerer und innerer Risiken des Konzerns.

Der Aufsichtsrat ist innerhalb der gesetzlichen Fristen für die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften verantwortlich.

EY S.p.A.
Firmensitz: Via Lombardia 31 - 00187 Rom
Aktienkapital Euro 2.525.000,00 v.l.
Eintrag im Handels- und Gesellschaftsregister bei der C.C.I.A.A. in Rom, Steuernummer und Registrierungsnummer 00434000584 - R.E.A.
Nummer 250904 Mehrwertsteuernummer 00891231003
Eintrag im Rechnungsprüfungsregister unter der Nr. 70945, mit Veröffentlichung im Amtsblatt Beilage 13 - IV. Sonderreihe vom 17.2.1998
im Consob-Sonderregister der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften eingetragene Prüfgesellschaft,
lfd. Nr. 2, Beschluss Nr. 10831 vom 16.7.1997. Mitglied von Ernst & Young Global Limited

Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer und Kontrolle der Prüfqualität

Wir sind unabhängig gemäß den Prinzipien für Ethik und Unabhängigkeit des Ethik-Kodex für professionelle Wirtschaftsprüfer, welcher vom International Ethics Standards Board for Accountants erlassen wurde. Dieser Ethikkodex basiert auf den Grundprinzipien von Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und Sorgfalt, Vertraulichkeit und professionellem Verhalten. Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet den internationalen Standard zur Qualitätskontrolle 1 (ISQC Italia 1) an und unterhält infolgedessen ein Qualitätskontrollsystem, das dokumentierte Richtlinien und Verfahren hinsichtlich der Einhaltung ethischer Anforderungen, professioneller Normen sowie geltender Gesetze und Vorschriften umfasst.

Verantwortlichkeit des Wirtschaftsprüfers

Wir sind dafür verantwortlich, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungen eine Schlussfolgerung über die Übereinstimmung des DNF mit den gesetzlichen Anforderungen und den GRI-Standards zu ziehen. Unsere Arbeit wurde gemäß "International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000" (überarbeitet) durchgeführt. Prüfungsaufträge, die weder Audits noch Revisionen von historischen Finanzinformationen sind (im Folgenden "ISAE 3000 überarbeitet"), erfolgen gemäß International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) für die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit. Dieses Prinzip bedeutet, dass eine solche Prüfung auf eine Weise geplant und durchgeführt wird, die es erlaubt, eine Bestätigung dafür zu erhalten, dass die DNF mit begrenzter Sicherheit frei von wesentlichen Falschangaben ist. Daher war der Umfang der in unserer Überprüfung geleisteten Arbeit niedriger als bei einer vollständigen Prüfung nach ISAE 3000 Revised ("Sicherstellung einer hinreichenden Sicherheit") und garantiert nicht, dass wir von allen wesentlichen Fakten und Ereignissen Kenntnis erlangt haben, die bei einem Auftrag zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit erkannt würden.

Die am DNF durchgeführten Verfahren basierten auf unserem professionellen Urteilsvermögen und umfassten in erster Linie Untersuchungen mit Mitarbeitern des Unternehmens, die mit der Aufbereitung der im DNF enthaltenen Informationen betraut sind. Es werden aber auch Analysen, Neuberechnungen und andere Verfahren dokumentiert, um so einen angemessenen Beweis zu erbringen.

Insbesondere haben wir die folgenden Schritte durchgeführt:

1. Analyse der relevanten Aspekte bezüglich Geschäfte und Merkmale des Konzerns, über den der DNF erstellt wurde, um die Angemessenheit des Auswahlverfahrens zu beurteilen, das gemäß den Bestimmungen von Art. 3 des Erlasses und im Hinblick auf den angewandten Berichterstattungsstandards angewandt wurde;
2. Analyse und Bewertung der Kriterien zur Bestimmung des Konsolidierungsbereichs, um dessen Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Erlasses zu bewerten;
3. Vergleich der im DNF enthaltenen Wirtschafts- und Finanzdaten sowie Informationen, mit den in den konsolidierten Jahresabschlüssen der Feralpi-Gruppe enthaltenen Daten;
4. Verstehen der folgenden Aspekte:
 - Geschäftsmodell des Konzerns bezüglich Management und Organisationsstruktur hinsichtlich der Handhabung der in Art. 3 des Erlasses genannten Punkte;
 - Konzernstrategie hinsichtlich der in Art. 3 des Erlasses genannten Punkte, erzielte Ergebnisse und damit verbundene Leistungskennzahlen;
 - interne und externe Hauptrisiken in den Punkten, die in Artikel 3 des Erlasses aufgeführt sind.

Hinsichtlich dieser Aspekte wurde die Dokumentation zur Bestätigung der im DNF enthaltenen Informationen beschafft. Des Weiteren führten wir die nachstehend unter Punkt 5. a) beschriebenen Prüfverfahren durch.

5. Verstehen der Prozesse, die zur Erstellung, Ermittlung und Behandlung wesentlicher qualitativer und quantitativer Informationen führen, die im DNF enthalten sind.

Insbesondere haben wir Interviews und Besprechungen mit dem Management der Feralpi Holding S.p.A. und mit dem Personal von Feralpi Siderurgica S.p.A., Presider S.p.A und ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH geführt. In begrenztem Umfang haben wir auch Dokumentenbelege geprüft, um Informationen über Prozesse und Verfahren zu sammeln, welche die Erhebung, Bündelung, Verarbeitung und Übermittlung von nicht-finanziellen Daten und Informationen an das für die Erstellung des DNF verantwortliche Management unterstützen.

Für wichtige Informationen haben wir darüber hinaus die Geschäftstätigkeit und die Merkmale des Konzerns berücksichtigt:

- Auf Stufe des Konzerns:
 - a) Bei den im DNF enthaltenen qualitativen Informationen, vor allem bezüglich des Geschäftsmodells, umgesetzte Strategien und Hauptrisiken führten wir Untersuchungen durch und beschafften Hintergrunddokumentation, um deren Übereinstimmung mit den verfügbaren Beweisen zu überprüfen;
 - b) Bei quantitativen Informationen haben wir analytische Verfahren wie auch Prüfungen für eine begrenzte Sicherheit durchgeführt, um stichprobenartig die korrekte Aggregation der Daten zu ermitteln.
- Bei Presider S.p.A. (Produktionsstandorte Borgaro Torinese, Maclodio und Pomezia, Italien) und bei ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH (Produktionsstandort Riesa, Deutschland), welche wir wegen ihrer Geschäftstätigkeit, der Relevanz für die konsolidierten Leistungsindikatoren und des Standorts ausgewählt haben, haben wir Online-Interviews und Besprechungen mit dem Management geführt, durch die wir die angemessene Anwendung der Verfahren und die zur Bestimmung der Indikatoren verwendeten Berechnungsmethoden untermauern konnten.

Schlussfolgerung

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungen ist uns nichts bekannt geworden, was uns zu der Annahme veranlasst, dass der DNF des Feralpi Holding S.p.A. Konzerns für das am 31. Dezember 2020 zu Ende gegangene Geschäftsjahr nicht in allen wesentlichen Aspekten in Übereinstimmung mit den Anforderungen von Art. 3 und 4 des Erlasses und den GRI-Standards erstellt worden ist.

Weitere Aspekte

Für das am 31. Dezember 2018 zu Ende gegangene Geschäftsjahr hat der Konzern einen Nachhaltigkeitsbericht erstellt, dessen Zahlen zu Vergleichszwecken im DNF verwendet wurden. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde auf freiwilliger Basis einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer eingeschränkten Sicherheit gemäß ISAE 3000 unterzogen, welche von EY durchgeführt wurde.

Brescia, 14. Juni 2021

EY S.p.A.

Gezeichnet: Stefano Colpani, Partner

Dieser Bericht wurde nur für ein internationales Publikum ins Englische übersetzt.

Weitere Informationen zur Nichtfinanziellen Erklärung sind bei sustainability@it.feralpigroup.com erhältlich.

Das Dokument kann im Bereich Nachhaltigkeit auf der Webseite www.feralpigroup.com eingesehen werden.

Grafikdesign und Layout: GBF® [www.gbf.it]

Gedruckt im July 2021 auf 100% biologisch abbaubarem Recyclingpapier „Shiro Echo“





FERALPI HOLDING S.p.A.

RECHTSSITZ

Via Aurelio Saffi, 15
25122 Brescia, Italien

VERWALTUNGSSITZ

Via Carlo Nicola Pasini, 11
25017 Lonato del Garda - Brescia, Italien
T. (+39) 030 9996.1

www.feralpigroup.com

